

MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

JULI 1955

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Juni/Juli 1955	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	11
Produktion und Märkte	17
Außenhandel und Zahlungsbilanz	24
Statistischer Teil	33
Zentralbankausweise	34
Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze	38
Mindestreservenstatistik	38
Halbmonatliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)	39
Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)	40
Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems	55
Kreditvolumen	56
Bargeldumlauf und Bankeinlagen	63
Sonstige Geld- und Kreditstatistik	64
Wertpapierstatistik	69
Öffentliche Finanzen	72
Außenwirtschaft	77
Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	81
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	84
Die Währungen der Welt	86

Abgeschlossen am 29. Juli 1955

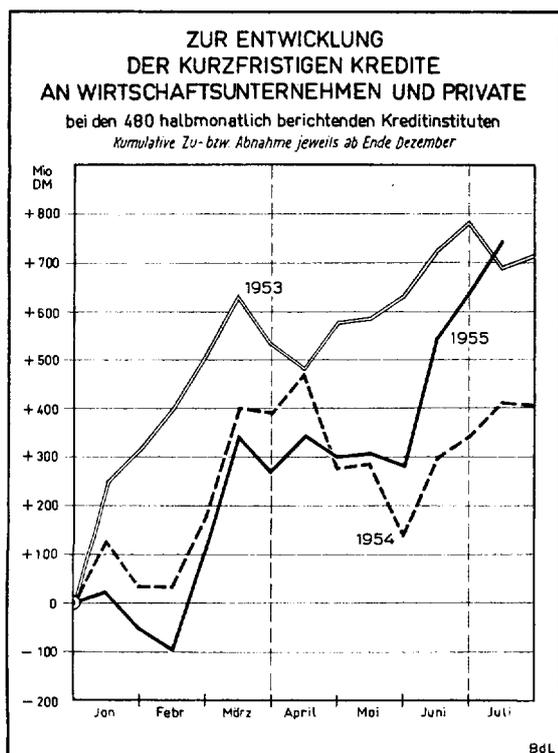
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Juni/Juli 1955

Geld und Kredit

Die Entwicklung des Bankkredits

Die *kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* haben im Berichtszeitraum verstärkt zugenommen. Im Juni d. J. betrug ihr Anstieg bei allen statistisch erfaßten Kreditinstituten rd. 540 Mio DM, und in der ersten Juli-Hälfte, für die allerdings erst Angaben über die — etwa zwei Drittel des gesamten Kreditvolumens umfassenden — halbmonatlich berichtenden Kreditinstitute vorliegen, nahmen die kurzfristigen Wirtschaftskredite um 103 Mio DM zu gegenüber 70 Mio DM in der ersten Juli-Hälfte des Vorjahres. Wie schon im letzten Be-



richt angedeutet, hängt die starke Kreditnahme im Juni in erster Linie mit den in diesem Monat fälligen Steuerzahlungen, möglicherweise aber auch mit anderen am Ende des Halbjahres fälligen Verpflichtungen zusammen, zu deren Erfüllung die Wirtschaft erfahrungsgemäß vorübergehend auf den Bankkredit zurückgreift. Darüber hinaus ist in der Berichtszeit — wie übrigens während des ganzen zweiten Quartals — der

mit dem beschleunigten Wachstum der volkswirtschaftlichen Umsätze verstärkte Betriebsmittelbedarf der Wirtschaft, der auch mit der Finanzierung der erhöhten Einfuhren im Zusammenhang steht, nicht ohne Einfluß auf die Kreditnachfrage der Wirtschaft geblieben. Während im Vorjahr nämlich die kurzfristigen Wirtschaftskredite in den ersten beiden Monaten mit „Hauptsteuerterminen“ — also März und Juni — nur etwa um jeweils rd. 350 Mio DM angestiegen sind und auch im März 1955 nur etwa diese Größenordnung erreicht wurde, liegt die Kreditnahme im Juni etwa 200 Mio DM höher als an den genannten Vortermen. Noch eindrucksvoller ist ein Vierteljahrsvergleich: Während die kurzfristigen Wirtschaftskredite im ersten Quartal 1955 um 712 Mio DM und damit etwas schwächer zugenommen hatten als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (766 Mio DM), betrug ihr Anstieg im zweiten Quartal 1955 683 Mio DM gegenüber nur rd. 195 Mio DM im zweiten Quartal 1954.

Die *Teilzahlungskredite* der Banken, die in den Monaten April bis Juli gewöhnlich etwas stärker zunehmen, sind im Juni weiter um 58 Mio DM gestiegen gegenüber 70 Mio DM im Mai. Auch in dieser Kreditsparte war das Wachstum größer als im Vorjahr. Vergleicht man die Ausdehnung der Teilzahlungskredite in den drei letzten Monaten mit dem Ergebnis in der entsprechenden Vorjahrszeit, so wird dieses im laufenden Jahr um gut 50 Mio DM, d. i. knapp ein Drittel, übertroffen.

Die *kurzfristigen Kredite an öffentliche Stellen* sind im Juni um rd. 104 Mio DM zurückgegangen, nachdem sie im Mai vorübergehend um 123 Mio DM angestiegen waren. Schwankungen dieser Art sind bei den kurzfristigen Bankkrediten an öffentliche Stellen nicht ungewöhnlich. In ihnen kommt in der Hauptsache der wechselnde Kassenbedarf einzelner öffentlicher Haushalte — besonders der Bundesbahn — zum Ausdruck. Im Gesamtergebnis des ersten Halbjahres 1955 sind diese Kredite gleichgeblieben,

**Zur Geld- und Kreditentwicklung
in Mio DM**

Posten	1953				1954				1955		Stand am Monatsende		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. P)			
	Monatsdurchschnitte												
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)													
Kredite und Wertpapierbestände der Kreditinstitute													
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbankensystems insgesamt	+845	+814	+990	+877	+ 965	+763 ⁸⁾	+ 980 ¹⁰⁾	+1 488 ¹⁴⁾	+1 064 ¹⁵⁾	+1 090	+1 179	+1 252	68 296
Kurzfristige Kredite an Wirtschaft und Private	(+293)	(+150)	(+230)	(+225)	(+ 255)	(+ 65)	(+ 155)	(+ 634)	(+ 237)	(+ 228)	(+ 28)	(+ 541)	(26 225)
öffentliche Körperschaften	(— 13)	(— 31)	(+ 24)	(— 6)	(+ 17)	(+ 23)	(— 26)	(— 12)	(+ 24)	(— 24)	(+ 123)	(— 104)	(317)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 53)	(+ 78)	(0)	(— 99)	(+ 48)	(+ 4)	(— 8)	(— 70)	(+ 41)	(— 49) ¹⁶⁾	(+ 63) ¹⁶⁾	(— 149) ¹⁶⁾	(1 358)
Mittel- u. langfrist. Kredite an Wirtschaft und Private	(+340)	(+435)	(+506)	(+567)	(+ 345)	(+364) ⁹⁾	(+ 584) ¹⁰⁾	(+ 667) ¹⁴⁾	(+ 460) ¹⁵⁾	(+ 606)	(+ 643)	(+ 634)	(28 536)
öffentliche Körperschaften	(+ 73)	(+ 99)	(+126)	(+112)	(+ 100)	(+124)	(+ 98)	(+ 139)	(+ 156)	(+ 159)	(+ 133)	(+ 136)	(6 257)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+ 99)	(+ 83)	(+104)	(+ 78)	(+ 200)	(+183)	(+ 177)	(+ 130)	(+ 146)	(+ 170)	(+ 189)	(+ 194)	(5 603)
2) Zentralbankensystem insgesamt	—122	— 3	— 6	+ 87	— 85	— 5	— 2 ¹²⁾	+ 60 ¹³⁾	+ 25	— 38	+ 35	+ 85	687
Kredite an öffentliche Körperschaften	(— 16)	(+ 1)	(0)	(+ 12)	(— 14)	(+ 2)	(— 1) ¹²⁾	(+ 26) ¹³⁾	(+ 33)	(— 38)	(+ 22)	(+ 30)	(456)
Wirtschaft und Private	(+ 1)	(— 10)	(+ 1)	(+ 8)	(— 3)	(— 3)	(+ 1)	(+ 1)	(+ 8)	(— 5)	(— 1)	(— 2)	(131)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(—107)	(+ 6)	(— 7)	(+ 67)	(— 68)	(— 4)	(+ 2)	(+ 33)	(— 16)	(+ 5)	(+ 14)	(+ 57)	(100)
Aufkommen längerfristiger Fremdmittel bei den Kreditinstituten													
Spareinlagen ¹⁾	+926	+718	+894	+845	+1 000	+596 ⁸⁾	+ 978 ¹⁰⁾	+1 126 ¹⁴⁾	+1 148 ¹⁵⁾	+ 905	+1 133	+ 384	56 196
Termineinlagen ²⁾ von Wirtschaft und Privaten	(+240)	(+215)	(+246)	(+483)	(+ 436)	(+283)	(+ 326)	(+ 527)	(+ 455)	(+ 274)	(+ 265)	(+ 261)	(18 926)
öffentlichen Körperschaften	(+178)	(+ 49)	(+188)	(— 88)	(+ 9)	(—132)	(— 16)	(— 58)	(+ 224)	(— 41)	(+ 200)	(— 443)	(5 540)
Erlöse aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen	(+186)	(+149)	(+ 86)	(— 21)	(+ 174)	(— 49)	(+ 11)	(0)	(+ 2)	(+ 74)	(+ 126)	(— 48)	(4 989)
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder ³⁾ u. Darlehen ⁴⁾	(+112)	(+111)	(+127)	(+228)	(+ 140)	(+318)	(+ 367)	(+ 247)	(+ 226)	(+ 232)	(+ 202)	(+ 360)	(9 977)
Nettodevisenankäufe des Zentralbankensystems und der Außenhandelsbanken	(+210)	(+194)	(+247)	(+243)	(+ 241)	(+176) ⁵⁾	(+ 290) ¹⁰⁾	(+ 410) ¹⁴⁾	(+ 241) ¹⁵⁾	(+ 366)	(+ 340)	(+ 254)	(16 764)
Geldvolumen (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) insgesamt													
1) Bargeldumlauf außerhalb der Banken ⁶⁾	+192	+298	+324	+347	+ 303	+232 ⁸⁾	+ 240	+ 189 ¹⁴⁾	+ 111	+ 217	+ 375	+ 225	11 697
2) Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten	—102	+309	+376 ⁷⁾	+536	+ 71	+368 ⁸⁾	+ 344 ¹¹⁾	+ 765	— 265	— 115	— 293	+ 371	32 811
deutschen öffentlichen Stellen	(+ 31)	(+ 85)	(+151)	(+ 98)	(— 60)	(+ 46)	(+ 143)	(+ 141)	(+ 33)	(+ 97)	(— 77)	(+ 145) ¹⁵⁾	(13 171)
alliierten Stellen	(—216)	(+244)	(+104)	(+192)	(— 162)	(+178)	(+ 221)	(+ 487)	(— 321)	(+ 135)	(+ 273)	(+ 96)	(13 075)
deutschen öffentlichen Stellen	(+100)	(— 40)	(+162) ⁷⁾	(+246)	(+ 307)	(+152) ⁸⁾	(— 17) ¹¹⁾	(+ 150)	(+ 27)	(— 297)	(— 361)	(+ 157)	(6 206)
alliierten Stellen	(— 17)	(+ 20)	(— 41)	(0)	(— 14)	(— 8)	(— 3)	(— 13)	(— 4)	(— 50)	(— 128)	(— 27)	(359)
Wertpapierabsatz insgesamt⁹⁾													
1) Festverzinsliche Papiere	282	186	240	348	426	513	410	324	436	450	269	689	15 258 ¹⁸⁾
2) Aktien	251	162	228	326	411	493	363	282	314	285	207	449	13 160 ¹⁸⁾
Aktien	31	24	12	22	15	20	47	42	122	165	62	240	2 098 ¹⁸⁾
Kursdurchschnitt von Aktien (in vH)													
	85	82	87	97	102	109	128	151	172	196	196		197

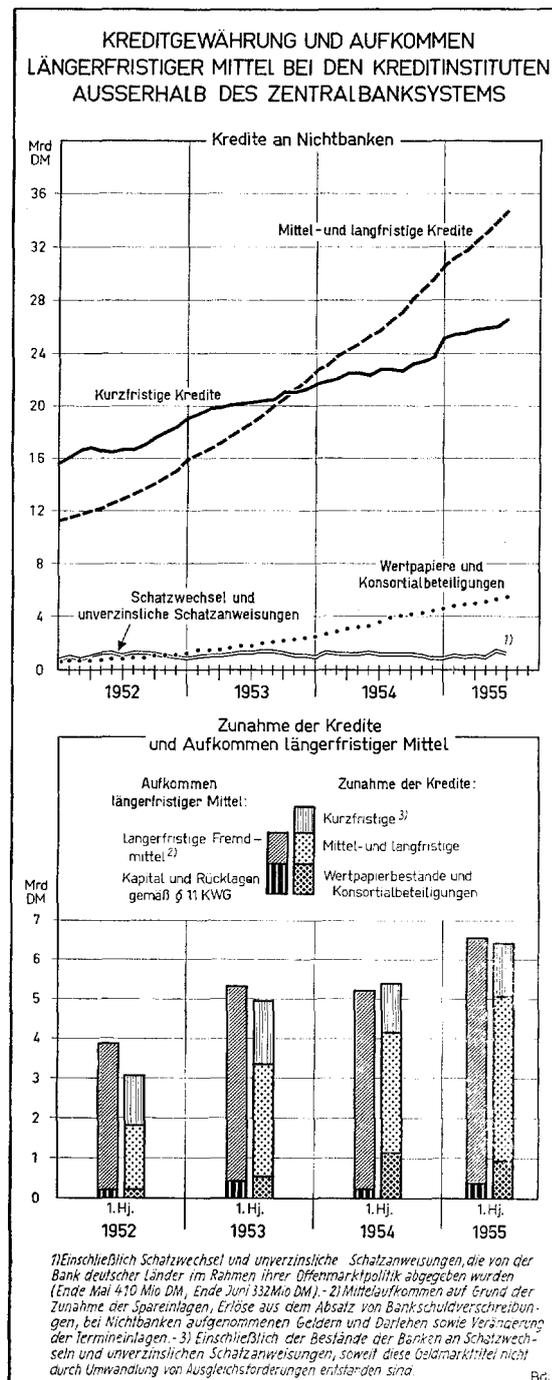
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI und VIII im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes (Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute sowie Bargeldumlauf und Bankeinlagen); ferner: Geschäftsbericht der Bank deutscher Länder für das Jahr 1954, S. 37 und S. 47.

¹⁾ Einschließlich des Mittelaufkommens auf Grund der Einlösung von Deckungsforderungen durch das Bundesausgleichsamt, jedoch ohne Zugänge aus Entschädigungsgutschriften für Vertriebene und Altpariser. — ²⁾ Einlagen mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens einem Monat. — ³⁾ Mit Kündigung oder Laufzeit ab 6 Monate. — ⁴⁾ Einschließlich aufgenommener Gegenwertmittel. — ⁵⁾ Enthält ab Dez. 1953 auch die Veränderung des Umlaufs der in West-Berlin ausgegebenen Noten, da diese nicht mehr gesondert erfaßt werden. — ⁶⁾ Ab Mitte 1954 einschließlich West-Berlin. — ⁷⁾ Ohne Berücksichtigung der Zahlung von rd. 18 Mio DM im August an den Internationalen Währungsfonds. — ⁸⁾ Einschließlich einer Abnahme um 230 Mio DM infolge Ablösung von Investitionshilfekrediten durch Schuldverschreibungen. — ⁹⁾ Ohne Berücksichtigung der Zahlung von rd. 175 Mio DM im Mai an den Internationalen Währungsfonds. — ¹⁰⁾ Nach Ausschaltung einer Zunahme im September in Höhe von rd. 438 Mio DM auf Grund einer Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite. — ¹¹⁾ Ohne Berücksichtigung der Erhöhung auf Grund des Kredits an den Bund wegen bereits geleisteter Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds (194 Mio DM). — ¹²⁾ Ohne Sonderkredit an den Bund wegen einer Zahlung von 14 Mio DM an den Internationalen Währungsfonds. — ¹³⁾ Ohne Berücksichtigung der Zahlung von 14 Mio DM an den Internationalen Währungsfonds. — ¹⁴⁾ Einschließlich einer Abnahme um 210 Mio DM, die durch die Ablösung von Investitionshilfekrediten durch Investitionshilfepapiere bedingt war. — ¹⁵⁾ Statistisch bereinigt. — ¹⁶⁾ Von den gemeldeten Veränderungen der Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen wurden diejenigen Beträge abgesetzt, die auf der Hereinnahme bzw. Abgabe von Geldmarkttiteln beruhen, die die Bank deutscher Länder seit dem Mai d.J. im Rahmen ihrer neuen Offenmarktpolitik abgegeben hat, da der hierauf zurückgehende Erwerb von Geldmarkttiteln keine zusätzliche Kreditgewährung darstellt. — ¹⁷⁾ Ohne Berücksichtigung der eventuellen Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — ¹⁸⁾ Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. — p) Vorläufig.

und auch im Jahr 1954 haben sie sich per Saldo nicht verändert.

Eines besonderen Kommentars bedarf — wie schon im Vormonat — die Entwicklung der Bestände der Banken an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, die nach ihrem starken Anstieg im Mai (um 486 Mio DM) im Juni um rd. 205 Mio DM abgenommen haben. Eine erhebliche Rolle spielen hierbei die der Bundespostverwaltung — als Ersatz für die frühere Anlage ihrer Mittel in Ausgleichsforderungen — überlassenen Geldmarkttitel, da die Geldinstitute der Post (Postscheckkämter und Postsparkassen), die in der Bankenstatistik mit erfaßt sind, einen — in seinem Umfang schwankenden — Teil dieser Titel unter ihren Geldmarktanlagen ausweisen. Die Hereinnahme von aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapieren durch Banken stellt, wie schon im letzten Monatsbericht erwähnt, keine neue Kreditgewährung des Bankensystems im ganzen dar. Die Bestände der Banken an sonstigen, nicht aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammenden Geldmarkttiteln sind nach unseren vorläufigen Berechnungen im Juni um rd. 150 Mio DM zurückgegangen. Hier von sind 57 Mio DM an das Zentralbanksystem abgegeben worden, so daß in diesem Umfang ebenfalls nur eine Kreditumlagerung stattgefunden hat.

Die mittel- und langfristigen Kredite der Banken (ohne deren Wertpapiieranlagen) haben im Juni um 770 Mio DM und damit etwa um den gleichen Betrag zugenommen wie im Mai und April d. J. Gegenüber der durchschnittlichen Zunahme dieser Kredite im ersten Quartal 1955 bedeutet das eine — zum Teil auf Saisonfaktoren beruhende — Steigerung der Zuwachsrate um monatlich rd. 160 Mio DM. Auch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum ist eine Tendenz zur Verstärkung der mittel- und langfristigen Kreditgewährung unverkennbar. Im Monatsdurchschnitt des zweiten Quartals 1955 hat der Zuwachs in dieser Kreditsparte etwa 765 Mio DM betragen gegenüber nur 488 Mio DM — bzw. 565 Mio DM, wenn man eine in diesen Zeitraum fallende Ablösung von Investitionshilfekrediten durch Ausgabe von Schuldverschreibungen außer Betracht läßt — in der entsprechenden Vorjahrszeit. Wie schon in früheren Berich-



ten angedeutet, spielt hierbei eine gewisse Rolle, daß die Realkreditinstitute nach wie vor lebhaft bemüht sind, für ihre zum großen Teil noch aus dem Vorjahr stammenden Mittelzuflüsse eine endgültige Anlage in Hypothekenkrediten zu finden.

Auch die Bestände der Banken an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen haben im Juni erneut relativ stark zugenommen, und zwar um

194 Mio DM gegenüber 189 Mio DM im Vormonat und rd. 141 Mio DM im Durchschnitt der ersten vier Monate d. J. Auf die Erhöhung der Wertpapierbestände entfielen dabei 170 Mio DM, während die Konsortialbeteiligungen — nach ihrem Rückgang im Mai — um 24 Mio DM zunahmen. Zu diesem abermals relativ hohen Ergebnis hat vermutlich das im Vergleich zu den Vormonaten wieder etwas stärkere Wertpapierangebot beigetragen, von dem an anderer Stelle des Berichts noch die Rede sein wird. Was im übrigen den Erwerb von Bankschuldverschreibungen durch Realkreditinstitute betrifft, der in unserem letzten Bericht in diesem Zusammenhang erwähnt wurde, so handelt es sich hier, wie zur Klarstellung bemerkt werden muß, nicht um die Hereinnahme von Pfandbriefen in die „Ersatzdeckung“; ein solcher gesetzlich nicht zulässiger Vorgang ist bisher nicht festgestellt worden. Soweit Realkreditinstitute Schuldverschreibungen anderer Realkreditinstitute erworben haben, dienen diese der Anlage von Mitteln, für die gesetzliche Deckungsvorschriften nicht bestehen.

Kapitalbildung

Das Aufkommen längerfristiger Fremdmittel bei den Kreditinstituten

Der monatliche Zuwachs der längerfristigen Fremdmittel bei den Banken war im Juni bemerkenswert gering. Mit insgesamt rd. 385 Mio DM war er beträchtlich niedriger als in den beiden Vormonaten, in denen er jeweils 1,1 bis 1,2 Mrd DM betragen hatte. Lediglich im März d. J. war ein ähnliches Absinken zu beobachten gewesen; in diesem Monat hatte der Fremdmittelzuwachs bei den Banken sogar nur 355 Mio DM betragen. Trotzdem war die sich über das Bankensystem vollziehende Geldkapitalbildung — zählt man auch die Kapital- und Rücklagenerhöhungen der Banken selbst hinzu — im ersten Halbjahr 1955 mit rd. 6,6 Mrd DM noch um über eine Milliarde DM größer als in der entsprechenden Vorjahrszeit.

Von wesentlicher Bedeutung für den saisonbedingten Rückgang der bankmäßigen Geldkapitalbildung im Juni dürfte — wie schon seit Jahren zu beobachten ist — der Hauptsteuertermin gewesen sein, der in der Regel zu einer Auflösung entsprechender von der Wirtschaft auf Bankkonten unterhaltener Reserven führt.

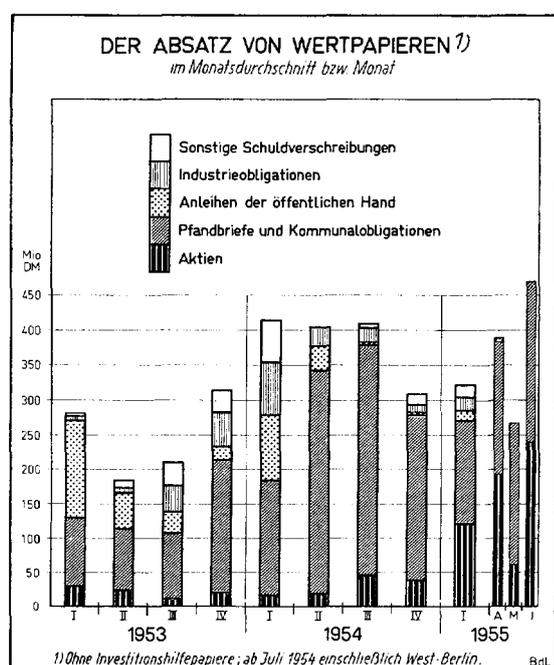
Das geht vor allem daraus hervor, daß die *Termineinlagen* zurückgegangen sind, von denen am ehesten angenommen werden kann, daß sie zweckgebundene Reserven der Wirtschaft enthalten. Im Juni sind die Termineinlagen um beinahe eine halbe Milliarde DM zurückgegangen, nachdem sie im Mai um rd. 325 Mio DM und im April um rd. 260 Mio DM zugenommen hatten. Etwa 440 Mio DM des Rückganges im Juni entfielen auf die Termineinlagen von Wirtschaft und Privaten. Die öffentlichen Termineinlagen haben im Juni nur um knapp 50 Mio DM abgenommen. Im März des laufenden Jahres waren die gesamten Termineinlagen ebenfalls zurückgegangen, und zwar um etwa 280 Mio DM, nachdem sie im Monatsdurchschnitt Januar/Februar 1955 um nahezu eine halbe Milliarde DM gewachsen waren.

Nach wie vor hoch war im Juni jedoch die *Spartätigkeit auf den Sparkonten*. Bereinigt von den Gut- und Lastschriften auf Altsparer- und Vertriebenenkonten betrug der Spareinlagenzuwachs im Juni schätzungsweise 265 bis 270 Mio DM und entsprach damit etwa dem Vormonatsergebnis. Gegenüber dem Juni 1954, in dem der Zugang auf den Sparkonten — in gleicher Weise bereinigt — 363 Mio DM betrug, bedeutet das freilich einen Rückgang um fast 100 Mio DM. Allerdings war das hohe Sparergebnis vom Juni 1954 weitgehend durch Sondereinflüsse bedingt; denn im Juni 1954 bestand noch die Möglichkeit, zu den alten Bedingungen steuerbegünstigte Sparverträge mit dreijähriger Laufzeit abzuschließen. Soweit sogenannte „allgemeine“ Sparverträge mit formell dreijähriger Laufzeit noch vor Ende eines Kalenderhalbjahres abgeschlossen wurden, galten die Sparbeträge als am Anfang des jeweiligen Halbjahres eingezahlt, wodurch sich die Festlegung dieser Mittel praktisch auf 2¹/₂ Jahre verkürzte. Das führte dazu, daß sich die Zugänge auf den steuerbegünstigten Sparkonten jeweils im Juni und Dezember häuften.

Die im Juni bei *Nichtbanken aufgenommenen Gelder und Darlehen* der Kreditinstitute waren mit 254 Mio DM um fast 90 Mio DM geringer als im Mai. Demgegenüber lagen die Erlöse aus dem *Absatz von Bankschuldverschreibungen* mit 360 Mio DM über dem Vormonatsergebnis.

Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Die Aufnahmefähigkeit der Wertpapiermärkte war wieder sehr groß. Der Absatz an Wertpapieren betrug im Juni rd. 690 Mio DM, wovon allerdings 218 Mio DM auf Investitionshilfepapiere entfielen. Damit sind nicht nur mehr Wertpapiere untergebracht worden als im Vormonat, in dem wegen des Ausbleibens von Großemissionen am Aktienmarkt das niedrigste Ergebnis seit Jahresbeginn verzeichnet worden war; vielmehr übertraf der Wertpapierabsatz sämtliche Monatsergebnisse seit Beginn des Jahres, wenn man die Zuteilungen an Investitionshilfegläubiger — im Januar 311 Mio DM — jeweils

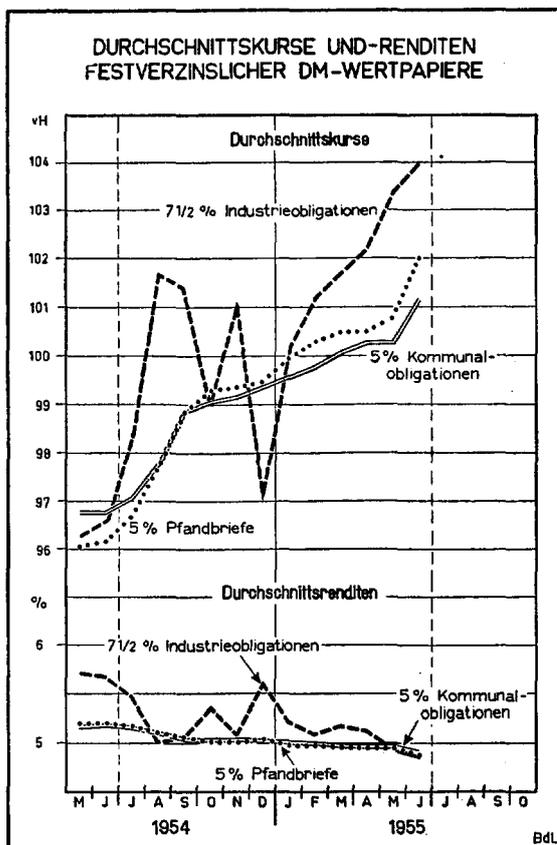


ausschaltet. Der Mehrabsatz ist überwiegend darauf zurückzuführen, daß im Juni Aktien in Höhe von rd. 240 Mio DM placiert wurden gegenüber nur 62 Mio DM im Mai. Der Betrag der untergebrachten Bankschuldverschreibungen war im Juni um 184 Mio DM größer als im Vormonat; läßt man jedoch die in Höhe von 160 Mio DM an Investitionshilfegläubiger zuteilten Papiere außer Ansatz, dann liegt die Verkaufsziffer der restlichen Bankschuldverschreibungen (Pfandbriefe und Kommunalobligationen) im Juni mit 232 Mio DM nur noch um 24 Mio DM über den entsprechenden Zahlen des Vormonats.

Hierbei ist zu beachten, daß der Pfandbriefabsatz im Juni um 15 Mio DM geringer, der

Verkauf von Kommunalobligationen aber um 39 Mio DM höher war als der des Monats Mai. Diese Entwicklung läßt eine Gewichtsverlagerung im Aktivgeschäft der Realkreditinstitute erkennen, die sich seit einigen Wochen deutlich abzeichnet. Die Interessenten für Hypothekendarlehen verhalten sich gegenüber den Angeboten der Pfandbriefbanken wohl immer noch ziemlich reserviert, um eine weitere Verbesserung der Zins- und Auszahlungsbedingungen abzuwarten, zumal die Sparkassen in letzter Zeit dem Hypothekarkredit vermehrte Aufmerksamkeit widmen und teilweise durch Zinssenkung und Erhöhung der Auszahlungskurse in einen verschärften Wettbewerb um die Kreditnehmer eingetreten sind. Dagegen zeigen sich Städte und Kommunalverbände — vereinzelt sogar Länder — neuerdings stärker an der Aufnahme langfristiger Darlehen interessiert. So wenden sich die Hypothekenbanken mehr als bisher diesem Geschäft zu, um einen Ausgleich für das etwas stagnierende Hypothekengeschäft zu erreichen, zumal hier die Weiterleitung der aufgenommenen Mittel viel rascher möglich ist und eine Zunahme der hohen Ersatzdeckung eher vermieden werden kann. Infolge der scharfen Konkurrenz, die sich nun auch im Kommunalkreditgeschäft entwickelt hat, sind die Hypothekenbanken häufig bereits dazu übergegangen, die durch Verkauf 6 %iger Kommunalobligationen zum Emissionskurs von 98 vH beschafften Mittel zu einem Zins von nur 6 1/2 % bei einer Auszahlung von 96 vH und darüber auszuleihen. Die verstärkte Hinwendung zum Kommunalkredit geht auch aus der Emissionsstatistik deutlich hervor: Noch im Mai hatten die neu aufgelegten Pfandbriefserien mit 284 Mio DM die Auflage von Kommunalobligationen um rd. 100 Mio DM übertroffen; dagegen blieben im Monat Juni die neu herausgebrachten Pfandbriefe mit 201 Mio DM hinter den auf 234 Mio DM gestiegenen Emissionen an Kommunalobligationen zurück. Im Juli dürfte diese Sparte im Emissionsgeschäft der Realkreditinstitute noch an Boden gewonnen haben.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß im Juli ein größerer Teil der neuen Kommunalobligationen mit einem Zinsfuß von 5 1/2 % beantragt und genehmigt wurde. Im Pfandbriefgeschäft scheinen dagegen viele Hypothekenbanken noch den 6 %igen Typ zu bevorzugen, um



das Auszahlungsdisagio der Hypothekendarlehen möglichst niedrig zu halten. Im Juli sind solche Pfandbriefe teilweise schon zu 99 vH emittiert und zu höheren Kursen an der Börse gesucht worden. Der 5 1/2 0/0ige Pfandbrief dürfte daher weiter an Bedeutung gewinnen.

Bezeichnend für die Ergiebigkeit des Rentenmarktes und die hieraus folgende Tendenz zur Zinssenkung war die rasche Unterbringung der mit der Bundesbürgschaft ausgestatteten 5 1/2 0/0-igen Anleihe der Lastenausgleichsbank in Höhe von 250 Mio DM, der ersten großen öffentlichen Emission dieses Jahres. Der am offenen Markt angebotene Teilbetrag von 200 Mio DM war innerhalb weniger Tage verkauft, so daß die Zeichnungslisten vorzeitig geschlossen werden konnten.

Die Entwicklung an den Aktienmärkten stand in der Berichtszeit — unter vorübergehenden beträchtlichen Schwankungen — im Zeichen einer Beruhigung auf insgesamt hohem Kursniveau. Das Statistische Bundesamt errechnete für Ende Juni d. J. einen Kursdurchschnitt von 462 an der Börse amtlich notierten Aktien von 198,0 vH gegenüber 195,2 vH Ende Mai. Inzwischen ist der

Kursdurchschnitt bis zum 23. Juli weiter gestiegen, und zwar auf 203,0 vH, womit der bisher höchste Stand von Ende April (201,9 vH) überschritten wurde. Dem Kursanstieg im Juni standen erhöhte Dividendenzahlungen gegenüber, so daß sich die durchschnittliche Rendite — bezogen auf alle amtlich notierten Aktien — von 2,78 vH Ende Mai auf 2,81 vH Ende Juni leicht erhöhte.

Geldmarkt und Bankenliquidität

Die nach Überwindung des Steuertermins vom 10. Juni sowie des Jahres-Medio am Geldmarkt in der Regel einsetzende Verflüssigung war in diesem Jahr nur sehr schwach und im übrigen von relativ kurzer Dauer. Schon während der zweiten Juli-Dekade setzten sich erneut Versteifungstendenzen durch. Tagesgeld war in Frankfurt und Düsseldorf zeitweilig nur zu 1/8 bis 1/4 0/0 über dem offiziellen Diskontsatz zu erhalten, während es zur gleichen Zeit des Vorjahrs bis zu 1/4 0/0 unter der Diskontrate gehandelt worden war und die Bank deutscher Länder in Anpassung an diese Lage Mitte Juli 1954 sogar ihre Abgabesätze für langfristige unverzinsliche Schatzanweisungen um 1/4 0/0 ermäßigt hatte. In diesem Jahr sah sie sich am Ende der zweiten Juli-Dekade umgekehrt veranlaßt, die Abgabesätze für die von ihr gehandelten Geldmarkttitel zu erhöhen, und zwar um 1/8 0/0 für alle Titel. Kurz vorher war bereits eine Heraufsetzung der Abgabesätze für die vorerwähnten langfristigen Schatzanweisungen vorgenommen worden, so daß die Erhöhung bei diesen insgesamt 1/4 0/0 betrug.

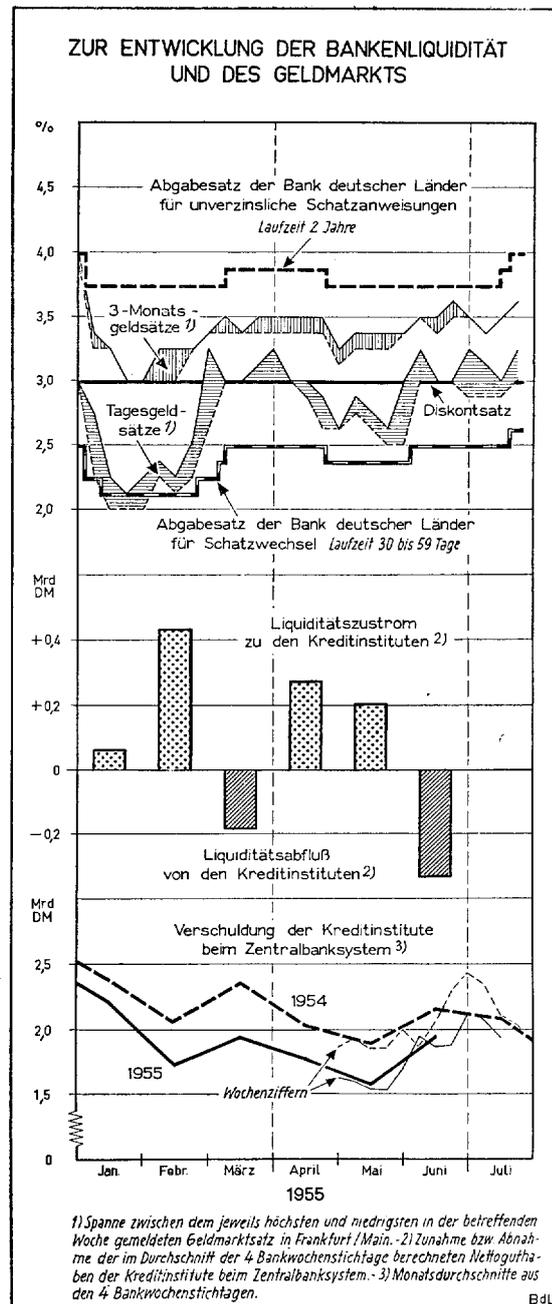
Diese von der üblichen Entwicklung abweichende Lage war das Resultat mehrerer Faktoren. Der stärkste Einfluß dürfte in den letzten Wochen von der am 11. Juli d. J. aufgelegten und binnen kurzer Frist gezeichneten Lastenausgleichsanleihe ausgegangen sein, deren Erlös auf ein Zentralbankkonto geflossen ist und damit den Banken flüssige Mittel entzogen hat. Das Konto des Ausgleichsfonds bei der Bank deutscher Länder ist in der Zeit vom Zeichnungsbeginn bis zum 23. d. M. um 222 Mio DM aufgefüllt worden, und zwar per Saldo, d. h. nach Abzug der in dieser Zeit getätigten Ausgaben. Im gleichen Vorjahrsabschnitt sind die Kassenmittel des Fonds demgegenüber nur geringfügig gestiegen.

In ähnlicher Weise haben sich auf die Bankenliquidität im übrigen auch die erheblichen Steuer-

überweisungen auf das Zentralbankkonto des Bundesfinanzministers ausgewirkt, woran insbesondere die hohen Umsatzsteuereingänge beteiligt gewesen sein dürften (s. hierzu die Ausführungen im Abschnitt „Öffentliche Finanzen“).

Diese Anspannungsfaktoren waren in ihrer Gesamtwirkung so dominierend, daß sie auch von den nach wie vor relativ hohen Überschüssen der Devisenkäufe der Bank deutscher Länder über ihre Devisenabgaben nicht ausgeglichen zu werden vermochten. In den ersten drei Juli-Wochen betrug der Aktiv-Überschuß der im Zusammenhang mit dem Auslandsgeschäft der Bank deutscher Länder geführten Konten 230 Mio DM gegenüber 220 Mio DM im gleichen Vormonats- und 253 Mio DM im gleichen Vorjahrsabschnitt.

Im übrigen muß die Geldmarktlage auch im Zusammenhang mit der seit Mai verstärkten offenmarktpolitischen Aktivität der Bank deutscher Länder gesehen werden, die im Mai und im Juni zu einer entsprechenden Verengung des Liquiditätsspielraums der Banken beigetragen hat. Hierfür symptomatisch ist einmal, daß die seit Monaten unbefriedigt gebliebene Nachfrage des Marktes nach Anlagetiteln fühlbar nachgelassen hat und zeitweilig sogar zum Erliegen gekommen ist. Zum anderen deutet aber auch die starke Reaktion des Marktes, wie sie sich gerade nach Mitte Juli gezeigt hat, darauf hin, daß die Bereitschaft der traditionellen Geldgeber, dem Markt Geldmarktkredite anzubieten, aus den genannten Gründen beträchtlich abgenommen hat. Daß die Bank deutscher Länder das Instrument der Offenmarktpolitik jedoch nicht nur in einer, nämlich in der kontraktiven Richtung, handhabt, ist daraus zu entnehmen, daß sie schon zum Steuertermin und zum Jahres-Medio, neuerdings auch Mitte Juli d. J., namhafte Beträge an Schatzwechseln der Bundesbahn und Vorratsstellenwechseln vorübergehend aus dem Markt genommen hat. Darüber hinaus hat sie öffentliche Stellen, die von ihr im Rahmen der Umtauschaktion Geldmarkttitel des Bundes erhalten hatten, durch eine vorübergehende Rücknahme dieser Titel in die Lage versetzt, gewisse Ausgaben-spitzen auszugleichen. Faßt man die hiervon und von den Operationen mit den sonstigen Geldmarkttiteln ausgehenden Einflüsse auf die Bankenliquidität zusammen, so ergibt sich, daß sich



die kontraktiven Offenmarkt-Operationen auf die Monate Mai und Juni beschränkten. Im Juli ging dagegen von den Offenmarkt-Operationen der Bank deutscher Länder durch vorübergehende Aufnahme von Schatzwechseln und von Vorratsstellenwechseln per Saldo sogar eine Verflüssigungswirkung aus. Insoweit wurde ein ausgleichender Einfluß auf die Geldmarktlage ausgeübt; freilich konnte hierdurch die relativ feste Grundtendenz des Geldmarktes nicht aufgehoben werden. Bis zum Abschluß des Berichts lagen die

Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute
in Mio DM

Vorgänge	Monats- durchschnitt ¹⁾	Stichtag	
	Juni 1955 gegen Mai 1955	30. Juni 1955 gegen 31. Mai 1955	15. Juli 1955 gegen 15. Juni 1955
	Die Vorzeichen geben an, ob die jeweiligen Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Zentralbankgeldzuflüsse (+) oder -abflüsse (-) bewirkt haben*)		
A. Zentralbankgeldzuflüsse und -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen			
I. Noten- und Münzumlaufl	- 31	- 145	- 392
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ²⁾	- 329	- 17	+ 191
davon: 1) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	(- 370)	(- 169)	(+ 70)
2) Gegenwertmittel ³⁾	(+ 1)	(- 4)	(- 17)
3) Alliierte Dienststellen	(+ 4)	(+ 26)	(+ 39)
4) Sonstige (einschließlich Generalpostkasse)	(+ 36)	(+ 130)	(+ 99)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken ⁴⁾ (ohne Offenmarkt-Käufe und -Verkäufe)	- 3	+ 47	+ 50
IV. Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder	+ 274	+ 270	+ 327
V. Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems	- 291	- 211	- 59
davon: 1) im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarkttitel des Bundes	(- 316)	(- 225)	(- 40)
2) Sonstige Titel ⁵⁾	(+ 25)	(+ 14)	(- 19)
VI. Sonstige Faktoren	+ 45	- 84	- 135
darunter: Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(+ 2)	(+ 32)	(+ 16)
Gesamtwirkung der obengenannten Faktoren (Summe A I bis VI)			
Zugang = +			
Abgang = - an Zentralbankgeld	- 335	- 140	- 18
B. Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute		(Zunahme = +; Abnahme = -)	
I. Gesamt (Mindestreserven und Überschußreserven)	+ 29	+ 285	+ 42
II. Veränderung des Mindestreserve-Solls (kann nur monatlich angegeben werden)	(+ 33)		
C. Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems		(Zunahme = +; Abnahme = -)	
Veränderung	+ 364	+ 425	+ 60
	MD ¹⁾	Stichtag	
	Juni 1955	30. Juni 1955	15. Juli 1955
Stand an den nebenstehend genannten Terminen	1 955	2 123	1 926
D. Zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem	3 154	2 975	2 693
¹⁾ Monatsdurchschnitt aus den 4 Ausweisstichtagen der betreffenden Monate. — ²⁾ Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — ³⁾ Gegenwertkonten des Bundes und ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — ⁴⁾ Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — ⁵⁾ Am offenen Markt erworbene Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, soweit diese nicht im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder entstanden sind (s. V, 1), Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere.			
^{*)} Es bewirken: Zentralbankgeldzufluß / Zentralbankgeldabfluß Abnahme Zunahme des Noten- und Münzumlaufl Abnahme Zunahme der Zentralbankeinlagen von Nichtbanken Zunahme Abnahme der Zentralbankkredite an Nichtbanken Aktivierung Passivierung des Saldos der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder Offenmarkt-Käufe Offenmarkt-Verkäufe			
Die Veränderungen der unter A in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken.			

Tagesgeldsätze am Frankfurter Platz weiter um etwa $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ 0/0 über der Diskontrate. Ein Symptom für die angespanntere Liquiditätslage der Banken ist auch ihr tendenziell stärkerer Rückgriff auf die Landeszentralbanken. Im Gegensatz zur

Entwicklung im Vorjahr, in dem die Verschuldung der Banken beim Zentralbanksystem in den ersten drei Juli-Wochen um knapp 400 Mio DM abgenommen hatte, betrug der Rückgang in diesem Jahr nur 39 Mio DM.

Öffentliche Finanzen

Die Steuereingänge waren unter dem Einfluß der günstigen Konjunktorentwicklung auch in der Berichtszeit weiterhin sehr hoch. Das Aufkommen aus *Bundes- und Ländersteuern* belief sich im Juni auf insgesamt 3 462 Mio DM und ging damit um nahezu 10 vH über den Stand vom Juni v. J. hinaus. Im gesamten ersten Rechnungsvierteljahr betrug die Zuwachsrate gegenüber der vergleichbaren Zeit des Vorjahres 11,6 vH. Selbst das Aufkommen aus den Einkommensteuern war trotz der zu Beginn des Jahres in Kraft getretenen Steuersenkung im Juni noch um 1,6 vH und im gesamten letzten Vierteljahr sogar um 7 vH höher als vor Jahresfrist. Der Einfluß der Tarifsenkung ist bislang nur in einer stark verminderten Zuwachsrate, nicht aber in einem absoluten Rückgang des Einkommensteuerertrags in Erscheinung getreten. Zum Vergleich ist darauf hinzuweisen, daß das Notopfer Berlin mit seinen bis dahin unveränderten Steuersätzen im Juni 12,3 vH mehr eingebracht hat als im Juni v. J. Bei den einzelnen Einkommensteuern war die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich. Die Einnahmen aus der Veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer lagen im Juni

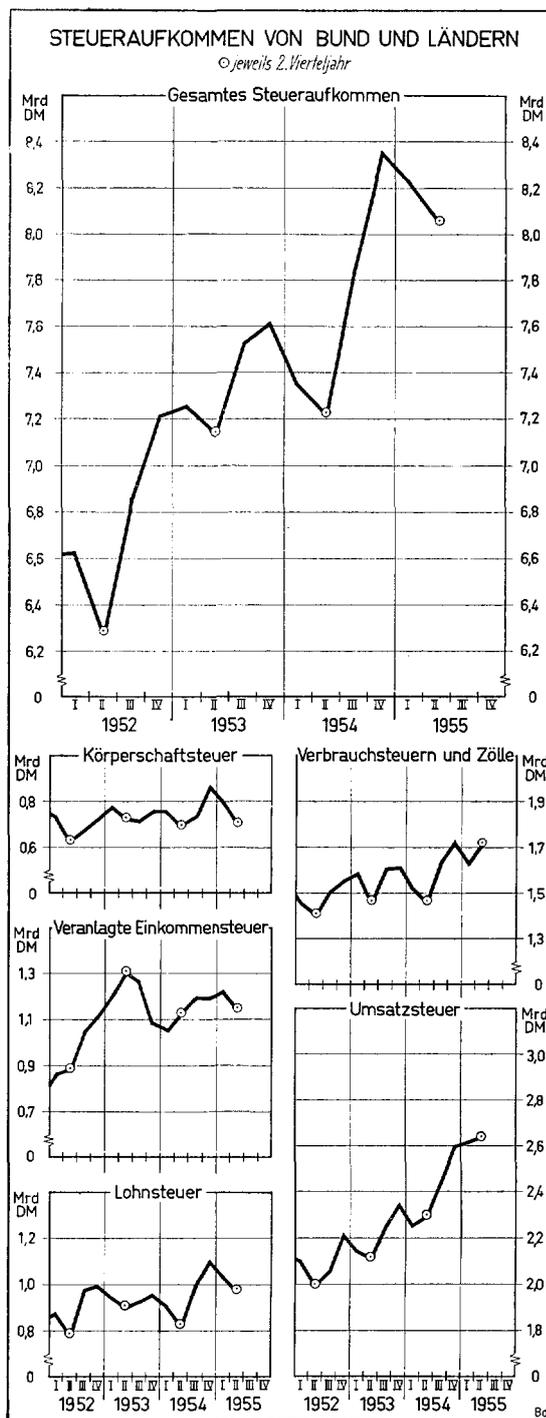
zum ersten Mal unter ihrem Vorjahrsstand, jedoch wurde dieser Ausfall durch den starken, konjunkturell bedingten Anstieg des Lohnsteuerertrags (+ 18,4 vH) mehr als kompensiert.

Besonders deutlich ist der Einfluß der günstigen Konjunktorentwicklung bei den Einnahmen

Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern im Juni und in den Monaten April bis Juni 1955

Steuerarten	1955		Zunahme (+) Abnahme (-)			
	April bis Juni gesamt p)	dar- unter Juni p)	April bis Juni 1955		Juni 1955	
			gegenüber			
			April bis Juni 1954		Juni 1954	
		Mio DM	Mio DM	vH	Mio DM	vH
1) Einkommensteuern, gesamt	2 841	1 615	+ 185	+ 7,0	+ 25	+ 1,6
davon:						
Lohnsteuer	984	341	+ 150	+ 18,0	+ 53	+ 18,4
Veranlagte Ein- kommensteuer	1 149	731	+ 22	+ 2,0	- 19	- 2,5
Körperschaft- steuer	708	543	+ 13	+ 1,9	- 9	- 1,6
2) Umsatzsteuer ¹⁾	2 644	876	+ 343	+ 14,9	+ 126	+ 16,8
3) Verbrauchsteuern und Zölle, gesamt	1 715	632	+ 247	+ 16,8	+ 119	+ 23,2
davon:						
Zölle	441	159	+ 103	+ 30,2	+ 41	+ 34,7
Mineralölsteuer	220	93	+ 45	+ 25,7	+ 26	+ 38,8
4) Alle übrigen Steuern	866	339	+ 64	+ 8,0	+ 43	+ 14,5
5) Gesamtes Steuer- aufkommen (Summe 1 bis 4)	8 066	3 462	+ 839	+ 11,6	+ 313	+ 9,9

¹⁾ Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — p) Vorläufig.



aus der Umsatzsteuer mit ihren seit Jahren unveränderten Sätzen in Erscheinung getreten. Die bereits sehr starke Zuwachsrate der beiden Vormonate (+ 14,8 bzw. + 13,0 vH) hat sich im Juni weiter auf 16,8 vH erhöht. Mit 126 Mio DM machten die gegenüber dem Juni v. J. erzielten Mehreinnahmen aus dieser fiskalisch ergiebigsten Abgabe des deutschen Steuersystems 40 vH der gesamten Zunahme des Steuerertrags aus. Auch die Zunahme des Aufkommens aus den Verbrauchsteuern und Zöllen, die, prozentual gesehen, sowohl im Juni als auch im gesamten ersten Rechnungsvierteljahr über die der Umsatzsteuereinnahmen noch hinausging, war überwiegend konjunkturell bedingt. So führte die beträchtlich höhere Einfuhr zu einem starken Anstieg der Zolleinnahmen, und dank der günstigen Einkommensentwicklung hat sich auch der Ertrag der Genußmittelsteuern (vor allem der Tabaksteuer) weiter erhöht, wenn auch der Verbrauch offensichtlich hinter der Zunahme der Einkommen zurückgeblieben ist. Zum Teil spielten bei der Entwicklung der Verbrauchsteuern allerdings auch steuerrechtliche und administrative Faktoren eine Rolle. Bei der Mineralölsteuer hat sich die nach den Vorschriften des Verkehrsfinanzgesetzes Anfang Mai d. J. in Kraft getretene Erhöhung der Steuersätze bereits im Juniaufkommen niedergeschlagen. Mit 93 Mio DM war dieses um 26 Mio DM oder rd. 39 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Um den gleichen Prozentsatz ist auch der Ertrag des Branntwein-

monopols gestiegen, was hauptsächlich damit zusammenhing, daß die Ende v. J. gewährten Stundungen inzwischen ausgelaufen sind und das Aufkommen daher durch Nachzahlungen über die laufend fälligen Steuerschulden hinaus erhöht wird.

Der Bundeshaushalt

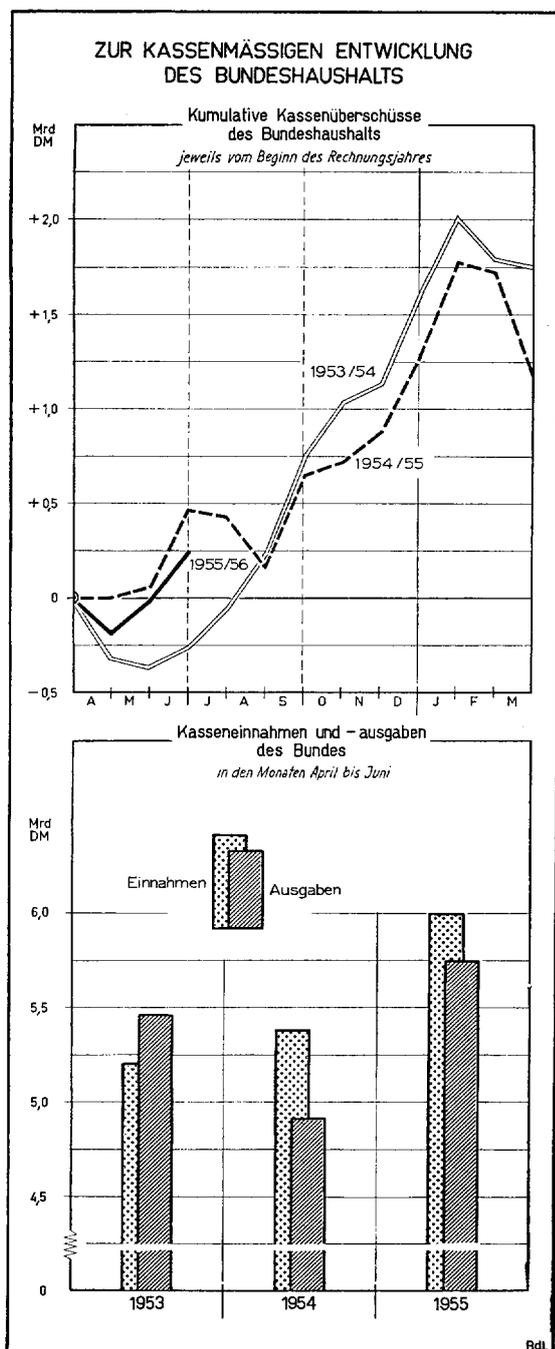
Der Bundeshaushalt hat auch im Berichtszeitraum wieder mit Kassenüberschüssen abgeschlossen. Im Juni waren die Kasseneinnahmen um 253 Mio DM höher als die Kassenausgaben. Damit wurde zwar der besonders hohe Überschuß vom Juni v. J. (406 Mio DM) nicht erreicht, jedoch lag dies daran, daß die Investitionsausgaben, die von Monat zu Monat verhältnismäßig starken Schwankungen unterliegen, im Juni besonders hoch waren. Im gesamten ersten Rechnungsvierteljahr (April bis Juni) betrug der Kassenüberschuß 250 Mio DM gegen 467 Mio DM zur gleichen Zeit des Vorjahres. Bei dem Vergleich der Ergebnisse für diese beiden Vierteljahre ist zu berücksichtigen, daß der Bund im vergangenen Jahr kassenmäßige Einsparungen von 267 Mio DM erzielt hatte, weil er die Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge in voller Höhe durch Aushändigung von Schuldbuchforderungen an die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung abgelten konnte. Wären diese Ausgaben in bar erstattet worden, so hätte der Überschuß nur 200 Mio DM betragen. Umgekehrt hat der Bund in den vergangenen drei Monaten Kredite an andere öffentliche Stellen

Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen¹⁾

in Mio DM

	Rechnungsjahr						
	1953/54		1954/55			1955/56	
	gesamt	1. Rvj.	gesamt	1. Rvj.	darunter Juni	1. Rvj.	darunter Juni
I. Einnahme-/Ausgaberechnung							
1) Einnahmen	22 042	5 204	23 419	5 376	2 074	5 997	2 208
2) Ausgaben	20 283	5 462	22 227	4 909	1 668	5 747	1 955
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 1 759	— 258	+ 1 192	+ 467	+ 406	+ 250	+ 253
II. Veränderung der Kassenposition							
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)							
1) der Kassenmittel	+ 1 454	— 254	+ 1 045	+ 434	+ 403	— 111	+ 253
2) der Kreditmarktverschuldung	— 303	+ 4	— 147	— 33	— 3	— 361	± 0
Saldo (1 - 2)	+ 1 759 ²⁾	— 258	+ 1 192	+ 467	+ 406	+ 250	+ 253
<i>Nachrichtlich:</i>							
Zunahme der Verschuldung (+) bei öffentlichen Stellen	+ 514	+ 181	+ 264	+ 267	+ 87	—	—

¹⁾ Monatszahlen und methodische Anmerkungen vgl. Tab. XI, 2 im Statistischen Teil. — ²⁾ Differenz durch Runden.



— Lastenausgleichsfonds und Familienausgleichskassen — in Höhe von insgesamt fast 350 Mio DM gewährt, ohne die der Bundeshaushalt mit einem Überschuß von nahezu 600 Mio DM abgeschlossen hätte.

Die Kassenausgaben des Bundes sind im ersten Rechnungsvierteljahr sehr stark, nämlich um 838 Mio DM oder 17 vH, gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres gestiegen. Erhöht man jedoch die Vorjahrsausgaben um die zuvor erwähnten

Verpflichtungen des Bundes gegenüber der Arbeitslosenversicherung, und setzt man von den diesjährigen Ausgaben die aus der Kreditgewährung des Bundes entstandenen Forderungen ab, so war die Zunahme der so bereinigten Ausgaben mit nur 221 Mio DM (oder rd. 4 vH) relativ bescheiden. Sie entfiel im wesentlichen auf die höheren Aufwendungen für die Kriegsoferversorgung und die Investitionsausgaben. Die Ausgaben für Besatzungs- und Stationierungskosten¹⁾, über deren Entwicklung noch keine endgültigen Angaben zur Verfügung stehen, dürften demgegenüber nur wenig gestiegen sein. In den Monaten April und Mai waren sie zwar mit 964 Mio DM um rd. 110 Mio DM höher als in der vergleichbaren Vorjahrszeit, jedoch dürften sie im Juni hinter dem hohen Betrag des Vorjahres (544 Mio DM) zurückgeblieben sein. Im Vergleich hierzu sind die Kasseneinnahmen weit stärker gewachsen. Die Zunahme gegenüber den Monaten April bis Juni v. J. betrug 621 Mio DM oder rd. 12 vH. Bei vermutlich nur wenig veränderten Einnahmen aus dem Bundesanteil am Einkommensteuerertrag war sie hauptsächlich auf den sehr kräftigen Anstieg der Einnahmen aus den bundeseigenen Steuern zurückzuführen.

Die Länderhaushalte

Bemerkenswert an der neueren Entwicklung der Länderhaushalte ist, daß die Kreditmarktverschuldung der Länder im ersten Rechnungsvierteljahr (April bis Juni) wieder etwas gewachsen ist, nachdem sie im vergangenen Rechnungsjahr — bei allerdings unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Vierteljahren — praktisch unverändert geblieben war. Mit rd. 85 Mio DM war die Zunahme erheblich stärker als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres, jedoch blieb sie weit hinter dem Anstieg zurück, der im Vierteljahresdurchschnitt des Rechnungsjahres 1953/54 zu verzeichnen gewesen war. Die gesamten von den Ländern in den vergangenen drei Monaten in Anspruch genommenen fremden Mittel wurden — im Gegensatz zu früheren Vierteljahren — vom Bankensystem gewährt. Bei gleichzeitigem Rückgang des Umlaufs an Geldmarktpapieren nahmen die bei Banken neu in Anspruch genommenen Direktkredite um 100 Mio DM auf insgesamt rd. 475 Mio DM per Ende Juni zu. Der

¹⁾ Nur auf das vereinbarte Kontingent anzurechnender Betrag.

Zur Kreditmarktverschuldung der Länder¹⁾

in Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	darunter			
		Kassenkredite der Landeszentralbanken	Kredite der Geschäftsbanken	Geldmarktpapiere ²⁾	Anleihen und verzinsl. Schatzanweisungen
1954 März	1 753	—	408	371	823
Juni	1 797	—	428	340	877
September	1 720	1	339	346	870
Dezember	1 701	61	310	298	869
1955 März	1 753	9	369	336	857
Juni	1 840	14	462 ^{f)}	325	856
Veränderung Juni gegen März 1954	+ 44	—	+ 20	— 31	+ 54
Juni gegen März 1955	+ 87	+ 5	+ 93	— 11	— 1

¹⁾ Ohne West-Berlin. — ²⁾ Einschließlich Steuergutscheine. — ^{p)} Vorläufig.

größere Teil hiervon entfiel auf Ausleihungen der Geschäftsbanken, während die im Rahmen der Kreditplafonds bei den Landeszentralbanken in Anspruch genommenen Kassenkredite mit 14 Mio DM sehr niedrig waren.

Über die längerfristige Entwicklung der Länderhaushalte geben die unlängst veröffentlichten Angaben für die vier Vierteljahre des Rechnungsjahres 1954/55 Auskunft. Erweitert man diese um die kassenmäßig zum überwiegenden Teil ebenfalls im vergangenen Rechnungsjahr abgewickelten Buchungen der Auslaufperiode des Rechnungsjahres 1953/54, so läßt sich ein vorläufiges Bild vom Kassenabschluß des vergangenen Jahres gewinnen. Wie aus der nebenstehenden Übersicht zu ersehen ist, sind die gesamten Einnahmen der Länder im Vergleich zum Rechnungsjahr 1953/54 um 1,36 Mrd DM (rd. 8,5 vH), die Ausgaben dagegen etwas stärker, nämlich um rd. 1,56 Mrd DM (rd. 9,6 vH) gewachsen. Infolgedessen ist der Ausgabeüberschuß um fast 200 Mio DM gestiegen. Diese — nur leichte — Verschlechterung des Abschlusses entfiel zu etwa gleichen Teilen auf die Verringerung des Überschusses in der laufenden Rechnung und den höheren Bedarf des Investitionshaushalts. Infolge der starken Zunahme insbesondere der persönlichen Ausgaben, der Versorgungsbezüge und der Zuschüsse an den Lastenausgleichsfonds hat sich der Überschuß der laufenden Rechnung trotz der günstigen Einnahmeentwicklung um 96 Mio DM auf 2 625 Mio DM vermindert (vgl. Pos. III, 1).

Gleichzeitig sind die Investitionsausgaben um 247 Mio DM auf 4 556 Mio DM gestiegen. Nach Abzug der zweckgebundenen und von den Ländern an Private weitergeleiteten Darlehen anderer öffentlicher Haushalte mußten von den Ländern selbst für Investitionszwecke 2 961 Mio DM oder rd. 100 Mio DM mehr aufgebracht werden als im Vorjahr. Da aus dem Überschuß der laufenden Rechnung, wie erwähnt, 2 625 Mio DM zur Verfügung standen, sind Investitionsausgaben in Höhe von 336 Mio DM aus außerordentlichen Deckungsmitteln finanziert worden gegen 140 Mio DM im Jahr zuvor. Es ist anzu-

Die finanzielle Entwicklung der Länderhaushalte (einschl. West-Berlin)

in den Rechnungsjahren 1953/54 und 1954/55

in Mio DM

	Rechnungsjahr		Veränderung 1954/55 gegen 1953/54
	1953/54 (einschl. Auslaufperiode 1952/53)	1954/55 (einschl. Auslaufperiode 1953/54)	
I. Einnahmen, gesamt ¹⁾	16 027	17 390	+1 363
davon:			
1) eigene ordentliche Einnahmen	14 579	15 795	+1 216
darunter:			
a) Landessteuern ²⁾	9 202	9 735	+ 533
b) Gemeindesteuern ³⁾	584	658	+ 74
c) Zuweisungen vom Bund	1 379	1 616	+ 237
2) Darlehen öffentlicher Stellen für Investitionszwecke ⁴⁾	1 448	1 595	+ 147
II. Ausgaben, gesamt ⁵⁾	16 167	17 726	+1 559
davon:			
1) laufende Ausgaben	11 858	13 170	+1 312
darunter:			
a) Zuweisungen an den Lastenausgleichsfonds	557	761	+ 204
b) Zuweisungen an Gemeinden ⁶⁾	1 646	1 681	+ 35
c) Persönliche Ausgaben	4 250	4 834	+ 584
d) Versorgung	947	1 077	+ 130
2) Sachinvestitionen	4 309	4 556	+ 247
III. Überschub (+) bzw. Fehlbetrag (—) aus			Ver-schlechte-rung um
1) eigenen ordentlichen Einnahmen und lfd. Ausgaben (I, 1 ././ II, 1)	+ 2 721	+ 2 625	96
2) gesamten Einnahmen und Ausgaben (I ././ II)	— 140	— 336	196

¹⁾ Angaben der Finanzstatistik abzüglich der Einnahmen aus Kreditmarktverschuldung und Rücklagen. — ²⁾ Einschl. Vermögensteuer, ohne Bundesanteil am Einkommensteuerertrag. — ³⁾ Nur Hansestädte und West-Berlin. — ⁴⁾ Von Bund, Lastenausgleichsfonds, Sozialversicherungsträgern und Arbeitslosenversicherung. — ⁵⁾ Angaben der Finanzstatistik abzüglich Ausgaben für Rücklagenbildung und Tilgung von Kreditmarktschulden (letztere geschätzt). — ⁶⁾ Ohne Zuschüsse für Investitionszwecke, die in Pos. II, 2 enthalten sind.

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen

in Mio DM

	1953				1954				1955					
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	März ¹⁰⁾	April	Mai	Juni ¹⁰⁾
Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte¹⁾ (ohne Ausgleichsforderungen)	7 317	7 780	8 441	9 043	9 909	10 453	10 719	11 386	12 146	...	12 146	11 958	...	...
davon:														
gegenüber dem Zentralbank- system	71	68	48	334	73	61	35	282	270	165	270	43	78	165
gegenüber anderen Kredit- instituten ²⁾	4 969	5 569	6 007	6 015	6 686	7 240	7 484	7 671	8 251	...	8 251	8 311	...	...
gegenüber sonstigen Kreditgebern ³⁾	2 277	2 143	2 386	2 694	3 150	3 152	3 200	3 433	3 625	...	3 625	3 604	...	...
Einlagen öffentl.-rechtlicher Körperschaften im Bankensystem⁴⁾	7 413	7 791	8 630	9 160	10 416	10 570	10 481	10 970	10 975	10 979	10 975	10 648	10 794	10 979
davon:														
im Zentralbanksystem ⁴⁾	2 012	1 754	2 423	3 066	3 824	4 046	4 047	4 189	4 197	3 969	4 197	3 870	3 843	3 969
bei anderen Kreditinstituten	5 401	6 037	6 207	6 094	6 592	6 524	6 434	6 781	6 778	7 010	6 778	6 778	6 951	7 010
Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	7 256	7 153	7 528	7 621	7 349	7 227	7 854	8 362	8 229	8 066 ^{p)}	3 302	2 314 ^{p)}	2 290 ^{p)}	3 462 ^{p)}
darunter:														
Lohnsteuer	948	906	926	961	914	834	1 014	1 113	1 043	984	272	300	343	341
Veranlagte Einkommensteuer	1 206	1 310	1 267	1 088	1 062	1 127	1 201	1 197	1 226	1 149	783	237	181	731
Körperschaftsteuer	781	732	719	759	763	695	741	871	803	708	556	94	71	543
Umsatzsteuer	2 146	2 121	2 245	2 352	2 259	2 301	2 437	2 596	2 625	2 644	760	916	852	876
Tabaksteuer	590	540	623	573	545	556	591	612	587	606	195	187	202	217
Bundeshaushalt														
Kasseneinnahmen	5 187	5 204	5 671	5 679	5 488	5 375	5 900	6 165	5 979	5 997	2 051	1 919	1 870	2 208
Kassenausgaben	5 167	5 462	4 664	4 810	5 347	4 908	5 729	5 530	6 059	5 747	2 581	2 093	1 699	1 955
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 20	— 258	+ 1 007	+ 869	+ 141	+ 467	+ 171	+ 635	— 80	+ 250	— 530	— 174	+ 171	+ 253
Bundesschuld ⁵⁾	1 488	1 493	1 416	1 292	1 185	1 152	1 147	1 146	1 037	677	1 037	996	677	677
davon:														
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	951	955	878	754	647	614	609	607	499	138 ¹¹⁾	499	457	138 ¹¹⁾	138 ¹¹⁾
Anleihen und Prämien- Schatzanweisungen	537	538	538	538	538	538	538	539	538	539	538	539	539	539
Länderhaushalte⁶⁾														
Verschuldung ⁷⁾	962	1 165	1 208	1 341	1 753	1 797	1 720	1 701	1 753	...	1 753	1 774	1 865	...
darunter:														
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	196	169	156	153	144	155	148	106	109	142	109	106	141	142
Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen	313	464	525	568	823	877	870	869	857	856	857	856	856	856
Guthaben im Zentralbanksystem und über dieses getätigte Geldmarktanlagen ⁸⁾	768	750	738	590	823	802	820	637	885	705	885	686	649	705
Lastenausgleichsfonds														
Einnahmen	641	533	574	985	769	715	763	997	698	...	112	...	...	...
Ausgaben	798	592	914	945	673	687	1 173	1 282	1 024	...	372	266	243	...
Verschuldung	—	—	150	157	439	441	452	480	735	562 ⁹⁾	735	563 ⁹⁾	562 ⁹⁾	562 ⁹⁾
Kassenmittel ⁷⁾	542	474	209	268	615	726	323	26	0	40	0	53	197	40
Arbeitslosenversicherung														
Einnahmen	416	420	467	473	494	447	512	524	516	434	188	156	140	138
Ausgaben	497	243	252	302	665	288	266	295	656	266	271	94	86	85
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 81	+ 177	+ 215	+ 171	— 171	+ 159	+ 246	+ 229	— 140	+ 168	— 83	+ 62	+ 54	+ 53
Angestellten- und Invalidenversicherung⁸⁾														
Beitragsaufkommen	1 112	1 091	1 191	1 247	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rentenzahlungen	1 075	1 125	1 143	1 153	1 153	1 152	1 170	1 181	1 179	...	395	...	...	...
Bundesbahn⁹⁾														
Betriebeinnahmen	1 195	1 232	1 317	1 339	1 194	1 250	1 375	1 384	1 304	...	466	450	...	...
Ausgaben der Eigenmittelrechnung ⁸⁾	1 181	1 360	1 489	1 607	1 278	1 337	1 416	1 569	1 365	...	459	448	...	...
Verschuldung ⁷⁾	1 999	1 998	2 165	2 349	2 329	2 367	2 359	2 546	2 690	2 469	2 690	2 497	2 565	2 469
Bundespost														
Verschuldung ⁷⁾	806	886	966	1 126	1 203	1 344	1 393	1 456	1 698	1 783	1 698	1 749	1 782	1 783

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

¹⁾ Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — ²⁾ Ohne im Zusammenhang mit der Währungsreform entstandene Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibungen, ohne Auslandsverschuldung und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — ³⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparkassennämter. Die über die Lastenausgleichsbank weitergeleiteten 7½-Gelder sind ebenso wie der Erlös aus der Anleihe der Lastenausgleichsbank nicht hier, sondern in der Pos. „gegenüber sonstigen Kreditgebern“ enthalten. — ⁴⁾ Öffentliche Haushalte und private Kreditgeber sowie nicht aufteilbarer Rest. — ⁵⁾ Einschließlich zeitweilig zurückgeworbener Ausgleichsforderungen und ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Anders als in Tabelle VIII Sp. 8 und 9 des Statistischen Teils sind die auf den Namen des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, und die Guthaben der Generalpostkasse hierin nicht berücksichtigt. — ⁶⁾ Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen. — ⁷⁾ Nur Bundesgebiet (ausschließlich West-Berlin). — ⁸⁾ Guthaben im Zentralbanksystem und bei der Lastenausgleichsbank sowie Geldmarktanlagen. — ⁹⁾ Bisher an dieser Stelle veröffentlichte Zahlen geändert. — ¹⁰⁾ Ohne Verschuldung beim Bund und ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — ¹¹⁾ Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — ¹²⁾ Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandene Geldmarkttitel. — ^{p)} Vorläufig.

nehmen, daß ein erheblicher Teil der hohen im Rechnungsjahr 1953/54 in Anspruch genommenen und im Jahr der Aufnahme nicht voll benötigten fremden Mittel im letzten Jahr für Investitionszwecke verausgabt wurde.

Der Lastenausgleichsfonds

Der Lastenausgleichsfonds wies im Berichtszeitraum Kassenfehlbeträge auf, die vor allem auf den zahlungstechnisch bedingten Einnamerückgang in den Monaten Juni und Juli zurückzuführen waren. Im Juni blieben die Einnahmen um 156 Mio DM hinter den Ausgaben zurück, und der für den Juli zu erwartende Fehlbetrag dürfte nicht nennenswert niedriger sein. Die im April durch die Liquiditätshilfe des Bundes (300 Mio DM) und im Mai durch die Vierteljahreszahlungen vorübergehend aufgefüllten Kassenbestände des Fonds waren Anfang Juli voll verausgabt. Inzwischen hat sich der Kassenbestand durch den Eingang der am 11. Juli d. J. zum Verkauf angebotenen Anleihe der Lastenausgleichsbank in Höhe von 250 Mio DM, die schon nach wenigen Tagen voll gezeichnet war, wieder er-

höht, und es ist anzunehmen, daß mit dem derzeitigen Bestand (161 Mio DM am 28. Juli) die einnahmearme Zeit bis zum nächsten Abgabetermin (10. August) überbrückt werden kann.

Auch im weiteren Verlauf des Rechnungsjahres wird der Fonds einen erheblichen Ausgabeüberschuß aufweisen, vorausgesetzt, daß das diesjährige Ausgabeprogramm annähernd gemäß den im Wirtschafts- und Finanzplan niedergelegten Ansätzen abgewickelt wird. Dieser wurde, nachdem der Bundesrat seine Zustimmung zum Vierten Gesetz zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes erteilt hatte, am 15. Juli d. J. vom Kontrollausschuß beschlossen. Seine wichtigsten Einnahme- und Ausgabeposten sind aus der Tabelle zu ersehen. Die ordentlichen Einnahmen des Fonds werden nunmehr hauptsächlich infolge der durch das Vierte Änderungsgesetz beschlossenen höheren Zuschüsse der Länder und in zweiter Linie auch des Bundes mit 3 514 Mio DM um etwa 350 Mio DM höher veranschlagt als in dem im April aufgestellten vorläufigen Plan¹⁾,

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Mai 1955, S. 16.

Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds in den Rechnungsjahren 1953/54 bis 1955/56 in Mio DM

Einnahmen ¹⁾	1953/54	1954/55	1955/56 Plan	Ausgaben ¹⁾	1953/54	1954/55	1955/56 Plan ²⁾
	Abschlußergebnis				Abschlußergebnis		
I. Ordentliche Einnahmen				III. Gesamte Ausgaben			
1) Abgaben, gesamt	2 010	2 214	2 265	1) Kriegsschadenrente	680	818	1 000
davon:				2) Hausrathilfe	915	1 004	852
a) Vermögensabgabe	(1 513)	(1 605)	(1 675)	3) Währungsausgleich	448	322	110
b) Hypothekengewinnabgabe	(451)	(542)	(500)	4) Altsparerentschädigung	—	146	154
c) Kreditgewinnabgabe	(46)	(67)	(90)	5) Wohnraumhilfe	352	513	555
2) Zuschüsse von Bund und Ländern, gesamt	733	782	1 089	6) Aufbaudarlehen	434	968	1 089
davon:				7) Arbeitsplatzdarlehen	64	57	50
a) Vermögensteuerüberweisungen	(457)	(255)	(509)	8) Flüchtlingsiedlung	59	68	100
b) Rentenzuschüsse	(223)	(473)	(440)	9) Härtefonds	21	116	150
c) Sonstige Zuschüsse ³⁾	(53)	(54)	(140)	10) Verzinsung und Kosten der Vorfinanzierung	13	13	64
3) Sonstige Einnahmen ⁴⁾	118	177	160	11) Sonstige Ausgaben ⁵⁾	139	141	162
Gesamte ordentliche Einnahmen (1 bis 3)	2 861	3 173	3 514	Gesamte Ausgaben (1 bis 11)	3 125	4 166	4 286
II. Fremde Mittel				IV. Durch ordentliche Einnahmen nicht gedeckte Ausgaben (—) (I./III)	— 264	— 993	— 772
1) Steuerbegünstigte Darlehen	239	125	— 3				
2) Anleihen	200	—	400				
3) Sonstige Mittel des Geld- und Kapitalmarktes	—	—	500				
4) Kassenkredite der BdL	—	171	— 125				
Gesamte fremde Mittel	439	296	772				

¹⁾ Ohne auslaufende Posten der Soforthilfe. — ²⁾ Neuerplanungen für das Rechnungsjahr in Höhe von 3 769 Mio DM (ohne Schuldentilgung) zuzüglich der Ausgabereserve des Vorjahres (1 065 Mio DM) abzüglich der am Ende des Rechnungsjahres voraussichtlich bestehenden Ausgabereserve (548 Mio DM). — ³⁾ Erstattung von Teuerungszuschlägen; für 1955/56 Nachzahlung der Rentenzuschüsse 1954/55 (60 Mio DM) und Verstärkung des Härtefonds aus Mitteln des Bundes (42 Mio DM). — ⁴⁾ Vor allem Zinsen und Tilgungen aus früher gewährten Darlehen. — ⁵⁾ Ausbildungshilfe, Heimförderung, Liquiditätshilfe und sonstige Kreditkosten.

und um fast den gleichen Betrag liegt dieser Ansatz auch über den effektiven Einnahmen des Vorjahres. Während der Fonds aber im letzten Jahr nur 296 Mio DM an fremden Mitteln aufgenommen hatte, sind aus dieser Quelle für das laufende Jahr 900 Mio DM vorgesehen, von denen nach Abzug von Schuldentilgungen 772 Mio DM für die Finanzierung der Ausgleichsleistungen Verwendung finden sollen. Aus den gesamten — ordentlichen und außerordentlichen — Deckungsmitteln sollen Ausgaben in Höhe von insgesamt 4 286 Mio DM finanziert werden. Mit diesem Betrag würden die Ausgaben des Fonds um weitere 120 Mio DM gegenüber dem Stand des vergangenen Rechnungsjahres steigen können, der durch den Einsatz der zu Beginn dieses Rechnungsjahres vorhanden gewesenen Kassennittel und die zuvor erwähnten fremden Mittel den Betrag der ordentlichen Einnahmen weit übertroffen hatte. Allerdings ist zur Ausgabe-disposition im laufenden Rechnungsjahr 1955/56 darauf hinzuweisen, daß von den vorgesehenen Kreditmarktmitteln bisher erst der Erlös aus der im Juli d. J. aufgelegten 250 Mio DM-Anleihe der Lastenausgleichsbank eingegangen ist, während die Verfügungsmöglichkeit über die weite-

ren im Finanzplan eingesetzten Kreditmittel in Höhe von 650 Mio DM von der späteren Aufnahme-fähigkeit des Geld- und Kapitalmarkts abhängt.

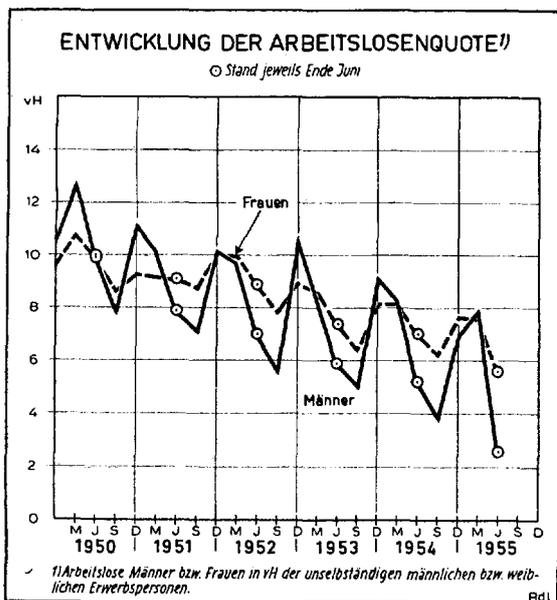
Die durch das Vierte Änderungsgesetz zu erwartenden zusätzlichen Deckungsmittel sollen in erster Linie für die Erhöhung der Hausrathilfe verwendet werden, die im ursprünglichen Wirtschafts- und Finanzplan mit 477 Mio DM dotiert war und für die nunmehr 852 Mio DM vorgesehen sind gegen rd. 1 Mrd DM, die im vergangenen Jahr tatsächlich ausgegeben wurden. Auch die Auszahlungen für den Währungsausgleich Vertriebener, der zum größeren Teil in den beiden Vorjahren abgewickelt wurde, werden im laufenden Jahr zurückgehen. Andererseits ist mit einem kräftigen Anstieg der Ausgaben für die Rentenzahlungen zu rechnen, jedoch wird dieser nicht ganz so stark sein wie die Ausgabekürzung beim Währungsausgleich und der Hausrathilfe. Aus diesem Grunde werden die gesamten konsumtiven Ausgaben des Fonds sinken, und damit wird sich das Schwergewicht der Ausgaben stärker als in den vergangenen Jahren auf die produktiven Hilfen — Aufbaudarlehen, Wohnraumhilfe, Flüchtlingssiedlung — verlagern.

Produktion und Märkte

Spannungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Bauwirtschaft

Unter dem Einfluß der sommerlichen Abschwächungstendenzen hat sich der Anstieg der industriellen Erzeugung im Juni d. J. verlangsamt. Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag der Index der industriellen Produktion in diesem Monat mit 209 vH des Monatsdurchschnitts von 1936 nur noch um 1 Punkt höher als im Mai. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr war aber mit rd. 17 vH nach wie vor erheblich und annähernd ebenso hoch wie im Durchschnitt der ersten fünf Monate 1955. Trotz der verlangsamteten Produktionssteigerung im Juni — inzwischen dürfte das Produktionsvolumen der Saisontendenz entsprechend sogar etwas gesunken sein — haben sich die Spannungen auf dem *Arbeitsmarkt*, auf die in diesen Berichten schon mehrfach hingewiesen wurde, in letzter Zeit noch verstärkt. Der

Kräftebedarf der Wirtschaft ist, da auch die Landwirtschaft, das Verkehrsgewerbe usw. ihre Anforderungen erhöht haben, größer denn je. Er kann namentlich in den konjunkturtragenden Bereichen vielfach nicht mehr voll befriedigt werden, obwohl die überbezirkliche Arbeitsvermittlung mit erhöhtem Nachdruck fortgesetzt wird und auch solche Kräfte, die sonst nur schwer unterzubringen waren, in erheblichem Umfang eingestellt werden. So waren in den Bauberufen schon Ende Juni nur noch 35 000 und in den Metallberufen nur noch 30 000 Arbeitslose registriert gegenüber 100 000 bzw. 68 000 zur gleichen Vorjahrszeit. In einigen Bereichen, wie vor allem wieder im Baugewerbe, ferner im Bergbau und in der Landwirtschaft sowie in den hauswirtschaftlichen Berufen waren erheblich mehr unerledigte Stellenangebote als freie Kräfte vorhanden. Die Arbeitslosigkeit ging im Juni um weitere 80 000 zurück, so daß um die Jahresmitte



nur noch etwa 650 000 Arbeitslose registriert waren (gegenüber reichlich einer Million vor einem Jahre), von denen — nach Angabe der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung — nur noch gut die Hälfte voll arbeitsverwendbar war. Dabei war der Zugang zur unselbständigen Erwerbstätigkeit auch in den letzten Monaten wieder beträchtlich, wahrscheinlich sogar etwas stärker als in der entsprechenden Vorjahrszeit, so daß sich die Gesamtzahl der als Arbeiter, Angestellte oder Beamte beschäftigten Personen gegenüber Mitte 1954 um schätzungsweise 1 Million oder 6 vH auf reichlich 17,5 Millionen erhöhte. Der Beschäftigungszuwachs war in dieser Zeitspanne also beträchtlich größer als in irgendeinem der vorangegangenen Jahre. Er beruhte zu reichlich einem Drittel auf dem Rückgang der Arbeitslosigkeit (um fast 360 000 Personen), im übrigen aber darauf, daß sich die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen durch Neuzugänge aus den Reihen der bisher nicht Berufstätigen, insbesondere der schulentlassenen Jugendlichen um 650 000 bis 700 000 erhöhte. Da vielfach aber auch „mithelfende Familienangehörige“ dem Zuge in die freie Lohnarbeit folgen, vollzieht sich dieses starke Anwachsen der unselbständigen Erwerbstätigkeit allerdings zum Teil auch auf Kosten derjenigen Wirtschaftsbereiche, in denen — wie vor allem in der Landwirtschaft — die familieneigenen Kräfte zumindest in den Zeiten saisonalen Ar-

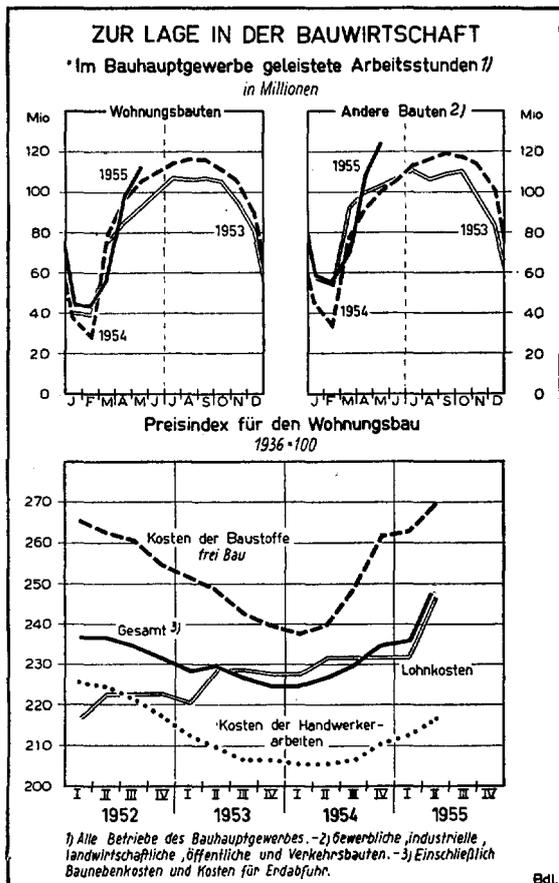
beitsandranges nur schwer entbehrt werden können.

Recht fühlbar war der Kräftemangel — wie bereits oben erwähnt — vor allem auch für die Bauwirtschaft. So standen Ende Juni den rd. 28 000 offenen Stellen für Baufacharbeiter nur noch etwa 16 000 entsprechend geschulte freie Kräfte gegenüber. Auch die Lage auf dem Baustoffmarkt ist einer weiteren Expansion der Bauwirtschaft wenig günstig. Die während der Wintermonate aufgefüllten Lager an Bau- und Ausbaumaterialien dürften im wesentlichen aufgebraucht sein. Die Baustoffherzeugung läuft zwar auf hohen Touren. Doch sind manche Materialien kurzfristig nicht lieferbar, so daß bei der Durchführung der Bauarbeiten vielfach Unterbrechungen und Verzögerungen in Kauf genommen werden müssen. Infolge dieser Schwierigkeiten nahm die Bautätigkeit nach dem stürmischen Aufschwung, den sie vom letzten März bis Mai erlebt hatte, im Juni nur noch geringfügig zu. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit war mit 13 vH aber auch in diesem Monat kaum geringer als im Durchschnitt der Monate Januar bis Mai. Dabei hat sich übrigens auch in letzter Zeit nichts Wesentliches an der schon in unserem vorigen Bericht getroffenen Feststellung geändert, daß die Zunahme der Bautätigkeit ganz überwiegend auf die gewerblich-industriellen und öffentlichen Bereiche entfällt, während der Wohnungsbau — an den geleisteten Arbeitsstunden gemessen — das letztjährige Niveau bisher nur schwach überschreitet. Mit ähnlichen Entwicklungsunterschieden wird auch in Zukunft gerechnet werden müssen. Der für genehmigte Wohnbauten veranschlagte Bauaufwand ist in den ersten fünf Monaten 1955 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 10 vH, der für andere Hochbauten veranschlagte Aufwand sogar um etwa 30 vH gestiegen. Die Schwierigkeiten, denen die Bauwirtschaft auf dem Arbeitsmarkt und in der Materialversorgung gegenübersteht, finden ihren Ausdruck in der Preisentwicklung. Nach dem vierteljährlichen Preisindex für den Wohnungsbau, der einen einigermaßen brauchbaren Anhalt für die Beurteilung der Kostenentwicklung im Baugewerbe bietet, sind die Baukosten binnen Jahresfrist, von Mai 1954 bis Mai 1955, um 9 vH gestiegen. Der Anstieg hat

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

	1953			1954				1955		April	Mai ^{P)}	Juni ^{P)}
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. ^{P)}			
	Monatsdurchschnitte											
Index der Industrieproduktion (arbeitsmäßig, 1936 = 100)												
Gesamt	158	159	173	159	177	177	198	185	205	199	208	209
Bauwirtschaft	183	186	172	92	198	207	198	102	227	205	235	240
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	145	146	151	147	166	171	178	176	195	188	197	199
Investitionsgüterindustrien	180	174	189	188	211	202	232	236	261	252	264	266
darunter:												
Maschinenbau	194	180	193	190	213	205	232	233	259	249	263	265
Verbrauchsgüterindustrien	151	158	171	158	166	165	187	173	184	182	188	180
darunter:												
Textilindustrie	140	148	162	149	146	151	163	154	153	152	157	150
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, arbeitsmäßig	408,7	397,6	419,9	428,3	414,3	413,0	435,2	437,2	434,2	438,4	434,6	429,5
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) ¹⁾	695	2 609	3 736	4 989	4 586	3 728	2 079	641	190	343	244	190
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	797	738	813	719	651	703	724	845	1 091	1 027	1 101	1 146
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	31,6	29,7	29,0	30,4	30,9	36,6	39,1	42,9	44,8	44,2	44,3	45,9
Rohstahlerzeugung, arbeitsmäßig	51,3	47,0	49,2	50,9	55,5	59,4	63,5	67,7	71,4	69,3	70,8	74,1
Walzstahlfertigerzeugnisse ²⁾												
Lieferungen	821	839	829	804	866	1 031	1 071	1 116	1 110	1 080	1 117	1 134
Auftragseingänge	591	675	753	917	1 200	1 346	1 590	1 354	1 229	1 299	1 225	1 164
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen; arbeitsmäßig, Umsatz 1951 = 100)												
Gesamt	117	113	123	124	146	138	164	157	...	166	171	...
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	102	104	113	113	141	140	155	142	...	151	154	...
Investitionsgüterindustrien	122	116	133	138	156	145	197	189	...	197	192	...
darunter:												
Maschinenbau	114	109	128	135	148	140	217	194	...	199	195	...
Verbrauchsgüterindustrien	134	121	129	126	140	126	144	143	...	151	166	...
darunter:												
Textilindustrie	137	124	130	137	137	124	139	150	...	152	171	...
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio ³⁾)												
Gesamt	197,4	217,4	191,4	102,4	204,3	233,0	214,2	108,9	229,1	207,0	237,2	243,2
Wohnungsbauten	93,4	108,0	93,7	49,3	104,3	116,2	103,3	47,6	...	97,9	112,6	...
Öffentliche und Verkehrsbauten	57,7	60,8	54,0	25,3	53,4	64,3	62,8	29,3	...	58,4	67,8	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	36,5	39,5	37,4	25,6	38,2	43,7	42,2	30,2	...	43,2	46,4	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	1 011,6	1 095,5	1 029,9	793,7	1 146,9	1 262,4	1 211,7	930,0	...	1 207,6	1 407,6	...
Wohngebäude	707,4	767,3	716,6	546,1	797,1	865,2	776,2	604,9	...	802,8	935,7	...
Anstalts-, Büro-, landwirtschaftliche und sonstige Gebäude ⁴⁾	304,2	328,2	313,3	247,6	349,7	397,1	432,5	325,1	...	404,8	471,9	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammelstellen (Mio DM)												
Monatliche Zusagen	249,4	291,2	271,5	355,3	390,0	472,4	439,6	427,2	490,8	434,6	498,7	539,0
Monatliche Auszahlungen	164,0	225,2	296,7	217,9	260,5	350,7	445,4	305,2	330,0	282,1	325,6	382,2
Umsätze im Einzelhandel (1950=100)												
Werte												
Gesamt	121	123	156	119	132	130	167	131	145	153	146	135
darunter:												
Bekleidung	109	102	158	98	117	104	164	105	126	137	135	107
Volumen												
Gesamt	116	119	151	116	128	125	161	125	138	146	140	129
darunter:												
Bekleidung	115	109	169	105	126	112	177	113	137	149	146	116
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose ⁵⁾												
Gesamt	1 073,3	941,2	1 524,8	1 427,4	1 007,7	822,5	1 287,6	1 405,5	650,5	893,7	731,1	650,5
Männer	676,9	589,4	1 077,4	975,1	611,8	461,1	841,6	962,8	313,8	491,3	307,6	313,8
Frauen	396,4	351,8	447,4	452,3	395,9	361,4	446,0	442,7	336,7	402,4	363,5	336,7
Unselbständig Beschäftigte ⁶⁾	15 806,3	16 044,4	15 597,2	15 758,1	16 500,2	16 830,7	16 516,0 ⁸⁾	16 442,3	...	...	...	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. XIII (Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ²⁾ Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre, einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — ³⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁴⁾ Bis einschl. 1954 öffentliche, gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige Gebäude. — ⁵⁾ Stand am Vierteljahresende. — ⁶⁾ Vorläufig. — ⁸⁾ Geschätzt. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.



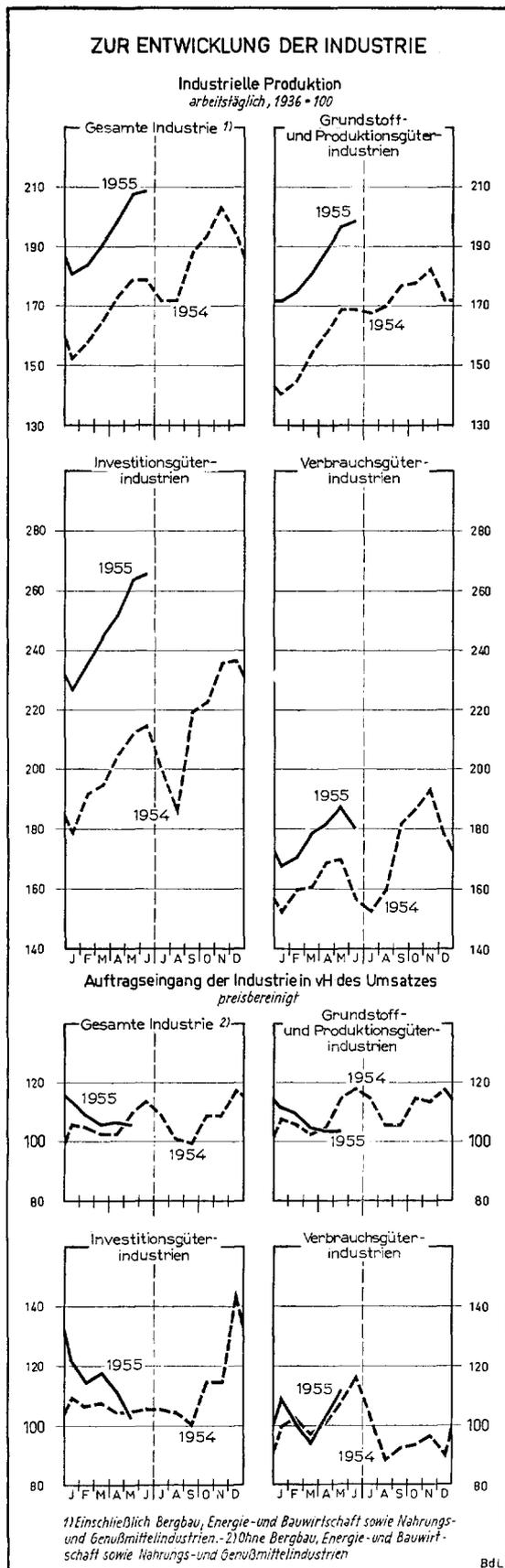
sich, wie das Schaubild zeigt, im Frühjahr 1955 verstärkt. Er stellte sich von Februar bis Mai 1955 auf 4,7 vH, und zwar vor allem wegen der sehr beträchtlichen Lohnerhöhung im April d. J. um 8 vH. Diese recht erhebliche Verteuerung, von der die anderen Bausparten übrigens ebenso wie der Wohnungsbau betroffen werden, hat jedoch die Baulust bisher nicht gedämpft. Vielmehr besteht die Gefahr, daß die Erwartung weiterer Kostensteigerungen zu noch umfangreicheren Aufträgen an die Bauwirtschaft anregt und damit zu noch stärkeren Spannungen führt. Um so dringlicher erscheint es daher, daß wenigstens dort, wo mit öffentlichen Mitteln gebaut wird, Umfang und Zeitpunkt der Auftragsvergaben der Kapazität der Bauwirtschaft angepaßt werden.

Weitere Produktionsausdehnung bei ruhigerer Nachfrageentwicklung im Grundstoff- und Investitionsgüterbereich

Anders als in der Bauwirtschaft, in der die angedeuteten Schwierigkeiten mit der fortschreitenden Saison wohl eher noch zunehmen werden, hat sich das Spannungsverhältnis zwischen Erzeu-

gung und Nachfrage im Grundstoff- und Investitionsgüterbereich in letzter Zeit etwas gemildert, und zwar in erster Linie von der Erzeugung her. Das gilt insbesondere für die Eisen- und Stahlindustrie. Die Hochöfen, Stahlhütten und Walzwerke konnten im Juni neue Produktionshöchststände erzielen. So stieg die arbeitstägliche Rohstahlerzeugung ungewöhnlich stark an, nämlich von 70 800 t im Mai auf 74 100 t; sie lag damit im Juni um 29 vH über dem arbeitstäglichen Durchschnitt des vergangenen Jahres. Auch bei Walzstahl, dem wichtigsten marktgängigen Erzeugnis der Eisen schaffenden Industrie, nahm die Produktion, wenn auch nicht in dem gleichen Tempo wie bei Rohstahl, weiter zu. Indessen wird hier der Nachfragedruck zusehends schwächer, seitdem Handel und Verarbeiter nicht mehr so sehr wie während der Wintermonate auf eine Erhöhung ihrer Materialvorräte bedacht sind. Im Juni sind mit der erhöhten Produktion die Auslieferungen der Walzwerke erneut etwas gestiegen, während sich auf der anderen Seite der Auftragseingang weiter vermindert hat. Da außerdem manche früher gebuchten Aufträge storniert worden sind, sind im Juni — zum erstenmal seit anderthalb Jahren — die Auftragsbestände bei den Walzwerken etwas gesunken. Hierzu mag freilich auch die Zurückhaltung beigetragen haben, die sich die Werke bei der Hereinnahme neuer Aufträge auferlegen, um die zum Teil sehr langen Lieferfristen allmählich zu drücken.

Im Investitionsgüterbereich ist der Ausgleich zwischen Absatz und Nachfrage noch nicht so weit fortgeschritten wie im Stahlsektor. Die neuesten Angaben über Produktion, Umsatz und Auftragseingang zeigen aber, daß die Entwicklung auch hier in Richtung einer Normalisierung verläuft. Die Produktion ist im Juni noch etwas ausgedehnt worden, und zwar wurden in den meisten Zweigen dieses Bereichs, nämlich im Maschinen- und im Fahrzeugbau, in der Elektrotechnik, in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie und auch im Schiffbau neue Produktionsspitzen erreicht. Während also die Produktion im wesentlichen saisongerecht verlief, ist bei der Auftragsentwicklung eine gewisse Abweichung von der Saisonnorm festzustellen. Der Auftragseingang bei den Investitionsgüterindustrien ist nämlich, nachdem er sich schon im April gering-



fällig abgeschwächt hatte, im Mai noch etwas weiter zurückgegangen und hat in diesem Monat die gleichzeitigen Auslieferungen nur noch um 3 vH übertroffen gegenüber 12 vH im April und 18 vH im März und immerhin 5 vH im Mai v. J. In den meisten Investitionsgüterindustrien nahmen die Auftragsbestände im Mai nicht mehr zu. Das gilt außer für die Feinmechanik und Optik auch für den Fahrzeugbau, für die Elektrotechnik und die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie. Der Schiffbau hat zwar weiterhin noch einen guten Auftragsseingang zu verzeichnen, seine Auftragspolster sind jedoch — bei höherer Leistungsfähigkeit — nicht mehr so stark wie vor zwei oder drei Jahren. Die Produktionskapazität des Waggonbaus dürfte auch nach den neuerlichen umfangreichen Bestellungen der Bundesbahn noch bei weitem nicht voll ausgelastet sein. In den anderen Investitionsgüterzweigen, wie im Stahl- und Maschinenbau, wo die Auftragsbestände auch im Mai noch weiter zunahmen, wächst die Produktion, wie die Entwicklung in den letzten Monaten gezeigt hat, immer stärker in den größeren Rahmen der Nachfrage hinein.

*Steigerung der industriellen Produktion
gegenüber der jeweiligen Vorjahrszeit*
arbeitsmäßig, 1936 = 100
in vH

Zeit	Gesamte Industrie	darunter	
		Investitionsgüter-industrien	Verbrauchsgüter-industrien
1954 1. Vj.	+ 9,1	+ 12,9	+ 7,9
2. "	+ 12,3	+ 17,2	+ 9,6
3. "	+ 11,6	+ 16,1	+ 4,7
4. "	+ 14,1	+ 22,7	+ 8,8
1955 Januar	+ 18,1	+ 27,1	+ 10,2
Februar	+ 16,9	+ 22,6	+ 6,8
März	+ 15,8	+ 25,9	+ 10,9
April	+ 15,1	+ 22,9	+ 7,7
Mai	+ 16,2	+ 24,5	+ 10,9
Juni	+ 16,8	+ 24,1	+ 14,3

Günstige Auftragsentwicklung im Verbrauchsgüterbereich

Im Verbrauchsgüterbereich haben sich die Anzeichen einer konjunkturellen Belebung verstärkt. Vor allem werden jetzt auch die typischen Verbrauchsgüterindustrien, nämlich die des Bekleidungssektors, stärker von der allgemeinen Aufwärtsbewegung erfaßt. Jedenfalls war der sai-

sonübliche Produktionsrückgang, der in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß in den Bekleidungsindustrien um diese Zeit die betriebliche Umstellung auf das Herbst- und Winterprogramm erfolgt, in den Verbrauchsgüterindustrien insgesamt bei weitem nicht so stark wie im vergangenen Jahr. Im Juni lag die Erzeugung um reichlich 14 vH höher als vor einem Jahr, während die Zuwachsrate im Durchschnitt der Monate Januar bis Mai nur 9 vH betragen hatte; die Textilindustrie konnte in der gleichen Zeit ihre Zuwachsrate von durchschnittlich 4 vH auf immerhin 7 vH im Juni erhöhen. Das mag — zumindest was die Zweige des Bekleidungssektors betrifft — zum Teil darauf beruhen, daß die Produktionsentwicklung seit einiger Zeit nicht mehr durch zu hohe Fertigwarenbestände gehemmt wird, wie das in den ersten Monaten dieses Jahres der Fall war. Ausschlaggebend für die Entwicklung ist aber ohne Zweifel die Tatsache, daß sich die Auftragsituation der Verbrauchsgüterindustrien in letzter Zeit merklich gebessert hat. Im Mai, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, nahm der Auftragseingang wesentlich stärker als saisonüblich zu, namentlich in der Textilindustrie, die — nach Ausschaltung der Preisschwankungen — um ein Fünftel höhere Bestellungen als im Mai 1954 gebucht hat und mit dieser Steigerung an die Spitze aller Zweige des Verbrauchsgüterbereichs gerückt ist. Im Juni scheinen die Bestelltätigkeit des Handels und das schon vorher beträchtliche Übergewicht des Auftragseingangs über den Umsatz noch weiter zugenommen zu haben. Demnach werden die Verbrauchsgüterindustrien, besonders die der Bekleidungsbranchen, aller Voraussicht nach mit recht ansehnlichen Auftragspolstern in die Herbst- und Wintersaison eintreten können. Diese günstige Auftragsentwicklung steht in engem Zusammenhang mit der starken und in letzter Zeit immer rascher gewordenen Steigerung der Konsumenteneinkommen, die sich aus dem langanhaltenden konjunkturellen Aufschwung vor allem im Grundstoff- und Investitionsgüterbereich und in der Bauwirtschaft ergeben hat. So hat sich die Zuwachsrate des Maseneinkommens, die im vierten Vierteljahr 1954 etwa 8 vH betragen hatte und im ersten Vierteljahr 1955 auf 11 vH gestiegen war, im zweiten Quartal dieses Jahres nach vorläufigen Schätzun-

gen auf mindestens 13 vH erhöht. Eine ähnliche Wachstumsbeschleunigung war im Einzelhandel zu beobachten. Sie war in den Bekleidungsbranchen des Einzelhandels besonders groß und hielt hier auch in den letzten Monaten noch unvermindert an.

Umsatzsteigerung im Einzelhandel gegenüber der jeweiligen Vorjahrszeit
Werte, 1950 = 100
in vH

	Juli/Okt. 1954	Nov. 1954/ Febr. 1955	März/Juni 1955
Einzelhandel gesamt	+ 5,1	+ 9,1	+ 9,9
darunter:			
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 0,5	+ 5,6	+ 7,9
Hausrat, Wohnbedarf	+ 6,1	+ 11,1	+ 12,1
Sonstige gewerbliche Verbrauchsgüter	+ 5,6	+ 11,2	+ 12,1

Zur Preisentwicklung

Das inländische Preisniveau hat in den letzten Wochen wieder im allgemeinen nur geringfügige Veränderungen erfahren. Insbesondere hat sich der Preisindex für die *Lebenshaltung*, der alle für die Masse der Verbraucher wichtigen Kostenelemente umfaßt, weiterhin auf dem schon im Februar d. J. erreichten Stand gehalten. Eine geringfügige — saisonbedingte — Aufwärtsbewegung, die im Gesamtindex freilich kaum zum Ausdruck kommt, hat sich im Ernährungssektor vollzogen. Besondere Beachtung verdienen die konjunkturell bedeutungsvolleren Preistendenzen im Bereich der *gewerblichen Rohstoffe*. Hier hat sich im Juni in der Großhandelsstufe eine Erhöhung des Gesamtniveaus um etwa 1 vH ergeben. Auf den durch das stürmische Anwachsen der Bautätigkeit verursachten Anstieg der Baustoffpreise (z. B. Mauer- und Dachziegel und Schnittholz) wurde bereits weiter oben hingewiesen. Hiervon abgesehen sind — unter dem Einfluß des Weltmarktes — u. a. auch Kautschuk, Kupfer, Zink und Wolle, nachdem ihre Preise vorübergehend gesunken waren, im Juni wieder teurer geworden. Dagegen hat sich im Kohle- und Stahlsektor nach der letzten Erhöhung der Listenpreise die Situation zunächst wieder beruhigt. Was die Kohle betrifft, so ist allerdings zu beachten, daß Importkohle wesentlich teurer als Inlandskohle ist, so daß für die Verbraucher, die in wachsendem Umfange auf Bezüge aus dem

Zur Preisentwicklung¹⁾

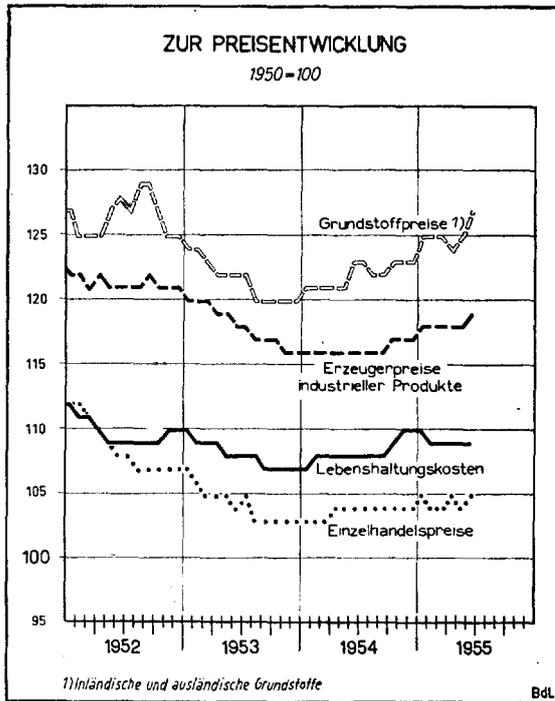
	1954	1955				Veränderungen Juni 1955 gegenüber		
	Juni	März	April	Mai	Juni	Juni 1952	Juni 1953	Juni 1954
		1950 = 100				vH		
Binnenmarkt								
Grundstoffpreise insgesamt	123	125	124	125	127 ^{p)}	- 0,8	+ 4,1	+ 3,3
davon: Industrierstoffe	121	127	127	127	128 ^{f)}	- 2,3	+ 4,1	+ 5,8
darunter: Baumwolle	95	93	93	93	93	- 21,2	± 0	- 2,1
Wolle, ausländisch	90	78	76	75	76	- 2,6	- 16,5	- 15,6
Kupfer	138	200	203	183	190	+ 19,5	+ 37,7	+ 37,7
Schnittholz	142	175	176	176	177	- 0,6	+ 15,7	+ 24,6
Mauerziegel	109	111	112	114	115	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,5
Rohkautschuk	66	84	85	87	99	+ 7,6	+ 50,0	+ 50,0
Nahrungsmittel	125	120	119	120	123	+ 2,5	+ 3,4	- 1,6
darunter: Kartoffeln	128	102	101	99	140	+ 2,2	- 8,5	+ 9,4
Schweine, lebend	107	89	85	86	90	- 6,2	- 3,2	- 15,9
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	116	119	118	118	119	- 1,7	+ 0,8	+ 2,6
darunter: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	128	135	135	135	136	- 1,4	+ 3,8	+ 6,3
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	171	175	175	175	179	+ 4,7	- 0,6	+ 4,7
NE-Metallindustrie	112	145	142	135	138	+ 6,2	+ 25,5	+ 23,2
Papierherzeugung	130	137	137	137	137	- 18,0	+ 4,6	+ 5,4
Investitionsgüterindustrien	121	123	123	123	123	- 3,1	- 1,6	+ 1,7
darunter: Maschinenbau	125	128	128	128	129	+ 1,6	+ 1,6	+ 3,2
Fahrzeugbau	108	106	106	106	106	- 9,4	- 6,2	- 1,9
Verbrauchsgüterindustrien	96	97	97	96	95	- 6,8	- 1,0	± 0
darunter: Textilindustrie	90	89	89	88	88	- 8,3	- 3,3	- 2,2
Schuhindustrie	101	100	100	100	100	- 2,9	- 2,9	- 1,0
Holzverarbeitung	113	122	122	122	122	- 0,8	+ 6,1	+ 8,0
Einzelhandelspreise insgesamt	104	104	105	104	105	- 2,8	+ 1,0	+ 1,0
darunter: Lebensmittelgeschäfte	106	107	108	107	107	- 0,9	+ 0,9	+ 0,9
Gemüsegeschäfte	135	124	127	129	132	+ 2,3	+ 1,5	- 2,2
Bekleidungs- und Schuhgeschäfte	93	92	92	92	92	- 8,9	- 2,1	- 1,1
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	110	112	112	112	112	- 4,3	± 0	+ 1,8
darunter: Geschäfte für Eisenwaren	123	127	128	128	128	- 3,0	+ 0,8	+ 4,1
Möbel	110	112	113	113	113	- 4,2	+ 0,9	+ 2,7
Elektrogeräte	101	100	100	100	100	- 5,7	- 2,9	- 1,0
Preisindex für die Lebenshaltung								
nicht saisonbereinigt	108	109	109	109	109	± 0	+ 0,9	+ 0,9
saisonbereinigt	107	109	109	108	108	± 0	+ 0,9	+ 0,9
darunter: Ernährung, saisonbereinigt	111	114	114	113	113	+ 1,8	+ 2,7	+ 1,8
Preisindex für den Wohnungsbau	118 ²⁾	124 ²⁾	.	129	.	+ 3,8 ²⁾	+ 7,4 ²⁾	+ 8,8 ²⁾
Weltmarkt								
Preisindex des „Volkswirt“ ⁴⁾	98	98	97	97	98	± 0	+ 3,2	± 0
insgesamt								
davon: Nahrungsmittel	108	103	102	101	101	- 3,8	- 1,0	- 6,5
Gewerbliche Rohstoffe	95	97	97	97	98	+ 1,0	+ 5,4	+ 3,2
Moody's Index	104	95	96	96	97	- 6,7	- 3,0	- 6,7
Reuter's Index	95	97	95	95	97	- 8,5	± 0	+ 2,1

¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle XIII, 6 (Preisindexziffern) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. --
²⁾ Mai. -- ³⁾ Februar. -- ⁴⁾ Berechnet von R. Schulze. -- p) Vorläufig.

Ausland, namentlich aus den Vereinigten Staaten von Amerika angewiesen sind, eine zusätzliche Belastung entsteht.

Die Entwicklung im Grundstoffbereich ist nicht ohne Wirkung auf die Preisentwicklung in der Industrie geblieben. Der Erzeugerpreisindex industrieller Produkte insgesamt hat sich im Juni

zwar nur unbedeutend erhöht. In einigen Industrien sind die Preise aber doch zum Teil stärker heraufgesetzt worden, so in der Gummi verarbeitenden Industrie sowie in der NE-Metallindustrie; hier sind allerdings die starken Preisreduzierungen von April und Mai bisher nur zum Teil wieder rückgängig gemacht worden. Auch im



Stahl- und Maschinenbau und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sind die Preise ab Werk etwas gestiegen. Doch kann — was die verarbeitende Industrie betrifft — im allgemeinen gesagt werden, daß die Betriebe bei der Weitergabe von Kostensteigerungen, die ihnen aus Materialverteuerungen erwachsen, nach wie vor vorsichtig sind. Auf der anderen Seite kann man freilich nicht umhin festzustellen, daß die anhaltend gute Absatzlage, die sich für große Teile der verarbeitenden Industrie aus den hohen Auftragsüberhängen ergeben hat, ein Preisklima geschaffen hat, das der Realisierung von Preissenkungen auch dort, wo sie auf Grund weiterer Rationalisierungserfolge an sich nahe gelegen hätten, nicht günstig ist. Nur im Verbrauchsgüterbereich der

verarbeitenden Industrie hält der leichte Druck auf die Erzeugerpreise teilweise noch an, namentlich in der Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie. In den anderen Zweigen dieses Bereichs, in denen die Erzeugerpreise in den vergangenen Herbst- und Wintermonaten angezogen hatten, wie besonders in den Holz und Papier verarbeitenden Industrien, hat sich das Preisniveau seit Monaten kaum noch geändert.

Die Lohnbewegung hat während der letzten Monate in den beiden großen Bereichen des Kohlenbergbaus und der Bauwirtschaft deutlich erkennbare preissteigernde Wirkungen ausgeübt. Auch in einigen anderen, freilich nicht so schwer ins Gewicht fallenden Wirtschaftszweigen sind die Tariflöhne heraufgesetzt worden. Gleichzeitig sind bei zahlreichen Unternehmen, insbesondere in den Investitionsgüterindustrien und in der Bauwirtschaft, die tatsächlichen Lohnkosten durch Zuschläge für den immer noch wachsenden Umfang der Überstunden gestiegen. Aus diesen Gründen hat sich die Zunahme der durchschnittlichen Stundenverdienste in den letzten Monaten weiter verstärkt. Nach Angaben einzelner Bundesländer — Zahlen für das gesamte Bundesgebiet liegen noch nicht vor — sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Industrie im Mai 1955 um etwa 6 vH höher gewesen als im Mai 1954, während im Februar 1955 die Zuwachsrate für das gesamte Bundesgebiet erst 4,3 vH betragen hatte. Darüber hinaus zeichnen sich deutlich Tendenzen ab — so vor allem durch Kündigung bedeutender Tarifverträge mit weitgehenden Lohnforderungen —, die befürchten lassen, daß das Tariflohniveau in der zweiten Hälfte d. J. in eine stärkere Aufwärtsbewegung geraten wird.

Außenhandel und Zahlungsbilanz

Außenhandel

Die *Ausfuhr* war im Juni d. J. mit 2 013 Mio DM um 7 vH niedriger als im Vormonat. Ein ähnlicher Rückgang hatte sich auch im Jahr 1954 von Mai auf Juni ergeben. Daher entsprach die Zuwachsrate der laufenden Ausfuhr gegenüber der Ausfuhr der entsprechenden Vorjahrsmonate im Juni mit 18 vH etwa der vom Mai (19 vH). Auch für das erste Halbjahr 1955 zusammenge-

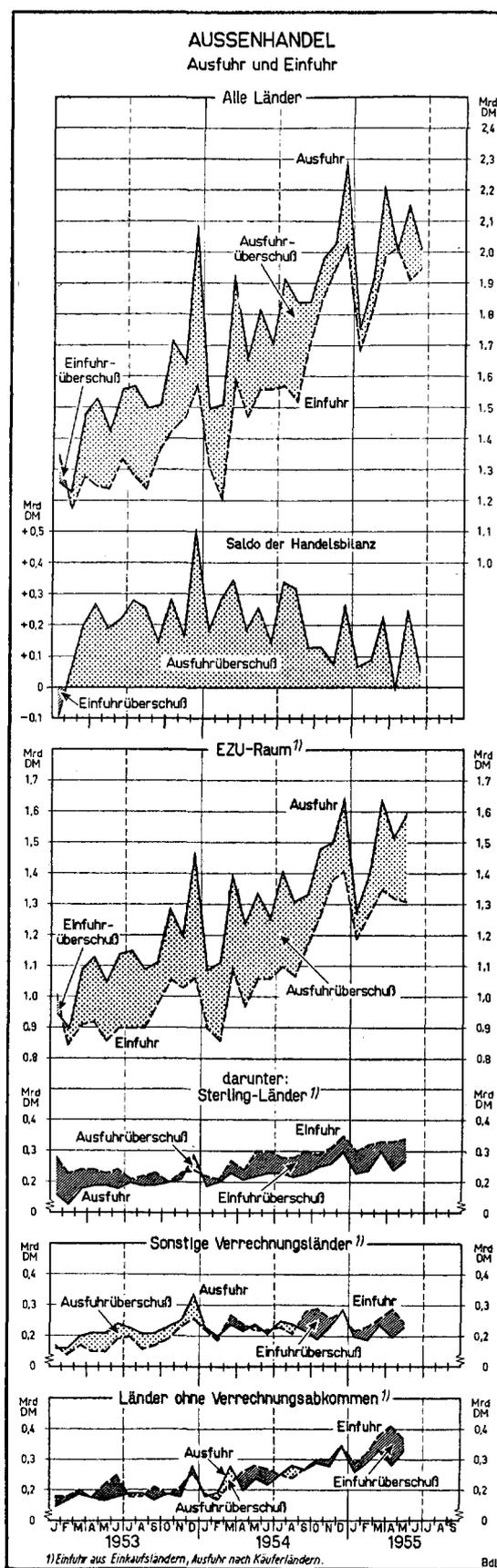
nommen beträgt die Zuwachsrate bei einem Ausfuhrwert von reichlich 12 Mrd DM 19 vH. Sieht man von den — teils saisonbedingten, teils sicher nur rein zufallsbedingten — kurzfristigen Schwankungen ab, so zeigt sich, daß die deutsche Ausfuhr ihrer Grundtendenz nach bis in die letzte Zeit hinein stetig gewachsen ist.

Gegenüber den einzelnen Währungsräumen hat sich die Ausfuhr allerdings sehr unterschied-

lich entwickelt. Geht man von den Zahlen für das erste Halbjahr 1955 aus und stellt diese den Zahlen für das erste Halbjahr 1954 gegenüber, so zeigt sich, daß prozentual am stärksten, nämlich um 35 vH, die Ausfuhr in die Nicht-Abkommensländer gestiegen ist, was zum Teil mit der Verbesserung der konjunkturellen Situation in den Vereinigten Staaten von Amerika zusammenhängen dürfte. Die Ausfuhr in die EZU-Länder insgesamt hat um 21 vH zugenommen, wobei gegenüber einzelnen Ländern dieser Gruppe eine sehr viel größere Steigerung des Absatzes erzielt werden konnte (Frankreich 33 vH, Schweden 39 vH, Österreich 55 vH). Demgegenüber ist die Ausfuhr in die Sonstigen Verrechnungsländer in der Periode von Januar bis Juni 1955, verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, um reichlich 5 vH zurückgegangen. Mit am stärksten fiel dabei die Abnahme der Exporte nach Brasilien ins Gewicht. Nach einzelnen Ländern hat sich indessen die Ausfuhr auch erhöht, so in letzter Zeit vor allem nach Finnland.

Die *Einfuhr* hielt sich auch im Juni mit einem Wert von 1 947 Mio DM auf sehr hohem Niveau. Gegenüber der Mai-Ziffer ist sie noch um 2 vH gestiegen, ohne allerdings den Stand der Monate März (1 996 Mio DM) und April (2 020 Mio DM), in denen Lagerkäufe eine beträchtliche Rolle gespielt zu haben scheinen, ganz wieder zu erreichen. Faßt man die Einfuhren des ersten Halbjahres zusammen, so ergibt sich bei einem Einfuhrwert von knapp 11,4 Mrd DM eine Zunahme gegenüber dem ersten Halbjahr 1954 um 31 vH. Demnach war die Zuwachsrate der Einfuhr im laufenden Jahr um mehr als die Hälfte größer als die der Ausfuhr.

In wie starkem Maße diese Entwicklung auf die — hauptsächlich durch die Dollarliberalisierung angeregte — Steigerung der Importe aus den Nicht-Abkommensländern zurückgeht, ist in den vorangegangenen Berichten bereits mehrfach betont worden. In den ersten sechs Monaten des Jahres betrug die Zunahme der Einfuhr aus den „Dollar-Ländern“ gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit 57 vH. Demgegenüber hat die Einfuhr aus den Sonstigen Verrechnungsländern im gleichen Zeitraum nur um 6 vH zugenommen. Das hängt wahrscheinlich zum Teil damit zusammen, daß die Dollarliberalisierung bei einzelnen Waren weniger zu einer Steigerung der



eingeführten Gesamtmengen, als vielmehr nur zu einer Verlagerung der Einfuhr auf preis- oder qualitätsgünstigere Bezugsgebiete im Dollar-Raum geführt hat, durch die der Absatz einzelner Verrechnungsländer beeinträchtigt wurde. Aber auch abgesehen davon standen in diesen Ländern vielfach die überhöhten Preise für wichtige Exportgüter einer Ausdehnung der deutschen Bezüge entgegen. Die Einfuhr aus den EZU-Ländern ist in den ersten sechs Monaten gegenüber Januar/Juni 1954 um 31 vH gestiegen.

Bis zu einem gewissen Grade beruht die wertmäßige Zunahme der Einfuhr im laufenden Jahr auf einer Erhöhung der Einfuhrpreise und der Frachtraten. Dies geht daraus hervor, daß die Durchschnittswerte der Einfuhr im ersten Vierteljahr 1955 um reichlich 2 vH und im zweiten Vierteljahr um knapp 5 vH über den entsprechenden Vorjahrswerten lagen. Gemessen an der volumenmäßigen Expansion der Einfuhr — diese betrug in den ersten sechs Monaten von 1955 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit 26 vH — spielt die Verteuerung verschiedener Importgüter, insbesondere im Rohstoffsektor, bei der Erklärung des Einfuhranstiegs jedoch nur eine untergeordnete Rolle.

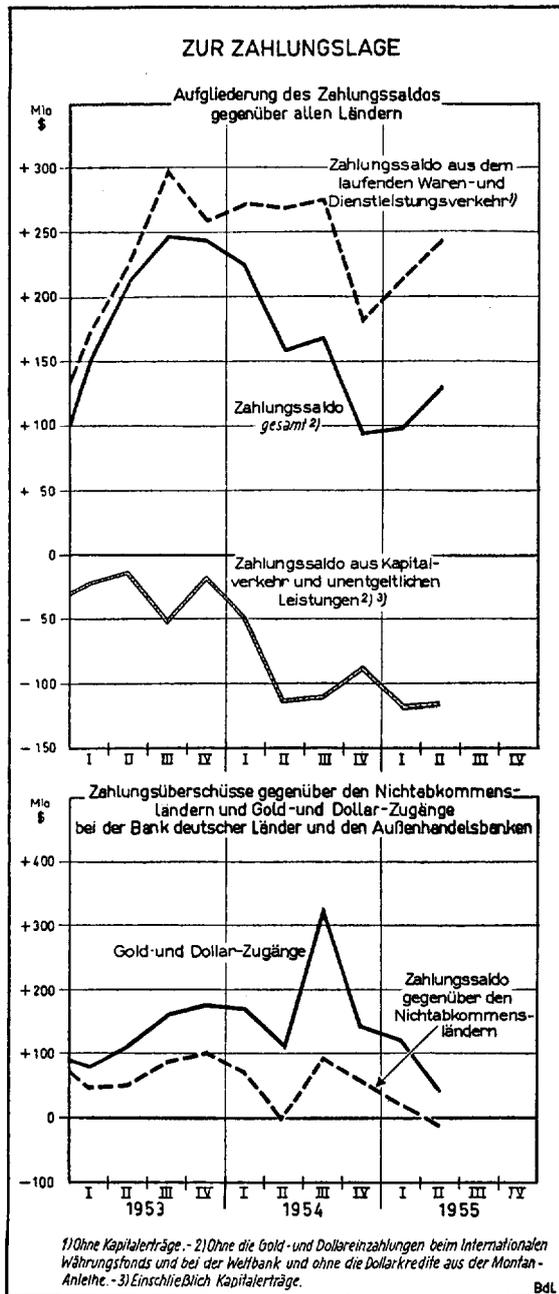
Die *Handelsbilanzsalden* unterlagen im ersten Halbjahr 1955 ungewöhnlich großen Schwankungen. Nachdem der Aktivsaldo im März rd. 220 Mio DM betragen hatte, war die Handelsbilanz im April leicht passiv. Im Mai ergab sich wieder ein Überschuß von rd. 250 Mio DM, der im Juni auf 66 Mio DM gesunken ist. Schaltet man diese überwiegend zufallsbedingten Schwankungen aus, so ist eine Verringerung der Überschüsse gegenüber dem Vorjahr unverkennbar. Der Ausfuhrüberschuß betrug im ersten Halbjahr 690 Mio DM. Er war damit nicht einmal halb so groß wie der Überschuß im ersten Halbjahr 1954 (1 432 Mio DM) und machte nur wenig mehr als die Hälfte des Aktivsaldos im zweiten Halbjahr 1954 (1 266 Mio DM) aus. Gegenüber allen drei Währungsräumen haben die Ausfuhrüberschüsse ab-, bzw. die Einfuhrüberschüsse zugenommen, wenn auch in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Die Handelsbilanz gegenüber den Nicht-Abkommensländern war im Monatsdurchschnitt des laufenden Jahres weit stärker passiv als im Vorjahr, und ebenso haben sich gegenüber den sonstigen Verrechnungsländern höhere Defizite er-

geben. Aber auch gegenüber dem EZU-Raum sind die Überschüsse im Durchschnitt der ersten sechs Monate um 45 Mio DM zurückgegangen.

Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland

Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland stand in der Berichtsperiode weiter im Zeichen relativ hoher Überschüsse; im bisherigen Verlauf des Juli war allerdings, zumindest auf den Konten der Bank deutscher Länder, eine leichte Verringerung gegenüber dem Juni festzustellen. Auch der Juni-Überschuß hatte mit 53 Mio \$ bereits um 24 Mio \$ unter dem Überschuß des Vormonats gelegen. Diese Differenz beruhte jedoch fast ausschließlich auf Sonderzahlungen im Rahmen des Kapitalverkehrs. Während nämlich im Mai die Dollarkredite aus der Montan-Anleihe den laufenden Überschuß noch um 11 Mio \$ erhöht hatten, wurde der Juni-Saldo dadurch verringert, daß die Bundesrepublik 11,5 Mio \$ im Zuge der Entschädigungsregelung für den Röchling-Komplex ins Ausland zu überweisen hatte. Läßt man diese Sonderfaktoren in beiden Monaten außer Betracht, so sind die Aktivsalden im Zahlungsverkehr mit 66 Mio \$ im Mai und 65 Mio \$ im Juni fast gleich hoch. Die Zahlungsüberschüsse aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr beliefen sich in den beiden Monaten auf 92 bzw. 91 Mio \$.

Die „Kapitalbilanz“ (Kapitalverkehr und Kapitalerträge) war im Juni mit 33 Mio \$ passiv gegenüber einem Passivsaldo von nur 13 Mio \$ im Mai — eine Differenz, die, wie bereits erwähnt, ausschließlich auf Sonderzahlungen zurückgeht. Allerdings hat sich auch das Gewicht der einzelnen regulären Posten des Kapitalverkehrs etwas verschoben. Im Juni waren die Transferausgaben für deutsche Investitionen im Ausland höher als im Vormonat, während die Zahlungen im Rahmen des Schuldenabkommens und die Überweisungen aus liberalisierten Kapitalkonten ins Ausland und auf beschränkt konvertierbare DM-Konten gesunken sind. Die ausländischen Guthaben auf liberalisierten Kapitalkonten (einschließlich des Restbetrages an ehemaligen Sperrguthaben) haben sich im Juni zum ersten Male im laufenden Jahr wieder leicht (um 27 Mio DM bzw. 6 Mio \$) erhöht, nachdem sie von Ende Dezember 1954 bis Ende Mai 1955 um insgesamt 131 Mio DM (31 Mio \$) zurückgegangen



waren. Dies ist allerdings nicht etwa auf erhöhte Liquidationen von Vermögenswerten im Besitz von Ausländern zurückzuführen — vielmehr waren im Juni die Wertpapierkäufe wieder höher als die Verkäufe —, sondern darauf, daß höhere Einzahlungen für Schuldendienst, Ertragnistransfer und Wiedergutmachung auf liberalisierte Kapitalkonten geleistet wurden.

Überblickt man die Zahlungsentwicklung im ersten Halbjahr 1955, so läßt sich keine einheitliche Tendenz feststellen. Während die Über-

schüsse von Januar bis April von Monat zu Monat gesunken sind — im April hatten sie mit 14 Mio \$ einen außerordentlich niedrigen Stand erreicht — waren im Mai und Juni wieder relativ hohe Überschüsse zu verzeichnen. Der Zahlungsüberschuß für das erste Halbjahr 1955 liegt mit 245 Mio \$ jedoch sowohl unter dem des ersten Halbjahres 1954 (341 Mio \$) als auch unter dem des zweiten Halbjahres 1954 (293 Mio \$). Die Abnahme gegenüber dem vorangegangenen zweiten Halbjahr 1954 beruht dabei ausschließlich darauf, daß die Belastungen im Kapitalektor im laufenden Jahr höher waren (vgl. Tabelle).

Zahlungssalden gegenüber allen Ländern nach Halbjahren, in Mio \$

	1. Hj. 1954	2. Hj. 1954	1. Hj. 1955
Gesamter Zahlungssaldo	+ 341,3	+ 293,2	+ 245,0
davon:			
Zahlungssaldo aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr ¹⁾	+ 540,8	+ 456,7	+ 459,3
Zahlungssaldo aus Kapitalverkehr, Kapitalerträgen und unentgeltlichen Leistungen	- 199,5	- 163,5	- 214,3

¹⁾ Zahlungen, die nicht unter Kapitalverkehr, Kapitalerträgen und unentgeltlichen Leistungen erfaßt sind.

Dagegen hat sich die Verringerung der in der Außenhandelsstatistik ausgewiesenen Überschüsse im ersten Halbjahr 1955 insgesamt gesehen noch nicht in entsprechendem Umfang auf der Zahlungsseite in einem Rückgang der Zahlungsüberschüsse aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr ausgewirkt. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß dies u. a. mit Veränderungen der sog. „terms of payment“ zusammenhängt, insofern als auf der Ausfuhrseite Exporterlöse zum Teil schneller hereingebracht wurden, während auf der Einfuhrseite vermehrt Zahlungsziele in Anspruch genommen wurden.

Der Zahlungsverkehr nach Währungsräumen

Die Aufgliederung des Zahlungsverkehrs nach Währungsräumen zeigt, daß sich im Juni gegenüber den EZU-Ländern und auch gegenüber den Sonstigen Verrechnungsländern relativ hohe Überschüsse ergaben, während der Zahlungssaldo gegenüber den Nicht-Abkommensländern passiv war. Die stark divergierende Entwicklung des Zahlungsverkehrs gegenüber dem EZU-Raum

Zur Außenwirtschaftslage

	1953			1954				1955				
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni ⁷⁾	
	Monatsdurchschnitte											
Außenhandel¹⁾ (Mio DM)												
Ausfuhr, gesamt	1 505,1	1 525,4	1 821,3	1 647,0	1 730,1	1 864,4	2 103,6	1 962,2	2 063,3	2 164,6	2 012,6	
Einfuhr, gesamt	1 276,8	1 295,3	1 495,5	1 370,3	1 529,5	1 602,2	1 943,7	1 835,6	1 959,9	1 913,5	1 946,6	
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	23,4	18,2	29,6	41,6	24,7	17,0	13,6	4,3	14,5	11,9	15,0	
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz gesamt	+ 228,3	+ 230,1	+ 325,8	+ 276,7	+ 200,6	+ 262,2	+ 159,9	+ 126,6	+ 103,4	+ 251,1	+ 66,0	
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 251,7	+ 248,3	+ 355,4	+ 318,3	+ 225,3	+ 279,2	+ 173,5	+ 130,9	+ 117,9	+ 263,0	+ 81,0	
Ausfuhr nach Währungsräumen²⁾												
EZU-Länder	1 105,6	1 119,0	1 320,7	1 200,1	1 277,3	1 350,1	1 544,1	1 445,7	1 545,0	1 601,0	1 511,3	
Sonstige Verrechnungsländer	218,8	214,7	274,4	224,4	222,1	234,2	237,7	211,2	211,5	225,0	209,9	
Länder ohne Verrechnungsabkommen	178,9	182,4	215,7	213,2	220,3	268,9	308,3	292,0	293,5	325,3	277,3	
Einfuhr nach Währungsräumen²⁾												
EZU-Länder	889,3	925,7	1 049,8	948,8	1 030,0	1 113,2	1 346,3	1 269,9	1 312,5	1 307,5	1 311,5	
Sonstige Verrechnungsländer	165,2	179,0	225,5	224,9	229,3	235,4	276,2	233,5	247,0	235,8	216,9	
Länder ohne Verrechnungsabkommen	220,7	189,2	218,6	195,1	268,6	251,8	319,2	330,5	398,6	368,1	416,4	
Zahlungsverkehr (Mio \$)												
Zahlungssaldo ³⁾ gegenüber:												
Allen Ländern insgesamt	+ 70,9	+ 82,5	+ 81,6	+ 74,8	+ 39,0	+ 56,2	+ 41,5	+ 33,4	+ 48,2	+ 77,4	+ 53,4	
davon:												
Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁴⁾	+ 75,1	+ 99,5	+ 86,9	+ 90,8	+ 90,3	+ 92,5	+ 60,9	+ 71,6	+ 81,5	+ 92,4	+ 90,5	
Kapitalverkehr, Kapitalerträge	+ 2,0	- 14,9	- 1,7	- 14,3	- 46,0	- 33,2	- 14,2	- 34,1	- 27,9	- 12,9	- 33,2	
Unentgeltliche Leistungen	- 6,2	- 2,1	- 3,6	- 1,7	- 5,3	- 3,1	- 5,2	- 4,1	- 5,4	- 2,1	- 3,9	
EZU-Ländern insgesamt	+ 43,2	+ 39,2	+ 49,3	+ 49,6	+ 35,7	+ 24,4	+ 26,1	+ 28,6	+ 45,2	+ 69,6	+ 39,4	
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁴⁾	+ 39,9	+ 48,9	+ 52,7	+ 55,8	+ 58,1	+ 50,2	+ 32,8	+ 48,9	+ 63,5	+ 77,6	+ 64,1	
Sonstigen Verrechnungsländern insgesamt	+ 10,4	+ 14,0	- 1,6	+ 0,4	+ 1,6	- 1,6	- 4,2	- 2,4	+ 6,9	+ 3,8	+ 16,3	
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁴⁾	+ 10,4	+ 14,0	- 1,3	+ 0,5	+ 2,6	- 0,2	- 3,3	- 0,4	+ 8,6	+ 4,7	+ 17,2	
Ländern ohne Verrechnungsabkommen insgesamt	+ 17,3	+ 29,3	+ 33,9	+ 24,8	+ 1,7	+ 33,4	+ 19,6	+ 7,2	- 3,9	+ 4,0	- 2,3	
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr ⁴⁾	+ 24,8	+ 36,6	+ 35,5	+ 34,5	+ 29,6	+ 42,5	+ 31,4	+ 23,1	+ 9,4	+ 10,1	+ 9,2	
Rechnungsposition in der EZU	+ 45,4	+ 27,8	+ 53,5	+ 56,3	+ 39,1	+ 32,8	+ 15,2	+ 19,9	+ 35,5	+ 36,0	+ 61,2	
davon: Kreditgewährung	+ 22,7	+ 13,9	+ 26,7	+ 28,2	+ 19,5	+ 16,4	+ 7,6	+ 10,0	+ 17,7	+ 18,0	+ 30,6	
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 22,7	+ 13,9	+ 26,8	+ 28,1	+ 19,6	+ 16,4	+ 7,6	+ 9,9	+ 17,8	+ 18,0	+ 30,6	
Kumulativer Stand der Rechnungsposition in der EZU⁵⁾												
am Ende des Berichtszeitraums	+ 577,3	+ 660,7	+ 821,2	+ 990,2	+1 107,6	+ 959,4	+ 995,8	+ 968,6	+ 1 066,9	+ 1 010,7	+ 1 066,9	
darunter: Kreditgewährung ⁶⁾	+ 338,6	+ 380,4	+ 460,6	+ 545,1	+ 603,8	+ 479,7	+ 497,9	+ 484,3	+ 533,5	+ 505,4	+ 533,5	
Gold- und Devisenbestände der BdL am Ende des Berichtszeitraums												
insgesamt: in Mio DM	+6 115,2	+7 107,7	+8 174,5	+9 123,2	+9 658,3	+10 406,3	+10 945,6	+11 287,9	+11 794,0	+11 538,7	+11 794,0	
in Mio \$	+1 456,0	+1 692,3	+1 946,3	+2 172,2	+2 299,6	+ 2 477,7	+ 2 606,1	+ 2 687,6	+ 2 808,1	+ 2 747,3	+ 2 808,1	
darunter: Gold und Dollar ⁷⁾ (in Mio \$)	+ 829,2	+ 992,5	+1 169,2	+1 340,3	+1 449,1	+ 1 779,3	+ 1 923,5	+ 2 039,5	+ 2 079,8	+ 2 063,2	+ 2 079,8	

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern. Ausfuhr nach Käuferländern. — ²⁾ Ohne nicht ermittelte Länder. — ³⁾ Salden aller aus dem Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie aus unentgeltlichen Leistungen mit einem Währungsraum stammenden Zahlungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — ⁴⁾ Zahlungen, die nicht unter Kapitalverkehr, Kapitalerträgen und unentgeltlichen Leistungen erfaßt sind. — ⁵⁾ Entspricht seit der Neuregelung der EZU Mitte 1954 dem doppelten Betrag des kumulativen Standes der Kreditgewährung. — ⁶⁾ Errechnet sich aus dem kumulativen Stand der Kreditgewährung bzw. -inanspruchnahme im Rahmen der monatlichen EZU-Abrechnungen und der Kreditittigung im Rahmen der Mitte 1954 im Zusammenhang mit der Neuregelung der EZU getroffenen Vereinbarungen sowie einer Sonderrückzahlung Frankreichs Anfang 1955. — ⁷⁾ Einschließlich Guthaben in can. \$. — ⁸⁾ Teilweise vorläufig.

einerseits und dem Bereich der Nicht-Abkommensländer andererseits, die nun schon seit längerer Zeit zu beobachten ist, hat sich auch im bisherigen Verlauf des Juli fortgesetzt.

Von Mai auf Juni ist der Zahlungsüberschuß gegenüber den EZU-Ländern allerdings von 70 Mio \$ auf 39 Mio \$ zurückgegangen. Das beruht jedoch weitgehend auf der bereits kommentierten entgegengesetzten Wirkung der beiden Sonderfaktoren, da sowohl die Kredite der Montan-Union im Mai als auch die Zahlung an die Röchling-GmbH im Juni in der regionalen Aufgliederung der Zahlungsbilanz im EZU-Raum zu berücksichtigen waren.

Die Juni-Abrechnung der EZU schloß für die Bundesrepublik mit dem sehr hohen Überschuß von 61 Mio RE ab (Mai 36 Mio RE). Dabei spielt freilich mit, daß im Juni-Überschuß die EZU-Zinsen für das erste Halbjahr in Höhe von 7 Mio RE enthalten sind. Der Anstieg gegenüber dem Mai war aber zum Teil auch dadurch verursacht, daß die ausländischen Banken, die ihre DM-Guthaben bei deutschen Außenhandelsbanken im Mai ziemlich stark reduziert hatten, diese Guthaben im Juni wieder nahezu auf den früheren Stand aufgefüllt haben, was eine Belastung der EZU-Position der ausländischen Notenbanken zur Folge hatte. Der Juni-Überschuß in der EZU wurde durch Goldzahlung und Kreditgewährung zu gleichen Teilen abgedeckt. Nach Berücksichtigung der französischen, isländischen und italienischen Ratenzahlungen aus den Konsolidierungsvereinbarungen (zusammen 2,5 Mio \$) ergab sich per Ende Juni ein Guthaben der Bundesrepublik bei der EZU von 534 Mio RE gegenüber 505 Mio RE Ende Mai und 498 Mio RE am Jahresende 1954. Das deutsche EZU-Guthaben ist also im ersten Halbjahr 1955 nur um 36 Mio RE gestiegen, während der Kreditanteil der monatlichen Rechnungsüberschüsse immerhin 83 Mio RE betragen hatte — ein Vergleich, der die Auswirkungen der Tilgungszahlungen deutlich macht.

Gegenüber den Nicht-Abkommensländern war im Juni ein Passivsaldo von 2 Mio \$ zu verzeichnen gegenüber einem Überschuß von 4 Mio \$ im Vormonat und einem Passivsaldo von 13 Mio \$ im April, wobei in diesen Salden die Dollareinnahmen aus dem DM-Umtausch der ameri-

kanischen Dienststellen in der Bundesrepublik bereits enthalten sind. Nach dem bisherigen Verlauf zu schließen, wird der Zahlungsverkehr gegenüber den Nicht-Abkommensländern auch im Juli passiv bleiben oder zumindest nur einen sehr geringen Aktivsaldo aufweisen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß Anfang Juli die Halbjahrsrate der Zinszahlungen auf die Nachkriegswirtschaftshilfe (12,5 Mio \$) an die Vereinigten Staaten überwiesen wurde. Der starke Anstieg der Einfuhr aus den Dollar-Ländern — der sich übrigens im Juni nach der Unterbrechung im Mai wieder fortsetzte — hat also trotz der günstigen Entwicklung der Ausfuhr in diesen Währungsraum und trotz der in letzter Zeit sogar überdurchschnittlich hohen Einnahmen aus dem Dollarumtausch der amerikanischen Dienststellen (Mai und Juni jeweils 20 Mio \$) zu einer nachhaltigen Verschlechterung der Zahlungsbilanz gegenüber den Nicht-Abkommensländern geführt. Der Zahlungsüberschuß betrug im ersten Halbjahr 1955 insgesamt nur 10 Mio \$, während im zweiten Halbjahr 1954 noch ein Überschuß von 151 Mio \$ entstanden war. Der Gold- und Dollarzugang auf den Konten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken war freilich im ersten Halbjahr mit 161 Mio \$ beträchtlich höher als der Zahlungsüberschuß gegenüber den Nicht-Abkommensländern, da auch die Überschüsse gegenüber anderen Währungsräumen, insbesondere die Rechnungsüberschüsse in der EZU, wie schon bisher zum Teil in Dollar abgedeckt und außerdem im Rahmen der Konsolidierungsvereinbarungen mit einzelnen EZU-Ländern weitere Tilgungszahlungen in Dollar geleistet wurden. Vergleicht man aber den Gold- und Dollarzugang im abgelaufenen Halbjahr mit dem in den vorangegangenen Halbjahren, so zeigt sich, daß die Zuwachsrate erheblich kleiner geworden ist (vgl. Schaubild auf S. 27), und zwar hauptsächlich auf Grund der Verschlechterung der Zahlungsbilanz gegenüber den Nicht-Abkommensländern.

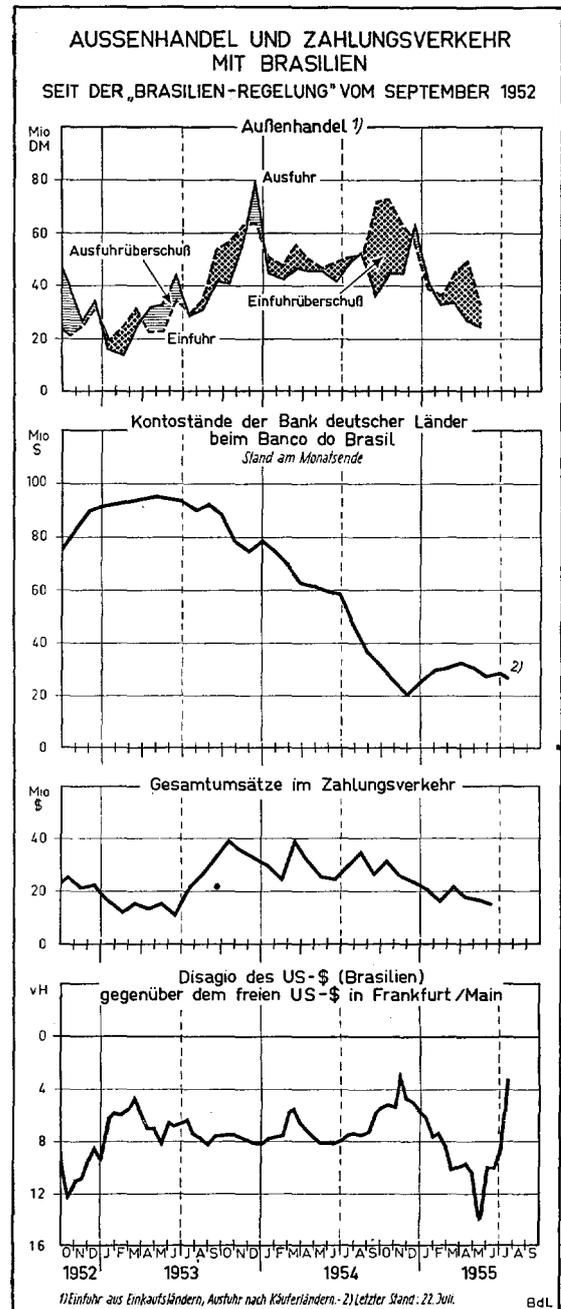
Im Zahlungsverkehr mit den Sonstigen Verrechnungsländern hat sich im Juni mit 16 Mio \$ der höchste Überschuß seit fast zwei Jahren ergeben, während im Mai und April nur sehr niedrige Aktivsalden und in den Monaten davor überwiegend Defizite zu verzeichnen waren. Der

Zugang auf den laufenden Verrechnungskonten der Bank deutscher Länder war allerdings mit 4 Mio \$ wesentlich niedriger als der gesamte Zahlungsüberschuß gegenüber der in diesem Währungsraum zusammengefaßten Ländergruppe. Das liegt daran, daß sich der Zahlungsüberschuß im Juni zu einem beträchtlichen Teil auf den Konten der Außenhandelsbanken¹⁾ niedergeschlagen hat und außerdem wiederum von drei Ländern Zahlungen in Dollar und in Pfund Sterling zur Abdeckung bzw. Vermeidung von Swingüberschreitungen geleistet wurden. Der Kontostand auf den laufenden Verrechnungskonten der Bank deutscher Länder belief sich Ende Juni auf 86 Mio \$ und am 27. Juli d. J. auf 90 Mio \$. Die Verrechnungsguthaben haben sich damit in letzter Zeit wieder etwa auf den Stand erhöht, der nach dem von Herbst 1953 bis Anfang 1955 andauernden kontinuierlichen Abbau Ende Februar 1955 erreicht worden war. Zwar sind auch nach dem Februar noch die Guthaben einzelner Länder geringfügig abgebaut worden, dies wurde aber in der Wirkung auf den Gesamtkontostand durch Zugänge auf anderen Konten, so in letzter Zeit insbesondere auf dem ägyptischen Konto, kompensiert.

Aus der Gruppe der Länder, mit denen der Zahlungsverkehr über ein US-\$-Abkommenskonto erfolgt — das sind die (ursprünglich 17, zur Zeit noch 14) Länder, die in der Veröffentlichung der „Kontostände der Bank deutscher Länder mit Sonstigen Verrechnungsländern“ aufgeführt sind — wird demnächst Brasilien ausscheiden. Gemäß den am 1. Juli unterzeichneten deutsch-brasilianischen Vereinbarungen wird der Zahlungsverkehr zwischen der Bundesrepublik und Brasilien analog dem deutsch-finnischen und dem deutsch-spanischen Zahlungsverkehr künftig über beschränkt konvertierbare DM-Konten abgewickelt. Da jedoch bei Unterzeichnung der Vereinbarungen auf dem Abkommenskonto noch ein Schuldsaldo des Banco do Brasil in Höhe von 30 Mio \$ bestand, wurde gleichzeitig eine Übergangsregelung getroffen, wonach die Zahlungen der deutschen Importeure nach Brasilien solange noch über das US-\$-Abkommenskonto zu leisten sind, bis der Schuldsaldo Brasiliens abgedeckt ist.

¹⁾ Einschl. der Konten der Länder, mit denen der Zahlungsverkehr nicht mehr über US-\$-Abkommenskonto, sondern in beschränkt konvertierbarer DM abgewickelt wird.

Die Voraussetzungen für einen verhältnismäßig raschen Abbau dieses Saldos sind insofern nicht ungünstig, als die brasilianischen Devisenbehörden neuerdings die aus Exporten in die Bundesrepublik anfallenden Verrechnungsdollar kursmäßig dem US-Dollar und dem Pfund Sterling gleichgestellt haben. Dementsprechend werden sich die preislichen Bedingungen für die deutsche Einfuhr aus Brasilien verbessern. Der Kursanstieg des „Brasil-Dollar“ in den letzten Wochen läßt bereits erkennen, daß einer steigenden Nach-



frage nach dieser Valuta nur noch ein begrenztes Angebot gegenübersteht (vgl. Schaubild). Um andererseits den sofortigen Beginn des DM-Zahlungsverkehrs von Brasilien nach der Bundesrepublik mit dem Inkrafttreten der neuen Vereinbarungen am 1. August 1955 zu ermöglichen, wird die Bank deutscher Länder dem Banco do Brasil einen Überbrückungskredit von 80 Mio DM zur Verfügung stellen.

Großbritannien und die Niederlande werden wohl schon binnen kurzem Vereinbarungen mit Brasilien treffen, nach deren Abschluß das Pfund

Sterling, der holländische Gulden und die DM im Verkehr mit Brasilien frei transferierbar sein werden. Auf diese Weise wird mit Brasilien ein — wenn auch vorläufig noch begrenztes — multilaterales System gebildet, das für den Beitritt weiterer Länder offensteht. Den neuen Vereinbarungen zwischen der Bundesrepublik und Brasilien kommt damit als dem ersten Versuch, gemeinsam mit anderen europäischen Ländern den Bilateralismus in den Zahlungsbeziehungen mit den Verrechnungsländern zu durchbrechen, besondere Bedeutung zu.



Statistischer Teil

I. Zentralbankausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	34
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	36
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	37
4. Zahlungsmittelumlauf	37
5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs	37
II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze	38
III. Mindestreservenstatistik	38
IV. Halbmonatliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)	39
V. Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)	
1. Kreditinstitute des Bundesgebiets	
a) Zwischenausweise:	
Gesamt	40
Bankengruppen	42
b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit	50
c) Gliederung der Einlagen nach Ländern	50
d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr	51
2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet	51
3. Kreditinstitute in West-Berlin	52
4. Postscheck- und Postsparkassenämter im Bundesgebiet	53
5. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	53
6. Teilzahlungskreditinstitute im Bundesgebiet	54
VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems	55
VII. Kreditvolumen	
1. Zentralbankkredite an Nichtbanken	56
2. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank	56
3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute:	
a) Gesamt	57
b) Bankengruppen	58
4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-AG	62
5. Kredite von Kreditinstituten im Bundesgebiet nach Fristigkeit und Verwendungszwecken	62
VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	63
IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik	
1. Im Bundesgebiet geltende Zinskonditionen	64
2. Girale Verfügungen von Nichtbanken bei den Kreditinstituten und den Postscheckämtern	67
3. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	68
X. Wertpapierstatistik	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	69
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Zinssätzen und Emissionskursen	70
3. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	70
4. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Käufergruppen	71
5. Wertpapierkurse	71
6. Index der Börsenumsätze	71
XI. Öffentliche Finanzen	
1. Die Inlandsverschuldung des Bundes	72
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	72
3. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes	73
4. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	74
5. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechslern im Bundesgebiet	74
6. Die Hauptposten der Verschuldung der Länder	75
7. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern	75
8. Einnahmen und Ausgaben der Länder des Bundes	76
XII. Außenwirtschaft	
1. Außenhandel des Bundesgebiets nach Warengruppen	77
2. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	78
3. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	80
4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“	80
XIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	81
2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr	82
3. Eisen- und Stahlerzeugung	82
4. Arbeitsmarkt	82
5. Einzelhandelsumsätze	83
6. Preisindexziffern	83
XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	84
XV. Die Währungen der Welt	86

I. Zentralbank-

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher

in

Stand	Aktiva									
	Gold ¹⁾	Guthaben bei ausländischen Banken ¹⁾	Sorten, ausländ. Wechsel und Schecks ¹⁾	Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts ²⁾	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen			Lombardforderungen	
						insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichs-forderungen
							Bund und Bundesverwaltungen	Länder		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1952 31. Dezember	587,0	3 971,5	336,0	33,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5
1953 31. Dezember	1 367,8	6 497,3	466,6	1,0	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9
1954 31. Mai	1 706,6	7 466,9	494,2	—	1 772,3	—	—	—	134,9	120,3
30. Juni	1 753,7	7 693,8	459,7	—	2 164,4	—	—	—	205,8	156,2
31. Juli	2 006,3	7 667,7	509,4	—	1 737,0	—	—	—	90,7	70,8
31. August	2 286,4	7 630,0	518,4	—	1 504,6	—	—	—	80,9	70,5
30. September	2 412,6	7 647,9	550,6	—	1 647,4	—	—	—	86,6	78,6
31. Oktober	2 514,0	7 639,0	620,0	—	1 545,8	—	—	—	86,4	62,6
30. November	2 568,5	7 557,5	730,9	—	1 565,7	3,5	3,5	—	133,9	103,8
31. Dezember	2 629,6	7 568,7	1 066,7	—	2 850,0	99,4	99,4	—	274,2	216,7
1955 31. Januar	2 730,5	7 838,3	870,4	—	1 773,3	0,2	—	0,2	117,8	106,9
28. Februar	2 940,5	7 707,5	902,7	—	1 806,0	59,5	59,3	0,2	106,7	83,6
31. März	2 997,5	7 715,7	894,7	—	2 049,8	51,0	51,0	—	91,6	81,8
30. April	3 033,2	7 637,3	968,7	—	1 491,8	—	—	—	88,8	78,0
31. Mai	3 106,1	7 967,6	755,7	—	1 540,0	25,1	25,1	—	170,9	115,7
7. Juni	3 106,1	7 999,4	779,3	—	1 855,3	18,4	18,4	—	104,2	86,0
15. Juni	3 121,2	8 029,1	775,9	—	1 693,2	14,1	14,1	—	139,3	125,6
23. Juni	3 156,2	8 120,7	738,7	—	1 613,4	—	—	—	194,4	176,6
30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	—	1 932,9	82,5	82,5	—	138,0	121,7
7. Juli	3 195,1	8 119,8	727,5	—	1 895,3	—	—	—	116,6	100,7
15. Juli	3 195,1	8 218,9	742,1	—	1 741,6	2,0	2,0	—	143,5	125,2

Stand	Passiva									
	Banknoten-umlauf	Einlagen							von Spalte 25 entfallen	
		insgesamt (Spalte 26, 27, 29, 36 und 37)	Kreditinstitute (einschließl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	Berliner Zentralbank		insgesamt	öffentlich-rechtlichen			
				insgesamt	darunter ERP-Sonderkonto		Bund und Bundesverwaltungen	Gegenwertkonten des Bundes	Länder	
24	25	26	27	28	29	30	31	32		
1952 31. Dezember	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	12,9	1 747,0	29,0	692,3	102,0	
1953 31. Dezember	11 547,0	4 841,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4	
1954 31. Mai	11 498,3	4 097,9	2 491,8	194,5	0,9	1 139,2	10,0	360,3	61,9	
30. Juni	11 542,4	4 252,9	2 711,7	131,4	0,5	1 162,1	13,4	340,0	76,8	
31. Juli	11 732,0	4 050,2	2 430,3	201,9	0,5	1 155,0	10,6	359,6	95,5	
31. August	11 685,6	4 366,9	2 781,3	184,4	0,5	1 095,7	11,4	321,0	76,1	
30. September	11 966,4	3 826,3	2 305,0	106,8	0,3	1 121,5	14,0	329,7	78,6	
31. Oktober	12 126,7	3 939,0	2 534,2	81,4	0,3	1 103,2	10,5	339,9	59,3	
30. November	12 164,2	3 975,6	2 521,0	121,5	0,1	1 109,3	13,3	351,1	66,8	
31. Dezember	12 349,8	5 355,9	3 851,9	107,1	0,1	1 094,6	12,8	307,5	111,7	
1955 31. Januar	12 180,2	3 950,1	2 459,7	140,7	—	1 023,1	9,3	300,9	58,9	
28. Februar	12 281,6	4 150,3	2 668,6	114,9	—	1 032,5	9,9	295,0	81,6	
31. März	12 476,9	4 856,8	2 796,0	298,4	—	1 225,3	24,4	298,7	104,5	
30. April	12 642,4	4 238,6	2 718,6	171,2	—	1 072,1	15,0	324,3	79,2	
31. Mai	12 686,4	4 251,5	2 689,7	94,7	—	1 242,8	166,9	291,5	63,3	
7. Juni	11 927,7	5 105,5	3 831,1	83,2	—	972,2	167,2	301,2	81,9	
15. Juni	11 720,4	5 011,9	2 651,6	87,9	—	2 066,5	921,3	301,1	192,0	
23. Juni	11 187,4	5 525,3	3 158,0	110,2	—	2 055,4	1 208,5	301,1	60,8	
30. Juni	12 831,6	4 763,3	2 974,6	71,1	—	1 508,3	678,1	295,6	97,9	
7. Juli	12 314,1	4 978,8	3 317,0	73,3	—	1 376,9	622,9	294,4	60,0	
15. Juli	12 102,2	4 975,8	2 693,4	106,5	—	1 979,5	1 018,9	318,5	98,7	

*) Differenzen in der Kommatstelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Abrundungen. — 1) Bis 15. 9. 1953 öffentliche Stellen mit Rücknahmeverpflichtung abgegebenen Ausgleichsforderungen.

Ausweise

Länder und der Landeszentralbanken *)

Mio DM

Aktiva												
Vorschüsse und kurzfristige Kredite				Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und un- verzinsl. Schuldverschreibungen			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Ver- mögens- werte
insgesamt	davon an				insgesamt	darunter Ausgleichsforderungen						
	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffent- liche Stellen			aus der eig. Umstel- lung ²⁾	ange- kaufte ³⁾					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
318,9	—	50,4	268,5	247,8	7 236,8	6 331,9	282,6	183,0	96,9	97,8	—	374,9
244,2	—	41,6	202,6	124,0	5 642,3	4 838,4	181,7	183,0	81,4	84,0	—	352,0
148,7	—	—	148,7	82,1	4 753,1	4 038,3	92,6	183,0	86,3	42,6	132,9	354,4
106,9	—	—	106,9	94,3	4 345,4	3 640,8	82,4	183,0	88,0	45,5	137,9	387,1
168,8	—	—	168,8	102,8	4 625,4	3 923,9	79,3	183,0	77,4	41,3	6,7	397,7
159,5	—	0,6	158,9	93,3	4 781,3	4 078,8	80,3	183,0	83,0	41,1	107,3	408,3
118,2	—	1,3	116,9	90,4	4 048,9	3 349,2	77,5	376,6	75,2	44,4	86,2	433,1
127,1	—	—	127,1	91,0	4 273,7	3 572,5	79,0	390,7	69,0	42,3	97,2	430,6
149,3	—	20,8	128,5	91,3	4 040,6	3 341,2	77,2	390,7	64,7	48,8	187,6	442,1
256,0	—	60,8	195,2	91,4	3 985,1	3 300,4	62,5	390,7	62,0	85,8	—	305,1
115,8	—	—	115,8	94,6	3 500,5	2 820,2	58,1	390,7	81,6	44,5	126,7	228,9
139,9	—	11,1	128,8	92,0	3 580,8	2 904,6	54,0	390,7	78,5	47,7	170,8	237,8
302,4	171,2	9,0	122,2	89,1	4 083,1	3 413,1	47,8	390,7	72,3	46,2	145,9	210,4
123,5	2,0	11,0	110,5	83,7	4 400,8	3 729,2	49,4	390,7	62,2	46,0	87,6	226,8
144,1	12,0	16,2	115,9	70,2	3 965,7	3 297,2	46,3	390,7	52,9	94,9	100,3	247,1
125,4	—	9,9	115,5	70,2	3 945,5	3 277,5	45,8	390,7	65,9	75,2	—	243,3
129,3	12,0	1,0	116,3	71,1	3 741,2	3 073,5	45,5	390,7	76,2	99,7	—	238,4
134,4	—	—	134,4	71,2	3 586,4	3 540,9	45,5	390,7	91,9	76,0	—	239,2
200,1	50,0	14,0	136,1	71,9	3 979,3	3 933,9	45,4	390,7	56,0	48,1	131,8	265,8
182,4	45,8	11,0	125,6	73,1	3 956,3	3 911,8	44,5	390,7	61,2	79,9	0,1	250,9
177,7	41,0	—	136,7	73,3	3 860,2	3 815,7	44,5	390,7	68,6	85,2	—	249,3

Passiva										
Einlagen					Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligung der LZB'en an der BDL = 100,0 Mio DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe
auf Einlagen der Körperschaften			sonstigen inlän- dischen Einleger	auslän- dischen Einleger						
Gemeinden und Gemeinde- verbände	sonstige öffent- liche Körper- schaften	alliierte Dienst- stellen								
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
10,5	161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4
6,9	235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9
9,7	122,6	574,7	160,3	112,1	338,7	285,0	858,3	—	279,8	17 358,0
11,4	148,5	572,0	176,9	70,8	353,0	285,0	831,6	—	400,6	17 665,5
7,9	128,3	553,1	162,7	100,3	334,5	285,0	831,6	—	380,9	17 614,2
9,0	122,3	555,9	164,9	140,6	320,6	285,0	831,5	—	387,5	17 877,1
9,5	127,7	562,0	177,0	116,0	307,6	285,0	831,4	—	401,4	17 618,1
6,4	127,1	560,0	162,1	58,1	337,2	285,0	831,4	—	407,5	17 926,8
10,0	140,2	527,9	178,7	45,1	311,5	285,0	831,4	—	407,4	17 975,1
8,6	130,6	523,4	194,2	108,1	386,1	285,0	817,2	177,4	293,3	19 664,7
7,8	127,6	518,6	161,5	165,1	427,4	285,0	818,0	—	253,1	17 913,8
11,0	125,7	509,3	160,8	173,5	465,6	285,0	817,9	—	260,7	18 261,1
9,0	278,7	510,0	406,6	130,5	471,4	285,0	822,7	—	227,6	19 140,4
10,4	128,8	514,4	222,6	54,1	461,9	285,0	880,7	—	132,5	18 641,1
10,0	325,0	386,1	178,2	46,1	414,4	285,0	880,9	—	113,1	18 631,3
5,0	24,0	392,9	170,3	48,7	406,7	285,0	880,9	63,1	110,0	18 778,9
6,4	257,0	388,7	173,6	32,3	403,4	285,0	880,9	97,4	120,4	18 519,4
6,8	110,3	367,9	180,2	21,5	375,0	285,0	880,9	43,4	116,2	18 413,2
8,4	68,9	359,4	172,2	37,1	373,5	285,0	851,9	—	239,6	19 344,9
5,4	36,5	357,7	183,1	28,5	383,1	285,0	851,9	—	236,0	19 048,9
5,9	188,2	349,3	168,3	28,1	380,6	285,0	851,9	81,8	270,9	18 948,2

unter Kontrolle der Hohen Kommission. — ²⁾ Ab 7. 1. 1954 in Spalte 23. — ³⁾ Abgesetzt sind hier die vom Zentralbanksystem an

in Mio DM

Stand	Aktiva														
	Gold ²⁾	Guthaben bei ausländischen Banken ²⁾	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ²⁾	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands-geschäfts ³⁾	Post-scheck-guthaben	Inlands-wechsel	Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatzan-weisungen der Bundes-verwaltungen	Deutsche Scheide-münzen	Lombard-forderungen gegen Ausgleichs-forderungen	Vorschüsse und kurz-fristige Kredite	Wert-papiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Kredit an Bund wegen Wäh-rungs-fonds und Welt-bank	sonstige Aktiva
												Aus-gleichs-forderungen	unverzinsl. Schuld-verschrei-bungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1952															
31. 12.	587,0	3 971,5	336,0	33,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	436,0	268,4	199,9	3 887,5	622,3	183,0	206,0
1953															
31. 12.	1 367,8	6 497,3	466,6	1,0	83,4	1 875,7	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	2 416,3	622,2	183,0	206,7
1954															
31. 5.	1 706,6	7 466,9	494,2	—	42,4	1 040,3	—	86,3	269,2	148,7	27,0	1 839,9	622,2	183,0	221,9
30. 6.	1 753,7	7 693,8	459,7	—	45,3	1 102,6	—	88,0	160,2	106,9	38,5	1 440,6	622,2	183,0	239,9
31. 7.	2 006,3	7 667,7	509,4	—	41,1	1 032,3	—	77,4	97,9	168,8	46,6	1 776,2	622,2	183,0	249,0
31. 8.	2 286,4	7 630,0	518,4	—	41,0	755,9	—	83,0	98,2	158,9	46,3	1 805,6	622,2	183,0	252,7
30. 9.	2 412,6	7 647,9	550,6	—	44,2	762,7	—	75,2	200,5	116,9	42,9	1 137,1	622,2	376,6	261,2
31. 10.	2 514,0	7 639,0	620,0	—	42,0	757,3	—	69,0	127,4	127,1	42,9	1 237,6	622,2	390,7	261,1
30. 11.	2 568,5	7 557,5	730,9	—	48,7	787,9	—	64,7	393,2	128,5	43,5	925,8	622,2	390,7	258,5
31. 12.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	—	85,2	1 353,3	99,4	62,0	101,7	195,2	43,7	816,4	622,2	390,7	146,0
1955															
31. 1.	2 730,5	7 838,3	870,4	—	44,4	962,8	—	81,6	299,0	115,8	46,8	411,4	622,2	390,7	72,9
28. 2.	2 940,5	7 707,5	902,7	—	47,5	754,0	59,3	78,5	424,7	128,8	47,0	530,4	622,2	390,7	75,1
31. 3.	2 997,5	7 715,7	894,7	—	46,0	808,4	51,0	72,3	337,2	293,4	44,2	1 072,0	622,2	390,7	91,2
30. 4.	3 033,2	7 637,3	968,7	—	45,8	747,7	—	62,2	192,4	112,5	38,7	1 339,7	622,2	390,7	102,6
31. 5.	3 106,1	7 967,6	755,7	—	94,7	704,7	25,1	52,9	274,0	127,9	23,1	905,7	622,2	390,7	113,4
7. 6.	3 106,1	7 999,4	779,3	—	75,0	736,8	18,4	65,9	35,0	115,5	23,1	905,7	622,2	390,7	113,1
15. 6.	3 121,2	8 029,1	775,9	—	99,5	810,2	14,1	76,2	172,4	128,3	23,1	905,5	622,2	390,7	108,6
23. 6.	3 156,2	8 120,7	738,7	—	75,8	805,2	—	91,9	38,0	134,4	23,1	905,2	622,2	390,7	104,4
30. 6.	3 182,4	8 162,9	702,5	—	47,9	792,7	82,5	56,0	343,1	186,1	23,1	905,5	622,2	390,7	127,0
7. 7.	3 195,1	8 119,8	727,5	—	79,7	872,0	—	61,2	48,4	171,4	23,1	905,7	622,2	390,7	115,5
15. 7.	3 195,1	8 218,9	742,1	—	85,0	894,8	2,0	68,6	166,3	177,7	23,2	905,6	622,2	390,7	107,8
Stand	Passiva												Bilanz-summe		
	Bank-noten-umlauf	insgesamt (Spalte 18 bis 22)	der Landes-zentral-banken	aufgegliedert in Einlagen			Verbind-lichkeiten aus dem Auslands-geschäft	sonstige Passiva	Grund-kapital	gesetz-liche und sonstige Rück-lagen					
				Gegenwert-konten des Bundes	sonstige Gut-haben	alliiert-er Dienst-stellen					sonstige				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27				
1952															
31. 12.	10 508,7	2 142,3	568,9	692,2	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	150,0	13 838,7			
1953															
31. 12.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	220,5	579,2	100,0	190,0	14 435,0			
1954															
31. 5.	11 498,3	1 538,7	272,7	360,3	117,6	536,6	251,5	338,7	450,6	100,0	222,3	14 148,6			
30. 6.	11 542,4	1 213,6	35,5	340,1	134,5	535,6	167,9	353,0	503,1	100,0	222,3	13 934,4			
31. 7.	11 732,0	1 607,9	368,1	359,5	124,7	513,0	242,6	334,5	481,2	100,0	222,3	14 477,9			
31. 8.	11 685,6	1 667,1	490,0	321,0	119,2	513,4	223,5	320,6	486,0	100,0	222,3	14 481,6			
30. 9.	11 966,4	1 160,1	58,4	329,7	122,0	514,7	135,3	307,6	494,2	100,0	222,3	14 250,6			
31. 10.	12 126,7	1 160,6	79,6	339,9	120,1	513,3	107,7	337,2	503,5	100,0	222,3	14 450,3			
30. 11.	12 164,2	1 221,5	116,3	351,1	133,9	482,0	138,2	311,5	501,1	100,0	222,3	14 520,6			
31. 12.	12 349,8	1 770,0	715,6	307,5	122,3	482,3	142,3	386,1	352,6	100,0	222,3	15 180,8			
1955															
31. 1.	12 180,2	1 231,6	163,0	300,9	118,6	489,2	159,9	427,4	325,3	100,0	222,3	14 486,8			
28. 2.	12 281,6	1 307,6	289,0	295,0	116,4	475,9	131,3	465,6	331,8	100,0	222,3	14 708,9			
31. 3.	12 476,9	1 815,3	259,2	298,7	223,0	474,5	559,9	471,4	350,6	100,0	222,3	15 436,5			
30. 4.	12 642,4	1 549,1	378,9	324,3	127,7	472,6	245,6	461,9	298,0	100,0	242,3	15 293,7			
31. 5.	12 686,4	1 438,2	197,9	291,5	475,6	363,6	109,6	414,4	282,5	100,0	242,3	15 163,8			
7. 6.	11 927,7	2 031,4	1 095,5	301,2	176,4	362,3	96,0	406,7	278,1	100,0	242,3	14 986,2			
15. 6.	11 720,4	2 522,9	603,7	301,1	1 155,0	362,3	100,8	403,4	288,0	100,0	242,3	15 277,0			
23. 6.	11 187,4	3 019,2	937,3	301,1	1 304,4	352,8	123,6	375,0	282,6	100,0	242,3	15 206,5			
30. 6.	12 831,6	1 739,5	296,0	295,6	721,2	338,5	88,2	373,5	337,7	100,0	242,3	15 624,6			
7. 7.	12 314,1	1 955,8	589,4	294,4	646,5	337,5	88,0	383,1	337,0	100,0	242,3	15 332,3			
15. 7.	12 102,2	2 403,6	479,6	318,5	1 177,4	310,1	118,0	380,6	371,3	100,0	242,3	15 600,0			

*) Differenzen in der Komma-stelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. — 1) Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1949. — 2) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 3) Ab 7. 1. 1954 in Spalte 15.

3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 30. Juni 1955 *), in Mio DM

Ausweispositionen	Baden-Württ.	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfal.	Rheinland-Pfalz	Schleswig-Holstein	Summe der Landeszentralbanken	Berliner Zentralbank
Aktiva											
Guthaben bei der Bank deutscher Länder ¹⁾	23,9	24,7	17,6	0,0	0,0	31,9	269,6	3,7	11,8	383,2	71,1
Postscheckguthaben	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	—	0,0	0,2	0,1
Inlandswechsel	116,9	128,6	40,1	225,4	181,7	70,5	354,7	22,3	0,1	1 140,3	27,2
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	16,9	13,8	4,3	—	0,5	4,7	0,1	2,4	6,1	48,8	3,4
Ausgleichsforderungen	380,5	444,4	49,4	188,5	230,3	274,3	618,8	137,3	128,1	2 451,6	186,0
davon: aus der eigenen Umstellung ²⁾ angekaufte ³⁾	(378,9)	(436,0)	(45,9)	(172,3)	(227,5)	(269,5)	(615,4)	(135,1)	(125,6)	(2 406,2)	(—)
Lombardforderungen	(1,6)	(8,4)	(3,5)	(16,2)	(2,8)	(4,8)	(3,4)	(2,2)	(2,5)	(45,4)	(186,0)
darunter: gegen Ausgleichsforderungen	(24,1)	(9,1)	(1,3)	(8,3)	(17,7)	(22,9)	(8,0)	(12,8)	(17,6)	(121,8)	(0,7)
Kassenkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	14,0	14,0	4,2
davon: an Landesregierung	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(14,0)	(14,0)	(—)
an sonstige öffentliche Stellen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(4,2)
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	9,2	7,2	1,9	0,5	3,7	16,5	0,8	3,5	1,3	44,6	0,1
Sonstige Vermögenswerte ³⁾	13,2	17,4	1,9	6,4	22,3	14,4	48,3	9,2	5,6	138,7	32,3
Summe der Aktiva	599,0	663,7	119,5	443,1	465,1	448,4	1 329,4	202,2	189,1	4 459,5	325,3
Passiva											
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	56,0	69,7	12,0	54,3	36,0	43,1	106,5	24,8	26,0	428,4	6,8
Einlagen	450,3	485,2	72,2	284,1	373,6	265,7	1 138,7	151,7	98,4	3 319,9	207,5
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(406,9)	(448,7)	(59,1)	(263,2)	(326,7)	(241,4)	(981,0)	(135,8)	(86,6)	(2 949,4)	(112,0)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	(5,9)	(0,2)	(3,4)	(4,5)	(1,0)	(1,7)	(0,2)	(1,1)	(3,1)	(21,1)	(1,5)
Öffentliche Verwaltungen	(8,4)	(20,6)	(5,7)	(3,6)	(9,0)	(9,5)	(64,4)	(5,7)	(5,3)	(132,2)	(91,5)
Dienststellen der Besatzungsmächte	(3,5)	(—)	(—)	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(16,6)	(0,7)	(0,0)	(21,0)	(0,1)
Sonstige inländische Einleger	(25,3)	(15,6)	(4,0)	(11,7)	(14,0)	(13,0)	(68,6)	(6,6)	(3,4)	(162,2)	(2,4)
Ausländische Einleger	(0,3)	(0,1)	(—)	(1,0)	(22,9)	(0,0)	(7,9)	(1,8)	(0,0)	(34,0)	(—)
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27,5
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	38,8	48,2	22,0	85,4	14,6	86,1	—	—	48,0	343,1	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52 c BZB. V. O. (nur bei BZB)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	3,9	10,6	3,3	9,3	10,9	13,5	19,2	5,7	6,7	83,1	3,5
Summe der Passiva	599,0	663,7	119,5	443,1	465,1	448,4	1 329,4	202,2	189,1	4 459,5	325,3
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	175,5	81,1	20,0	32,7	72,6	101,8	150,8	174,9	136,3	945,7	17,7

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. —
¹⁾ Bei Berlin einschl. des ERP-Sonderkontos bei der Bank deutscher Länder. — ²⁾ Abgesetzt sind die an öffentl. Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. — ³⁾ Bei Berlin einschl. des Kassenbestandes.

4. Zahlungsmittelumlauf in Mio DM

Stand	im Bundesgebiet und in West-Berlin ausgegebene Zahlungsmittel		insgesamt
	Banknoten und Kleingeldzeichen ^{*)}	Scheidmünzen	
1948			
31. 12.	6 641	—	6 641
1949			
31. 12.	7 698	40	7 738
1950			
31. 12.	8 232	182	8 414
1951			
31. 12.	9 243	470	9 713
1952			
31. 3.	9 544	461	10 005
30. 6.	9 805	601	10 406
30. 9.	10 122	700	10 822
31. 12.	10 508	762	11 270
1953			
31. 1.	10 342	754	11 096
28. 2.	10 569	765	11 334
31. 3.	10 611	785	11 396
30. 4.	10 773	800	11 573
31. 5.	10 757	819	11 576
30. 6.	10 831	828	11 659
31. 7.	11 040	842	11 882
31. 8.	11 124	847	11 971
30. 9.	11 277	859	12 136
31. 10.	11 372	868	12 240
30. 11.	11 403	879	12 282
31. 12.	11 547	888	12 435
1954			
31. 1.	11 259	869	12 128
28. 2.	11 457	872	12 329
31. 3.	11 403	878	12 281
30. 4.	11 588	896	12 484
31. 5.	11 498	902	12 400
30. 6.	11 542	904	12 446
31. 7.	11 732	919	12 651
31. 8.	11 686	915	12 601
30. 9.	11 966	926	12 892
31. 10.	12 127	934	13 061
30. 11.	12 164	941	13 105
31. 12.	12 350	946	13 296
1955			
31. 1.	12 180	929	13 109
28. 2.	12 282	933	13 215
31. 3.	12 477	941	13 418
30. 4.	12 642	952	13 594
31. 5.	12 686	963	13 649
7. 6.	11 928	950	12 878
15. 6.	11 720	941	12 661
23. 6.	11 187	927	12 114
30. 6.	12 831	963	13 794
7. 7.	12 314	958	13 272
15. 7.	12 102	951	13 053

*) Mit Ablauf des 31. 1. 1951 Anspruch aus allen Kleingeldzeichen erloschen.

5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufts

nach dem Stand vom 30. Juni 1955 *)

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufts	Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufts
Banknoten insgesamt	12 831	93,0	Scheidmünzen insgesamt	963	7,0
davon: 100,— DM	2 962	21,5	davon: 5,— DM	379	2,8
50,— "	6 397	46,4	2,— "	138	1,0
20,— "	2 459	17,8	1,— "	241	1,7
10,— "	889	6,4	—,50 "	87	0,6
5,— "	100	0,7	—,10 "	78	0,6
2,— "	6	0,0	—,05 "	24	0,2
1,— "	8	0,1	—,02 "	2	0,0
—,50*) "	10	0,1	—,01 "	14	0,1
			Banknoten und Scheidemünzen	13 794	100,0

*) Einschließlich Kleingeldzeichen.

IV. Halbmonatliche¹⁾ Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)

Kreditvolumen und Einlagen *)

Repräsentativerhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei 480 Kreditinstituten des Bundesgebiets
in Mio DM

a) Kreditvolumen (nur kurzfristige Kredite)

Stand	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken												kurzfristige Kredite an Kreditinstitute insgesamt
	insgesamt	davon			Spalte 1 gliedert sich in kurzfristige Kredite an								
		Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen	Wirtschaftsunternehmen und Private	davon			Wechselkredite	Öffentl. rechtl. Körperschaften	davon		
		insgesamt	darunter Akzeptkredite			Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate	Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen			Wechselkredite		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1953													
31. 12.	15 121,9	7 823,8	821,4	7 298,1	14 242,5	7 721,7	821,4	6 520,8	879,4	102,1	750,5	26,8	2 016,3
1954													
30. 6.	15 777,8	8 293,4	646,8	7 484,4	14 587,3	8 180,8	646,8	6 406,5	1 190,5	112,6	1 024,0	53,9	2 103,5
31. 7.	15 867,0	8 237,5	662,3	7 629,5	14 650,0	8 114,6	662,3	6 535,4	1 217,0	122,9	1 041,0	53,1	2 086,9
31. 8.	15 869,9	8 230,3	679,4	7 639,6	14 637,4	8 111,6	679,4	6 525,8	1 232,5	118,7	1 065,7	48,1	1 970,1
30. 9.	16 252,2	8 529,5	720,5	7 722,7	15 081,9	8 413,1	720,5	6 668,8	1 170,3	116,4	1 015,7	38,2	2 076,3
31. 10.	16 373,0	8 647,0	772,4	7 726,0	15 257,7	8 532,0	772,4	6 725,7	1 115,3	115,0	969,1	31,2	1 997,4
30. 11.	16 480,5	8 733,7	785,3	7 746,8	15 423,6	8 620,9	785,3	6 802,7	1 056,9	112,8	917,3	26,8	1 999,7
31. 12.	17 215,4	8 841,6	809,2	8 373,8	16 349,2	8 720,3	809,2	7 628,9	866,2	121,3	716,8	28,1	2 220,2
1955													
31. 1.	17 243,1	9 060,4	778,6	8 182,7	16 298,5	8 937,5	778,6	7 361,0	944,6	122,9	788,5	33,2	2 242,2
28. 2.	17 401,8	9 198,5	745,5	8 203,3	16 458,3	9 057,3	745,5	7 401,0	943,5	141,2	762,0	40,3	2 225,2
31. 3.	17 577,3	9 147,3	690,7	8 430,0	16 624,1	9 042,8	690,7	7 581,3	953,2	104,5	797,0	51,7	2 235,1
30. 4.	17 615,9	9 125,6	669,7	8 490,3	16 651,2	9 006,3	669,7	7 644,9	964,7	119,3	786,3	59,1	2 320,6
15. 5.	17 585,5	9 116,1	663,1	8 469,4	16 659,4	9 011,5	663,1	7 647,9	926,1	104,6	761,1	60,4	2 344,1
31. 5.	17 798,1	9 129,1	659,1	8 669,0	16 634,3	8 992,4	659,1	7 641,9	1 163,8	136,7	963,4	63,7	2 396,7
15. 6.	18 018,2	9 439,4	653,0	8 578,8	16 894,8	9 337,2	653,0	7 557,6	1 123,4	102,2	955,6	65,6	2 468,3
30. 6.	18 013,4	9 360,1	643,5	8 653,3	16 991,8	9 270,2	643,5	7 721,6	1 021,6	89,9	863,9	67,8	2 454,2
15. 7.	18 126,3	9 503,3	653,6	8 623,0	17 095,1	9 411,5	653,6	7 683,6	1 031,2	91,8	876,4	63,0	2 417,6

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Bis Juli 1953 wurde die Erhebung wöchentlich durchgeführt.

b) Einlagen

Stand	Einlagen von Nichtbanken insgesamt	davon			Einlagen von Kreditinstituten insgesamt
		Sicht- und Termineinlagen		Spar-einlagen	
		von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	von Öffentl. rechtl. Körperschaften		
	1	2	3	4	5
1953					
31. 12.	22 408,4	11 493,8	4 923,9	5 990,7	5 173,8
1954					
30. 6.	24 064,3	11 174,5	5 296,9	7 592,9	6 052,9
31. 7.	24 293,6	11 423,6	5 122,4	7 747,6	6 443,4
31. 8.	24 744,8	11 575,2	5 236,5	7 933,1	7 012,3
30. 9.	24 843,2	11 521,5	5 221,9	8 099,8	6 882,5
31. 10.	25 325,7	11 748,6	5 271,3	8 305,8	6 770,1
30. 11.	25 570,9	11 842,2	5 255,9	8 472,8	6 998,3
31. 12.	27 036,5	12 567,5	5 461,9	9 007,1	6 777,8
1955					
31. 1.	26 946,0	12 152,0	5 442,1	9 351,9	7 377,3
28. 2.	27 195,5	12 116,4	5 461,3	9 617,8	7 588,6
31. 3.	27 264,8	12 054,3	5 389,2	9 821,3	7 625,4
30. 4.	27 775,5	12 344,0	5 419,9	10 011,6	7 964,9
15. 5.	28 112,4	12 468,2	5 527,9	10 116,3	7 903,8
31. 5.	28 298,0	12 619,4	5 496,1	10 182,5	8 234,2
15. 6.	28 364,3	12 352,6	5 747,4	10 264,3	7 808,9
30. 6.	28 335,4	12 447,9	5 555,5	10 332,0	8 132,6
15. 7.	28 520,4	12 485,0	5 658,0	10 377,4	7 818,4

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Bis Juli 1953 wurde die Erhebung wöchentlich durchgeführt.

V. Monatliche Bankenstatistik

1. Kreditinstitute des

a) Zwischenausweis: Gesamt (einschl. KfW,

Monatliche Bankenstatistik *) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividen- schein	Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unver- zins- liche Schatz- anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon- betei- lung ins- gesamt	
			ins- gesamt 3)	darunter Giro- gut- haben bei der LZB		ins- gesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten				ins- gesamt	Hand- dels- wechsel			Bank- akzept
1953 Dez.	3 750	72 379,8	3 774,1	3 314,3	133,6	5 789,4	3 768,5	114,4	13,3	503,6	7 229,2	6 770,1	153,6	1 126,3	2 582,5
1954 Juni	3 765	80 479,7	3 138,9	2 625,2	77,1	6 773,1	3 855,4	90,8	27,4	460,4	7 435,0	7 044,4	74,7	1 282,9	3 731,9
Juli	3 763	82 238,2	2 962,2	2 472,3	73,8	7 362,3	4 247,6	94,5	10,6	445,0	8 059,3	7 639,7	82,6	1 280,5	3 954,5
Aug.	3 765	84 705,9	3 310,8	2 788,8	75,9	8 359,6	4 857,7	94,3	4,0	469,5	8 186,1	7 700,6	84,6	1 320,7	4 082,8
Sept.	3 764	86 120,7	2 820,7	2 289,3	77,8	8 195,9	4 267,5	97,7	10,8	479,1	8 145,2	7 721,4	98,6	1 259,4	4 264,2
Okt.	3 761	87 807,8	3 007,6	2 518,9	79,9	8 264,2	4 463,4	91,5	3,0	475,3	8 319,4	7 869,6	105,4	1 222,4	4 391,5
Nov.	3 759	89 484,4	3 077,8	2 519,7	75,9	8 472,2	4 787,4	89,9	4,4	491,6	8 406,4	7 961,0	99,5	1 196,7	4 540,1
Dez.	3 753	92 542,3	4 504,0	3 982,1	144,5	8 154,1	4 770,9	78,2	24,8	585,1	8 642,9	8 112,4	142,2	1 048,9	4 660,0
1955 Jan.	3 576 ¹⁰⁾	94 391,2	2 967,0	2 433,9	83,3	9 499,5	5 923,8	85,7	6,7	480,1	9 288,5	8 797,7	100,5	1 191,7	4 862,2
Febr.	3 576	95 331,7	3 185,8	2 665,0	80,1	9 498,7	5 663,6	79,6	4,1	490,0	9 190,9	8 685,9	107,2	1 146,1	4 974,3
März	3 575	96 199,1	3 259,8	2 703,4	82,2	9 424,7	4 953,9	74,0	14,7	446,6	9 053,3	8 558,8	68,4	1 173,4	5 094,1
April	3 574	98 715,1	3 267,8	2 754,4	81,8	10 226,9	5 383,9	54,6	6,9	524,9	9 691,8	9 189,8	90,8	1 112,0	5 223,7
Mai	3 577	100 885,8	3 241,8	2 599,5	108,3	10 600,7	5 412,2	60,4	8,6	612,9	9 664,9	9 146,7	95,3	1 597,9	5 412,3
Juni p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 393,2	5 609,0

Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen							aufgenommene Gelder 6)			
			mit	ohne	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:				Einlagen von Kredit- instituten	ins- gesamt	darunter		
					Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen				für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereinge- nommene Gelder	seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Banken benutzte Kredite 10)	
					ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- rechtliche Körper- schaften	ins- gesamt					darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	
1953 Dez.	3 750	72 379,8	40 513,6	34 136,8	22 895,9	16 801,4	6 094,5	11 240,9	1 515,2	6 376,8	3 208,0	1 072,8	66,4
1954 Juni	3 765	80 479,7	44 667,4	37 240,3	22 996,1	16 472,6	6 523,5	14 244,2	1 704,4	7 427,1	3 391,5	1 069,4	157,8
Juli	3 763	82 238,2	45 498,1	37 616,5	23 077,1	16 811,4	6 265,7	14 539,4	1 622,6	7 881,6	3 257,5	1 025,5	180,3
Aug.	3 765	84 705,9	47 284,0	38 413,2	23 538,8	17 079,9	6 458,9	14 874,4	1 632,8	8 870,8	3 098,9	1 094,4	198,9
Sept.	3 764	86 120,7	47 252,9	38 655,3	23 477,7	17 044,1	6 433,6	15 177,6	1 649,1	8 597,6	3 165,1	1 121,1	196,6
Okt.	3 761	87 807,8	47 902,1	39 310,5	23 764,0	17 321,5	6 442,5	15 546,5	1 674,3	8 591,6	3 265,0	1 124,0	204,7
Nov.	3 759	89 484,4	48 699,4	39 862,3	24 027,0	17 487,2	6 539,8	15 835,3	1 715,7	8 837,1	3 383,3	1 097,6	242,6
Dez.	3 753	92 542,3	50 620,3	41 818,0	25 100,8	18 320,1	6 780,7	16 717,2	2 287,1	8 802,3	3 273,4	1 131,6	297,8
1955 Jan.	3 576 ¹⁰⁾	94 391,2	51 627,6	41 766,6	24 490,1	17 829,4	6 660,7	17 276,5	2 307,7	9 861,0	3 498,5	1 081,2	330,3
Febr.	3 576	95 331,7	52 256,4	42 344,9	24 618,6	17 809,6	6 809,0	17 726,3	2 337,7	9 911,5	3 232,1	1 068,5	327,5
März	3 575	96 199,1	52 672,1	42 664,4	24 575,1	17 796,8	6 778,3	18 089,3	2 374,4	10 007,7	3 194,6	1 111,6	338,0
April	3 574	98 715,1	53 961,2	43 381,5	24 990,4	18 212,3	6 778,1	18 391,1	2 410,1	10 579,7	3 443,3	1 139,0	352,6
Mai	3 577	100 885,8	55 210,4	44 353,3	25 687,9	18 737,1	6 950,8	18 665,4	2 444,1	10 857,1	3 475,3	1 163,0	334,2
Juni p)	...	...	...	44 341,7	25 415,8	18 405,6	7 010,2	18 925,9	2 478,3	...	...	...	...

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis einschließlich Dezember 1954 auf die Einbeziehung der KfW, der Post und der Teilgen. — 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Erfasst sind alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) weniger als 2 Mio RM betrug, ab Januar 1955 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 unter 500 Tsd DM lag). Der Anteil der im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — 6) Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — 7) Einschließlich Valutaforderungen aus lassungen außerhalb des Landes. — 9) Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — 10) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 11) Es stige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 12) Einbezogen und Deckungsforderungen nach § 19 des Altspargengesetzes. — 13) Zunahme zum Teil bedingt durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio schließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und Berichtspflicht bedingte Veränderung des erfaßten Bilanzvolumens ist unbedeutend. — p) Vorläufig.

(Bilanzstatistik)

Bundesgebiets

Post und Teilzahlungskreditinstitute)

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

papiere sortial- lungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva 8) 14)	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wär- tiger Be- stand 5)	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung ⁶⁾	ins- gesamt 7)	davon			ins- gesamt	darunter						
					Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute		gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
942,9	69,7	6 216,4	6 337,6	17 017,9	14 673,8	772,5	1 571,6	21 482,4	9 003,8	3 663,0	3 251,7	335,6	963,0	1 776,7	1953 Dez.
1 282,3	94,5	6 315,1	6 298,5	18 629,9	15 895,8	918,1	1 816,0	23 900,1	10 172,3	4 278,4	4 394,1	358,1	1 036,7	2 733,7	1954 Juni
1 317,1	71,2	6 224,2	.	18 463,4	15 812,7	920,0	1 730,7	24 478,8	10 499,0	4 414,6	4 620,5	362,1	1 046,6	2 728,7	Juli
1 322,3	72,8	6 335,4	.	18 346,6	15 809,0	912,7	1 624,9	25 047,9	10 810,7	4 532,0	4 842,1	367,9	1 060,8	2 728,7	Aug.
1 340,8	85,9	6 401,9	6 327,3	18 781,5	16 322,9	789,3	1 669,3	25 656,8	11 128,0	4 698,6	5 538,0 ¹⁵⁾	372,5	1 074,4	2 858,9	Sept.
1 349,3	74,4	6 389,5	.	19 020,9	16 508,1	792,0	1 720,8	26 281,3	11 493,2	4 863,3	5 792,2	379,6	1 091,5	2 923,6	Okt.
1 316,8	86,6	6 418,3	.	19 279,8	16 739,8	775,5	1 764,5	26 850,4	11 834,5	4 962,8	6 059,1	380,9	1 106,4	2 947,9	Nov.
1 354,3	111,2	6 384,2	6 312,8	19 644,3	17 173,2	708,2	1 762,9	27 517,4	12 287,1	5 230,1	6 488,7	395,8	1 130,6	3 027,6	Dez.
1 358,9	97,2	6 268,5	.	20 299,2	17 665,3	833,9	1 800,0	28 078,3	12 401,8	5 415,1	6 755,7	407,3	1 150,9	2 869,4	1955 Jan.
1 343,1	85,7	6 252,3	.	20 344,8	17 767,7	796,6	1 780,5	28 508,2	12 628,0	5 599,2	6 967,4	409,1	1 156,9	2 957,7	Febr.
1 357,4	65,4	6 351,1	6 285,9	20 465,1	17 918,5	745,8	1 800,8	28 993,2	12 855,9	5 726,8	7 068,8	415,2	1 169,5	3 048,0	März
1 358,5	68,9	6 328,8	.	20 654,7	18 057,1	672,4	1 925,2	29 604,0	13 035,7	5 941,6	7 285,3	418,8	1 180,4	2 983,8	April
1 422,4	89,6	6 131,9	.	20 915,7	18 149,3	806,6	1 959,8	30 212,0	13 298,4	6 760,0	7 482,3	428,8	1 192,7	3 125,0	Mai
1 473,4	...	...	.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Juni p)

Passiva

eigene Akzente im Umlauf	eigene Schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	aufge- nommene lang- fristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva 12)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) 13)				Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lichkeiten	Stand am Mo- nats- ende	
				ins- gesamt	darunter von neuge- grün- deten Instituten 11)		Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute (ohne Sp. 51)	Öffent- lich- rechtliche Körper- schaften	sonstige					
															44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
531,1	5 024,7	12 919,8	3 251,7	2 551,3	419,9	4 379,6	2 741,6	3 292,9	9 215,8	2 053,0	3 295,1	85,0	4 218,2	1953 Dez.	
376,2	6 622,7	13 560,3	4 394,1	2 744,5	440,4	4 723,0	2 811,7	3 749,2	10 619,5	1 943,3	3 523,6	62,0	3 767,2	1954 Juni	
366,0	7 014,6	13 831,2	4 620,5	2 777,0	446,2	4 873,3	2 842,0	3 916,5	10 784,1	2 017,4	3 502,8	61,0	3 269,9	Juli	
344,5	7 408,9	14 047,3	4 842,1	2 791,7	448,8	4 888,5	2 870,3	4 055,0	11 116,2	2 014,0	3 625,8	57,5	3 045,3	Aug.	
353,3	7 742,6	14 221,1	5 538,0 ¹⁵⁾	2 817,5	449,3	5 030,2	2 891,5	4 202,1	11 870,7 ¹⁶⁾	2 026,5	3 724,5	53,6	3 255,7	Sept.	
370,7	8 003,2	14 455,3	5 792,2	2 830,0	450,4	5 189,3	2 906,4	4 336,3	12 125,0	2 080,0	3 958,3	52,5	3 152,4	Okt.	
357,1	8 269,6	14 544,4	6 059,1	2 888,3	473,3	5 283,2	2 922,4	4 377,6	12 325,5	2 135,1	4 013,2	57,8	3 221,4	Nov.	
461,2	8 603,1	14 958,2	6 488,7	2 967,8	483,9	5 169,6	2 935,9	4 616,3	12 857,0	2 222,8	4 337,5	70,0	4 517,1	Dez.	
369,0	8 971,3	15 066,4	6 755,7	3 006,0	491,8	5 096,7	2 906,0	4 619,5	13 173,0	2 254,9	4 507,8	63,0	3 539,7	1955 Jan.	
341,7	9 212,7	15 234,2	6 967,4	3 058,8	495,3	5 028,4	2 922,0	4 790,5	13 460,3	2 176,8	4 677,8	67,2	3 814,6	Febr.	
305,7	9 308,3	15 420,5	7 068,8	3 131,2	497,0	5 097,9	2 937,1	4 900,9	13 626,2	2 214,9	4 832,1	62,9	4 202,3	März	
294,2	9 466,0	15 890,9	7 285,3	3 242,1	498,9	5 132,1	2 965,8	5 075,5	14 079,9	2 270,3	4 944,9	66,4	3 675,5	April	
281,1	9 699,9	16 164,2	7 482,3	3 289,8	501,6	5 282,8	2 969,6	5 221,9	14 354,1	2 320,8	5 083,8	69,6	3 863,0	Mai	
...	10 072,0	Juni p)

zahlungskreditinstitute in die Gesamtzusammenstellung zurückzuführen. Veränderungen ab Januar 1955 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldun- mit Ausnahme der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften (bis einschl. Dezember 1954 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Bilanzvolumen ist sehr gering. — 2) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die zusammen jeweils als ein Institut gezählt. Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. 3) Kasse und Landeszentralbankguthaben. — 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 5) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsfor- derder RM-Zeit. — 6) Einschließlich Kapitalerwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Nieder- handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — 12) Einschließlich „Son- sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene, noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — 14) Einschließlich Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG DM Landes-Baudarlehen) in Bankkredite. — 16) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis ein- mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. Die durch die Änderung der

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 3)		Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividenden-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-teillei- insgesamt
			ins-gesamt 4)	darunter Giro-guthaben bei der LZB		ins-gesamt	darunter täglich fällige und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten				ins-gesamt	Han-dels-wechsel	Bank-akzepte		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1955 Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute 5))															
Jan.	3 576	94 391,2	2 967,0	2 433,9	83,3	9 499,5	5 923,8	85,7	6,7	480,1	9 288,5	8 797,7	100,5	1 191,7	4 862,2
Febr.	3 576	95 331,7	3 185,8	2 665,0	80,1	9 498,7	5 463,6	79,6	4,1	490,0	9 190,9	8 685,9	107,2	1 146,1	4 974,3
März	3 575	96 199,1	3 259,8	2 703,4	82,2	9 424,7	4 953,9	74,0	14,7	446,6	9 053,3	8 558,8	68,4	1 173,4	5 094,1
April	3 574	98 715,1	3 267,8	2 754,4	81,8	10 226,9	5 383,9	54,6	6,9	524,9	9 691,8	9 189,8	90,8	1 112,0	5 223,7
Mai	3 577	100 885,8	3 241,8	2 599,5	108,3	10 600,7	5 412,2	60,4	8,6	612,9	9 664,9	9 146,7	95,3	1 597,9	5 412,3
Kreditbanken +)															
Jan.	311	27 540,7	1 113,3	924,5	37,2	2 175,4	1 773,4	82,8	4,3	300,2	5 758,5	5 520,0	58,1	206,3	1 881,0
Febr.	310	27 434,4	1 291,6	1 119,0	29,9	1 857,2	1 449,0	74,6	2,3	294,8	5 653,5	5 418,6	63,9	154,7	1 926,9
März	308	27 428,6	1 232,5	1 025,9	32,0	1 878,8	1 425,2	67,8	10,1	276,2	5 576,6	5 364,1	30,1	145,7	1 990,3
April	308	28 349,5	1 313,6	1 126,9	33,7	2 093,6	1 642,1	52,9	5,9	328,0	6 017,4	5 768,9	56,3	159,7	2 025,6
Mai	309	28 827,0	1 217,0	985,1	41,8	2 270,6	1 804,8	57,0	6,6	387,0	6 037,9	5 790,0	49,8	225,5	2 108,8
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
Jan.	47	11 192,1	24,4	23,6	0,7	1 704,0	881,2	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	30,7	394,7
Febr.	47	11 413,7	32,2	31,4	1,1	1 716,7	889,2	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	31,7	400,8
März	47	11 645,1	71,6	70,7	1,0	1 679,9	791,6	—	0,0	0,2	0,2	0,2	—	31,9	414,3
April	47	11 860,8	15,5	14,6	0,9	1 760,6	781,0	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	31,0	437,5
Mai	47	12 072,2	18,6	17,8	0,8	1 725,7	746,8	—	0,1	0,3	0,2	0,2	—	30,2	454,6
Girozentralen															
Jan.	11	11 990,2	219,1	207,5	3,9	2 003,2	1 328,0	2,4	1,5	30,9	1 111,7	1 066,9	18,2	533,0	748,6
Febr.	11	12 201,8	193,0	182,2	6,0	2 145,0	1 345,7	4,6	1,3	31,7	1 107,4	1 049,5	22,0	551,7	769,4
März	11	12 342,9	261,6	248,9	3,8	2 084,1	930,3	2,8	2,3	30,5	1 129,4	1 077,2	22,9	598,0	786,3
April	11	12 667,8	214,0	201,3	4,8	2 279,4	955,8	1,3	0,7	34,9	1 115,6	1 060,3	18,2	576,2	795,9
Mai	11	12 983,6	216,1	202,1	8,3	2 348,8	936,8	3,1	1,3	34,4	1 075,7	1 022,4	21,6	678,5	832,1
Sparkassen															
Jan.	857	20 981,3	1 053,7	811,2	20,7	2 099,9	749,0	—	0,2	78,3	993,5	923,7	4,8	54,4	1 028,3
Febr.	857	21 612,2	1 091,4	845,3	22,5	2 372,2	924,5	—	0,2	83,5	1 044,8	972,0	5,0	59,9	1 067,7
März	857	21 966,4	1 117,0	871,7	23,9	2 362,1	853,4	—	1,7	75,1	1 093,5	1 022,1	3,8	62,9	1 087,6
April	857	22 318,3	1 130,4	902,0	20,9	2 362,6	808,6	—	0,2	85,8	1 127,3	1 056,9	4,8	58,1	1 115,1
Mai	857	22 823,1	1 169,3	887,3	29,4	2 519,5	888,7	—	0,2	88,1	1 131,8	1 060,5	3,8	65,1	1 136,2
Zentralkassen 6)															
Jan.	17	1 854,9	139,2	132,9	2,7	146,4	126,9	0,0	0,0	24,4	303,5	264,4	8,4	1,1	77,6
Febr.	17	1 861,6	142,3	136,4	2,9	120,6	94,1	0,1	0,0	25,4	302,6	266,4	7,7	0,0	82,0
März	17	1 830,8	140,7	134,4	3,3	114,6	88,1	0,1	0,2	20,8	264,2	228,3	7,6	0,0	82,3
April	17	1 868,0	133,2	127,0	3,0	148,4	126,9	0,1	0,1	23,9	275,0	238,2	7,6	0,0	78,6
Mai	17	1 912,9	132,7	125,7	6,3	137,7	106,2	0,0	0,1	36,1	280,7	236,7	7,2	0,0	78,9
Kreditgenossenschaften 6)															
Jan.	2 175	5 394,8	264,8	185,0	15,8	456,3	426,5	0,2	0,0	40,5	332,9	301,9	0,2	0,8	64,6
Febr.	2 175	5 509,8	283,0	201,9	15,2	480,9	446,4	0,1	0,0	42,5	352,7	320,3	0,1	0,9	66,3
März	2 175	5 584,7	274,4	193,9	16,0	476,5	439,4	0,3	0,2	41,1	356,3	324,2	0,2	0,9	66,1
April	2 175	5 689,1	265,4	191,4	16,2	489,2	451,0	0,4	0,0	47,1	365,1	333,1	0,2	0,9	70,2
Mai	2 176	5 804,7	318,3	215,3	19,3	499,5	458,6	0,2	0,0	56,5	373,4	341,4	0,4	0,9	71,5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
Jan.	17	7 622,0	60,0	57,7	0,9	803,9	592,0	0,2	0,6	5,2	490,3	472,2	10,8	52,4	112,2
Febr.	17	7 483,6	52,4	50,1	1,0	695,9	469,0	0,2	0,3	11,4	420,6	404,1	8,5	43,3	105,8
März	17	7 409,9	68,3	65,3	1,0	719,7	381,5	3,1	0,1	2,1	301,4	290,1	3,8	45,3	110,0
April	17	7 878,6	71,6	68,1	1,0	989,1	575,9	—	0,0	4,3	439,4	427,1	3,7	48,6	107,9
Mai	17	8 106,1	72,1	69,4	0,8	992,7	425,0	—	0,4	9,6	375,6	354,9	12,5	58,1	105,0

Anm. *) und 1) vgl. Tabelle V 1 a) Gesamt. — 2) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 5) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — 6) Der Bestand an Ausgleichsforde- entwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposition gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes; ferner sind über Post s. Tabelle V 4; über Teilzahlungskreditinstitute s. Tabelle V 6. — +) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

papiere sortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren ⁷⁾				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva 8)	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wärtiger Be- stand 6)	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung ⁸⁾	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter						
					Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- in- stitute		gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) ⁹⁾															1955
1 358,9	97,2	6 268,5	.	20 299,2	17 665,3	833,9	1 800,0	28 078,3	12 401,8	5 415,1	6 755,7	407,3	1 150,9	2 869,4	Jan.
1 343,1	85,7	6 252,3	.	20 344,8	17 767,7	796,6	1 780,5	28 508,2	12 628,0	5 599,2	6 967,4	409,1	1 156,9	2 957,7	Febr.
1 357,4	65,4	6 351,1	6 285,9	20 465,1	17 918,5	745,8	1 800,8	28 993,2	12 855,9	5 726,8	7 068,8	415,2	1 169,5	3 048,0	März
1 358,5	68,9	6 328,8	.	20 654,7	18 057,1	672,4	1 925,2	29 604,0	13 035,7	5 941,6	7 285,3	418,8	1 180,4	2 983,8	April
1 422,4	89,6	6 131,9	.	20 915,7	18 149,3	806,6	1 959,8	30 212,0	13 298,4	6 760,0	7 482,3	428,8	1 192,7	3 125,0	Mai
Kreditbanken ^{†)}															
450,3	10,8	1 421,2	.	9 808,3	8 994,6	106,7	707,0	2 973,2	946,8	143,6	534,5	204,9	442,0	586,8	Jan.
429,1	8,2	1 422,9	.	9 901,0	9 064,1	101,2	735,7	3 007,8	964,9	159,9	559,5	208,4	440,3	600,8	Febr.
433,2	6,1	1 429,4	1 457,8	9 915,9	9 075,3	98,6	742,0	3 042,3	982,0	163,7	560,9	211,4	443,2	609,4	März
427,2	8,9	1 430,9	.	9 976,9	9 123,6	112,1	741,2	3 066,5	970,9	169,4	506,1	214,2	446,4	609,2	April
470,7	23,7	1 431,6	.	10 011,6	9 166,4	95,7	749,5	3 112,9	986,7	170,1	580,0	220,4	447,6	647,0	Mai
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
345,9	51,5	484,7	.	167,3	128,1	11,6	27,6	6 903,8	5 483,8	1 165,0	1 113,5	6,3	35,0	275,2	Jan.
342,8	43,0	490,4	.	171,7	134,0	12,9	24,8	7 041,6	5 597,0	1 192,9	1 143,5	6,3	35,3	299,0	Febr.
351,7	41,5	487,3	543,7	179,4	143,6	11,9	23,9	7 194,6	5 708,5	1 234,6	1 175,5	6,7	35,6	325,4	März
365,0	43,4	489,2	.	194,5	155,2	11,4	27,9	7 286,0	5 788,8	1 259,3	1 214,7	6,8	35,3	345,1	April
380,2	45,2	489,6	.	197,3	157,4	11,5	28,4	7 445,9	5 901,5	1 306,0	1 247,7	6,8	35,7	373,5	Mai
Girozentralen															
229,3	31,0	255,6	.	1 574,1	945,2	283,0	345,9	4 236,2	1 076,9	2 348,0	1 025,0	17,0	46,3	150,7	Jan.
234,5	30,5	255,5	.	1 531,0	918,0	298,5	314,5	4 321,8	1 091,8	2 429,0	1 048,4	17,4	47,2	139,9	Febr.
238,6	13,9	255,5	240,0	1 488,0	935,1	260,6	292,3	4 387,3	1 108,8	2 481,9	1 079,3	16,9	46,7	156,5	März
237,2	12,3	255,8	.	1 546,4	928,4	254,9	363,1	4 535,4	1 123,0	2 597,2	1 112,0	16,9	46,8	119,4	April
245,2	16,6	255,8	.	1 572,9	924,7	285,8	362,4	4 612,5	1 132,4	2 646,7	1 118,5	16,9	48,3	143,8	Mai
Sparkassen															
79,1	—	2 691,2	.	4 246,9	4 006,3	200,4	40,2	5 841,6	3 964,0	985,0	1 162,3	61,7	408,8	1 239,8	Jan.
80,3	—	2 691,1	.	4 268,2	4 040,8	183,1	44,3	5 963,2	4 033,5	1 001,7	1 196,7	61,8	413,3	1 275,7	Febr.
81,2	—	2 690,3	2 764,0	4 352,3	4 119,7	184,6	48,0	6 089,7	4 113,4	1 020,1	1 232,5	65,0	422,1	1 290,7	März
77,1	—	2 690,7	.	4 422,9	4 180,8	193,7	48,4	6 250,5	4 197,3	1 069,9	1 270,1	65,2	427,3	1 291,2	April
74,4	—	2 691,0	.	4 460,6	4 195,5	210,3	54,8	6 397,8	4 295,5	1 093,4	1 309,0	65,6	433,4	1 326,1	Mai
Zentralkassen ^{o)}															
7,0	—	62,6	.	642,5	287,2	0,2	355,1	306,4	40,5	3,8	31,5	8,4	32,1	76,5	Jan.
7,0	—	62,7	.	645,3	297,2	0,4	347,7	320,9	42,3	4,0	33,8	9,2	32,0	81,8	Febr.
6,3	—	63,0	57,1	652,6	281,8	0,5	370,3	332,8	19,5	4,1	37,0	9,2	31,5	78,5	März
5,5	—	63,0	.	634,1	243,1	0,5	390,5	351,9	7,2	4,2	39,8	9,3	31,6	76,0	April
5,8	—	62,9	.	644,6	225,3	0,5	418,8	365,5	7,0	4,3	42,4	10,5	31,9	82,6	Mai
Kreditgenossenschaften ^{o)}															
10,0	—	716,3	.	2 354,3	2 337,8	7,9	8,6	405,0	125,7	12,9	230,4	34,6	151,9	326,4	Jan.
11,2	—	716,2	.	2 382,7	2 367,5	7,7	7,5	417,5	124,6	13,2	235,5	34,7	153,8	327,8	Febr.
7,6	—	715,7	734,4	2 440,3	2 425,2	7,1	8,0	433,6	122,8	14,0	244,4	35,1	156,1	327,7	März
7,3	—	715,4	.	2 490,3	2 474,3	7,7	8,3	455,1	125,8	14,1	254,3	35,0	158,1	326,4	April
7,0	—	715,5	.	2 484,9	2 468,3	7,7	8,9	471,8	127,2	14,0	260,6	36,9	160,7	334,7	Mai
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
39,2	3,7	175,6	.	888,4	355,4	224,0	309,0	2 242,9	760,4	282,6	2 529,0	71,7	21,4	163,6	Jan.
40,1	3,7	175,3	.	838,5	346,0	192,7	299,8	2 269,1	770,4	285,7	2 616,9	68,5	21,5	159,2	Febr.
38,9	3,7	178,9	183,6	835,6	342,7	182,5	310,4	2 306,1	786,7	288,7	2 571,4	68,0	20,7	174,5	März
39,1	3,9	178,9	.	726,3	338,1	82,2	306,0	2 378,8	808,5	304,7	2 660,2	68,6	20,8	179,2	April
39,1	3,7	180,4	.	841,7	359,5	185,1	297,1	2 442,2	833,0	992,8	2 755,8	68,8	21,1	178,1	Mai

liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ³⁾ Kasse und Landeszentralbankguthaben. — rungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — ⁷⁾ Kurz- und mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — ⁸⁾ Einschließlich Kapital-einbezogenen Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG und Deckungsforderungen nach § 19 des Altspargesetzes. — ⁹⁾ Angaben über KfW s. Tabelle VII 4, Regional- und Lokalbanken, „Privatbankiers“ und „Spezial-, Haus- und Branchebanken umseitig. — ^{o)} Aufgliederung umseitig.

Aktiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheckgut-haben	Guthaben bei Kreditinstituten*)		Währungs- und DM-Gut-haben bei der BdL für ge-stellte Akkred-itive	fällige Zins- und Di-viden-den-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweis.-des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteili- ins-gesamt
			ins-gesamt 3)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter täglich fällige und mit ver-einbarter Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten				ins-gesamt	Hand-els-wechsel	Bank-akzpte		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Kreditbanken, Aufgliederung															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
1955															
Jan.	9	14 026,1	541,3	438,9	14,4	824,9	780,2	46,5	2,5	196,0	3 606,5	3 510,1	13,8	89,0	995,0
Febr.	9	14 037,7	735,8	644,9	14,9	645,8	597,6	38,2	1,7	198,2	3 536,6	3 444,0	18,5	47,0	1 010,8
März	9	14 048,1	660,7	549,2	15,2	698,7	646,5	32,5	6,7	193,7	3 481,5	3 391,1	6,2	41,5	1 079,6
April	9	14 644,5	779,4	679,4	15,3	797,6	732,2	26,2	5,0	237,6	3 802,3	3 690,3	24,8	55,1	1 084,3
Mai	9	14 892,3	666,3	542,5	23,5	919,2	849,8	29,3	4,5	253,1	3 845,8	3 729,6	26,1	97,9	1 147,0
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
Jan.	74	10 278,0	423,1	351,9	19,3	1 007,8	712,0	23,6	1,6	81,0	1 649,0	1 534,6	36,2	111,1	624,5
Febr.	74	10 203,8	410,4	342,4	11,4	912,0	607,1	22,9	0,5	72,3	1 606,6	1 493,6	35,5	101,3	644,9
März	74	10 239,5	409,6	331,1	13,2	894,2	544,7	21,7	3,1	62,3	1 598,2	1 502,9	17,8	97,7	654,2
April	74	10 517,5	397,9	326,7	14,5	1 002,7	665,1	16,6	0,7	67,4	1 680,4	1 573,3	25,1	98,1	660,8
Mai	75	10 729,2	403,3	314,0	14,3	1 045,0	691,5	19,4	1,6	95,6	1 655,0	1 552,7	18,3	121,6	694,2
Privatbankiers															
Jan.	203	2 622,9	126,2	112,0	3,2	198,1	176,5	11,7	0,2	21,2	472,5	446,0	8,1	6,2	227,2
Febr.	202	2 599,4	125,7	113,1	3,2	177,3	161,5	12,9	0,1	22,3	471,1	443,4	9,9	6,4	233,5
März	200	2 567,6	138,5	123,2	3,2	180,8	162,6	12,8	0,3	18,2	460,7	435,8	6,1	6,5	219,0
April	200	2 637,5	116,8	102,4	3,6	197,9	177,3	9,6	0,2	19,6	495,0	467,8	6,4	6,5	247,3
Mai	199	2 645,6	128,8	111,8	3,7	210,3	191,4	7,6	0,5	33,7	495,9	467,9	5,4	6,1	232,7
Spezial-, Haus- und Branchebanken															
Jan.	25	613,7	22,7	21,7	0,3	144,6	104,7	1,0	—	2,0	30,5	29,3	—	—	34,3
Febr.	25	593,6	19,7	18,6	0,4	122,1	82,8	0,6	—	2,0	39,2	37,6	—	—	37,7
März	25	573,4	23,7	22,4	0,4	105,1	71,4	0,7	0,0	2,0	36,2	34,3	—	—	37,5
April	25	550,0	19,5	18,4	0,3	95,4	67,5	0,5	—	3,4	39,7	37,5	—	—	33,1
Mai	26	559,9	18,6	16,8	0,3	96,1	72,1	0,7	—	4,6	41,2	39,8	—	—	35,0
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
Jan.	5	592,7	14,5	13,4	1,0	76,8	60,3	0,0	0,0	14,1	110,7	82,2	5,3	1,1	34,6
Febr.	5	600,8	20,6	19,4	0,8	75,4	51,9	0,1	0,0	12,7	110,2	84,5	4,8	—	37,9
März	5	587,4	14,5	13,2	1,0	72,4	48,9	0,1	0,1	11,8	95,8	71,2	4,3	—	38,8
April	5	612,4	12,4	11,2	1,1	84,3	62,8	0,1	0,1	12,2	102,7	79,6	3,9	—	36,7
Mai	5	657,2	14,6	13,3	0,6	91,4	69,9	0,0	0,1	15,4	110,8	87,2	4,2	—	38,4
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
Jan.	725	3 309,0	192,1	144,6	9,0	245,3	215,5	0,2	0,0	27,6	257,6	232,2	0,1	0,8	54,2
Febr.	725	3 387,0	207,7	159,6	8,4	264,1	229,6	0,1	0,0	29,0	275,9	249,4	0,0	0,9	54,8
März	725	3 420,9	199,2	150,3	9,6	266,7	229,6	0,3	0,2	27,5	274,9	249,2	—	0,9	54,8
April	725	3 486,7	191,9	146,7	9,3	278,4	240,2	0,4	0,0	32,5	281,5	255,9	0,0	0,9	58,7
Mai	726	3 567,5	236,2	171,8	11,2	284,3	243,4	0,2	0,0	37,5	290,0	264,2	0,2	0,9	60,1
Ländliche Zentralkassen															
Jan.	12	1 262,2	124,7	119,5	1,7	69,6	66,6	0,0	0,0	10,3	192,8	182,2	3,1	0,0	43,0
Febr.	12	1 260,8	121,7	117,0	2,1	45,2	42,2	—	0,0	12,7	192,4	181,9	2,9	0,0	44,1
März	12	1 243,4	126,2	121,2	2,3	42,2	39,2	—	0,1	9,0	168,4	157,1	3,3	0,0	43,5
April	12	1 255,6	120,8	115,8	1,9	64,1	64,1	0,0	0,0	11,7	172,3	158,6	3,7	0,0	41,9
Mai	12	1 255,7	118,1	112,4	5,7	46,3	36,3	—	0,0	20,7	169,9	149,5	3,0	0,0	40,5
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) 6)															
Jan.	1 450	2 085,8	72,7	40,4	6,8	211,0	211,0	—	—	12,9	75,3	69,7	0,1	—	10,4
Febr.	1 450	2 122,8	75,3	42,3	6,8	216,8	216,8	—	—	13,5	76,8	70,9	0,1	—	11,5
März	1 450	2 163,8	75,2	43,6	6,4	209,8	209,8	—	—	13,6	81,4	75,0	0,2	—	11,3
April	1 450	2 202,4	73,5	44,7	6,9	210,8	210,8	—	—	14,6	83,6	77,2	0,2	—	11,5
Mai	1 450	2 237,2	82,1	43,5	8,1	215,2	215,2	—	—	19,0	83,4	77,2	0,2	—	11,4

Anm. *) und 1) vgl. Tabelle V 1 a) Gesamt. — 2) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 5) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — 6) Der Bestand an Ausgleichsforde- entwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes; ferner sind genossenschaften s. Tabelle V 2.

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

papieresortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u.ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren ⁷⁾				langfristige Ausleihungen			durch- laufende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva *)	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wärtiger Be- stand 5)	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung ⁶⁾	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter						
					Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute		gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- deckung					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Kreditbanken, Aufgliederung															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken 1955															
280,6	—	763,8	.	5 226,0	4 736,8	51,1	438,1	1 057,9	1,9	6,7	164,6	73,1	234,4	190,2	Jan.
264,1	—	765,5	.	5 299,3	4 790,0	44,2	465,1	1 052,1	1,9	17,7	180,3	73,5	232,8	205,2	Febr.
270,4	—	767,4	769,9	5 319,2	4 795,7	41,6	481,9	1 044,9	1,9	17,3	181,5	74,9	235,7	214,4	März
264,9	—	767,9	.	5 330,6	4 792,1	58,4	480,1	1 041,7	2,0	21,3	185,2	76,4	237,0	202,9	April
292,0	—	768,8	.	5 367,7	4 858,0	40,6	469,1	1 047,6	1,9	20,2	186,3	79,0	237,7	218,6	Mai
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
140,5	10,8	577,3	.	3 327,8	3 044,9	53,9	229,0	1 685,9	895,1	132,7	260,5	70,4	150,3	254,0	Jan.
135,6	8,2	577,2	.	3 363,6	3 073,1	55,4	235,1	1 723,6	909,8	138,1	269,3	72,8	149,9	256,9	Febr.
133,2	6,1	582,2	605,0	3 374,9	3 098,0	55,4	221,5	1 767,7	926,0	142,4	266,4	73,5	149,7	264,8	März
132,7	8,9	582,7	.	3 414,4	3 141,6	52,2	220,6	1 797,6	917,5	144,0	269,8	74,6	150,1	280,3	April
148,1	23,7	583,6	.	3 424,3	3 127,6	51,8	244,9	1 840,7	933,8	145,7	276,5	77,7	150,8	301,9	Mai
Privatbankiers															
26,0	—	68,5	.	1 051,3	1 012,7	1,7	36,9	166,1	9,9	3,5	91,8	44,3	44,6	89,8	Jan.
26,2	—	68,6	.	1 035,8	999,3	1,6	34,9	168,2	12,5	3,4	93,5	44,9	44,9	90,9	Febr.
26,4	—	68,1	71,3	1 019,2	979,5	1,6	38,1	165,7	13,3	3,4	96,1	45,6	44,8	88,1	März
26,4	—	68,7	.	1 037,0	995,6	1,5	39,9	162,7	10,2	3,6	95,8	45,9	45,7	85,2	April
27,4	—	67,6	.	1 019,5	981,3	3,3	34,9	158,8	8,7	3,6	101,2	46,3	45,5	87,4	Mai
Spezial-, Haus- und Branchebanken															
3,2	—	11,6	.	203,2	200,2	—	3,0	63,3	39,9	0,7	17,6	17,1	12,7	52,8	Jan.
3,2	—	11,6	.	202,3	201,7	0,0	0,6	63,9	40,7	0,7	16,4	17,2	12,7	47,8	Febr.
3,2	—	11,6	11,6	202,6	202,1	0,0	0,5	64,0	40,8	0,6	16,9	17,4	12,9	42,4	März
3,2	—	11,6	.	194,9	194,3	0,0	0,6	64,6	41,2	0,5	15,3	17,3	13,6	40,8	April
3,2	—	11,6	.	200,1	199,5	0,0	0,6	65,7	42,3	0,5	16,0	17,3	13,6	39,1	Mai
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
2,0	—	7,9	.	171,3	26,0	0,2	145,1	97,0	13,5	0,7	12,4	2,7	6,7	41,9	Jan.
2,1	—	7,8	.	166,3	27,0	0,2	139,1	101,1	14,5	0,7	13,2	2,6	6,7	45,4	Febr.
1,7	—	7,8	7,4	172,3	29,1	0,2	143,0	105,2	0,5	0,7	14,0	2,6	7,1	43,9	März
0,9	—	7,9	.	171,1	28,8	0,2	142,1	116,1	0,7	0,8	14,9	2,7	7,2	42,9	April
0,9	—	7,8	.	183,1	31,5	0,2	151,4	125,4	0,3	0,8	16,0	2,6	7,4	43,6	Mai
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
8,6	—	377,8	.	1 478,2	1 462,4	7,9	7,9	224,5	125,7	12,9	169,4	16,0	88,0	168,3	Jan.
7,1	—	378,0	.	1 490,7	1 475,6	7,8	7,3	230,3	124,6	13,2	173,5	16,0	88,9	168,7	Febr.
5,6	—	377,4	386,0	1 517,3	1 502,5	7,1	7,7	236,6	122,8	14,0	178,0	16,4	90,0	171,1	März
5,6	—	377,5	.	1 543,3	1 527,6	7,7	8,0	246,6	125,8	14,1	183,0	16,1	91,1	175,5	April
4,9	—	377,5	.	1 532,5	1 516,5	7,7	8,3	256,1	127,2	14,0	187,4	18,0	92,4	183,2	Mai
Ländliche Zentralkassen															
5,0	—	54,7	.	471,2	261,2	0,0	210,0	209,4	27,0	3,1	19,1	5,7	25,4	34,6	Jan.
4,9	—	54,9	.	479,0	270,2	0,2	208,6	219,8	27,8	3,3	20,6	6,6	25,3	36,4	Febr.
4,6	—	55,1	49,7	480,3	252,7	0,3	227,3	227,6	19,0	3,4	23,0	6,6	24,4	34,7	März
4,6	—	55,1	.	463,0	214,3	0,3	248,4	235,8	6,5	3,4	24,9	6,6	24,4	33,1	April
4,9	—	55,1	.	461,5	193,8	0,3	267,4	240,1	6,6	3,5	26,4	7,9	24,5	39,0	Mai
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) ⁸⁾															
1,4	—	338,5	.	876,1	875,4	—	0,7	180,5	.	—	61,0	18,6	63,9	158,1	Jan.
4,1	—	338,2	.	892,0	891,8	—	0,2	187,2	.	—	62,0	18,7	64,9	159,1	Febr.
2,0	—	338,4	348,4	923,0	922,7	—	0,3	197,0	.	—	66,4	18,6	66,1	156,6	März
1,7	—	337,9	.	947,0	946,7	—	0,3	208,5	.	—	71,3	18,9	67,0	150,9	April
2,1	—	338,0	.	952,3	951,7	—	0,6	215,7	.	—	73,2	18,9	68,3	151,6	Mai

liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ³⁾ Kasse und Landeszentralbankguthaben. — Umstellungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — ⁷⁾ Kurz- und mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — ⁸⁾ Einschließlich Kapital- einbezogen Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG und Deckungsforderungen nach § 19 des Altsparegesetzes. — ⁹⁾ Angaben für alle ländlichen Kredit-

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen							aufgenommene Gelder 3)			
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:					Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	darunter	
					Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 4)
					insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen				
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	
Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) 6)													
Jan.	3 576	94 391,2	51 627,6	41 766,6	24 490,1	17 829,4	6 660,7	17 276,5	2 307,7	9 861,0	3 498,5	1 081,2	330,3
Febr.	3 576	95 331,7	52 256,4	42 344,9	24 618,6	17 809,6	6 809,0	17 726,3	2 337,7	9 911,5	3 232,1	1 068,5	327,5
März	3 575	96 199,1	52 672,1	42 664,4	24 575,1	17 796,8	6 778,3	18 089,3	2 374,4	10 007,7	3 194,6	1 111,6	338,0
April	3 574	98 715,1	53 961,2	43 381,5	24 990,4	18 212,3	6 778,1	18 391,1	2 410,1	10 579,7	3 443,3	1 139,0	352,6
Mai	3 577	100 885,8	55 210,4	44 353,3	25 687,9	18 737,1	6 950,8	18 665,4	2 444,1	10 857,1	3 475,3	1 163,0	334,2
Kreditbanken +)													
Jan.	311	27 540,7	19 889,1	15 100,3	12 307,8	10 289,3	2 018,5	2 792,5	883,0	4 788,8	1 066,3	228,0	324,4
Febr.	310	27 434,4	19 829,4	15 027,0	12 150,9	10 151,8	1 999,1	2 876,1	889,2	4 802,4	996,5	230,0	325,8
März	308	27 428,6	19 851,3	14 973,5	12 041,3	10 073,9	1 967,4	2 932,2	897,9	4 877,8	953,4	240,8	334,1
April	308	28 349,5	20 460,8	15 273,7	12 257,5	10 345,5	1 912,0	3 016,2	908,2	5 187,1	1 060,3	269,5	347,6
Mai	309	28 827,0	20 815,3	15 576,0	12 519,9	10 589,1	1 930,8	3 056,1	917,6	5 239,3	1 065,0	271,8	329,6
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
Jan.	47	11 192,1	143,1	113,1	112,1	85,5	26,6	1,0	0,1	30,0	231,4	210,1	—
Febr.	47	11 413,7	141,2	112,1	111,1	85,5	25,6	1,0	0,1	29,1	222,5	199,7	—
März	47	11 645,1	177,8	120,3	119,2	86,8	32,4	1,1	0,1	57,5	213,7	186,6	—
April	47	11 860,8	137,4	121,3	120,1	82,2	37,9	1,2	0,1	16,1	211,5	182,2	—
Mai	47	12 072,2	132,9	113,1	111,7	80,9	30,8	1,4	0,1	19,8	194,2	181,8	—
Girozentralen													
Jan.	11	11 990,2	5 389,6	3 056,1	3 014,9	895,5	2 119,4	41,2	8,2	2 333,5	442,9	221,6	1,4
Febr.	11	12 201,8	5 516,2	2 974,5	2 930,1	876,6	2 053,5	44,4	8,3	2 541,7	379,8	219,2	1,7
März	11	12 342,9	5 530,0	2 958,6	2 908,0	862,8	2 045,2	50,6	8,5	2 571,4	392,5	219,7	2,0
April	11	12 667,8	5 659,6	3 091,0	3 039,6	883,1	2 156,5	51,4	8,6	2 568,6	419,6	223,6	1,9
Mai	11	12 983,6	5 802,0	3 037,3	2 981,2	891,4	2 089,8	56,1	8,6	2 764,7	450,4	238,2	2,0
Sparkassen													
Jan.	857	20 981,3	17 275,6	16 891,9	5 827,4	3 764,3	2 063,1	11 064,5	1 110,2	383,7	180,2	51,0	—
Febr.	857	21 612,2	17 891,2	17 503,3	6 158,6	3 878,8	2 279,8	11 344,7	1 129,9	387,9	152,7	50,5	—
März	857	21 966,4	18 140,8	17 741,0	6 169,4	3 920,2	2 249,2	11 571,6	1 152,2	399,8	157,0	59,0	—
April	857	22 318,3	18 363,1	17 949,1	6 205,9	4 001,9	2 204,0	11 743,2	1 172,9	414,0	181,4	55,3	—
Mai	857	22 823,1	18 809,8	18 388,9	6 459,7	4 103,1	2 356,6	11 929,2	1 192,9	420,9	171,1	50,1	—
Zentralkassen 5)													
Jan.	17	1 854,9	1 204,5	330,6	287,5	223,9	63,6	43,1	3,7	873,9	105,4	30,0	—
Febr.	17	1 861,6	1 212,5	319,1	275,3	214,0	61,3	43,8	3,8	893,4	102,6	25,9	—
März	17	1 830,8	1 190,2	318,5	273,6	215,8	57,8	44,9	3,8	871,7	108,7	29,5	—
April	17	1 868,0	1 200,1	316,7	271,6	212,9	58,7	45,1	3,9	883,4	117,3	25,9	—
Mai	17	1 912,9	1 211,4	327,4	281,6	215,9	65,7	45,8	4,0	884,0	122,4	25,3	—
Kreditgenossenschaften 6)													
Jan.	2 175	5 394,8	4 134,8	4 074,8	1 615,6	1 525,8	89,8	2 459,2	301,6	60,0	257,1	21,1	—
Febr.	2 175	5 509,8	4 243,5	4 184,0	1 667,9	1 565,8	102,1	2 516,1	305,6	59,5	257,5	21,9	—
März	2 175	5 584,7	4 283,9	4 222,8	1 660,0	1 563,1	96,9	2 562,8	311,0	61,1	273,4	21,6	—
April	2 175	5 689,1	4 343,1	4 282,7	1 687,3	1 589,9	97,4	2 595,4	315,4	60,4	278,8	22,2	—
Mai	2 176	5 804,7	4 435,8	4 376,2	1 751,6	1 649,7	101,9	2 624,6	319,9	59,6	281,6	22,2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
Jan.	17	7 622,0	1 508,5	314,5	313,2	169,2	144,0	1,3	0,9	1 194,0	522,0	229,9	4,5
Febr.	17	7 483,6	1 321,4	322,5	321,2	170,7	150,5	1,3	0,9	998,9	432,7	221,8	—
März	17	7 409,9	1 323,3	371,9	370,5	199,6	170,9	1,4	0,9	951,4	353,7	204,9	1,9
April	17	7 878,6	1 613,8	367,2	365,5	211,7	153,8	1,7	0,9	1 246,6	411,1	210,9	3,1
Mai	17	8 106,1	1 686,0	472,1	470,2	249,7	220,5	1,9	0,9	1 213,9	401,4	222,0	2,6

Anm. *) und 1) vgl. Tabelle V 1 a) Gesamt. — 2) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 6) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“, „Privatbankiers“ und „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ um-

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva ⁸⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ⁷⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende
				insgesamt	darunter von neu gegründeten Instituten ⁹⁾		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 51)	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige				
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	
Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) ⁸⁾														1955
369,0	8 971,3	15 066,4	6 755,7	3 006,0	491,8	5 096,7	2 906,0	4 619,5	13 173,0	2 254,9	4 507,8	63,0	3 539,7	Jan.
341,7	9 212,7	15 234,2	6 967,4	3 058,8	495,3	5 028,4	2 922,0	4 790,5	13 460,3	2 176,8	4 677,8	67,2	3 814,6	Febr.
305,7	9 308,3	15 420,5	7 068,8	3 131,2	497,0	5 097,9	2 937,1	4 900,9	13 626,2	2 214,9	4 832,1	62,9	4 202,3	März
294,2	9 466,0	15 890,9	7 285,3	3 242,1	498,9	5 132,1	2 965,8	5 075,5	14 079,9	2 270,3	4 944,9	66,4	3 675,5	April
281,1	9 699,9	16 164,2	7 482,3	3 289,8	501,6	5 282,8	2 969,6	5 221,9	14 354,1	2 320,8	5 083,8	69,6	3 863,0	Mai
Kreditbanken +)														
253,9	1 105,8	1 797,6	534,5	1 005,1	57,9	1 888,4	940,8	809,6	464,4	354,4	2 569,3	10,0	1 590,7	Jan.
241,5	1 134,3	1 831,6	559,5	1 029,5	58,3	1 812,1	950,8	840,9	484,2	353,8	2 601,9	17,1	1 740,6	Febr.
232,3	1 142,7	1 851,3	560,9	1 052,9	58,4	1 783,8	956,4	853,1	499,9	350,9	2 637,2	14,9	1 969,9	März
229,3	1 160,4	1 920,5	566,1	1 117,0	59,8	1 835,1	976,6	884,0	531,5	389,4	2 716,7	15,9	1 543,8	April
214,2	1 208,0	1 955,8	580,0	1 131,7	60,3	1 857,0	979,0	885,6	548,9	418,8	2 764,7	18,1	1 623,7	Mai
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	4 763,8	3 538,5	1 113,5	478,6	9,2	923,2	432,9	375,1	3 116,4	972,4	122,8	—	0,0	Jan.
—	4 877,0	3 634,1	1 143,5	482,3	9,2	913,1	452,4	381,7	3 206,7	984,4	124,7	—	0,0	Febr.
—	4 939,2	3 719,4	1 175,5	498,0	9,2	921,5	460,1	392,1	3 278,9	995,8	124,5	—	0,0	März
—	5 049,4	3 826,8	1 214,7	516,5	9,5	904,5	459,7	409,0	3 395,0	1 006,2	125,9	—	0,0	April
—	5 192,7	3 833,0	1 247,7	523,8	9,5	927,9	461,1	415,2	3 435,8	1 012,8	125,9	—	0,0	Mai
Girozentralen														
4,6	2 010,5	2 504,3	1 025,0	191,6	—	421,7	798,5	900,8	1 868,6	199,4	624,3	0,2	27,0	Jan.
2,7	2 098,0	2 520,8	1 048,4	192,3	—	443,6	784,7	957,6	1 881,1	194,1	677,2	0,2	60,8	Febr.
1,7	2 104,2	2 565,9	1 079,3	207,7	—	461,6	776,8	964,1	1 949,5	191,6	700,1	0,3	23,8	März
1,1	2 128,1	2 691,1	1 112,0	215,2	—	441,1	785,8	1 008,7	2 068,2	190,2	724,6	0,3	80,2	April
1,1	2 167,3	2 755,4	1 118,5	215,4	—	473,5	790,2	1 000,6	2 145,1	191,3	723,6	0,3	112,7	Mai
Sparkassen														
12,8	—	1 035,1	1 162,3	390,6	—	924,7	11,6	1 542,6	678,8	55,7	285,4	1,6	202,1	Jan.
11,7	—	1 047,5	1 196,7	406,2	—	906,2	12,2	1 581,6	682,6	52,2	302,5	1,5	174,6	Febr.
12,0	—	1 060,6	1 232,5	417,4	—	946,1	13,5	1 633,5	685,7	52,0	331,2	1,3	189,8	März
10,5	—	1 076,7	1 270,1	432,3	—	984,2	14,4	1 673,1	693,4	52,6	341,8	1,3	180,9	April
11,4	—	1 083,4	1 309,0	440,0	—	998,4	13,4	1 703,7	704,6	51,5	352,2	1,5	200,3	Mai
Zentralkassen ⁹⁾														
56,0	0,2	269,4	31,5	95,7	—	92,2	6,7	302,0	10,7	12,4	240,3	0,2	217,5	Jan.
46,7	0,2	277,3	33,8	97,0	—	91,5	6,6	306,1	11,0	13,8	238,5	0,2	201,8	Febr.
24,0	0,2	252,4	37,0	97,1	—	91,2	11,9	311,4	11,6	14,3	252,8	0,2	253,0	März
21,2	0,2	300,2	39,8	97,6	—	91,6	11,8	327,5	12,4	14,5	283,0	0,2	256,1	April
23,9	0,2	316,2	42,4	100,4	—	96,0	11,8	345,8	12,1	14,9	283,4	0,1	241,4	Mai
Kreditgenossenschaften ⁹⁾														
28,8	—	192,2	230,4	346,5	3,0	205,0	5,5	272,4	20,2	13,7	109,5	35,6	297,8	Jan.
25,8	—	197,8	235,5	350,6	3,0	199,1	5,7	279,3	20,4	13,4	117,3	33,3	287,4	Febr.
26,1	—	203,5	244,4	355,2	3,0	198,2	5,7	284,1	20,7	16,1	126,8	31,7	307,9	März
24,4	—	215,8	254,3	360,6	3,1	212,1	7,3	296,3	21,3	16,6	131,4	32,2	314,5	April
24,5	—	224,6	260,6	367,1	3,1	210,5	7,2	307,7	21,9	16,6	134,5	31,9	318,1	Mai
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
—	708,2	1 726,0	2 529,0	426,0	367,5	202,3	710,1	274,9	3 076,0	504,5	228,5	—	1 007,6	Jan.
—	720,5	1 753,9	2 616,9	427,6	369,2	210,6	709,6	288,2	3 184,6	496,7	286,7	—	1 152,0	Febr.
4,6	739,3	1 771,4	2 571,4	428,7	370,3	217,5	712,7	314,5	3 142,6	487,3	326,1	—	1 275,7	März
2,8	745,1	1 819,1	2 660,2	428,7	370,3	197,8	710,3	324,9	3 250,6	493,6	287,9	—	1 094,3	April
0,7	749,0	1 853,7	2 755,8	434,7	370,4	224,8	706,7	349,4	3 368,7	496,1	318,3	0,0	1 142,3	Mai

liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ⁸⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen aus die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — ⁹⁾ Einschließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten Mittel. — ⁸⁾ Angaben über KfW s. Tabelle VII 4, über Post s. Tabelle V 4, über Teilzahlungskreditinstitute s. Tabelle V 6. — ⁺) Aufgliederung in seitig. — ⁹⁾ Aufgliederung umseitig.

Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen							aufgenommene Gelder 3)				
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:					Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	darunter		
					Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herangezogene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 4)	
					insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen					
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43		
1955														
Kreditbanken, Aufgliederung:														
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken														
Jan.	9	14 026,1	11 330,3	8 499,4	6 945,9	6 177,1	768,8	1 553,5	599,1	2 830,9	405,7	16,8	181,6	
Febr.	9	14 037,7	11 399,8	8 513,6	6 905,5	6 114,2	791,3	1 608,1	602,1	2 886,2	363,6	21,9	201,9	
März	9	14 048,1	11 427,6	8 448,1	6 810,4	6 033,3	777,1	1 637,7	606,6	2 979,5	351,7	27,0	212,3	
April	9	14 644,5	11 889,7	8 700,6	6 999,6	6 263,8	735,8	1 701,0	612,8	3 189,1	399,1	57,1	214,6	
Mai	9	14 892,3	12 164,5	8 916,5	7 185,8	6 443,2	742,6	1 730,7	618,9	3 248,0	353,2	52,2	191,1	
Staats-, Regional- und Lokalbanken														
Jan.	74	10 278,0	6 634,9	5 084,1	4 039,6	2 834,8	1 204,8	1 044,5	223,2	1 550,8	337,3	127,6	59,2	
Febr.	74	10 203,8	6 530,0	5 014,8	3 946,4	2 790,5	1 155,9	1 068,4	226,1	1 515,2	322,4	127,6	52,4	
März	74	10 239,5	6 552,2	5 038,2	3 946,7	2 805,0	1 141,7	1 091,5	229,7	1 514,0	310,4	134,2	46,8	
April	74	10 517,5	6 656,6	5 065,4	3 956,3	2 832,2	1 124,1	1 109,1	232,9	1 591,2	357,9	136,2	49,4	
Mai	75	10 729,2	6 740,3	5 122,5	4 004,4	2 867,1	1 137,3	1 118,1	235,9	1 617,8	388,9	138,6	50,7	
Privatbankiers														
Jan.	203	2 622,9	1 754,1	1 387,2	1 199,2	1 155,3	43,9	188,0	58,4	366,9	182,5	11,1	62,3	
Febr.	202	2 599,3	1 732,7	1 373,3	1 180,2	1 129,3	50,9	193,1	58,8	359,4	176,4	12,7	52,5	
März	200	2 567,6	1 704,0	1 362,2	1 165,9	1 118,4	47,5	196,3	59,3	341,8	166,8	12,4	62,5	
April	200	2 637,5	1 749,7	1 381,4	1 182,4	1 131,3	51,1	199,0	59,8	368,3	187,9	12,1	72,2	
Mai	199	2 645,6	1 751,1	1 411,5	1 211,0	1 161,1	49,9	200,5	60,2	339,6	202,2	15,7	74,1	
Spezial-, Haus- und Branchebanken														
Jan.	25	613,7	169,8	129,6	123,1	122,1	1,0	6,5	2,3	40,2	140,8	72,5	21,3	
Febr.	25	593,6	166,9	125,3	118,8	117,8	1,0	6,5	2,3	41,6	134,1	67,8	19,0	
März	25	573,4	167,5	124,9	118,3	117,2	1,1	6,6	2,3	42,6	124,5	67,2	12,5	
April	25	550,0	164,8	126,3	119,3	118,2	1,1	7,0	2,7	38,5	115,4	64,1	11,4	
Mai	26	559,9	159,4	125,6	118,7	117,7	1,0	6,9	2,7	33,8	120,7	65,3	13,6	
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:														
Gewerbliche Zentralkassen														
Jan.	5	592,7	414,8	108,3	105,2	82,4	22,8	3,1	0,1	306,5	18,7	2,7	—	
Febr.	5	600,8	421,4	105,4	102,2	79,2	23,0	3,2	0,1	316,0	10,8	2,3	—	
März	5	587,4	407,4	101,9	98,4	80,4	18,0	3,5	0,1	305,5	6,7	2,2	—	
April	5	612,4	417,4	91,5	88,0	70,0	18,0	3,5	0,1	325,9	11,8	2,3	—	
Mai	5	657,2	438,5	93,8	90,2	65,6	24,6	3,6	0,1	344,7	18,6	2,0	—	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
Jan.	725	3 309,0	2 483,0	2 427,6	1 082,0	992,2	89,8	1 345,6	210,5	55,4	139,3	21,1	—	
Febr.	725	3 387,0	2 557,6	2 503,0	1 124,3	1 022,2	102,1	1 378,7	213,2	54,6	139,0	21,9	—	
März	725	3 420,9	2 572,1	2 516,1	1 109,5	1 012,6	96,9	1 406,6	217,0	56,0	148,1	21,6	—	
April	725	3 486,7	2 611,5	2 556,7	1 127,8	1 030,4	97,4	1 428,9	220,0	54,8	147,4	22,2	—	
Mai	726	3 567,5	2 679,8	2 625,8	1 177,0	1 075,1	101,9	1 448,8	223,1	54,0	144,6	22,2	—	
Ländliche Zentralkassen														
Jan.	12	1 262,2	789,7	222,3	182,3	141,5	40,8	40,0	3,6	567,4	86,7	27,3	—	
Febr.	12	1 260,8	791,1	213,7	173,1	134,8	38,3	40,6	3,7	577,4	91,8	23,6	—	
März	12	1 243,4	782,8	216,6	175,2	135,4	39,8	41,4	3,8	566,2	102,0	27,3	—	
April	12	1 255,6	782,7	225,2	183,6	142,9	40,7	41,6	3,8	557,5	105,5	23,6	—	
Mai	12	1 255,7	772,9	233,7	191,5	150,4	41,1	42,2	3,9	539,2	103,8	23,3	—	
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) 5)														
Jan.	1 450	2 085,8	1 651,7	1 647,1	533,6	533,6	—	1 113,5	91,1	4,6	117,8	—	—	
Febr.	1 450	2 122,8	1 685,9	1 681,0	543,6	543,6	—	1 137,4	92,4	4,9	118,4	—	—	
März	1 450	2 163,8	1 711,8	1 706,7	550,5	550,5	—	1 156,2	94,1	5,1	125,3	—	—	
April	1 450	2 202,4	1 731,6	1 726,0	559,5	559,5	—	1 166,5	95,4	5,6	131,4	—	—	
Mai	1 450	2 237,2	1 756,0	1 750,4	574,6	574,6	—	1 175,8	96,8	5,6	137,0	—	—	

Anm. *) und 1) vgl. Tabelle V 1 a) Gesamt. — 2) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 7) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva ⁶⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ⁷⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Zielungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende
				insgesamt	darunter von neu gegründeten Instituten ⁸⁾		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 51)	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	sonstige				
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	
Kreditbanken, Aufgliederung:														
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken														
19,8	—	727,1	164,6	428,8	—	949,8	567,5	242,4	55,2	45,0	1 494,3	—	647,8	Jan.
19,5	—	730,8	180,3	445,8	—	897,9	569,4	256,9	63,0	45,2	1 485,7	8,1	733,3	Febr.
24,1	—	734,1	181,5	454,8	—	874,3	578,2	257,7	63,1	45,3	1 527,1	0,1	890,1	März
22,3	—	742,0	185,2	515,5	—	890,7	590,4	289,0	68,8	54,3	1 579,5	0,1	561,7	April
15,5	—	748,6	186,3	523,0	—	901,2	592,8	284,6	73,9	54,0	1 601,1	0,1	580,7	Mai
Staats-, Regional- und Lokalbanken														
90,9	1 095,6	896,2	260,5	344,5	43,3	618,1	319,5	402,1	384,3	185,6	681,6	1,3	369,9	Jan.
81,6	1 124,1	920,1	269,3	350,3	43,6	606,0	323,4	418,7	397,5	184,3	685,6	1,1	424,4	Febr.
72,6	1 132,5	937,8	266,4	362,8	43,7	604,8	321,2	430,1	412,8	179,9	692,2	1,7	448,6	März
76,4	1 150,2	998,4	269,8	364,5	44,9	643,7	325,4	438,5	438,3	209,2	706,7	1,1	380,0	April
76,8	1 197,8	1 028,9	276,5	372,1	44,9	647,9	325,1	447,9	450,1	227,3	713,9	0,9	427,2	Mai
Privatbankiers														
111,1	—	103,0	91,8	160,8	10,3	219,6	49,0	118,4	14,6	24,1	359,6	2,6	440,0	Jan.
109,1	—	107,8	93,5	162,2	10,3	217,6	53,2	122,2	14,3	24,4	389,8	2,6	453,9	Febr.
106,2	—	106,6	96,1	164,1	10,3	223,8	52,1	123,1	14,0	25,9	377,8	2,4	495,7	März
101,5	—	107,3	95,8	166,1	10,5	229,2	54,9	119,9	14,3	26,2	392,5	2,2	468,8	April
93,5	—	105,7	101,2	165,3	10,8	226,6	55,1	115,1	14,6	37,9	412,0	2,2	469,3	Mai
Spezial-, Haus- und Branchebanken														
32,1	10,2	71,3	17,6	71,0	4,3	100,9	4,8	46,8	10,2	99,7	33,8	6,1	133,0	Jan.
31,3	10,2	72,9	16,4	71,2	4,4	90,6	4,8	43,1	9,4	99,9	40,8	5,3	129,0	Febr.
29,3	10,2	72,8	16,9	71,2	4,4	81,0	4,9	42,2	10,0	99,8	40,1	10,7	135,5	März
29,1	10,2	72,8	15,3	70,9	4,4	71,5	5,8	36,6	10,2	99,7	38,0	12,5	133,3	April
28,4	10,2	72,6	16,0	71,3	4,6	81,3	5,9	38,1	10,2	99,7	37,7	14,8	146,5	Mai
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:														
Gewerbliche Zentralkassen														
—	—	96,4	12,4	21,6	—	28,8	4,3	104,0	1,9	1,6	80,6	—	98,5	Jan.
—	—	100,1	13,2	22,3	—	33,0	4,2	106,8	2,0	2,7	82,8	—	89,1	Febr.
0,0	—	104,0	14,0	22,4	—	32,9	4,1	112,0	2,0	2,1	86,5	—	118,7	März
—	—	113,8	14,9	22,8	—	31,7	4,1	122,5	2,3	2,1	86,8	—	116,1	April
—	—	125,0	16,0	25,1	—	34,0	4,1	134,5	2,3	2,3	88,6	—	103,0	Mai
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
17,4	—	119,6	169,4	232,4	2,8	147,9	5,5	272,4	20,2	13,7	94,4	28,4	252,1	Jan.
15,1	—	122,1	173,5	234,7	2,8	145,0	5,7	279,3	20,4	13,4	101,6	26,4	241,5	Febr.
15,4	—	125,6	178,0	237,5	2,8	144,2	5,7	284,1	20,7	16,1	110,0	26,3	261,8	März
13,2	—	134,3	183,0	241,2	2,9	156,1	7,3	296,3	21,3	16,6	113,9	26,4	265,5	April
12,3	—	142,1	187,4	245,4	2,9	155,9	7,2	307,7	21,9	16,6	116,4	26,5	265,2	Mai
Ländliche Zentralkassen														
56,0	0,2	173,0	19,1	74,1	—	63,4	2,4	198,0	8,8	10,8	159,7	0,2	119,0	Jan.
46,8	0,2	177,2	20,6	74,6	—	58,5	2,4	199,3	9,0	11,1	155,7	0,2	112,7	Febr.
24,0	0,2	178,4	23,0	74,7	—	58,3	7,8	199,4	9,6	12,2	166,3	0,2	134,3	März
21,2	0,2	186,4	24,9	74,8	—	59,9	7,7	204,9	10,2	12,4	196,2	0,2	140,0	April
23,9	0,2	191,2	26,4	75,3	—	62,0	7,7	211,3	9,8	12,6	194,8	0,1	138,4	Mai
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) ⁸⁾														
11,4	—	72,6	61,0	114,1	0,2	57,2	.	.	.	.	15,1	7,2	45,7	Jan.
10,7	—	75,7	62,0	115,9	0,2	54,2	.	.	.	.	15,7	6,9	45,9	Febr.
10,7	—	77,9	66,4	117,7	0,2	54,0	.	.	.	.	16,8	5,4	46,1	März
11,2	—	81,5	71,3	119,4	0,2	56,0	.	.	.	.	17,5	5,8	49,0	April
12,1	—	82,5	73,2	121,7	0,2	54,7	.	.	.	.	18,1	5,4	52,9	Mai

liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — ³⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen aus die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — ⁶⁾ Einschließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten Mittel. — ⁸⁾ Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle V 2.

noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets
Monatliche Bankenstatistik *)¹⁾; Gesamterhebung der Bank deutscher Länder
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
in Mio DM

**b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit bei den Kreditinstituten,
der Post und den Teilzahlungskreditinstituten (ohne Spareinlagen)**

Stand am Monats- ende	Einlagen von Nichtbanken (ohne Spareinlagen)							Spalte 5 ²⁾ gliedert sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von: ³⁾							
	insgesamt	davon						1 Monat und weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten und weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten und weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
		Sichteinlagen ⁴⁾			befristete Einlagen			Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften
		ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körpers- schaften								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1952															
Dez.	19 732,0	11 973,8	10 227,7	1 746,1	7 758,2	4 603,5	3 154,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1953															
Dez.	22 895,9	12 956,2	11 218,4	1 737,8	9 939,7	5 583,0	4 356,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1954															
April	23 099,4	12 788,1	11 188,1	1 600,0	10 311,3	5 600,1	4 711,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	23 346,4	13 122,0	11 371,8	1 750,2	10 224,4	5 528,7	4 695,7	1 228,0	878,9	1 428,5	1 213,1	1 645,8	1 297,4	1 206,1	1 306,3
Juni	22 996,1	13 048,9	11 258,6	1 790,3	9 947,2	5 214,0	4 733,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	23 077,1	13 207,2	11 603,9	1 603,3	9 869,9	5 207,5	4 662,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	23 538,8	13 505,7	11 837,7	1 668,0	10 033,1	5 242,2	4 790,9	1 092,8	745,2	1 246,3	921,0	1 575,7	1 770,2	1 306,4	1 354,5
Sept.	23 477,7	13 544,2	11 877,5	1 666,7	9 933,5	5 166,6	4 766,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	23 764,0	13 633,0	12 005,1	1 627,9	10 131,0	5 316,4	4 814,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	24 027,0	14 174,4	12 391,0	1 783,4	9 852,6	5 096,2	4 756,4	1 106,5	811,4	1 114,4	883,3	1 561,4	1 736,4	1 293,9	1 325,3
Dez.	25 100,8	15 349,5	13 329,3	2 020,2	9 751,3	4 990,8	4 760,5	.	.	.	.	.	.	.	.
1955															
Jan.	24 490,1	14 064,0	12 303,3	1 760,7	10 426,1	5 526,1	4 900,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	24 618,6	13 908,7	12 022,2	1 886,5	10 709,9	5 787,4	4 922,5	1 184,5	782,7	1 478,0	1 269,7	1 792,9	1 451,9	1 309,5	1 418,2
März	24 575,1	14 144,6	12 133,5	2 011,1	10 430,5	5 663,3	4 767,2	.	.	.	.	.	.	.	.
April	24 990,4	14 296,5	12 429,0	1 867,5	10 693,9	5 783,3	4 910,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	25 687,9	14 668,2	12 754,6	1 913,6	11 019,7	5 982,5	5 037,2	1 256,5	798,3	1 472,1	1 003,7	1 874,4	1 577,3	1 357,3	1 657,9
Juni ^{p)}	25 415,8	14 886,2	12 865,3	2 020,9	10 529,6	5 540,3	4 989,3	.	.	.	.	.	.	.	.

^{*)} Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis einschl. Dezember 1954 auf die Einbeziehung der KfW, der Post und der Teilzahlungskreditinstitute in die Gesamtzusammenstellung zurückzuführen. Veränderungen ab Januar 1955 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. — ¹⁾ Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Erfaßt sind alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) mit Ausnahme der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften (bis einschl. Dezember 1954 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug, ab Januar 1955 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 unter 500 Tsd DM lag). Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaft am gesamten Bilanzvolumen ist sehr gering. — ²⁾ Ohne die in den Spalten 1 und 6 enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine Aufgliederung auf die Spalten 8 bis 15 nicht vorliegt. — ³⁾ Die Aufgliederung der befristeten Einlagen (Sp. 6 bis 15) fällt nur in Vierteljahresabständen an. — ⁴⁾ Als Sichteinlagen gelten täglich fällige und solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — ^{p)} Vorläufig.

c) Gliederung der Einlagen bei den Kreditinstituten, einschl. Teilzahlungskreditinstituten, nach Ländern ¹⁾ ²⁾

Stand: Ende Mai 1955

Land ³⁾	Einlagen												
	mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen (Sp. 1) gliedern sich in:										
			Wirtschaftsunternehmen und Private			Öffentlich-rechtliche Körperschaften			Kreditinstitute		Spareinlagen		
			ins- gesamt	Sicht- einlagen	befristete Einlagen	ins- gesamt	Sicht- einlagen	befristete Einlagen	ins- gesamt	Sicht- einlagen	befristete Einlagen	ins- gesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Baden-Württemberg	7 716,9	6 248,4	2 481,0	1 720,9	760,1	1 065,7	235,9	829,8	1 468,5	363,4	1 105,1	2 701,7	312,2
Bayern	8 204,6	6 489,2	2 579,4	1 827,1	752,3	906,6	300,5	606,1	1 715,4	457,0	1 258,4	3 003,2	272,0
Bremen	1 134,9	885,0	516,4	309,0	207,4	86,9	23,5	63,4	249,9	80,5	169,4	281,7	61,9
Hamburg	3 945,5	3 000,3	1 716,7	948,7	768,0	395,8	38,3	357,5	945,2	366,3	578,9	887,8	212,2
Hessen	5 335,1	4 013,0	1 900,7	1 156,1	744,6	611,2	177,4	433,8	1 322,1	538,6	783,5	1 501,1	189,7
Niedersachsen	4 480,8	4 022,6	1 488,0	1 178,9	309,1	467,4	189,3	278,1	458,2	198,1	260,1	2 067,2	239,4
Nordrhein-Westfalen	16 958,0	14 139,1	5 813,5	3 838,4	1 975,1	2 619,1	528,7	2 090,4	2 818,9	810,3	2 008,6	5 706,5	969,3
Rheinland-Pfalz	2 225,3	1 951,3	661,7	485,6	176,1	282,6	83,7	198,9	274,0	91,5	182,5	1 007,0	101,8
Schleswig-Holstein	1 337,2	1 154,4	456,7	328,4	128,3	140,5	59,0	81,5	182,8	53,6	129,2	557,2	84,6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	1 686,0	472,1	249,7	88,4	161,3	220,5	122,7	97,8	1 213,9	375,7	838,2	1,9	0,9
Postscheckämter und Postsparkasse	2 186,1	1 977,8	873,0	873,0	—	154,5	154,5	—	208,3	208,3	—	950,3	—
Bundesgebiet	55 210,4	44 353,3	18 737,1	12 754,6	5 982,5	6 950,8	1 913,6	5 037,2	10 857,1	3 543,2	7 313,9	18 665,4	2 444,1

³⁾ Siehe die entsprechende Anmerkung der vorstehenden Tabelle b). — ²⁾ Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Einlagen der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen.

noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets
 Monatliche Bankenstatistik *) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder
 und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
 in Mio DM

V. Monatliche Bankenstatistik
 (Bilanzstatistik)

d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Kreditinstituten einschl. Postsparkassenämter 2)

Stand	Spar- einlagen- bestand am Monats- anfang	Gutschriften				Last- schriften 3)	Saldo der Gut- und Last- schriften	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Um- buchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende			
		insgesamt	darunter		insgesamt					darunter			
			Entschä- digungs- schriften für Alt- sparer- Guthaben	Aus- gleichs- gutschrif- ten für Spar- guthaben Ver- triebener						steuer- begün- stigte Sparein- lagen	Entschä- digungs- guthaben von Alt- sparern	Ausgleichs- guthaben für Spargut- haben Ver- triebener	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1952													
Dez.	6 882,4	923,7	—	28,0	537,1	+ 386,6	128,8	+ 6,0	7 403,8	964,8	—	39,2	
1953													
Dez.	10 313,0	1 641,6	230,2	18,7	912,3	+ 729,3	201,8	— 3,2	11 240,9	1 515,2	322,9	14,8	
1954													
April	13 209,3	962,8	59,7	26,2	653,7	+ 309,1	4,6	+ 1,2	13 524,2	1 601,5	715,1	44,1	
Mal	13 524,2	921,6	39,6	26,5	616,1	+ 305,5	3,5	+ 4,4	13 837,6	1 628,7	732,9	56,5	
Juni	13 837,6	1 048,3	25,6	29,5	647,7	+ 400,6	4,0	+ 2,0	14 244,2	1 704,4	718,6	70,9	
Juli	14 244,2	1 145,7	25,8	34,9	852,6	+ 293,1	3,7	— 1,6	14 539,4	1 622,6	601,0	84,8	
Aug.	14 539,4	1 074,4	22,0	36,2	743,8	+ 330,6	5,3	— 0,9	14 874,4	1 632,8	379,1	41,6	
Sept.	14 874,4	1 069,9	19,0	24,5	771,7	+ 298,2	4,6	+ 0,4	15 177,6	1 649,1	238,1	13,7	
Okt.	15 177,6	1 110,2	17,0	14,6	742,0	+ 368,2	2,9	— 2,2	15 546,5	1 674,3	163,0	10,6	
Nov.	15 546,5	1 066,9	12,7	10,9	783,1	+ 283,8	5,1	— 0,1	15 835,3	1 715,7	101,7	7,1	
Dez.	15 835,3	1 853,1	16,2	8,7	1 296,8	+ 556,3	327,9	— 2,3	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7	
1955													
Jan.	16 717,2	1 312,5	7,7	5,8	792,5	+ 520,0	62,6	— 23,3	17 276,5	2 307,7	30,8	4,1	
Febr.	17 276,5	1 072,4	10,9	4,8	643,0	+ 429,4	19,7	+ 0,7	17 726,3	2 337,7	24,8	3,6	
März	17 726,3	1 170,9	11,6	4,5	818,0	+ 352,9	9,9	+ 0,2	18 089,3	2 374,4	22,2	2,6	
April	18 089,3	1 129,3	8,9	3,3	831,8	+ 297,5	3,2	+ 1,1	18 391,1	2 410,1	19,0	2,0	
Mai	18 391,1	1 079,0	10,7	3,1	807,3	+ 271,7	2,1	+ 0,5	18 665,4	2 444,1	19,2	2,4	
Juni p)	18 665,4	1 107,0	8,9	2,6	849,4	+ 257,6	...	...	15 925,9	2 478,3	17,3	2,2

*) 1) Siehe die entsprechenden Anmerkungen der nebenstehenden Tabelle b) — 2) Angaben über Postsparkassenämter s. Tabelle V 4b). — 3) Einschl. der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — p) Vorläufig.

2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet (Gesamterhebung) 1)

in Mio DM

Stand	Zahl der Institute 2)	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren 3)	Wechsel- kredite	langfr. Kredite	insgesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1950 30. 6.	11 205	603,6	460,6	65,8	77,2	1 147,3	497,8	649,5
30. 9.	11 210	651,0	490,6	69,3	91,1	1 171,7	531,8	639,9
31. 12.	11 214	654,9	479,8	71,7	103,4	1 199,0	536,8	662,2
1951 31. 3.	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
30. 6.	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
30. 9.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
31. 12.	11 199	685,4	532,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 31. 3.	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
30. 6.	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
30. 9.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
31. 12.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 31. 3.	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
30. 6.	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
30. 9.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
31. 12.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 31. 3.	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2
30. 6.	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
30. 9.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
31. 12.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 31. 3.	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7

1) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband eV, Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehenskassen, während in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems nur rd. 1 600 Institute erfasst sind (vgl. Tabellen V 1 a) und VII 3 b). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 2) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — 3) Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

3. Kreditinstitute in West-Berlin 1)

Beträge in Mio DM

Aktiva																	
Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Schecks und In-kassowechsel	Wechsel		Berliner Schuldver-schreibungen, Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen	Aus-gleichs-forderungen ⁵⁾	Debitoren einschließlich durchlaufende Kredite		lang-fristige Aus-leihungen einschl. durch-laufde. Kredite	son-stige Ak-tiva ⁶⁾
			ins-gesamt ³⁾	darunter Giro-guthaben bei der BZB		ins-gesamt	darunter tgl. fäll. u. mit vereinb. Laufzeit o. Kündigung v. wen. als 3 Mtn.		ins-gesamt	dar-unter Handels-wechsel				ins-gesamt	darunter Wirtschafts-unternehmen und Private			ins-gesamt	ins-gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1952																	
Dez.	25	1 742,5	135,6	118,3	5,5	111,2	109,2	12,1	216,6	209,4	4,0	15,2	221,7	389,7	380,4	589,4	41,5
1953																	
Dez.	31	2 118,0	126,7	107,1	7,7	113,5	98,1	15,5	247,0	236,5	7,0	46,3	216,3	487,3	453,4	800,6	50,1
1954																	
April	32	2 413,5	107,9	90,7	3,0	243,9	218,5	13,9	250,8	240,9	6,5	71,3	227,5	522,7	479,6	910,7	55,3
Mai	35	2 576,2	150,8	130,9	3,9	192,0	166,3	16,8	252,3	242,6	6,2	79,6	255,8	542,1	493,3	985,3	91,4
Juni	35	2 582,4	120,5	101,5	2,9	193,8	181,0	13,1	246,4	235,9	2,5	86,3	255,1	574,3	521,4	989,4	98,1
Juli	35	2 679,1	137,1	113,7	3,7	190,0	176,6	12,4	259,4	251,0	2,5	92,5	255,7	610,1	552,8	1 015,8	99,9
Aug.	37	2 729,6	114,7	92,9	3,7	208,9	192,6	17,4	260,6	249,6	2,4	98,0	263,3	611,0	552,6	1 048,1	101,5
Sept.	40	2 760,8	108,8	88,3	2,3	204,8	184,2	14,2	271,2	261,1	2,6	96,7	263,9	639,3	578,3	1 052,8	104,2
Okt.	40	2 794,1	95,3	76,2	3,3	191,1	167,4	15,0	275,8	266,2	2,3	95,6	264,3	644,7	582,7	1 070,3	136,4
Nov.	40	2 836,7	98,3	77,0	3,4	199,7	178,2	14,7	276,5	267,5	2,2	98,3	262,4	645,0	580,5	1 095,4	140,8
Dez.	41	2 952,6	162,7	140,3	8,0	175,0	149,4	17,9	299,2	289,1	2,2	94,8	261,8	683,0	611,1	1 108,1	139,9
1955																	
Jan. ⁸⁾	47	3 018,7	102,8	80,7	4,9	191,1	163,0	15,6	299,3	289,3	2,3	107,2	252,2	751,8	668,1	1 141,7	149,8
Febr.	47	3 029,8	109,6	88,7	4,2	201,1	169,5	16,7	278,2	269,7	2,2	111,0	252,7	741,2	661,3	1 159,3	153,6
März	50	3 144,5	149,9	127,6	5,1	223,9	190,8	13,1	301,6	293,2	2,3	114,2	258,4	757,8	678,2	1 166,2	152,0
April	50	3 169,3	120,0	97,2	4,5	241,9	199,2	14,4	326,6	318,9	2,1	116,4	252,0	749,4	667,7	1 186,3	155,7
Mai	50	3 190,9	133,1	101,8	4,0	230,1	184,5	26,5	314,7	306,5	2,1	123,1	253,7	742,1	660,5	1 204,5	157,0

Passiva																	
Stand am Monatsende	Summe der Passiva	Einlagen				aufgenommene Gelder einschl. Kredite		eigene Ak-zepte im Um-lauf	aufgen. langfr. Dar-lehen (für 4 Jahre u. mehr) einschl. durch-lfde. Kre-dite	Grund-oder Stamm-kapital bzw. Geschäfts-guthaben einschl. Rück-lagen § 11 KWG	son-stige Pas-siva ⁶⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁷⁾ (Sp. 24, 26 und z. T. Sp. 19 bis 21)				Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften u. a.	Indossa-ments-verbind-lichkeiten
		Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	Öffent-lich-recht-liche Kör-per-schaften	Kred-it-in-sti-tute	Spar-ein-lagen	ins-gesamt	darunter f. länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein-gehende Gelder					Ber-liner Indu-strie-bank	Kred-it-in-sti-tute (ohne Sp. 29)	Öffent-liche Stellen	son-stige		
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
1952																	
Dez.	1 742,5	488,5	224,5	134,4	125,2	46,6	5,5	41,2	549,2	55,4	77,5	18,1	4,9	530,5	1,2	37,1	117,5
1953																	
Dez.	2 118,0	567,2	250,6	145,9	215,1	68,7	21,3	2,7	711,4	70,6	85,8	17,9	15,8	696,4	2,6	42,8	47,8
1954																	
April	2 413,5	621,4	427,7	90,6	258,0	41,5	18,4	7,1	792,5	73,2	101,5	27,3	22,0	760,9	1,0	41,9	27,5
Mai	2 576,2	626,2	427,9	102,8	266,9	37,0	20,9	10,5	831,0	77,3	196,6	47,8	24,5	778,6	1,8	41,6	33,7
Juni	2 582,4	611,1	383,3	125,0	278,3	60,3	25,0	10,8	831,4	77,9	204,3	47,4	26,6	781,5	1,5	41,8	35,1
Juli	2 679,1	640,3	379,4	153,1	288,3	65,9	29,9	0,5	857,7	79,5	214,4	47,7	29,6	808,0	3,0	42,6	30,6
Aug.	2 729,6	615,2	373,9	166,8	296,7	65,6	30,9	5,5	875,1	81,2	249,6	54,4	33,1	816,0	3,0	44,8	40,8
Sept.	2 760,8	616,7	374,5	179,3	307,8	51,8	31,5	12,0	879,3	81,6	257,8	54,2	34,7	819,2	3,0	51,5	48,8
Okt.	2 794,1	619,4	347,9	193,9	341,8	43,4	30,2	11,2	892,5	81,8	262,2	54,4	35,0	830,7	3,0	52,2	58,0
Nov.	2 836,7	617,5	337,5	208,6	353,2	44,8	32,7	9,5	915,7	82,6	267,3	54,7	40,1	850,8	3,1	58,0	57,6
Dez.	2 952,6	595,2	322,0	256,4	376,2	73,2	32,8	10,5	948,2	85,5	285,4	54,3	43,6	875,1	8,3	65,2	66,7
1955																	
Jan. ⁸⁾	3 018,7	620,3	350,3	247,5	393,8	66,8	33,5	8,5	953,1	88,8	289,6	54,3	48,4	876,1	8,4	68,9	63,9
Febr.	3 029,8	611,2	328,7	240,9	406,4	71,5	33,6	21,8	965,0	89,1	295,2	54,4	50,8	886,1	7,9	79,3	96,5
März	3 144,5	628,1	377,5	266,1	418,3	83,3	31,9	19,8	966,9	96,4	288,1	53,9	54,5	882,7	8,4	71,0	88,6
April	3 169,3	644,3	401,5	244,9	429,3	72,2	30,5	5,5	980,3	100,6	290,7	54,1	56,1	892,7	8,4	74,8	60,5
Mai	3 190,9	658,9	393,2	236,3	439,3	66,6	30,5	10,9	993,3	103,1	289,3	54,3	57,0	903,6	9,7	84,3	72,8

1) Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG und ab Januar 1955 einschl. Teilzahlungskreditinstitute. —
 2) Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — 3) Kasse und BZB-Guthaben.
 — 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 5) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — 6) Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — 7) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — 8) Ab Januar 1955 wurden die Teilzahlungskreditinstitute in die Zusammenstellung einbezogen (Bilanzsumme rd. 34 Mio DM).

4. Postscheck- und Postsparkassenämter im Bundesgebiet

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

a) Vermögenswerte und Einlagen
in Mio DM

Stand am Monatsende	Vermögenswerte ¹⁾										Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter ²⁾										Aufgenommene Gelder ³⁾
	Kasse und Bankguthaben	Wechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		verzinsliche Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	mittel- und langfristige Ausleihungen			sonstige Aktiva	Einlagen (einschl. Anlagekonto)		Spalte 11 gliedert sich in:								
			insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost			Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute		insgesamt mit (Sp. 13+17+18)	insgesamt ohne (Spalte 13+18)	Einlagen auf Postscheckkonto			Einlagen auf Postsparkonto					
													davon Einlagen von Nichtbanken			davon Einlagen von Postsparkonto					
													insgesamt (Spalte 14+16)	Wirtschaftsunternehmen und Private		Öffentl.-rechtl. Körperschaften	insgesamt	dar.: Anl.-konto ³⁾	insgesamt	dar.: Anl.-konto ³⁾	
insgesamt	dar.: Anl.-konto ³⁾	insgesamt	dar.: Anl.-konto ³⁾																		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
1953 Dez.	263,5	29,6	317,0	139,1	315,3	423,2	31,3	382,3	22,7	16,3	1 711,6	1 508,1	933,1	773,6	3,4	159,5	203,5	575,0	6,8	89,6	
1954 April	264,3	12,1	258,6	159,0	406,3	353,4	32,7	414,2	22,4	22,8	1 697,2	1 555,3	873,7	743,7	—	130,0	141,9	681,6	—	89,6	
Mai	168,0	6,7	237,9	157,0	439,8	471,4	35,6	436,7	23,4	26,7	1 756,6	1 599,4	900,0	757,6	—	142,4	157,2	699,4	—	89,6	
Juni	165,8	—	213,9	133,0	459,0	492,4	36,8	436,7	22,8	29,3	1 767,1	1 607,6	890,6	746,6	—	144,0	159,5	717,0	—	89,6	
Juli	253,1	—	194,1	113,5	484,2	391,1	36,8	436,7	22,8	32,3	1 761,5	1 609,0	867,1	738,8	—	128,3	152,5	741,9	—	89,6	
Aug.	166,2	—	188,1	106,5	491,5	496,2	36,8	436,7	22,8	36,4	1 785,1	1 628,1	872,4	747,6	—	124,8	157,0	755,7	—	89,6	
Sept.	168,6	—	174,0	92,5	495,9	554,1	37,8	436,7	22,3	20,1	1 819,9	1 666,0	891,5	757,7	—	133,8	153,9	774,5	—	89,6	
Okt.	163,8	—	186,5	97,0	518,3	544,3	38,7	437,7	25,7	19,2	1 844,6	1 691,2	897,6	762,1	—	135,5	153,4	793,6	—	89,6	
Nov.	167,6	—	203,0	106,0	534,2	573,4	41,7	437,7	26,4	18,0	1 912,4	1 747,4	936,2	793,2	—	143,0	165,0	811,2	—	89,6	
Dez.	245,4	—	265,3	151,9	543,7	549,3	41,7	438,2	25,2	17,8	2 037,0	1 824,0	990,6	831,0	—	159,6	213,0	833,4	—	89,6	
1955 Jan.	179,1	13,2	312,8	131,9	549,4	456,3	45,2	439,1	46,0	17,7	1 969,2	1 809,3	935,4	799,8	—	135,6	159,9	873,9	—	89,6	
Febr.	186,7	13,2	303,8	211,2	549,4	433,2	46,2	477,7	50,4	17,4	1 988,4	1 825,0	926,2	789,2	—	137,0	163,4	898,8	—	89,6	
März	180,8	0,7	288,7	196,1	551,3	526,2	51,1	478,6	53,3	17,3	2 058,4	1 879,5	954,9	796,3	—	158,6	178,9	924,6	—	89,6	
April	206,5	17,0	237,5	145,9	586,6	500,2	53,1	479,6	54,3	17,4	2 062,6	1 900,0	963,1	805,2	—	157,9	162,6	936,9	—	89,6	
Mai	179,1	17,0	539,5	187,9	618,7	300,2	60,0	484,6	59,2	17,4	2 186,1	1 977,8	1 027,5	873,0	—	154,5	208,3	950,3	—	89,6	
Juni	246,7	17,0	412,5	158,9	646,9	300,2	61,7	488,5	60,8	17,5	2 162,2	1 969,2	1 002,1	839,4	—	162,7	193,0	967,1	—	89,6	

¹⁾ Lt. Angaben des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen. — ²⁾ Lt. Meldungen der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ³⁾ Ab Januar 1954 sind die Anlagekonten auf Sicht- bzw. Spareinlagen übertragen.

b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr
bei den Postsparkassenämtern
in Mio DM

Stand	Spar-ein-lagen-be-stand am Monats-an-fang	Gutschriften				Saldo der Gut- und Last-schriften ¹⁾	Zin-sen	Sonstige Ver-änderun-gen (z. B. Um-stellung, Um-buchung, Zu- bzw. Abgang von In-stituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende		
		ins-gesamt	darunter		Last-schriften ¹⁾				ins-gesamt	darunter	
			Entschä-digungs-gut-schriften für Alt-spar-er-guthaben	Aus-gleichs-gut-schriften für Spar-guthaben Ver-triebener						Entschä-digungs-guthaben von Alt-spar-ern	Aus-gleichs-guthaben für Spar-guthaben Ver-triebener
1952 Dez.	309,9	39,7	—	5,9	28,9	+ 10,8	6,6	+ 0,0	327,3	—	7,1
1953 Juni	423,0	63,5	—	4,2	38,9	+ 24,6	0,1	+ 0,0	447,7	—	20,1
Juli	447,7	74,7	—	2,6	50,7	+ 24,0	0,1	+ 0,0	471,8	—	20,9
Aug.	471,8	72,1	—	2,6	55,8	+ 16,3	0,2	+ 0,0	488,3	—	21,8
Sept.	488,3	67,4	—	1,5	48,9	+ 18,5	0,6	+ 0,0	507,4	—	15,3
Okt.	507,4	63,3	—	2,3	43,6	+ 19,7	0,1	+ 0,1	527,3	—	15,9
Nov.	527,3	58,9	0,1	2,0	39,1	+ 19,8	0,1	+ 0,1	547,3	—	17,0
Dez.	547,3	60,4	0,3	1,7	52,0	+ 8,4	12,4	+ 0,1	568,2	0,4	3,6
1954 Jan.	568,2	86,0	—	2,1	41,1	+ 44,9	0,2	+ 0,0	613,3	—	4,1
Febr.	613,3	65,6	—	2,8	38,1	+ 27,5	0,2	— 0,0	641,0	—	5,2
März	641,0	75,2	—	4,3	50,8	+ 24,4	0,2	+ 0,0	665,6	—	7,8
April	665,6	69,2	0,0	4,5	53,6	+ 15,6	0,2	+ 0,2	681,6	—	9,9
Mai	681,6	70,0	0,2	3,8	52,7	+ 17,3	0,3	+ 0,2	699,4	—	10,8
Juni	699,4	77,9	0,4	2,9	60,9	+ 17,0	0,3	+ 0,3	717,0	—	10,8
Juli	717,0	92,4	0,5	3,3	68,1	+ 24,3	0,3	+ 0,3	741,9	—	11,7
Aug.	741,9	89,6	0,7	3,0	76,3	+ 13,3	0,2	+ 0,3	755,7	—	12,7
Sept.	755,7	83,0	0,6	2,5	65,5	+ 17,5	1,1	+ 0,2	774,5	—	5,4
Okt.	774,5	75,8	0,4	1,6	57,3	+ 18,5	0,4	+ 0,2	793,6	—	4,1
Nov.	793,6	75,1	0,3	1,0	58,0	+ 17,1	0,3	+ 0,2	811,2	—	2,6
Dez.	811,2	71,0	0,2	1,1	68,1	+ 2,9	19,1	+ 0,2	833,4	—	2,1
1955 Jan.	833,4	89,8	0,2	0,8	49,6	+ 40,2	0,1	+ 0,2	873,9	—	1,8
Febr.	873,9	76,4	0,2	0,5	51,9	+ 24,5	0,2	+ 0,2	898,8	—	1,3
März	898,8	91,1	0,2	0,4	65,6	+ 25,5	0,1	+ 0,2	924,6	—	1,0
April	924,6	80,0	0,2	0,4	68,0	+ 12,0	0,1	+ 0,2	936,9	—	0,8
Mai	936,9	80,8	0,2	0,3	67,7	+ 13,1	0,1	+ 0,2	950,3	—	0,7
Juni	950,3	92,9	0,1	0,3	76,4	+ 16,5	0,1	+ 0,2	967,1	—	0,6

¹⁾ Einschl. der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen- und Altsparen.

5. Zur Entwicklung der Bausparkassen im Bundesgebiet
und in West-Berlin
in Mio DM

Stand am Monatsende	Ausleihungen		Ausgleichs-forderungen		Einlagen und auf-genommene Gelder	
	Hypo-thesen	Zwischen-kredite	im Bestand	ver-kaufte	Sparein-lagen	aufgen.-Fremd-mittel
Bausparkassen insgesamt						
1953 Dezember	792,3	137,2	66,7	—	1 426,2	97,8
1954 November	1 052,0	281,5	62,7	1,5	1 874,2	120,2
Dezember	1 096,3	301,3	62,4	1,5	2 179,8	127,5
1955 Januar	1 120,9	306,9	62,3	1,5	2 239,2	123,4
Februar	1 151,7	297,3	60,8	3,0	2 261,5	129,6
März	1 194,1	285,7	60,8	3,0	2 310,5	135,0
April	1 220,1	293,7	60,7	3,0	2 346,1	136,5
Mai	1 256,6	318,5	60,5	3,2	2 363,4	139,0
Juni	1 284,2	330,8	60,1	3,6	2 401,8	155,4
Private Bausparkassen						
1953 Dezember	440,6	61,9	47,5	—	830,6	24,9
1954 November	579,1	167,6	45,9	1,5	1 117,2	52,6
Dezember	602,2	183,6	45,6	1,5	1 259,3	63,4
1955 Januar	618,3	185,1	45,6	1,5	1 289,1	62,7
Februar	639,0	178,0	44,1	3,0	1 301,8	66,0
März	659,0	182,0	44,1	3,0	1 355,2	71,0
April	673,2	185,6	44,0	3,0	1 377,9	74,1
Mai	696,6	199,9	43,8	3,2	1 379,9	76,6
Juni	708,8	215,1	43,4	3,6	1 405,0	83,5
Öffentl. Bausparkassen						
1953 Dezember	351,7	75,3	19,2	—	595,6	72,9
1954 November	472,9	113,9	16,8	—	757,0	67,6
Dezember	494,1	117,7	16,8	—	920,5	64,1
1955 Januar	502,6	121,8	16,7	—	950,1	60,7
Februar	512,7	119,3	16,7	—	959,7	63,6
März	535,1	103,7	16,7	—	955,3	64,0
April	546,9	108,1	16,7	—	968,2	62,4
Mai	560,0	118,6	16,7	—	983,5	62,4
Juni	575,4	115,7	16,7	—	996,8	71,9

6. Teilzahlungskreditinstitute im Bundesgebiet*)

Beträge in Mio DM

a) Aktiva und Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ¹⁾	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva									
			Barreserve	Post-scheckgut-haben	Gut-haben bei Kredit-instituten	Wechsel	Debitoren	sonstige Aktiva ²⁾	Einlagen von Wirtschafts-unter-nehmen u. Pri-vaten	Kredit-instituten	Verpflich-tungen aus noch im Umlauf befindlichen Zahlungs-anwen-sungen	auf-ge-nom-mene Gelder	eigene Akzepte und Sola-wechsel im Umlauf	Grund-oder Stammkapi-tal bzw. Geschäfts-guthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG	sonstige Passiva ²⁾	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften u. a.	eigene Zie-hungen im Umlauf	Indossa-ments-verbind-lichkeiten
1952 Dez.	92	495,8	3,9	1,7	8,1	163,2	297,1	21,8	39,7	2,8	22,7	273,9	15,7	28,2	112,8	1,5	27,1	112,7
1953 Nov.	101	609,2	6,6	1,1	10,1	205,1	357,8	28,5	57,3	20,0	20,2	312,0	15,9	40,2	143,6	3,5	21,2	146,5
Dez.	102	678,4	9,5	2,3	9,2	210,7	414,1	32,6	59,6	20,8	17,9	377,1	17,2	41,8	144,0	3,5	25,0	137,7
1954 Febr.	114	672,5	4,2	1,0	8,8	223,0	406,7	28,8	63,6	14,6	7,2	401,9	7,7	44,7	132,8	3,5	12,6	131,4
März	116	683,4	5,3	1,0	8,7	234,5	404,2	29,7	65,0	16,8	12,0	402,2	5,4	45,1	136,9	4,1	10,0	135,4
April	116	723,0	5,6	1,1	14,5	249,5	421,1	31,2	65,6	15,3	15,4	432,9	5,5	47,1	141,2	4,1	9,5	136,9
Mai	118	746,6	6,4	1,2	9,6	260,4	436,8	32,2	67,3	16,8	16,0	446,2	6,0	47,8	146,5	3,1	9,6	137,7
Juni	118	770,4	7,0	1,4	9,1	269,7	449,4	33,8	66,2	19,7	11,6	467,7	5,9	49,7	149,6	4,2	11,7	142,9
Juli	118	794,7	7,3	1,3	9,9	284,9	455,4	35,9	73,0	19,1	12,1	477,5	5,9	50,3	156,8	4,3	9,7	145,6
Aug.	119	797,4	6,6	1,2	11,7	280,8	458,6	38,5	74,7	20,1	13,6	470,1	5,4	50,8	162,7	4,6	9,8	149,9
Sept.	119	806,6	8,0	1,0	10,7	282,3	465,9	38,7	76,3	19,0	9,2	478,9	5,7	51,2	166,3	6,0	10,2	152,2
Okt.	119	819,6	7,3	1,0	10,3	280,1	476,0	44,9	76,1	18,0	14,3	485,0	4,6	51,5	170,1	6,0	9,8	154,9
Nov.	119	852,6	8,1	1,2	10,6	284,3	499,3	49,1	75,4	22,0	18,9	500,0	4,4	53,3	178,6	5,7	10,7	155,1
Dez.	120	912,4	16,2	3,3	13,6	269,2	556,5	53,6	77,6	34,1	17,3	532,8	12,0	61,2	177,4	5,8	14,3	162,7
1955 Jan.	126	969,9	5,7	1,5	16,4	282,2	611,5	52,6	76,2	37,3	7,4	596,3	13,0	67,0	172,7	5,2	15,4	164,6
Febr.	127	965,9	6,3	1,4	14,7	287,1	601,0	55,4	77,3	35,3	6,7	581,6	13,2	68,4	183,4	5,2	14,8	169,2
März	128	970,4	6,3	1,3	13,0	297,8	595,7	56,3	78,1	38,4	12,7	579,8	5,0	69,0	187,4	5,1	14,5	178,9
April	127	992,2	6,1	1,4	13,4	304,1	614,3	52,9	79,9	40,9	17,6	596,1	4,8	69,1	183,8	5,1	16,5	191,0
Mai	128	1039,4	6,5	1,6	16,2	319,2	640,6	55,3	84,3	46,6	18,0	619,6	5,4	71,5	194,0	4,9	17,6	198,7

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Veränderungen entstehen durch Liquidation oder Fusion von Instituten bzw. Zugang neu berichtender Institute. — ²⁾ Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind.

b) Kreditvolumen

Stand am Monatsende	Kreditvolumen insgesamt ¹⁾	davon				langfr. Kredite einschl. langfr. durchlaufender Kredite (Laufzeit 4 Jahre und mehr)
		kurzfristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)			mittelfr. Kred. einschl. mittelfrist. durchlauf. Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	
		insgesamt	davon			
			Debitoren	Wechselkredite		
1	2	3	4	5	6	
1952 Dezember	602,6	441,4	137,8	303,6	159,5	1,7
1953 November	736,8	501,6	127,1	374,5	231,3	3,9
Dezember	793,8	527,0	151,9	375,1	262,5	4,3
1954 Februar	779,8	518,8	150,6	368,2	256,4	4,6
März	790,3	526,0	144,9	381,1	259,6	4,7
April	823,3	544,5	147,3	397,2	274,1	4,7
Mai	850,9	563,4	154,4	409,0	282,8	4,7
Juni	880,5	587,2	161,3	425,9	288,6	4,7
Juli	905,0	593,6 ²⁾	151,9	441,7	306,8 ²⁾	4,6
August	909,3	594,8	153,1	441,7	309,8	4,7
September	920,4	598,5	152,6	445,9	317,2	4,7
Oktober	931,5	597,4	151,2	446,2	329,4	4,7
November	960,1	612,0	160,8	451,2	343,4	4,7
Dezember	1 016,0	624,5	176,9	447,6	384,6	6,9
1955 Januar	1 087,2	696,5	233,7	462,8	383,3	7,4
Februar	1 085,7	683,7	211,9	471,8	394,6	7,4
März	1 100,5	696,8	204,8	492,0	396,3	7,4
April	1 139,7	725,7	213,2	512,5	406,4	7,6
Mai	1 190,0	760,2	224,0	536,2	422,4	7,4

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Die Zahlen enthalten auch die Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „sonstige Kredite“. — ²⁾ Vgl. Anmerkung 3). — ³⁾ Enthält 12,5 Mio DM Zunahme durch Umbuchung von den kurzfristigen Krediten.

VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems*)

in Mio DM

Stand am Monatsende		Aktiva													
		Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken					Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva ²⁾	Ausgleichsforderungen und unverzinsl. Schuldverschreibungen (gemäß den Gesetzen zur Neuordnung des Geldwesens) ¹⁰⁾	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten ³⁾	sonstige Aktiva ⁸⁾	
			insgesamt	davon		mittel- und langfristige Kredite einschließlich durchlaufender Kredite	Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems								Zentralbanksystem (BdL und LZB) ¹⁾
				insgesamt	kurzfristige Kredite										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
1952	Dezember	61 682	36 910	20 190	740	15 980	828	4 994	14 882	1 316	787	- 160	2 125		
1953	Oktober	72 876	44 171	22 482	314	21 375	932	7 708	14 877	2 417	923	- 614	2 462		
	November	74 013	44 942	22 640	324	21 978	936	7 981	14 871	2 526	938	- 745	2 564		
	Dezember	76 456	46 295	22 936	605	22 754	939	8 436	14 911	2 582	963	- 478	2 808		
1954	Januar	77 450	46 934	23 390	366	23 178	941	8 829	14 905	2 790	980	- 673	2 744		
	Februar	79 139	47 835	23 568	408	23 859	944	9 115	14 891	2 963	993	- 746	3 144		
	März	80 807	48 532	23 896	349	24 287	949	9 448	14 882	3 184	1 007	- 577	3 382		
	April	81 782	49 003	23 897	314	24 792	951	9 741	14 883	3 275	1 014	- 539	3 454		
	Mai	82 945	49 642	23 908	310	25 424	957	9 844	14 872	3 429	1 026	- 513	3 688		
	Juni	84 244	50 260	24 174	333	25 753	961	10 116	14 871	3 732	1 037	- 625	3 892		
	Juli	85 390	50 976	24 141	348	26 487	966	10 405	14 879	3 954	1 047	- 583	3 746		
	August	86 555	51 575	24 112	342	27 121	968	10 642	14 881	4 083	1 061	- 524	3 869		
	September	88 948	53 304	24 538	531	28 235	970	10 807	14 888	4 264	1 074	- 385	4 026		
	Oktober	90 369	54 262	24 745	544	28 973	972	10 970	14 885	4 387	1 092	- 288	4 089		
	November	91 792	55 301	25 004	572	29 725	976	11 112	14 882	4 536	1 106	- 346	4 225		
	Dezember	94 895	57 572	26 195	726	30 651	978	11 479	14 873	4 656	1 131	+ 72	4 134		
1955	Januar	95 680	58 544	26 638	572	31 334	980	11 708	14 870	4 858	1 151	- 314	3 883		
	Februar	96 706	59 264	26 776	646	31 842	981	11 856	14 873	4 970	1 157	- 393	3 998		
	März	97 692	60 403	27 104	802	32 497	983	11 920	14 878	5 093	1 169	- 763	4 009		
	April	98 657	60 880	27 066	567	33 247	983	11 987	14 880	5 220	1 181	- 462	3 988		
	Mai	99 427	62 315	27 690	602	34 023	985	12 260	13 668 ¹⁰⁾	5 409	1 193	- 656	4 253		

Passiva

Stand am Monatsende		Passiva insgesamt	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute und Sichteinlagen ⁴⁾	Längerfristige Fremdmittel					Gegenwärtigen im Zentralbanksystem	Auslands-passiva ⁶⁾	Umlauf an in Westberlin ausgegebenen Banknoten	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG	sonstige Passiva ⁷⁾
				insgesamt	davon								
					Spar-einlagen	Termin-einlagen	Schuld-verschrei-bungen ⁵⁾	bei Nicht-banken längerfristig aufgenommene Mittel					
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
1952	Dezember	61 682	25 181	26 638	7 404	7 758	3 027	8 449	738	449	600	2 353	5 723
1953	Oktober	72 876	26 932	35 135	9 977	10 155	4 410	10 593	413	387	652	2 891	6 466
	November	74 013	27 590	35 715	10 313	10 071	4 596	10 735	417	360	657	2 921	6 353
	Dezember	76 456	29 177 ⁹⁾	37 247	11 241	9 940	4 932	11 134	385	407	— ⁹⁾	2 991	6 249
1954	Januar	77 450	28 760	38 723	12 013	10 288	5 135	11 287	283	454	—	3 014	6 216
	Februar	79 139	29 073	39 994	12 762	10 238	5 461	11 533	298	490	—	3 037	6 247
	März	80 807	29 498	41 115	13 209	10 491	5 559	11 856	323	511	—	3 080	6 280
	April	81 782	29 660	41 677	13 524	10 312	5 747	12 094	383	578	—	3 181	6 303
	Mai	82 945	30 033	42 442	13 838	10 224	5 983	12 397	361	592	—	3 203	6 314
	Juni	84 244	30 428	43 091	14 244	9 947	6 516	12 384	341	659	—	3 229	6 496
	Juli	85 390	30 521	43 974	14 539	9 870	6 932	12 633	360	599	—	3 260	6 676
	August	86 555	30 600	45 198	14 874	10 033	7 324	12 967	322	617	—	3 276	6 542
	September	88 948	31 654	46 447	15 177	9 934	7 645	13 691	330	630	—	3 304	6 583
	Oktober	90 369	31 637	47 626	15 547	10 131	7 917	14 031	340	692	—	3 316	6 758
	November	91 792	32 388	48 156	15 835	9 853	8 171	14 297	351	697	—	3 366	6 834
	Dezember	94 895	33 950	49 871	16 717	9 752	8 480	14 922	307	749	—	3 463	6 555
1955	Januar	95 680	32 949	51 854	17 276	10 426	8 862	15 290	301	827	—	3 498	6 251
	Februar	96 706	32 856	53 014	17 726	10 710	9 115	15 463	295	861	—	3 552	6 128
	März	97 692	33 156	53 417	18 089	10 431	9 231	15 666	299	856	—	3 629	6 335
	April	98 657	32 733	54 642	18 391	10 694	9 387	16 170	324	871	—	3 763	6 324
	Mai	99 427	32 440	55 800	18 665	11 020	9 605	16 510	292	769	—	3 809	6 317

*) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (einschl. Teilzahlungskreditinstitute, Post, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-AG, Speyer) mit Ausnahme der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften; vgl. auch Anmerkung 1 der Tab. V 1 a) Gesamt. — ¹⁾ Einschl. Wertpapierbestände. — ²⁾ Zentralbanksystem: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken (einschl. Guthaben bei der EZU), Sorten, Auslandschecks und ausländische Geldmarktpapiere; Außenhandelsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, ausländische Geldmarktpapiere und von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlaufkredite. — ³⁾ Volumen der Interbankverschuldung (Aktiva) Ende Mai 1955 26 578 Mio DM. — ⁴⁾ Vgl. Spalte 1 bzw. vor 1952 Summe der Spalten 1 und 16 der Tab. VIII „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“. — ⁵⁾ Saldiert mit eigenen Schuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute. — ⁶⁾ Zentralbanksystem: Verbindlichkeiten gegenüber EZU, Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und US-Dollarkonten Brasilien; Außenhandelsbanken: Guthaben ausländischer Banken und im Ausland aufgenommene Postlaufkredite. — ⁷⁾ Einschl. Sammelwertberichtigung gem. Verwaltungsanordnung des Bundesministers der Finanzen vom 15. 12. 1950 (Stand per Ende Mai 1955 414 Mio DM. — ⁸⁾ Ab September 1952 einschl. Deckungsforderungen gem. § 11 WAG und ab November 1953 auch einschl. Deckungsforderungen gem. § 19 des Altspargengesetzes. — ⁹⁾ Vgl. Anmerkung ⁸⁾ der Tab. VIII „Bargeldumlauf und Bankeinlagen“. — ¹⁰⁾ Ohne die im Tausch gegen Geldmarkttitel zurückgegebenen Ausgleichsforderungen der BdL.

VII. Kreditvolumen

1. Zentralbankkredite an Nichtbanken

in Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite und Wertpapierankäufe des Zentralbanksystems											
	insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen					Länder			Sonstige öffentl.-rechtliche Körperschaften	Wirtschaftsunternehmen und Private	
		insgesamt	davon			insgesamt	davon		Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbankzweiganstalten in der ehem. französischen Besatzungszone (Direktkredite)		Kredite an Versicherungsunternehmen u. Bau-sparkassen mittels Ankauf u. Lombardierung von Ausgleichsfordernungen	
			Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassen-vorschüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank		angekaufte Wert-papiere	Schatzwechsel				Kassen-vorschüsse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1952 Dez.	740,3	538,2	355,2	—	183,0	—	61,9	11,5	50,4	0,4	85,6	54,2
1953 Okt.	313,8	198,0	2,5	—	183,0	12,5	7,6	3,7	3,9	0,7	72,8	34,7
Nov.	324,3	199,3	13,0	—	183,0	3,3	10,9	3,7	7,2	0,6	78,3	35,2
Dez.	605,3	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	0,4	108,4	29,1
1954 Jan.	365,7	225,5	3,0	—	183,0	39,5	10,9	3,2	7,7	0,5	101,9	26,9
Febr.	407,7	274,3	53,6	—	183,0	37,7	4,8	2,0	2,8	0,4	101,6	26,6
März	348,8	219,7	—	—	183,0	36,7	0,1	—	0,1	0,7	103,2	25,1
April	314,3	188,7	—	—	183,0	5,7	—	—	—	2,5	97,2	25,9
Mai	309,4	190,2	—	—	183,0	7,2	—	—	—	0,9	91,0	27,3
Juni	333,4	209,5	—	—	183,0	26,5	—	—	—	6,1	92,9	24,9
Juli	347,6	217,7	—	—	183,0	34,7	—	—	—	8,3	97,7	23,9
Aug.	342,5	217,4	—	—	183,0	34,4	0,6	—	0,6	5,9	94,8	23,8
Sept.	531,3	407,8	—	—	376,6	31,2	1,3	—	1,3	2,2	97,1	22,9
Okt.	543,8	421,9	—	—	390,7	31,2	—	—	—	3,3	98,6	20,0
Nov.	572,2	425,9	3,5	—	390,7	31,7	20,8	—	20,8	7,3	96,9	21,3
Dez.	726,2	521,7	99,4	—	390,7	31,6	60,8	—	60,8	21,3	109,9	12,5
1955 Jan.	572,1	425,1	—	—	390,7	34,4	0,2	0,2	—	0,4	134,6	11,8
Febr.	645,5	484,5	59,3	—	390,7	34,5	11,3	0,2	11,1	0,5	137,0	12,2
März	802,0	645,6	51,0	171,2	390,7	32,7	9,0	—	9,0	0,5	136,1	10,8
April	567,5	422,0	—	2,0	390,7	29,3	11,0	—	11,0	0,6	123,5	10,4
Mai	602,4	445,6	25,1	12,0	390,7	17,8	22,6	—	22,6 ¹⁾	0,8	122,9	10,5
Juni	686,7	541,0	82,5	50,0	390,7	17,8	14,0	—	14,0	0,9	120,9	9,9

¹⁾ Einschließlich 6,4 Mio DM Lombardkredite.

2. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebietes und an die Berliner Zentralbank

in Mio DM

Stand am Monatsende	Kreditinstitute des Bundesgebietes (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau			Berliner Zentralbank ²⁾
	insgesamt ¹⁾	davon			insgesamt	davon		
		Wechsel-kredite ¹⁾	Lombard-kredite	angekaufte fremde Ausgleichs-forderungen		Kassen-vorschüsse	Wertpapiere	
1952 Dezember	3 798,7	3 290,0	250,7	258,0	468,4	268,5	199,9	21,7
1953 Oktober	2 237,8	1 959,6	104,7	173,5	230,0	197,2	32,8	16,5
November	2 300,8	2 009,1	123,5	168,2	189,3	166,3	23,0	16,7
Dezember	3 124,4	2 717,6	237,7	169,1	225,6	202,6	23,0	15,9
1954 Januar	2 094,3	1 896,3	86,5	111,5	200,6	177,1	23,5	14,7
Februar	2 211,8	2 004,9	110,0	96,9	185,0	161,5	23,5	12,9
März	2 396,1	2 176,2	129,0	90,9	161,3	137,8	23,5	13,2
April	1 869,6	1 700,6	83,8	85,2	187,4	163,9	23,5	13,6
Mai	1 995,7	1 786,5	131,3	77,9	168,5	148,7	19,8	12,9
Juni	2 425,4	2 154,8	198,4	72,2	118,9	106,9	12,0	13,6
Juli	1 904,5	1 753,3	81,3	69,9	180,7	168,8	11,9	13,5
August	1 669,9	1 530,0	73,8	66,1	170,8	158,9	11,9	13,5
September	1 821,1	1 677,0	82,7	61,4	128,6	116,9	11,7	13,6
Oktober	1 726,9	1 584,6	81,8	60,5	138,8	127,1	11,7	11,3
November	1 777,7	1 595,1	123,8	58,8	140,3	128,5	11,8	12,3
Dezember	3 090,2	2 787,1	250,4	52,7	207,3	195,2	12,1	17,3
1955 Januar	1 916,6	1 754,6	111,6	50,4	128,2	115,8	12,4	19,5
Februar	1 826,7	1 678,7	102,6	45,4	141,3	128,8	12,5	18,2
März	2 164,3	2 031,5	88,9	43,9	133,7	122,2	11,5	20,4
April	1 626,4	1 501,6	83,5	41,3	119,9	110,5	9,4	15,3
Mai	1 698,0	1 500,6	159,1	38,3	121,2	115,9	5,3	14,9
Juni	2 122,5	1 954,5	130,5	37,5	141,4	136,1	5,3	17,7

¹⁾ Einschließlich angekaufte Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Die Kredite an die Berliner Zentralbank umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsfordernungen.

3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute

VII. Kreditvolumen

a) Gesamt (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute)

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets in Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nichtbanken													
	insgesamt						von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsl. Scharzanweisungen			kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	Debitoren	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1953 Dez.	22 935,9	12 059,9	1 077,2	10 876,0	3 582,2	19 171,7	21 499,4	11 791,1	1 077,2	9 708,3	3 076,2	2 883,2	193,0	15 948,7
1954 Mai	23 908,5	12 802,9	923,8	11 105,6	3 786,2	21 637,8	22 110,5	12 475,7	923,8	9 634,8	3 225,9	3 023,8	202,1	17 701,8
Juni	24 173,8	13 171,1	868,6	11 002,7	3 867,0	21 885,7	22 461,2	12 813,3	868,6	9 647,9	3 306,0	3 083,2	222,8	17 845,1
Juli	24 141,2	13 014,9	886,5	11 126,3	3 940,2	22 546,3	22 461,0	12 686,2	886,4	9 774,8	3 348,2	3 128,3	219,9	18 364,5
Aug.	24 112,0	12 983,5	895,6	11 128,5	3 957,0	23 164,0	22 399,5	12 649,8	895,5	9 749,7	3 377,3	3 161,9	215,4	18 880,1
Sept.	24 537,2	13 351,4	935,0	11 185,8	3 976,6	24 258,7 ⁴⁾	22 926,5	13 046,6	934,9	9 879,9	3 491,4	3 277,1	214,3	19 848,8 ⁵⁾
Okt.	24 744,6	13 512,1	994,9	11 232,5	4 008,2	24 965,1	23 174,4	13 202,0	994,8	9 972,4	3 525,6	3 306,9	218,7	20 389,4
Nov.	25 003,9	13 669,8	1 008,5	11 334,1	4 069,2	25 655,9	23 477,1	13 374,7	1 008,4	10 102,4	3 588,1	3 368,4	219,7	20 969,7
Dez.	26 195,5	13 868,0	1 053,1	12 327,5	4 231,5	26 419,6	24 830,2	13 589,8	1 053,0	11 240,4	3 800,8	3 584,2	216,6	21 539,7
1955 Jan.	26 637,6	14 436,4	1 021,4	12 201,2	4 287,4	27 047,1	25 012,8	14 048,8	1 021,4	10 964,0	3 840,5	3 617,2	223,3	21 972,4
Febr.	26 776,3	14 512,3	996,2	12 264,0	4 288,3	27 553,7	25 202,2	14 138,0	996,1	11 064,2	3 865,4	3 629,9	235,5	22 320,2
März	27 103,8	14 526,0	940,8	12 577,8	4 310,1	28 187,4	25 541,9	14 204,3	940,8	11 337,6	3 885,4	3 714,5	170,9	22 833,6
April	27 065,9	14 462,9	919,1	12 603,0	4 393,8	28 852,7	25 655,7	14 234,5	919,1	11 421,2	3 949,2	3 822,9	126,3	23 309,7
Mai	27 702,3	14 571,5	907,6	13 130,8	4 519,0	29 503,5	25 683,7	14 225,8	907,6	11 457,9	4 057,5	3 924,1	133,4	23 844,5
Juni ⁶⁾	27 935,1	...	881,7	...	4 640,1	30 152,8	26 225,1	...	881,7	...	4 179,0	4 049,7	129,3	24 356,7

Stand am Monatsende	noch: Kredite an Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute						
	von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:								kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	
	Öffentlich-rechtliche Körperschaften									Debitoren		Wechselkredite			
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾		insgesamt	darunter Akzeptkredite				insgesamt	darunter Debitoren
		Debitoren	Schatzwechsel und unverzinsl. Scharzanweisungen	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite								
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
1953 Dez.	1 436,5	268,8	1 126,3	41,4	506,0	503,7	2,3	3 223,0	2 725,5	1 186,7	24,6	1 538,8	391,2	384,4	5 360,3
1954 Mai	1 798,0	327,2	1 401,9	68,9	560,3	559,5	0,8	3 936,0	2 786,3	1 243,7	29,6	1 542,6	472,1	467,3	6 009,7
Juni	1 712,6	357,8	1 282,9	71,9	561,0	560,3	0,7	4 040,6	2 704,9	1 315,2	29,5	1 389,7	508,7	500,1	6 176,4
Juli	1 680,2	328,7	1 280,5	71,0	592,0	591,3	0,7	4 181,8	2 616,5	1 205,4	33,4	1 411,1	529,8	523,5	6 326,1
Aug.	1 712,5	333,7	1 320,7	58,1	579,7	579,0	0,7	4 283,9	2 464,7	1 072,9	26,7	1 391,8	557,0	549,3	6 502,2
Sept.	1 610,7	304,8	1 259,4	46,5	485,2	484,5	0,7	4 409,9	2 547,6	1 118,8	23,8	1 428,8	574,2	549,7	6 696,6
Okt.	1 570,2	310,1	1 222,4	37,7	482,6	481,9	0,7	4 575,7	2 569,2	1 173,4	25,5	1 395,8	559,0	546,6	6 876,6
Nov.	1 526,8	295,1	1 196,7	35,0	481,1	480,4	0,7	4 686,2	2 637,8	1 221,7	29,0	1 416,1	553,8	539,5	7 018,9
Dez.	1 365,3	278,2	1 048,9	38,2	430,7	430,0	0,7	4 879,9	2 842,1	1 214,9	36,1	1 627,2	697,6	547,2	7 218,9
1955 Jan.	1 624,8	387,6	1 191,7	45,5	446,9	446,3	0,6	5 074,7	2 851,5	1 281,1	37,7	1 570,4	671,3	518,2	7 409,9
Febr.	1 574,1	374,3	1 146,1	53,7	422,9	422,3	0,6	5 233,5	2 857,4	1 266,8	43,0	1 590,6	667,6	513,5	7 531,7
März	1 561,9	321,7	1 173,4	66,8	424,7	424,1	0,6	5 353,8	2 836,4	1 298,4	42,2	1 538,0	518,6	502,1	7 686,6
April	1 410,2	228,4	1 112,0	69,8	444,6	444,0	0,6	5 543,0	3 016,5	1 395,1	47,7	1 621,4	551,3	529,8	7 888,2
Mai	2 018,6	345,7	1 597,9	75,0	461,5	460,9	0,6	5 659,0	3 188,7	1 418,5	42,9	1 770,2	562,5	540,7	8 035,0
Juni ⁶⁾	1 710,0	...	1 393,2	...	461,1	460,5	0,6	5 796,1	...	...	...	...	...	...	...

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis einschl. Dezember 1954 auf die Einbeziehung der KfW, der Post und der Teilzahlungskreditinstitute in die Gesamtzusammenstellung zurückzuführen. Veränderungen ab Januar 1955 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. —
 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Erfasst sind alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) mit Ausnahme der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften (bis einschl. Dezember 1954 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug, ab Januar 1955 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 unter 500 Tsd DM lag). Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Bilanzvolumen ist sehr gering. 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. —
 3) Hypotheken, Kommundarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — 4) Zunahme zum Teil bedingt durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landes-Baudarlehen) in Bankkredite. — 6) Vorläufig.

Stand am Monatsende	Kredite an													
	insgesamt						von den Spalten 1							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	Wirtschaftsunternehmen und Private						langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre u. mehr) ³⁾	
		Debitoren					Wechselkredite	mittelfristige Kredite	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		davon
insgesamt	darunter Akzeptkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite	insgesamt	darunter Akzeptkredite	insgesamt				durchlaufende Kredite				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1955 Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) ⁴⁾														
Jan.	26 637,6	14 436,4	1 021,4	12 201,2	4 287,4	27 047,1	25 012,8	14 048,8	1 021,4	10 964,0	3 840,5	3 617,2	223,3	21 972,4
Febr.	26 776,3	14 512,3	996,2	12 264,0	4 288,3	27 553,7	25 202,2	14 138,0	996,1	11 064,2	3 865,4	3 629,9	235,5	22 320,2
März	27 103,8	14 526,0	940,8	12 577,8	4 310,1	28 187,4	25 541,9	14 204,3	940,8	11 337,6	3 885,4	3 714,5	170,9	22 833,6
April	27 065,9	14 462,9	919,1	12 603,0	4 393,8	28 852,7	25 655,7	14 234,5	919,1	11 421,2	3 949,2	3 822,9	126,3	23 309,7
Mai	27 702,3	14 571,5	907,6	13 130,8	4 519,0	29 503,5	25 683,7	14 225,8	907,6	11 457,9	4 057,5	3 924,1	133,4	23 844,5
Kreditbanken +)														
Jan.	15 343,4	8 018,6	880,9	7 324,8	1 164,3	3 340,0	15 055,7	7 961,9	880,9	7 093,8	1 113,7	1 032,7	81,0	3 185,1
Febr.	15 420,3	8 103,2	859,6	7 317,1	1 156,0	3 387,8	15 183,6	8 050,9	859,6	7 132,7	1 106,5	1 013,2	93,3	3 219,7
März	15 548,1	8 060,8	829,6	7 487,3	1 207,3	3 427,0	15 315,4	8 012,3	829,6	7 303,1	1 156,6	1 063,0	93,6	3 262,9
April	15 607,4	8 094,4	815,2	7 513,0	1 228,6	3 454,0	15 340,6	8 033,3	815,2	7 307,3	1 177,0	1 090,3	86,7	3 288,7
Mai	15 689,6	8 098,6	805,4	7 591,0	1 256,3	3 504,1	15 366,7	8 054,3	805,4	7 312,4	1 204,3	1 112,1	92,2	3 333,8
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
Jan.	53,3	22,5	—	30,8	125,6	7 931,7	21,9	21,8	—	0,1	114,7	106,3	8,4	6 878,7
Febr.	52,8	20,9	—	31,9	134,3	8 100,9	19,1	18,9	—	0,2	123,4	115,1	8,3	7 027,9
März	55,6	23,6	—	32,0	139,2	8 285,1	22,5	22,4	—	0,1	128,5	121,2	7,3	7 172,1
April	47,3	16,2	—	31,1	157,6	8 413,5	15,6	15,5	—	0,1	146,9	139,7	7,2	7 283,3
Mai	45,8	15,5	—	30,3	160,7	8 607,0	14,8	14,7	—	0,1	150,0	142,7	7,3	7 441,0
Girozentralen														
Jan.	1 739,3	581,1	22,0	1 158,2	753,7	4 448,8	1 151,7	534,9	22,0	616,8	516,9	410,3	106,6	2 744,1
Febr.	1 774,5	580,3	22,9	1 194,2	742,8	4 546,2	1 135,6	503,9	22,9	631,7	520,7	414,1	106,6	2 779,3
März	1 812,3	568,4	22,4	1 243,9	668,1	4 684,0	1 159,4	527,6	22,4	631,8	448,3	407,5	40,8	2 885,8
April	1 813,2	541,4	20,5	1 271,8	642,6	4 892,7	1 185,3	504,4	20,5	680,9	424,7	424,0	0,7	2 972,0
Mai	1 951,0	571,2	20,5	1 379,8	640,1	5 004,4	1 189,3	503,1	20,5	686,2	422,4	421,6	0,8	3 042,0
Sparkassen														
Jan.	4 242,4	2 982,1	17,6	1 260,3	1 236,9	6 756,0	4 123,3	2 921,3	17,6	1 202,0	1 097,3	1 085,0	12,3	5 786,7
Febr.	4 292,1	3 005,2	17,6	1 286,9	1 231,5	6 897,8	4 177,8	2 955,4	17,5	1 222,4	1 098,2	1 085,4	12,8	5 914,1
März	4 395,5	3 052,3	17,5	1 343,2	1 265,2	7 053,1	4 279,5	3 004,7	17,5	1 274,8	1 128,2	1 115,0	13,2	6 052,7
April	4 459,7	3 094,8	16,9	1 364,9	1 293,1	7 236,3	4 339,5	3 038,4	16,9	1 301,1	1 155,8	1 142,4	13,4	6 189,8
Mai	4 456,9	3 068,1	15,5	1 388,8	1 351,2	7 413,0	4 329,3	3 011,7	15,5	1 317,6	1 197,3	1 183,8	13,5	6 337,4
Zentralkassen ^{o)}														
Jan.	489,1	259,6	65,1	229,5	27,8	115,6	487,8	259,4	65,1	228,4	27,8	27,8	0,0	115,0
Febr.	496,9	271,0	57,6	225,9	26,6	123,0	496,5	270,6	57,6	225,9	26,6	26,6	0,0	122,7
März	483,9	257,1	32,0	226,8	25,2	124,9	483,4	256,6	32,0	226,8	25,2	25,2	0,0	124,6
April	443,3	217,8	30,5	225,5	25,8	129,3	442,8	217,3	30,5	225,5	25,8	25,8	0,0	129,0
Mai	412,4	198,7	32,4	213,7	27,1	130,9	411,9	198,2	32,4	213,7	27,1	27,1	0,0	130,6
Kreditgenossenschaften ^{o)}														
Jan.	2 669,3	2 009,9	22,2	659,4	345,7	6 248,8	2 666,2	2 008,3	22,2	657,9	339,4	330,2	9,2	612,7
Febr.	2 703,4	2 036,4	20,6	667,0	347,5	6 431,1	2 700,5	2 035,0	20,6	665,5	341,2	332,7	8,5	629,8
März	2 774,5	2 084,0	20,7	690,5	358,9	6 663,3	2 771,6	2 082,7	20,7	688,9	353,1	342,8	10,3	652,4
April	2 825,6	2 120,4	18,9	705,2	374,4	6 956,6	2 822,8	2 119,1	18,9	703,7	368,0	355,5	12,5	680,1
Mai	2 823,2	2 106,9	17,6	716,3	383,1	7 176,6	2 820,3	2 105,6	17,6	714,7	376,7	363,3	13,4	701,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
Jan.	1 094,8	329,4	13,5	765,4	250,4	1 579,5	813,1	108,0	13,5	705,1	247,8	247,4	0,4	1 008,9
Febr.	1 052,2	283,8	17,8	768,4	255,2	1 601,5	808,9	91,9	17,8	717,0	254,4	254,1	0,3	1 025,1
März	1 051,7	275,4	18,6	776,3	250,2	1 630,0	816,6	93,7	18,6	722,9	249,4	249,0	0,4	1 053,7
April	909,5	165,1	17,0	744,4	255,5	1 658,7	786,7	93,7	17,0	693,0	244,7	244,4	0,3	1 082,9
Mai	1 014,2	276,4	16,2	737,8	268,6	1 682,9	781,8	102,1	16,2	679,7	257,8	257,4	0,4	1 107,8

Anm. *) und 1) vgl. Tabelle VII 3 a) Gesamt. — 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommundarlehen, sonstige Kreditinstitute s. Tabelle V 6. — 4) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“, „Privat-

Kredite der Kreditinstitute

VII. Kreditvolumen

gruppen
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets
Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute											Stand am Mo- nats- ende
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 3)					
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									Debitoren		Wechsel- kredite	ins- gesamt	dar- unter Ak- zept- kredite	ins- gesamt	dar- unter Debi- toren				
kurz- fristige Kredite insgesamt Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) Laufzeit 4 Jahre u. mehr ³⁾	ins- gesamt		dar- unter Ak- zept- kredite	ins- gesamt						dar- unter Debi- toren			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29					
Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute ⁴⁾)															1955				
1 624,8	387,6	1 191,7	45,5	446,9	446,3	0,6	5 074,7	2 851,5	1 281,1	37,7	1 570,4	671,3	518,2	7 409,9	Jan.				
1 574,1	374,3	1 146,1	53,7	422,9	422,3	0,6	5 233,5	2 857,4	1 266,8	43,0	1 590,6	667,6	513,5	7 531,7	Febr.				
1 561,9	321,7	1 173,4	66,8	424,7	424,1	0,6	5 353,8	2 836,4	1 298,4	42,2	1 538,0	518,6	502,1	7 686,6	März				
1 410,2	228,4	1 112,0	69,8	444,6	444,0	0,6	5 543,0	3 016,5	1 395,1	47,7	1 621,4	551,3	529,8	7 888,2	April				
2 018,6	345,7	1 597,9	75,0	461,5	460,9	0,6	5 659,0	3 188,7	1 418,5	42,9	1 770,2	562,5	540,7	8 035,0	Mai				
Kreditbanken ⁺)																			
287,7	56,7	206,3	24,7	50,6	50,0	0,6	154,9	1 065,5	602,1	29,1	463,4	107,3	104,9	83,7	Jan.				
236,7	52,3	154,7	29,7	49,5	48,9	0,6	168,1	1 103,5	639,2	31,2	464,3	99,0	96,5	83,1	Febr.				
232,7	48,5	145,7	38,5	50,7	50,1	0,6	164,1	1 087,0	644,9	30,1	442,1	99,6	97,1	79,5	März				
266,8	61,1	159,7	46,0	51,6	51,0	0,6	165,3	1 139,0	645,6	36,3	493,4	102,1	95,6	84,8	April				
322,9	44,3	225,5	53,1	52,0	51,4	0,6	170,3	1 220,5	644,7	35,7	575,8	111,3	104,8	89,5	Mai				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																			
31,4	0,7	30,7	—	10,9	10,9	—	1 053,0	2,8	2,7	—	0,1	24,9	24,9	77,2	Jan.				
33,7	2,0	31,7	—	10,9	10,9	—	1 073,0	0,7	0,6	—	0,1	24,2	24,2	75,9	Febr.				
33,1	1,2	31,9	—	10,7	10,7	—	1 113,0	0,8	0,7	—	0,1	23,2	23,2	77,7	März				
31,7	0,7	31,0	—	10,7	10,7	—	1 130,2	6,0	5,9	—	0,1	22,0	22,0	80,0	April				
31,0	0,8	30,2	—	10,7	10,7	—	1 166,0	3,9	3,8	—	0,1	24,6	24,6	79,3	Mai				
Girozentralen																			
587,6	46,2	533,0	8,4	236,8	236,8	0,0	1 704,7	846,8	289,1	2,0	557,7	56,9	56,8	705,7	Jan.				
638,9	76,4	551,7	10,8	222,1	222,1	0,0	1 766,9	811,8	248,3	2,0	563,5	66,3	66,2	717,3	Febr.				
652,9	40,8	598,0	14,1	219,8	219,8	0,0	1 798,2	799,2	238,0	2,2	561,2	54,4	54,3	741,7	März				
627,9	37,0	576,2	14,7	217,9	217,9	0,0	1 920,7	826,8	283,0	2,4	543,8	83,5	80,1	750,6	April				
761,7	68,1	678,5	15,1	217,7	217,7	0,0	1 962,4	808,1	283,2	2,1	524,9	82,7	79,2	722,3	Mai				
Sparkassen																			
119,1	60,8	54,4	3,9	139,6	139,6	—	969,3	44,0	12,1	—	31,9	28,1	28,1	235,6	Jan.				
114,3	49,8	59,9	4,6	133,3	133,3	—	983,7	47,6	11,6	—	36,0	32,7	32,7	249,3	Febr.				
116,0	47,6	62,9	5,5	137,0	137,0	—	1 000,4	58,1	15,1	—	43,0	32,9	32,9	255,9	März				
120,2	56,4	58,1	5,7	137,3	137,3	—	1 046,5	64,9	14,3	—	50,6	34,1	34,1	270,9	April				
127,6	56,4	65,1	6,1	153,9	153,9	—	1 075,6	74,9	16,0	—	58,9	38,8	38,8	280,3	Mai				
Zentralkassen ^{o)})																			
1,3	0,2	1,1	—	—	—	—	0,6	599,1	301,1	6,7	298,0	54,0	54,0	222,3	Jan.				
0,4	0,4	0,0	—	—	—	—	0,3	585,5	298,3	7,0	287,2	49,4	49,4	231,7	Febr.				
0,5	0,5	0,0	—	—	—	—	0,3	613,6	315,9	7,1	297,7	54,4	54,4	244,9	März				
0,5	0,5	0,0	—	—	—	—	0,3	648,5	335,7	6,3	312,8	54,8	54,8	262,4	April				
0,5	0,5	0,0	—	—	—	—	0,3	684,5	367,2	4,5	317,3	51,6	51,6	277,0	Mai				
Kreditgenossenschaften ^{o)})																			
3,1	1,6	0,8	0,7	6,3	6,3	—	12,1	17,3	4,7	—	12,6	4,2	3,2	0,4	Jan.				
2,9	1,4	0,9	0,6	6,3	6,3	—	13,3	17,0	4,3	—	12,7	4,0	3,0	0,4	Febr.				
2,9	1,3	0,9	0,7	5,8	5,8	—	13,9	16,6	4,1	—	12,5	4,6	3,6	0,4	März				
2,8	1,3	0,9	0,6	6,4	6,4	—	15,5	17,9	4,4	—	13,5	4,6	3,6	0,3	April				
2,9	1,3	0,9	0,7	6,4	6,4	—	15,8	19,2	4,7	—	14,5	4,6	3,6	0,3	Mai				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																			
281,7	221,4	52,4	7,9	2,6	—	—	570,6	224,2	68,8	—	155,4	389,8	240,2	3 042,4	Jan.				
243,3	191,9	43,3	8,1	0,8	—	—	576,4	237,6	64,1	2,8	173,5	386,3	235,7	3 133,6	Febr.				
235,1	181,7	45,3	8,1	0,8	—	—	576,3	220,8	79,3	2,8	141,5	244,0	231,1	3 234,2	März				
122,8	71,4	48,6	2,8	10,8	10,8	—	575,8	213,9	72,2	2,8	141,7	244,6	233,8	3 369,2	April				
232,4	174,3	58,1	—	10,8	10,8	—	575,1	244,6	64,9	0,6	179,7	242,9	232,2	3 504,0	Mai				

langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — ⁴⁾ Angaben über KfW s. Tabelle VII 4, über Post s. Tabelle V 4, über Teilzahlungsbankiers“ und „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ umseitig. — ^{o)} Aufgliederung umseitig.

Stand am Monatsende	Kredite an													
	von den Spalten 1													
	insgesamt						Wirtschaftsunternehmen und Private							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ²⁾	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ³⁾	davon			davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre u. mehr) ³⁾		
Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	Debitoren			Wechselkredite	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	Debitoren	durchlaufende Kredite				
insgesamt	darunter Akzeptkredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Kreditbanken, Aufgliederung:														
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken														
1955														
Jan.	8 579,7	4 271,1	480,2	4 308,6	536,8	1 143,3	8 455,3	4 236,7	480,2	4 218,6	520,1	500,1	20,0	1 132,3
Febr.	8 622,2	4 334,2	474,2	4 288,0	534,2	1 139,6	8 545,8	4 306,1	474,2	4 239,7	518,1	483,9	34,2	1 124,9
März	8 734,5	4 319,1	454,2	4 415,4	552,5	1 132,8	8 666,1	4 293,4	454,2	4 372,7	536,6	502,3	34,3	1 121,4
April	8 738,3	4 316,5	438,7	4 421,8	568,5	1 127,8	8 640,4	4 274,9	438,7	4 365,5	551,7	517,2	34,5	1 116,5
Mai	8 828,4	4 371,6	440,4	4 456,8	561,7	1 136,1	8 705,4	4 347,7	440,4	4 357,7	545,0	510,3	34,7	1 119,7
Staats-, Regional- und Lokalbanken														
Jan.	4 621,5	2 634,0	195,1	1 987,5	469,6	1 919,9	4 476,7	2 612,4	195,1	1 864,3	437,3	432,5	4,8	1 776,9
Febr.	4 644,6	2 661,7	188,3	1 982,9	471,5	1 966,5	4 505,6	2 638,0	188,3	1 867,6	439,8	435,1	4,7	1 813,9
März	4 657,0	2 665,9	182,9	1 991,1	491,0	2 013,4	4 521,8	2 643,6	182,9	1 878,2	457,9	454,4	3,5	1 862,0
April	4 693,5	2 692,1	189,9	2 001,4	505,8	2 046,1	4 561,3	2 673,1	189,9	1 888,2	472,6	468,5	4,1	1 893,3
Mai	4 682,6	2 654,7	188,4	2 027,9	528,2	2 090,5	4 528,2	2 636,7	188,4	1 891,5	494,4	490,9	3,5	1 937,7
Privatbankiers														
Jan.	1 841,3	963,2	174,0	878,1	101,1	202,8	1 834,4	962,5	174,0	871,9	99,5	50,2	49,3	201,9
Febr.	1 850,1	954,5	165,7	895,6	96,8	206,1	1 843,2	954,0	165,7	889,2	95,1	45,3	49,8	205,3
März	1 845,7	922,6	162,0	923,1	111,0	203,8	1 838,7	922,1	162,0	916,6	109,3	57,4	51,9	202,5
April	1 867,3	938,8	156,8	928,5	105,7	201,5	1 860,3	938,3	156,8	922,0	104,1	57,3	46,8	200,3
Mai	1 849,4	920,8	148,3	928,6	117,0	197,3	1 841,0	918,5	148,3	922,5	115,4	62,8	52,6	196,1
Spezial-, Haus- und Branchebanken														
Jan.	300,9	150,3	31,6	150,6	56,8	73,9	289,3	150,3	31,6	139,0	56,8	49,9	6,9	73,9
Febr.	303,4	152,8	31,4	150,6	53,5	75,6	289,0	152,8	31,4	136,2	53,5	48,9	4,6	75,6
März	310,9	153,2	30,5	157,7	52,8	77,0	288,8	153,2	30,5	135,6	52,8	48,9	3,9	77,0
April	308,3	147,0	29,8	161,3	48,6	78,6	278,6	147,0	29,8	131,6	48,6	47,3	1,3	78,6
Mai	329,3	151,4	28,3	177,9	49,5	80,3	292,1	151,4	28,3	140,7	49,5	48,1	1,4	80,3
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:														
Gewerbliche Zentralkassen														
Jan.	34,7	19,7	0,0	15,0	6,5	3,9	33,4	19,5	0,0	13,9	6,5	6,5	—	3,9
Febr.	34,9	22,1	0,0	12,8	5,1	4,1	34,7	21,9	0,0	12,8	5,1	5,1	—	4,1
März	37,9	24,1	0,2	13,8	5,2	4,0	37,7	23,9	0,2	13,8	5,2	5,2	—	4,0
April	36,8	23,6	0,2	13,2	5,4	4,4	36,6	23,4	0,2	13,2	5,4	5,4	—	4,4
Mai	39,7	24,8	0,1	14,9	6,9	3,5	39,5	24,6	0,1	14,9	6,9	6,9	—	3,5
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
Jan.	1 815,8	1 284,2	20,0	531,6	191,4	387,2	1 812,7	1 282,6	20,0	530,1	185,1	179,8	5,3	375,1
Febr.	1 835,1	1 297,3	18,6	537,8	190,8	397,7	1 832,2	1 295,9	18,6	536,3	184,4	179,7	4,7	384,4
März	1 880,0	1 323,3	19,0	556,7	191,0	408,5	1 877,1	1 322,0	19,0	555,1	185,2	180,5	4,7	394,6
April	1 911,9	1 345,3	17,2	566,6	195,0	423,3	1 909,1	1 344,0	17,2	565,1	188,6	183,6	5,0	407,8
Mai	1 904,9	1 331,0	16,0	573,9	198,2	437,1	1 901,9	1 329,7	16,0	572,2	191,8	186,8	5,0	421,3
Ländliche Zentralkassen														
Jan.	454,4	239,9	65,1	214,5	21,3	111,7	454,4	239,9	65,1	214,5	21,3	21,3	0,0	111,1
Febr.	462,0	248,9	57,6	213,1	21,5	118,9	461,8	248,7	57,6	213,1	21,5	21,5	0,0	118,6
März	446,0	233,0	31,8	213,0	20,0	120,9	445,7	232,7	31,8	213,0	20,0	20,0	0,0	120,6
April	406,5	194,2	30,3	212,3	20,4	124,9	406,2	193,9	30,3	212,3	20,4	20,4	0,0	124,6
Mai	372,7	173,9	32,3	198,8	20,2	127,4	372,4	173,6	32,3	198,8	20,2	20,2	0,0	127,1
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) ⁴⁾														
Jan.	853,5	725,7	2,2	127,8	154,3	237,6	853,5	725,7	2,2	127,8	154,3	150,4	3,9	237,6
Febr.	868,3	739,1	2,0	129,2	156,7	245,4	868,3	739,1	2,0	129,2	156,7	152,9	3,8	245,4
März	894,5	760,7	1,7	133,8	167,9	257,8	894,5	760,7	1,7	133,8	167,9	162,3	5,6	257,8
April	913,7	775,1	1,7	138,6	179,4	272,3	913,7	775,1	1,7	138,6	179,4	171,9	7,5	272,3
Mai	918,3	775,8	1,6	142,5	184,9	280,5	918,3	775,8	1,6	142,5	184,9	176,5	8,4	280,5

Anm. *) und 1) vgl. Tabelle VII 3 a) Gesamt. — 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige

Kredite der Kreditinstitute

gruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute							Stand am Monats- ende
bis 6 entfallen auf:								kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) *)	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften									Debitoren		Wechsel- kredite	ins- gesamt	dar- unter Debi- toren		
kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre u. mehr) ³⁾		ins- gesamt	dar- unter Ak- zept- kredite						ins- gesamt	dar- unter Debi- toren
	Debi- toren	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatzan- weisungen	Wech- sel- kredite		Debi- toren	durch- lau- fende Kredite									
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
Kreditbanken, Aufgliederung:															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
124,4	34,4	89,0	1,0	16,7	16,7	—	11,0	586,6	386,5	13,9	200,1	52,4	51,6	58,4	1955
76,4	28,1	47,0	1,3	16,1	16,1	—	14,7	613,9	420,6	13,4	193,3	45,3	44,5	57,8	Jan.
68,4	25,7	41,5	1,2	15,9	15,9	—	11,4	611,5	435,4	14,0	176,1	47,3	46,5	58,5	Febr.
97,9	41,6	55,1	1,2	16,8	16,8	—	11,3	645,3	434,2	19,4	211,1	46,7	45,9	63,8	März
123,0	23,9	97,9	1,2	16,7	16,7	—	16,4	695,5	422,1	20,7	273,4	47,7	47,0	62,4	April
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
144,8	21,6	111,1	12,1	32,3	32,3	—	143,0	375,0	178,1	13,6	196,9	50,9	50,9	21,7	Jan.
139,0	23,7	101,3	14,0	31,7	31,7	—	152,6	386,0	185,5	15,8	200,5	49,6	49,6	21,7	Febr.
135,2	22,3	97,7	15,2	33,1	33,1	—	151,4	367,2	173,4	13,1	193,8	48,1	48,1	17,2	März
132,2	19,0	98,1	15,1	33,2	33,2	—	152,8	381,7	173,8	12,4	207,9	46,8	46,8	17,2	April
154,4	18,0	121,6	14,8	33,8	33,8	—	152,8	416,4	190,0	10,2	226,4	54,9	54,9	23,2	Mai
Privatbankiers															
6,9	0,7	6,2	—	1,6	1,0	0,6	0,9	82,4	34,8	1,6	47,6	3,7	2,1	3,6	Jan.
6,9	0,5	6,4	—	1,7	1,1	0,6	0,8	80,9	33,0	2,0	47,9	3,6	1,9	3,5	Febr.
7,0	0,5	6,5	—	1,7	1,1	0,6	1,3	84,0	36,1	3,0	47,9	3,7	2,0	3,8	März
7,0	0,5	6,5	—	1,6	1,0	0,6	1,2	88,1	37,5	4,5	50,6	8,2	2,4	3,8	April
8,4	2,3	6,1	—	1,6	1,0	0,6	1,2	84,1	32,4	4,8	51,7	8,2	2,5	3,8	Mai
Spezial-, Haus- und Branchebanken															
11,6	—	—	11,6	—	—	—	—	21,5	2,7	—	18,8	0,3	0,3	0,1	Jan.
14,4	—	—	14,4	0,0	0,0	—	0,0	22,7	0,1	—	22,6	0,5	0,5	0,1	Febr.
22,1	—	—	22,1	0,0	0,0	—	0,0	24,3	0,0	—	24,3	0,5	0,5	0,0	März
29,7	—	—	29,7	0,0	0,0	—	0,0	23,9	0,1	—	23,8	0,5	0,5	0,0	April
37,2	—	—	37,2	0,0	0,0	—	0,0	24,5	0,2	—	24,3	0,4	0,4	0,0	Mai
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
1,3	0,2	1,1	—	—	—	—	—	327,9	129,5	—	198,4	15,6	15,6	105,5	Jan.
0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	316,2	126,7	—	189,5	12,4	12,4	110,2	Febr.
0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	334,5	131,9	—	202,6	11,1	11,1	115,2	März
0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	338,9	130,8	—	208,1	11,3	11,3	126,6	April
0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	342,8	140,1	—	202,7	11,3	11,3	137,9	Mai
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
3,1	1,6	0,8	0,7	6,3	6,3	+	12,1	17,3	4,7	—	12,6	4,2	3,2	0,4	Jan.
2,9	1,4	0,9	0,6	6,4	6,4	—	13,3	17,0	4,3	—	12,7	4,0	3,0	0,4	Febr.
2,9	1,3	0,9	0,7	5,8	5,8	+	13,9	16,6	4,1	—	12,5	4,6	3,6	0,4	März
2,8	1,3	0,9	0,6	6,4	6,4	—	15,5	17,9	4,4	—	13,5	4,6	3,6	0,3	April
3,0	1,3	0,9	0,8	6,4	6,4	—	15,8	19,2	4,7	—	14,5	4,6	3,6	0,4	Mai
Ländliche Zentralkassen															
0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	0,6	271,3	171,7	6,7	99,6	38,3	38,3	116,8	Jan.
0,2	0,2	0,0	—	—	—	—	0,3	269,3	171,6	7,0	97,7	37,0	37,0	121,5	Febr.
0,3	0,3	0,0	—	—	—	—	0,3	279,2	184,1	7,1	95,1	43,2	43,2	129,7	März
0,3	0,3	0,0	—	—	—	—	0,3	309,6	204,9	6,3	104,7	43,5	43,5	135,8	April
0,3	0,3	0,0	—	—	—	—	0,3	341,7	227,1	4,5	114,6	40,3	40,3	139,1	Mai
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) ⁴⁾															
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	März
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	April
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mai

langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — ⁴⁾ Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften siehe Tabelle V 2.

4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft

in Mio DM

Stand am Monatsende	Mittel- und langfristige Kredite an Nichtbanken			Kredite an Kreditinstitute
	insgesamt	davon an		
		Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	
1952 Dezember	1 850,7	1 762,2	88,5	2 446,8
1953 November	2 201,7	2 044,6	157,1	2 827,5
Dezember	2 216,0	2 058,9	157,1	2 827,6
1954 Januar	2 254,4	2 097,4	157,0	2 809,2
Februar	2 265,3	2 108,2	157,1	2 814,8
März	2 220,2	2 064,1	156,1	2 837,3
April	2 222,3	2 066,5	155,8	2 852,2
Mai	2 222,5	2 066,6	155,9	2 866,7
Juni	1 958,6	1 802,8	155,8	2 908,9
Juli	1 946,0	1 790,1	155,9	2 906,7
August	1 955,2	1 800,3	154,9	2 942,1
September	1 959,8	1 805,2	154,6	2 957,3
Oktober	1 957,0	1 802,5	154,5	2 974,3
November	1 968,6	1 814,0	154,6	2 995,9
Dezember	1 750,6	1 591,0	159,6	3 030,1
1955 Januar	1 760,0	1 589,5	170,5	3 001,2
Februar	1 723,2	1 549,1	174,1	2 994,4
März	1 781,0	1 571,9	209,1	3 003,3
April	1 843,4	1 624,4	219,0	3 019,8
Mai	1 902,9	1 683,9	219,0	3 027,3
Juni	1 900,4	1 681,3	219,1	3 089,0

5. Kredite von Kreditinstituten¹⁾ im Bundesgebiet nach Fristigkeit und Verwendungszwecken

in Mio DM

Stand Ende	Industrie und Handwerk											Wohnungs- bau	Ver- sor- gungs- betrie- be	Han- del	Zen- trale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- Forst- und Was- ser- wirt- schaft ²⁾	son- stige öffent- liche Kredit- nehmer ³⁾	übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer ⁴⁾	Kredite der Teilzah- lungskre- ditinsti- tute	nicht auf- gleder- bare Kredite ⁵⁾
	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt (Sp. 2 und Sp. 12 bis 20)	darunter																		
		ins- gesamt	Hand- werk (in Sp. 2 bzw. 4 bis 11 mit ent- halten)	Berg- bau	Eisen und Metall- schaf- fende Indus- trie, Gießere- i	Stahl- Maschi- nen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und pharma- zeutische Indus- trie	Nah- rungs- und Genuß- mittel- indus- trie	Textil-, Leder-, Schuh- indus- trie; Beklei- dungs- ge- werbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige ⁶⁾									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende																				
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1949 Dez.	9 679	4 753	380	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855	.	327
1950 "	13 573	6 739	530	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183
1951 "	15 783	8 131	600	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220
1952 "	19 162	9 800	845	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290
1953 "	21 810	11 196	1 068	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302
1954 März	22 606	11 505	1 117	363	663	1 679	733	718	1 641	2 252	1 258	221	108	7 189	507	538	166	1 541	524	307
Juni	22 890	11 407	1 204	349	676	1 518	744	666	1 556	2 275	1 334	247	110	7 250	567	574	212	1 621	583	319
Sept.	23 278	11 548	1 225	320	708	1 466	784	635	1 494	2 430	1 320	273	116	7 596	519	591	205	1 523	592	315
Dez.	25 146	12 294	1 237	415	898	1 676	859	779	1 664	2 214	1 325	312	155	8 149	639	633	192	1 741	621	410
1955 März	25 931	12 833	1 304	334	767	1 861	859	783	1 812	2 304	1 462	328	175	8 293	757	694	219	1 857	694	757)
Mittel- und langfristige Kredite																				
1949 Dez.	2 609	500	34	227	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	—	63	155	159	.	752
1950 "	7 263	1 771	135	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	—	335	578	588	46	792
1951 "	11 355	2 930	237	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	—	606	1 050	898	76	822
1952 "	15 980	4 092	348	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	—	935	1 749	1 215	161	768
1953 "	22 754	5 853	476	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847	11	1 270	2 781	1 894	266	694
1954 März	24 288	6 126	503	1 146	1 021	891	362	375	515	541	338	8 275	1 427	896	1	1 397	3 262	1 969	262	673
Juni	25 753	6 255	550	1 037	958	943	378	458	553	567	363	8 982	1 406	962	16	1 528	3 506	2 149	290	659
Sept.	28 235	6 681	587	1 070	1 028	1 014	410	496	666	628	402	10 367	1 440	1 038	11	1 671	3 729	2 344	318	636
Dez.	30 651	6 816	650	999	968	1 080	417	534	610	637	403	11 656	1 429	1 137	2	1 884	4 150	2 577	390	610
1955 März	32 497	7 048	687	1 024	915	1 161	444	520	651	664	439	12 266	1 459	1 231	12	2 164	4 511	2 805	402	599

¹⁾ Kredite aller zur Bankenstatistik der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken berichtenden Kreditinstitute, Teilzahlungskreditinstitute, KfW, Finag, Postscheck- und Postsparkassenämter; nicht erfaßt sind ca. 9 500 kleine ländliche Kreditgenossenschaften mit etwa 785 Mio DM Kreditvolumen Ende März 1955. Die Angaben über die kurzfristigen Kredite (mit Ausnahme der Angaben der Teilzahlungskreditinstitute) sind geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 760 Instituten. —
²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. —
³⁾ Die Kredite der nichterfaßten ländlichen Kreditgenossenschaften (vgl. Anm. 1) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. —
⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die in der Kreditnehmerstatistik zum Teil gesondert ausgewiesenen Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. —
⁵⁾ Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und „sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. —
⁶⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken, sonstigen Kreditinstituten und Kreditinstituten mit Sonderaufgaben; Ende 1949 außerdem 126 Mio DM nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Geschäftsbanken vor der Währungsreform. —
⁷⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955.

VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen*)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen)										Sonstige Bankeinlagen							Bargeld und Bankeinlagen insgesamt	
	Insgesamt	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute ¹⁾	davon					Insgesamt	davon										
			Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten			Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen			Termeineinlagen ²⁾	Gegenwertmittel		„Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen“ bei den Landeszentralbanken (Bardepots)	Spar-einlagen ³⁾						
			insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbank-systems ⁴⁾	beim Zentralbank-system	insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbank-systems ⁵⁾			auf Giro-konto	beim Zentralbank-system			von Wirtschaft und Privaten	von öffentlichen Stellen	Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten Kreditanstalt für Wiederaufbau, Berliner Industrie-bank		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
1948																			
Dezember	14 263	6 054	5 423	5 198	225	2 331	1 451	880	—	455	3 195	1 011	585	—	—	—	1 599	—	17 458
1949																			
Dezember	17 600	7 058	6 719	6 534	185	2 671	1 806	538	327	1 152 ⁶⁾	6 226	1 120	995	1 024	4	22	3 061	—	23 826
1950																			
Dezember	19 152	7 682	8 110	7 805	305	2 456	1 535	701	220	904	9 816	2 434	1 734	988	174	421	4 065	—	28 968 ⁴⁾
1951																			
März	18 550	7 292	8 035	7 719	316	2 214	1 434	471	309	1 009	10 238	2 805	1 883	902	276	308	4 064	—	28 788
Juni	19 354	7 781	8 530	8 205	325	2 151	1 388	375	388	1 092	11 352	2 964	2 170	998	240	779	4 201	—	30 906
September	20 611	8 656	8 889	8 535	354	2 137	1 344	469 ⁵⁾	324	929 ⁶⁾	12 143	3 123	2 276	1 219 ⁶⁾	191	881	4 453	—	32 754
Dezember	22 502	8 801	9 788	9 521	267	2 918	1 625	363	930	995	11 863	3 345	2 347	1 133	53 ⁶⁾	1	4 984	—	34 365
1952																			
Januar	21 594	8 685	9 342	9 070	272	2 555	1 436	270	849 ⁷⁾	1 012	12 553	3 672	2 504	1 132	49	—	5 196	—	34 147
Februar	21 735	8 977	9 234	8 964	270	2 591	1 470	415	706 ⁷⁾	933	13 024	3 836	2 582	1 177	46	—	5 383	—	34 759
März	21 909	9 054	9 323	9 073	250	2 638	1 586	453	599	894	13 229	3 866	2 653	1 117	43	—	5 550	—	35 138
April	21 907	9 157	9 638	9 359	279	2 289	1 524	249	516	823	13 482	4 063	2 593	1 070	41	—	5 715	—	35 389
Mai	22 053	9 365	9 427	9 163	264	2 447	1 501	342	604	814	13 835	4 170	2 794	982	38	—	5 851	—	35 888
Juni	22 577	9 440	9 459	9 180	279	2 878	1 580	311	987	800	13 750	4 018	2 761	948	29	—	5 994	—	36 327
Juli	22 675	9 484	9 707	9 466	241	2 700	1 489	244	967	784	14 017	4 223	2 808	824	26	—	6 136	—	36 692
August	23 245	9 766	9 903	9 663	240	2 806	1 580	248	978	770	14 345	4 379	2 825	830	23	—	6 288	—	37 590
September	23 996	9 838	9 923	9 673	250	3 458	1 624	316	1 518	777	14 692	4 419	2 982	812	21	—	6 458	—	38 688
Oktober	24 069	10 003	10 129	9 861	268	3 166	1 486	182	1 498	771	15 134	4 604	3 049	766	19	—	6 696	—	39 203
November	24 340	10 129	10 186	9 906	280	3 266	1 555	241	1 470	759	15 434	4 609	3 155	772	16	—	6 882	—	39 774
Dezember	25 180	10 217	10 489	10 227	262	3 723	1 746	304	1 673	751	15 901	4 604	3 155	725	13	—	7 404	—	41 081
1953																			
Januar	24 495	10 089	9 820	9 571	249	3 817	1 565	119	2 133	769	16 886	5 013	3 409	722	12	—	7 730	—	41 381
Februar	24 793	10 323	9 750	9 508	242	3 988	1 627	119	2 242	732	17 275	5 128	3 608	543	10	—	7 986	—	42 068
März	24 874	10 310	9 841	9 592	249	4 023	1 687	322	2 014	700	17 586	5 137	3 714	532	6	—	8 197	—	42 460
April	25 056	10 535	10 355	10 071	284	3 348	1 586	201	1 561	818	18 156	5 446	3 764	492	6	—	8 448	—	43 212
Mai	25 413	10 501	10 568	10 297	271	3 576	1 703	263	1 610	768	18 584	5 496	3 980	443	6	—	8 659	—	43 997
Juni	25 800	10 564	10 573	10 315	258	3 902	1 876	209	1 817	761	18 772	5 283	4 160	422	5	—	8 902	—	44 572
Juli	25 865	10 791	10 706	10 455	251	3 682	1 696	260	1 726	686	19 555	5 685	4 273	467	4	—	9 126	—	45 420
August	26 508	10 859	10 842	10 600	242	4 131	1 725	195	2 211	676	20 056	5 786	4 397	494	4	—	9 375	—	46 564
September	26 909	11 017	10 884	10 641	243	4 369	1 788	128	2 453	639	20 384	5 848	4 419	499	4	—	9 614	—	47 293
Oktober	26 932	11 149	11 072	10 845	227	4 079	1 454	132	2 493	632	20 545	5 981	4 173	412	2	—	9 977	—	47 477
November	27 590	11 126	11 262	11 004	258	4 549	1 660	254	2 635	653	20 801	5 841	4 230	415	2	—	10 313	—	48 391
Dezember	29 178 ⁸⁾	11 972 ⁸⁾	11 460	11 219	241	5 107	1 738	366	3 003	639	21 566	5 583	4 357	384	1	—	11 241	—	50 744 ⁸⁾
1954																			
Januar	28 760 ⁹⁾	11 667	11 038	10 800	238	5 442	1 490	242 ⁹⁾	3 710 ⁹⁾	613	22 585	5 606	4 683	282 ⁹⁾	1	—	12 013	—	51 345
Februar	29 073	11 885	10 928	10 702	226	5 653	1 631	212	3 810	607	23 298	5 639	4 599	297	1	—	12 762	—	52 371
März	29 498	11 791	10 974	10 734	240	6 137	1 711	303	4 123	596	24 023	5 611	4 880	322	1	—	13 209	—	53 521
April	29 660	12 035	11 464	11 188	276	5 565	1 600	202	3 763	596	24 218	5 600	4 711	382	1	—	13 524	—	53 878
Mai	30 033	11 886	11 644	11 372	272	5 928	1 750	204	3 974	575	24 424	5 529	4 696	360	1	—	13 838	—	54 457
Juni	30 428	11 930	11 506	11 258	248	6 420	1 791	250	4 379	572	24 532	5 214	4 733	340	1	—	14 244	—	54 960
Juli	30 521	12 158	11 867	11 604	263	5 943	1 603	242	4 098	533	24 769	5 208	4 662	359	1	—	14 539	—	55 290
August	30 600	12 076	12 143	11 838	305	5 825	1 668	219	3 938	556	25 230	5 242	4 791	321	1	—	14 875	—	55 830
September	31 654	12 358	12 170	11 877	293	6 564	1 667	230	4 667	562	25 441	5 166	4 767	330	0	—	15 178	—	57 095
Oktober	31 637	12 581	12 225	12 005	220	6 271	1 628	203	4 440	560	26 018	5 316	4 815	340	0	—	15 547	—	57 655
November	32 389	12 556	12 615	12 391	224	6 690	1 784	230	4 676	528	26 039	5 096	4 757	351	0	—	15 835	—	58 428
Dezember	33 950	12 781	13 632	13 330	302	7 014	2 020	264	4 730	523	26 776	4 991	4 760	308	0	—	16 717	—	60 726
1955																			
Januar	32 949	12 588	12 630	12 303	327	7 212	1 761	203	5 248	519	28 003	5 526	4 900	301	—	—	17 276	—	60 952
Februar	32 856	12 709	12 356	12 022	334	7 282	1 887	228	5 167	509	28 731	5 787	4 923	295	—	—	17 726	—	61 587
März	33 156	12 879	12 671	12 134	537	7 096	2 011	417	4 668	510	28 819	5 664	4 767	299	—	—	18 089	—	61 975
April	32 733	13 103	12 706	12 429	277	6 410	1 868	233	4 309	514	29 409	5 783	4 911	324	—	—	18 391	—	62 142
Mai	32 440	13 026	12 979	12 755	224	6 049	1 913	565	3 571	386	29 977	5 983	5 037	292	—	—	18 665	—	62 417
Juni ^{p)}	32 811	13 171 ¹⁰⁾	13 075	12 865	210	6 206	2 021	853	3 332	359	29 752	5 541	4 989	296	—	—	18 926	—	62 563

) Nur Einlagen von Nichtbanken. — 1) Einschl. Münzumsatz, bis November 1953 ohne B-Noten; vgl. auch Anmerkung 8. — 2) Erfasst sind alle Kreditinstitute mit Ausnahme der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 unter 500 Tsd DM lag, und deren Anteil am gesamten Einlagenvolumen sehr gering ist; vgl. auch Anmerkung 1) der Tabelle V, 1a) Gesamt. — 3) Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme von 689 Mio DM. — 4) Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme um 155 Mio DM. — 5) Das bisher in Spalte 8 ausgewiesene ERP-Sonderkonto der Bundeshauptkasse bei der Bank deutscher Länder (56 Mio DM) wurde nach Spalte 14 übertragen und die bisher in Spalte 10 ausgewiesenen Guthaben der STEG-Verwaltung (133 Mio DM) wurden auf den Bund (Spalte 8) übertragen. — 6) Ab Dezember nur noch Sonderkonto der Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes (Spalte 14) übertragen. — 7) Teilweise auch in anderen Werten angelegt. — 8) Von Dezember 1953 ab einschließlich der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten; Umlauf am 30. 11. 1953: 657 Mio DM. — 9) Ab Januar

IX. Sonstige Geld-

1. Im Bundesgebiet

Sollzinsen.

Sollzinsen	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ³⁾	
	Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 20. 5. 1954							
Diskontsatz	3		3		3		3	
Lombardsatz	4		4		4		4	
	Kreditkosten:							
	1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954	
	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung								
a) zugesagte Kredite Zinsen ⁴⁾	4 3/4		4 3/4		4 3/4		4 3/4	
Kreditprovision	1/4 0/0 p. M.	7 3/4	1/4 0/0 p. M.	7 3/4	1/4 0/0 p. M.	7 3/4	1/4 0/0 p. M.	7 3/4
b) Kontoüberziehungen Zinsen ⁴⁾	4 3/4		Lombardsatz + 1 1/2 0/0		4 3/4		4 3/4	
Überziehungsprovision	1/8 0/00 p. T.	9 1/4	1/8 0/00 p. T.	10	1/8 0/00 p. T.	9 1/4	1/8 0/00 p. T.	9 1/4
	20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954	
2. Akzeptkredite (Normal-konditionen) Zinsen	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0	
Akzeptprovision	1/4 0/0 p. M.	6 1/2	1/4 0/0 p. M.	6 1/2	1/4 0/0 p. M.	6 1/2	1/4 0/0 p. M.	6 1/2
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von DM 20 000 und höher	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Zinsen	1/8 0/0 p. M.	5	1 0/00 p. M.	5 7/10	1/8 0/0 p. M.	5 - 5 1/2	1/8 0/0 p. M.	5 1/2
Diskontprovision								
b) Abschnitte von DM 5 000 bis unter 20 000	Diskontsatz + 1/2 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Zinsen	1/8 0/0 p. M.	5	1 0/00 p. M.	5 7/10	1/8 0/0 p. M.	5 - 5 1/2	1/8 0/0 p. M.	5 1/2
Diskontprovision								
c) Abschnitte von DM 1 000 bis unter 5 000	Diskontsatz + 1 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Zinsen	1/8 0/0 p. M.	5 1/2	1/8 0/0 p. M.	6	1/6 0/0 p. M.	5 1/2 - 6	1/6 0/0 p. M.	6
Diskontprovision								
d) Abschnitte unter DM 1 000	Diskontsatz + 1 0/0		Diskontsatz + 1 1/2 0/0		Diskontsatz + 1/2 0/0 - 1 0/0		Diskontsatz + 1 0/0	
Zinsen	1/6 0/0 p. M.	6	1/3 0/0 p. M.	6 1/2	1/4 0/0 p. M.	6 1/2 - 7	1/4 0/0 p. M.	7
Diskontprovision								
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision								
Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 0/0 pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 0/00 d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 0/0 pro Semest. a. Kreditbetrag		Berechnung hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. 3. 1942 zu erfolgen.	
Minstdiskontspesen	DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—	
Domizilprovision	1/2 0/00 mind. DM. -,50		nicht festgesetzt		1/2 0/00		nicht festgesetzt	

1) Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Zentralbanken zu ersehen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 2) Höchstsätze. — 3) Der festgesetzte Sollzinssatz für Kredite in laufender Rechnung beträgt: p. a. berechnet werden. — 4) Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine

und Kreditstatistik
geltende Zinskonditionen 1)
in Prozenten jährlich

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾	
Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 20. 5. 1954									
3 4		3 4		3 4		3 4		3 4	
Kreditkosten:									
1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954	
im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt
4 3/4 1/4 0/0 p. M.	7 3/4	4 3/4 1/4 0/0 p. M.	7 3/4	4 3/4 1/4 0/0 p. M.	7 3/4	4 3/4 1/4 0/0 p. M.	7 3/4	4 3/4 1/4 0/0 p. M.	7 3/4
4 3/4 1/8 0/00 p. T.	9 1/4	4 3/4 1/8 0/00 p. T.	9 1/4	4 3/4 1/8 0/00 p. T.	9 1/4	4 3/4 1/8 0/00 p. T.	9 1/4	4 3/4 1/8 0/00 p. T.	9 1/4
20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954		20. 5. 1954	
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	6 1/2
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	5	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5	Diskontsatz + 1 0/0 1/8 0/0 p. M.	5 1/2
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/6 0/0 p. M.	5 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/12 0/0 p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/12 0/0 p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24-1/12 0/0 p. M.	5 - 5 1/2	Diskontsatz + 1 0/0 1/8 0/0 p. M.	5 1/2
Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6	Diskontsatz + 1 0/0 1/6 0/0 p. M.	6
Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/6 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 ³⁾	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 ³⁾	Diskontsatz + 1 0/0 1/4 0/0 p. M.	7 ⁶⁾
Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
1/8 0/0 mindestens aus doppeltem Kredit- betrag pro Quartal		keine Festsetzung		1/8 0/0 pro Semester		1/8 0/0 v. d. größ. Seite, mindest. a. d. zweifache Höchstschild pro Quartal		Die Berechnung der Um- satzprovision hat nach Maßgabe des § 5 des Soll- zinsabkommens in Verbin- dung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berech- nung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debi- torischen Konten vom 5. März 1942 zu erfolgen.	
DM 2,— 1/2 0/00 mind. DM. -,50		DM 2,— 1/2 0/00 mind. DM. -,50		DM 2,— 1/2 0/00 mind. DM. -,50		DM 2,— 1/2 0/00 mind. DM. -,50		DM 2,— nicht festgesetzt	

Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Diskont- und Lombardsatz sind aus den aufgeführten Zinssätzen der Landeszen- sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zu- Lombardsatz + 1/2 0/0. Bei Senkung des Lombardsatzes unter 4 1/2 0/0 — wie am 20. 5. 1954 geschehen — kann gleichwohl ein Satz von 4 3/4 0/0 Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — ⁶⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze.

Habenzinsen	Baden- Württemberg		Bayern		Bremen		Hamburg	
gültig ab:	1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954		1. 7. 1954	
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	1/2		1/2		1/2		1/2	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1		1		1		1	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3		3		3		3	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder								
		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag
a) 1 und weniger als 3 Monate	2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4
b) 3 und weniger als 6 Monate	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8
c) 6 und weniger als 12 Monate ¹⁾	2 7/8	3 1/8	2 7/8	3 1/8	2 7/8	3 1/8	2 7/8	3 1/8
d) 12 Monate und darüber ²⁾	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2
4. Festgelder								
a) 30 bis 89 Tage	2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4	2	2 1/4
b) 90 bis 179 Tage	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8
c) 180 bis 359 Tage	2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3
d) 360 Tage und darüber	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8
Zinsvoraus ³⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

1) Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länderschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — der Vereinbarung ab kein Gebrauch gemacht wird; andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder (4c bzw. 4d) vergütet werden. — ³⁾ Gemäß zungen dürfen von den Kreditgenossenschaften, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften ab April 1954 die festgesetzten

geltende Zinskonditionen ¹⁾
in Prozenten jährlich

IX. Sonstige Geld- und
Kreditstatistik

Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Schleswig-Holstein
1. 7. 1954	1. 7. 1954	1. 7. 1954	1. 7. 1954	1. 7. 1954
1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
1	1	1	1	1
3	3	3	3	3
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
4	4	4	4	4
ab DM 50 000 Einlage- betrag				
2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4
2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8
2 7/8 3 1/8	2 7/8 3 1/8	2 7/8 3 1/8	2 7/8 3 1/8	2 7/8 3 1/8
3 1/4 3 1/2	3 1/4 3 1/2	3 1/4 3 1/2	3 1/4 3 1/2	3 1/4 3 1/2
2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4	2 2 1/4
2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8	2 3/8 2 5/8
2 3/4 3	2 3/4 3	2 3/4 3	2 3/4 3	2 3/4 3
3 1/8 3 3/8	3 1/8 3 3/8	3 1/8 3 3/8	3 1/8 3 3/8	3 1/8 3 3/8
1/8 - 1/2	1/8 - 1/2	1/8 - 1/2	1/8 - 1/2	1/8 - 1/2

der über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen. Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankier-
²⁾ Die Sätze dürfen nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei c) mindestens für 3 Monate und bei d) mindestens für 6 Monate vom Tage
 Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Vorausset-
 Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden.

**2. Girale Verfügungen von Nichtbanken
bei den Kreditinstituten und den Postscheckkämtern des Bundesgebiets *) ¹⁾**

in Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1952 Dezember	49 555,9	1954 August	49 870,6
1953 November	45 777,0	September	52 997,5
Dezember	55 111,5	Oktober	52 446,9
1954 Januar	45 650,6	November	53 335,7
Februar	42 333,3	Dezember	65 424,8
März	49 243,6	1955 Januar	54 342,6
April	46 831,3	Februar	49 862,1
Mai	46 300,3	März	56 587,2
Juni	50 874,9	April	54 429,5
Juli	51 371,0	Mai	54 707,7

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ohne ländliche Kreditgenossenschaften.

3. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen¹⁾
in Mio DM

Gliederung	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen										
			Bank deutscher Länder	Landeszentralbanken	Postscheck- u. Postsparkassenämter		Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen						
					Bundesgebiet	West-Berlin	insgesamt	Kreditinstitute		Versicherungsunternehmen		Bausparkassen	
								Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin
A. Arten der Ausgleichsforderungen													
1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet													
a) Normaltyp für Geldinstitute ²⁾	3	14 096	5 503 ¹⁶⁾	2 571 ¹⁸⁾	300 ¹⁷⁾	—	5 722	5 722	—	—	—	—	
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute ³⁾	4 1/2	439	—	—	—	—	439	439	—	—	—	—	
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen ⁴⁾	—	76	—	—	—	—	76	76	—	—	—	—	
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁵⁾	3 1/2	2 856	—	—	—	—	2 856	—	—	2 795 ¹⁸⁾	—	61	
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ⁶⁾	3	209	—	—	—	—	209	129	—	79	—	1	
Zwischensumme 1		17 676	5 503	2 571	300	—	9 302	6 366	—	2 874	—	62	
2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin													
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949 ⁷⁾	3	102	—	—	—	—	102	—	102	—	—	—	
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948 ⁸⁾	3	405	—	—	—	26	379	—	379	—	—	—	
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen ⁹⁾	3 1/2	112	—	—	—	—	112	—	—	—	107	5	
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten ¹⁰⁾	3	10	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	
Zwischensumme 2		629	—	—	—	26	603	—	481	—	117	5	
3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953													
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG ¹¹⁾	3	13 ¹⁹⁾	2	0	—	—	11	8	3	—	—	—	
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG ¹²⁾	3, 4 1/2	41 ¹⁹⁾	—	—	—	—	41	—	41	—	—	—	
Zwischensumme 3		54	2	0	—	—	52	8	44	—	—	—	
4) Renten-Ausgleichsforderungen ¹³⁾	3 1/2	1 586	—	—	—	—	1 586	—	—	1 457	129	—	
5) Ausgleichsforderungen aus der Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten ¹⁴⁾	3, 3 1/2	3 ¹⁸⁾	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	
6) Unverzinsliche Schuldverschreibungen ¹⁵⁾	—	622	622	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Insgesamt		20 570	6 127	2 571	300	26	11 546	6 377	525	4 331	246	62	
B. Schuldner der Ausgleichsforderungen													
1) Bund ²⁰⁾		7 968	6 127	—	203	—	1 638	8	44	1 457	129	—	
2) Länder ^{21) 22)}													
Baden-Württemberg		1 996	—	386	15	—	1 595	1 087	—	471	—	37	
Bayern		2 285	—	452	15	—	1 818	1 277	—	539	—	2	
Bremen	0,	231	—	71	2	—	158	145	—	12	—	1	
Hamburg	3,	1 049	—	198	6	—	845	369	—	475	—	1	
Hessen	3 1/2	1 112	—	248	9	—	855	639	—	211	—	5	
Niedersachsen	4 1/2	1 346	—	306	11	—	1 029	755	—	269	—	5	
Nordrhein-Westfalen		2 985	—	645	32	—	2 308	1 485	—	815	—	8	
Rheinland-Pfalz		534	—	139	4	—	391	353	—	36	—	2	
Schleswig-Holstein		435	—	126	3	—	306	259	—	46	—	1	
Länder insgesamt		11 973	—	2 571	97 ²²⁾	—	9 305	6 369	—	2 874	—	62	
3) Gebietskörperschaft Berlin	3, 3 1/2	629 ²³⁾	—	—	—	26	603	—	481	—	117	5	
Insgesamt		20 570	6 127	2 571	300	26	11 546	6 377	525	4 331	246	62	

¹⁾ Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen“. Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertriebenen und gem. Altspargergesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugeteilten Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. (Vom Zentralbankensystem wurden bis zum 31. 3. 1955 rd. 77 Mio DM endgültig angekauft.)

²⁾ § 11 UG. — ³⁾ § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — ⁴⁾ Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — ⁵⁾ § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — ⁶⁾ § 2 der 45. DVO/UG. Inzwischen getilgt 114 Mio DM; Restbetrag demgemäß 95 Mio DM. — ⁷⁾ Art. I (3b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ⁸⁾ Z. 5 der Durchführungsbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — ⁹⁾ Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹⁰⁾ Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — ¹¹⁾ §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — ¹²⁾ §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungsgesetz. — ¹³⁾ § 5 Rentenaufbesserungsgesetz (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 31. 12. 1954). — ¹⁴⁾ § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten. — ¹⁵⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibungen des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil. Reg. Ges. Nr. 67. Der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil. Reg. Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — ¹⁶⁾ Stand 31. 12. 1954. — ¹⁷⁾ Lt. Angaben des Bundespostministeriums. Stand 31. 12. 1954. — ¹⁸⁾ Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflusst. — ¹⁹⁾ Stand lt. Bankenstatistik zum 31. 12. 1954. — ²⁰⁾ Der Bund ist Schuldner der Ausgleichsforderungen teilweise zu A 1a (nur für Bank deutscher Länder und Postsparkassen), ganz zu A 3, A 4 und A 6. — ²¹⁾ Die Ausgleichsforderungen sind im Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Institutes befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder a) gegenüber Kreditinstituten gem. § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG und § 8 der 35. DVO/UG, b) gegenüber Versicherungsunternehmen gem. § 10 der 23. DVO/UG, c) gegenüber Bausparkassen gem. § 3 der 33. DVO/UG. — ²²⁾ Die Aufteilung der Ausgleichsforderungen der Postscheckämter auf die Länder wurde gem. § 6 der 46. DVO/UG geschätzt. — ²³⁾ Betrag ausschließlich der in Anmerkung 15 erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes.

X. Wertpapierstatistik

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien

Bundesgebiet ¹⁾, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere						Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform		
	davon						insgesamt				
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform			
Auflegung											
1948 ¹⁾	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	847,1	8 964,1
1954 ²⁾	1 963,3	840,2	120,0 ³⁾	1 003,2	2,9	568,7 ⁴⁾	4 498,3	12 615,3	498,5	1 345,6	13 960,9
Zurückgezogene Emissionen	—	— 52,9	—	— 21,7	—	— 11,7	—	— 86,3	—	—	— 86,3
Auflegung bis Ende 1954	5 176,7	2 202,5	694,0 ³⁾	1 935,5	39,0	2 481,3 ⁴⁾	—	12 529,0	—	1 345,6	13 874,6
1954 Januar	55,0	57,0	—	115,4	2,8	36,0	266,2	8 383,2	31,4	878,5	9 261,7
Februar	120,0	68,7	— ³⁾	83,6	0,1	209,5 ⁴⁾	481,9	8 865,1	20,1	898,6	9 763,7
März	231,0	102,5	—	69,7	—	202,6	605,8	9 470,9	5,7	904,3	10 375,2
April	135,0	140,0	—	272,3	—	1,8	549,1	10 020,0	8,6	912,9	10 932,9
Mai	135,0	35,0	—	1,0	—	1,7	172,7	10 192,7	46,4	959,3	11 152,0
Juni	314,0	160,0	—	10,0	—	100,6	584,6	10 777,3	33,8	993,1	11 770,4
West-Berlin v. 1948 bis einschl. Juni	48,0	10,0	—	—	—	—	—	58,0	—	82,4	140,4
Juli	295,0	139,0	—	25,0	—	5,8	464,8	11 300,1	57,7	1 133,2	12 433,3
August	47,0	—	20,0	—	—	1,7	68,7	11 368,8	53,1	1 186,3	12 555,1
September	114,0	5,0	—	36,0	—	2,8	157,8	11 526,6	27,6	1 213,9	12 740,5
Oktober	180,0	—	10,0	8,0	—	—	198,0	11 724,6	6,7	1 220,6	12 945,2
November	130,0	49,5	20,0	38,5	0,0	3,5	241,5	11 966,1	73,2	1 293,8	13 259,9
Dezember	159,3	73,5	70,0	343,7	—	2,7	649,2	12 615,3	51,8	1 345,6	13 960,9
Zurückgezogene Emissionen	—	— 52,9	—	— 21,7	—	— 11,7	—	— 86,3	—	—	— 86,3
1955 Januar	—	—	—	—	—	41,8	41,8	12 570,8	88,6	1 434,2	14 005,0
Februar	—	—	—	—	—	1,7	1,7	12 572,5	36,3	1 470,5	14 043,0
März	—	—	—	—	—	2,4	2,4	12 574,9	226,7	1 697,2	14 272,1
April	251,0	140,0	—	—	—	5,8	396,8	12 971,7	196,2	1 893,4	14 865,1
Mai	283,5	186,0	—	—	—	—	469,5	13 441,2	62,0	1 955,4	15 396,6
Juni	201,0	234,0	170,0	—	—	—	605,0	14 046,2	240,0	2 195,4	16 241,6
Seit der Währungsreform bis einschl. Juni 1955	5 912,2	2 762,5	864,0	1 935,5 ¹⁾	39,0	2 533,0	—	14 046,2	—	2 195,4	16 241,6
Absatz											
1948 ¹⁾	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,9 ²⁾	6 672,2	268,7	785,7	7 457,9
1954 ²⁾	2 238,8	1 001,4	64,9 ³⁾	791,5	4,2	590,2 ⁴⁾	4 691,0 ²⁾	11 363,2	453,0	1 238,7	12 601,9
Absatz bis Ende 1954	4 796,4	1 885,5	627,3 ³⁾	1 538,6	38,1	2 477,3 ⁴⁾	—	11 363,2	—	1 238,7	12 601,9
1954 Januar	131,5	93,5	0,2	173,2	2,8	25,4	426,6 ²⁾	7 098,8	16,1	801,8	7 900,6
Februar	81,7	46,6	0,1 ³⁾	28,0	0,0	240,2 ⁴⁾	396,6	7 495,4	18,4	820,2	8 315,6
März	80,5	72,9	0,1	55,4	0,1	201,6	410,6 ²⁾	7 906,0	9,2	829,4	8 735,4
April	115,9	60,8	0,0	365,3	0,0	3,8	545,8 ²⁾	8 451,8	7,0	836,4	9 288,2
Mai	176,4	60,5	0,0	13,4	0,0	1,8	252,1 ²⁾	8 703,9	30,4	866,8	9 570,7
Juni	403,3	156,1	0,1	21,7	—	100,7	681,9 ²⁾	9 385,8	23,3	890,1	10 275,9
West-Berlin v. 1948 bis einschl. Juni	34,8	6,4	—	—	—	—	—	41,2	—	81,0	122,2
Juli	325,8	135,8	0,0	25,6	0,0	5,8	493,0	9 920,0	59,5	1 030,6	10 950,6
August	183,8	111,3	19,7	—	0,0	1,8	316,6	10 236,6	53,4	1 084,0	11 320,6
September	159,2	82,0	0,0	36,1	0,0	2,9	280,2	10 516,8	27,6	1 111,6	11 628,4
Oktober	147,1	53,5	3,0	8,9	1,3	0,0	213,8	10 730,6	6,7	1 118,3	11 848,9
November	158,3	50,1	20,2	38,6	0,0	3,5	270,7 ²⁾	11 001,3	70,8	1 189,1	12 190,4
Dezember	240,5	71,9	21,5	25,3	0,0	2,7	361,9	11 363,2	49,6	1 238,7	12 601,9
1955 Januar	208,3	132,2	17,4	259,7	0,0	41,8	659,4 ²⁾	12 022,6	86,0	1 324,7	13 347,3
Februar	76,6	107,8	15,1	19,7	—	1,7	220,9 ²⁾	12 243,5	53,0	1 377,7	13 621,2
März	8,8	28,2	22,0	0,1	0,0	2,4	61,5	12 305,0	226,4	1 604,1	13 909,1
April	134,0	57,5	1,4	0,1	0,0	5,8	198,8	12 503,8	192,5	1 796,6	14 300,4
Mai	153,0	54,3	—	—	—	—	207,3	12 711,1	61,5	1 858,1	14 569,2
Juni	138,2	94,5	159,0	57,7	0,0	—	449,4 ²⁾	13 160,5	239,5	2 097,6	15 258,1
Seit der Währungsreform bis einschl. Juni 1955	5 515,3	2 360,0	842,2	1 875,9	38,1	2 529,0	—	13 160,5	—	2 097,6	15 258,1

¹⁾ Davon 116,7 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — ²⁾ Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM); 1953 199,8, 1954 388,8, Jan. 1954 33,1 März 1954 0,6, April 1954 304,7, Mai 1954 9,7, Juni 1954 6,3, Nov. 1954 34,4, Jan. 1955 311,3, Febr. 1955 27,6, Juni 1955 217,6. — ³⁾ Nummehr ohne 200 Mio DM Lastenausgleichsanleihe. — ⁴⁾ Nummehr einschließlich 200 Mio DM Lastenausgleichsanleihe. — ⁵⁾ 21. bis 31. 12. 1948. — ⁶⁾ Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — ⁷⁾ Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Zinssätzen und Emissionskursen
Bundesgebiet einschl. West-Berlin; Beträge in Mio DM

Zinssätze %	Emissionskurse											
	92 bis unter 93	93 bis unter 94	94 bis unter 95	95 bis unter 96	96 bis unter 97	97 bis unter 98	98 bis unter 99	99 bis unter 100	100 bis unter 101	101 bis unter 102	102 und höher	zusammen
Seit Juli 1948 bis einschl. Juni 1955 abgesetzte steuerfreie und steuerbegünstigte Wertpapiere												
3	—	—	—	—	—	—	—	—	1,0	—	—	1,0
3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	8,0	—	—	8,0
4	—	—	—	—	—	—	—	—	8,3	—	—	8,3
4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	—	0,1
5	10,0	468,1	83,2	112,7	73,7	473,1	3 365,8	143,7	851,0	5,8	—	5 587,1
5 1/2	—	0,0	5,0	29,2	141,9	70,6	1 525,3	878,6	379,9	184,2	7,3	3 222,0
6	—	—	—	—	—	—	36,5	—	580,9	—	—	617,4
6 1/2	—	—	0,7	—	—	53,5	458,5	0,9	114,6	—	—	628,2
7	—	—	10,1	—	20,5	—	9,3	324,9	18,7	—	—	383,5
7 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	6,1	—	—	6,1
7 1/2	—	—	—	—	247,7	383,1	470,8	35,0	17,8	25,4	9,6	1 189,4
8	—	—	—	—	—	70,4	601,8	13,1	3,5	1,9	—	690,7
zusammen	10,0	468,1	99,0	141,9	483,8	1 050,7	6 468,0	1 396,2	1 989,9	217,3	16,9	12 341,8
Seit Januar 1955 bis einschl. Juni 1955 abgesetzte voll steuerpflichtige Wertpapiere												
5	—	—	—	—	—	—	—	—	40,0	—	—	40,0
5 1/2	—	—	0,2	16,3	0,5	—	—	—	3,5	11,7	—	32,2
6	—	15,1	206,0	54,3	56,7	118,5	62,1	1,3	—	—	—	514,0
6 1/2	—	—	—	—	—	149,0	42,0	11,5	30,0	—	—	232,5
zusammen	—	15,1	206,2	70,6	57,2	267,5	104,1	16,3	81,7	—	—	818,7

3. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren

Bundesgebiet+); getrennt nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen, in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe			Kommunal-Obligationen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten			Bankschuldverschreibungen zusammen		
	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig
1953	945,3	98,1	—	347,6	81,8	—	194,7	29,9	—	1 487,6	209,8	—
1954 0)	2 052,9	185,9	—	907,9	93,5	—	8,5 ¹⁾	56,4	—	2 969,3 ¹⁾	335,8	—
1954 Mai	147,9	28,5	—	47,9	12,6	—	0,0	0,0	—	195,8	41,1	—
Juni	378,7	24,6	—	145,3	10,8	—	0,1	0,0	—	524,1	35,4	—
West-Berlin von 1948 bis einschl. Juni	27,4	7,4	—	2,1	4,3	—	—	—	—	29,5	11,7	—
Juli	297,6	28,2	—	122,6	13,2	—	—	0,0	—	420,2	41,4	—
August	173,0	10,8	—	110,5	0,8	—	0,0	19,7	—	283,5	31,3	—
September	148,7	10,5	—	78,4	3,6	—	—	0,0	—	227,1	14,1	—
Oktober	139,1	8,0	—	46,5	7,0	—	3,0	0,0	—	188,6	15,0	—
November	149,7	8,6	—	46,4	3,7	—	2,6	17,6	—	198,7	29,9	—
Dezember	230,1	10,4	—	65,9	6,0	—	2,4	19,1	—	298,4	35,5	—
1955 Januar	170,0	38,3	—	40,2	92,0	—	1,4	16,0	—	211,6	146,3	—
Februar	28,7	44,9	3,0	16,3	91,5	—	9,9	5,2	—	54,9	141,6	3,0
März	8,2	0,6	—	26,7	1,5	—	9,6	12,4	—	44,5	14,5	—
April	6,5	0,9	126,6	3,4	0,2	53,9	1,4	—	—	11,3	1,1	180,5
Mai	0,5	0,2	152,3	1,2	0,3	52,8	—	—	—	1,7	0,5	205,1
Juni	1,5	0,1	136,6	0,1	1,6	92,8	—	10,0	149,0	1,6	11,7	378,4
Zeit	Industrie-Obligationen			Sonstige Schuldverschreibungen			Anleihen der öffentlichen Hand			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig
1953	143,4	252,8	—	33,8	—	—	770,6	3,4	0,5	2 435,4	466,0	0,5
1954 0)	79,2	712,3	—	4,2	—	—	306,2 ²⁾	284,0	—	3 358,9	1 332,1	—
1954 Mai	0,0	13,4	—	0,0	—	—	1,8	—	—	197,6	54,5	—
Juni	5,5	16,2	—	—	—	—	46,7	54,0	—	576,3	105,6	—
West-Berlin von 1948 bis einschl. Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29,5	11,7	—
Juli	0,2	25,4	—	0,0	—	—	5,8	—	—	426,2	66,8	—
August	—	—	—	0,0	—	—	1,8	—	—	285,3	31,3	—
September	0,1	36,0	—	0,0	—	—	2,9	—	—	230,1	50,1	—
Oktober	—	8,9	—	1,3	—	—	0,0	—	—	189,9	23,9	—
November	—	38,6	—	0,0	—	—	3,5	—	—	202,2	68,5	—
Dezember	—	25,3	—	0,0	—	—	2,7	—	—	301,1	60,8	—
1955 Januar	6,3	253,4	—	0,0	—	—	—	—	41,8	217,9	399,7	41,8
Februar	15,2	4,5	—	—	—	—	—	—	1,7	70,1	146,1	4,7
März	—	0,1	—	0,0	—	—	—	—	2,4	44,5	14,6	2,4
April	—	0,1	—	0,0	—	—	—	—	5,8	11,3	1,2	186,3
Mai	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	0,5	205,1
Juni	—	57,7	—	0,0	—	—	—	—	—	1,6	69,4	378,4

1) Nunmehr ohne 200 Mio DM Lastenausgleichsanleihe. — 2) Nunmehr einschließlich 200 Mio DM Lastenausgleichsanleihe. — +) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — 0) Einschl. West-Berlin seit Juli 1948.

4. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Käufergruppen¹⁾

X. Wertpapierstatistik

Bundesgebiet[†]); in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe				Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
	an öffent- liche Stellen	an Kredit- insti- tute	an sonstige Wirt- schafts- unter- nehmen	an Private													
1951 ²⁾	76	19	5	81	17	2	13	78	9	71	24	5	93				
1952	75	17	8	82	15	3	9	57	34	69	21	10	90				
1953	46	43	11	51	45	4	16	69	15	40	50	10	94				
1954 ³⁾	31	49	11	9	22	57	16	5	6	20	67	7	99				
1954 Okt.	28	58	6	8	9	77	9	5	0	47	53	0	96				
Nov.	34	50	6	10	20	53	21	6	0	91	8	1	98				
Dez.	10	66	4	20	8	70	10	12	3	43	30	24	100				
1955 Jan.	4	79	11	6	1	71	23	5	0	16	83	1	100				
Febr.	8	80	7	5	2	69	27	2	19	10	69	2	99				
März	22	62	2	14	77	20	0	3	—	—	100	—	100				
April	5	80	8	7	6	86	6	2	—	100	—	—	100				
Mai	21	69	4	6	17	78	4	1	—	—	—	20	100				
Juni	16	77	2	5	32	62	3	3	—	—	100	—	100				

¹⁾ Nur Absatz an Ersterwerber, soweit erfaßbar. — ²⁾ Juni bis Dezember. — ³⁾ Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — ⁴⁾ Einschl. West-Berlin.

5. Wertpapierkurse im Bundesgebiet

a) Festverzinsliche RM-Wertpapiere

Monatdurchschnittskurse und Indexziffern; 1950 = 100

b) Aktien

DM-Kursdurchschnitte¹⁾ und Meßziffern; 1950 = 100

Zeit	Gesamt- index	darunter 4%ige Schuldverschreibungen						davon											
		Pfandbriefe		Kommunal- obligationen einschl. Stadt- anleihen		Industrie- obligationen		Gesamt		Grundstoff- industrien		Eisen- und Metall- bearbeitung		Sonstige verarbeitende Industrien		Handel und Verkehr			
		Durch- schnitts- kurse ¹⁾	Index- ziffern	Durch- schnitts- kurse ¹⁾	Index- ziffern	Durch- schnitts- kurse ¹⁾	Index- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern	Kurs- durch- schnitt	Meß- ziffern		
1948 MD. ²⁾	104,4	8,34	107,2	7,68	99,7	6,87	95,2	26,08	50,1	13,52	42,5	38,48	50,6	51,11	57,0	34,91	52,0		
1949	99,2	7,83	100,6	7,64	99,3	6,69	92,7	30,41	58,4	16,07	50,6	45,37	59,6	57,87	64,5	41,29	61,5		
1950	100,0	7,78	100,0	7,70	100,0	7,22	100,0	52,06	100,0	31,79	100,0	76,10	100,0	89,71	100,0	67,15	100,0		
1951	94,2	72,86	93,6	72,39	94,1	70,26	97,3	73,81	141,8	51,21	161,1	103,63	136,2	115,42	128,7	88,20	131,3		
1952	106,2	82,44	105,9	78,06	101,4	80,35	111,3	93,86	180,3	83,21	261,7	113,66	149,4	111,59	124,4	99,23	147,8		
1953	105,0	80,82	103,8	80,71	104,9	79,79	110,5	87,97	169,0	79,86	251,2	102,30	134,4	97,55	108,7	95,30	141,9		
1954	109,4	83,53	107,3	83,89	109,0	87,54	121,2	125,09	240,3	121,49	382,2	133,58	175,6	129,36	144,2	126,89	189,0		
1954 Nov.	116,2	89,51	115,0	89,04	115,7	88,79	123,0	150,43	289,0	149,40	470,0	159,58	209,7	150,87	168,2	146,78	218,6		
Dez.	116,1	89,52	115,0	89,01	115,7	87,87	121,7	167,34	321,4	169,56	533,4	174,47	229,3	160,91	179,4	161,55	240,6		
1955 Jan.	116,1	89,53	115,0	89,04	115,7	87,95	121,8	166,00	318,9	164,15	516,4	178,50	234,6	167,66	186,9	161,35	240,3		
Febr.	116,1	89,53	115,0	89,01	115,7	88,38	122,4	172,10	330,5	169,92	534,5	187,26	246,1	171,67	191,4	169,01	251,7		
März	116,1	89,49	115,0	89,02	115,7	88,51	122,6	183,20	351,9	178,95	562,9	201,53	264,8	187,54	209,1	180,07	268,2		
April	116,1	89,50	115,0	89,00	115,7	88,70	122,8	201,85	387,7	197,30	620,6	231,41	304,1	198,34	221,1	199,65	297,3		
Mai	117,0	90,23	115,9	89,42	116,2	89,50	123,9	195,15	374,9	191,43	602,2	220,00	289,1	193,98	216,2	191,37	285,0		
Juni	120,0	92,81	119,2	91,02	118,3	90,68	125,6	198,04	380,4	194,29	611,2	225,23	296,0	197,49	220,1	191,04	284,5		

¹⁾ Ab Juli 1951 in Prozenten des im Verhältnis 10:1 von RM auf DM umgestellten Nominalwertes. — ²⁾ Durchschnitt 2. Halbjahr 1948.

¹⁾ Stand am Monatsende. — Quelle der Kursdurchschnitte: Statistisches Bundesamt.

6. Index der Börsenumsätze im Bundesgebiet

Wertpapierumsätze in effektiven Stücken, in der amtlichen Börsenzeit getätigt, 1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien		Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien		Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾	Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾		Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾	Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾		Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾	Nominal- werte	Kurs- werte ¹⁾
1953					1954					1955				
Januar	58,0	56,3	12,6	8,9	Januar	74,1	73,1	73,2	60,4	Januar	118,1	118,6	151,1	186,3
Februar	25,6	24,8	13,0	9,1	Februar	86,5	85,1	72,6	61,3	Februar	113,5	113,9	110,1	139,7
März	72,4	70,2	17,0	11,4	März	93,0	91,5	89,2	77,6	März	172,8	174,5	167,4	226,8
1. Vj. insges.	52,0	50,4	14,2	9,8	1. Vj. insges.	84,5	83,2	78,3	66,4	1. Vj. insges.	134,8	135,7	142,9	184,2
April	66,3	64,3	19,8	13,2	April	83,7	82,3	72,4	62,9	April	172,3	174,4	184,3	274,7
Mai	119,9	117,9	20,5	13,6	Mai	107,5	106,1	79,5	69,2	Mai	177,9	180,6	187,5	270,3
Juni	147,5	145,4	26,0	17,0	Juni	90,6	89,7	100,3	91,2	Juni	215,3	220,2	130,9	191,9
2. Vj. insges.	111,2	109,2	22,1	14,6	2. Vj. insges.	93,9	92,7	84,0	74,4	2. Vj. insges.	188,5	191,7	167,6	245,6
Juli	192,6	190,1	35,0	23,0	Juli	86,2	86,1	119,3	113,9	Juli				
August	97,4	96,8	41,5	29,0	August	79,6	79,9	101,6	100,0	August				
September	93,7	93,2	49,2	36,6	September	96,3	97,2	98,9	103,0	September				
3. Vj. insges.	127,9	126,7	41,9	29,5	3. Vj. insges.	87,4	87,7	106,6	105,6	3. Vj. insges.				
Oktober	99,3	98,5	67,6	51,1	Oktober	125,0	127,0	137,8	153,6	Oktober				
November	46,2	45,7	39,9	31,2	November	135,0	137,8	115,1	135,4	November				
Dezember	73,0	71,9	60,7	46,8	Dezember	142,4	144,3	140,2	174,3	Dezember				
4. Vj. insges.	72,8	72,0	56,1	43,0	4. Vj. insges.	134,1	136,4	131,0	154,4	4. Vj. insges.				

¹⁾ Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Wertpapiere.

XI. Öffentliche Finanzen

1. Die Inlandsverschuldung des Bundes*)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Neuverschuldung seit der Währungsreform ¹⁾					Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ²⁾			Gesamte Inlandsverschuldung (1 + 6)
	Gesamt	davon				Gesamt	davon umgewandelt in		
		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ³⁾	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1952 Dezember	1 045,2	110,6	751,0	37,2	146,4	7 821,5	—	—	8 866,7
1953 März	1 488,2	86,7	863,9	37,4	500,2	7 830,6	—	—	9 318,8
Juni	1 492,5	69,8	885,0	37,5	500,2	7 832,3	—	—	9 324,8
September	1 416,0	129,2	749,0	37,6	500,2	7 855,6	—	—	9 271,6
Dezember	1 291,6	78,7	674,9	37,8	500,2	7 867,8	—	—	9 159,4
1954 Januar	1 224,5	64,7	621,8	37,8	500,2	7 867,1	—	—	9 091,6
Februar	1 219,0	68,5	612,4	37,9	500,2	7 867,1	—	—	9 086,1
März	1 184,8	70,8	575,8	38,0	500,2	7 872,2	—	—	9 057,0
April	1 172,6	73,4	561,0	38,0	500,2	7 872,3	—	—	9 044,9
Mai	1 155,0	74,8	542,0	38,0	500,2	7 872,4	—	—	9 027,4
Juni	1 152,1	71,8	542,0	38,1	500,2	7 920,7	—	—	9 072,8
Juli	1 149,5	69,2	542,0	38,1	500,2	7 920,9	—	—	9 070,4
August	1 146,5	66,1	542,0	38,2	500,2	7 921,8	—	—	9 068,3
September	1 147,0	66,6	542,0	38,2	500,2	7 937,4	—	—	9 084,4
Oktober	1 146,9	66,4	542,0	38,3	500,2	7 937,7	—	—	9 084,6
November	1 145,5	65,0	542,0	38,3	500,2	7 938,0	—	—	9 083,5
Dezember	1 145,5	65,0	542,0	38,3	500,2	7 946,7	—	—	9 092,2
1955 Januar	1 125,7	53,7	533,5	38,3	500,2	7 968,7	—	—	9 094,4
Februar	1 060,2	26,6	495,1	38,3	500,2	7 969,1	—	—	9 029,3
März	1 037,4	7,4	491,5	38,3	500,2	7 976,6	—	—	9 014,0
April	995,9	—	457,4	38,3	500,2	7 977,0	—	—	8 972,9
Mai	676,5	—	138,0	38,3	500,2	7 977,3	310,0	900,0	8 653,8
Juni	676,5	—	138,0	38,3	500,2	7 977,6	457,0	977,5	8 654,1

*) Im Gegensatz zu den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Angaben über die Verschuldung des Bundes wurden auch die Verpflichtungen des Bundes aus Ausgleichsforderungen einbezogen. — ¹⁾ Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen sowie ohne zinsloses Darlehn der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ²⁾ Die Zahlen unterscheiden sich von den vierteljährlich im Bundesanzeiger veröffentlichten Beträgen dadurch, daß für die Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder und der Postsparkassenämter sowie für die auf Grund des Umstellungsergänzungsgesetzes entstandenen Ausgleichsforderungen die in den Ausweisen der Geldinstitute und nicht die von der Bundesschuldenverwaltung nachgewiesenen Beträge zugrunde gelegt wurden. Die kontinuierliche Zunahme des Gesamtbetrages ist durch rechtliche und umstellungsrechtliche Faktoren bedingt. — ³⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen.

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

in Mio DM

Zeit	Rechnungsjahr											
	1952/53			1953/54			1954/55			1955/56		
	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Überschuß (+) Fehlbetrag (-)	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Überschuß (+) Fehlbetrag (-)	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Überschuß (+) Fehlbetrag (-)	Kasseneinnahmen ¹⁾	Kassenausgaben ²⁾	Überschuß (+) Fehlbetrag (-)
April	1 420	1 688	- 268	1 657	1 974	- 317	1 721	1 718	+ 3	1 919	2 093	- 174
Mai	1 424	1 446	- 22	1 639	1 684	- 45	1 580	1 522 ⁴⁾	+ 58	1 870	1 699	+ 171
Juni	1 826	1 398	+ 428	1 908	1 804	+ 104	2 074	1 668	+ 406	2 208	1 955	+ 253
Juli	1 600	1 516	+ 84	1 841	1 634	+ 207	1 900	1 938	- 38			
August	1 621	1 680 ⁴⁾	- 59	1 727 ⁸⁾	1 432 ⁴⁾	+ 29 ⁵⁾	1 819	2 074 ⁵⁾	- 255			
September	2 072	1 488	+ 584	2 103	1 598	+ 505	2 181	1 717	+ 464			
Oktober	1 725	1 613	+ 112	1 833 ⁸⁾	1 548	+ 285	1 884	1 810	+ 74			
November	1 623	1 655	- 32	1 637	1 534	+ 103	1 837	1 671 ⁴⁾	+ 166			
Dezember	2 236	2 045	+ 191	2 209 ⁸⁾	1 728	+ 481	2 444 ⁶⁾	2 049 ⁶⁾	+ 395			
Januar	1 843	1 761	+ 82	1 914	1 507	+ 407	2 232	1 728	+ 504			
Februar	1 511	1 515	- 4	1 477	1 700	- 223	1 696	1 750	- 54			
März	1 833	1 891	- 58	2 097 ⁸⁾	2 140	- 43	2 051	2 581	- 530			
Rechnungsjahr gesamt	20 734	19 696	+1 038	22 042	20 283	+1 759	23 419	22 227 ⁷⁾	+1 192 ⁷⁾			

*) Einzelne Zahlen früherer Jahre gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen berichtigt.

¹⁾ Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldaufnahmen mit Ausnahme der in Anm. ³⁾ genannten Beträge. — ²⁾ Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung mit Ausnahme des in Anm. ⁵⁾ genannten Betrages. — ³⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite; August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁴⁾ Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954) bzw. 14 Mio DM (Nov. 1954). — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁶⁾ Ausschließlich eines durchlaufenden Postens in Höhe von 148 Mio DM aus einer nachträglichen Gewinnausschüttung der Bank deutscher Länder (Einnahmen) und eines Kredits an die Bundesbahn in gleicher Höhe (Ausgaben). — ⁷⁾ Differenz durch Runden. — Quelle: Bank deutscher Länder.

3. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes ¹⁾
in Mio DM

XI. Öffentliche
Finanzen

Einnahme- / Ausgabeart	Rechnungsjahr							
	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55				
	Insgesamt (einschl. Auslaupperiode)			April bis Juni	Juli bis September	September bis Dezember	Januar	Februar
I. Einnahmen								
1. Bundeseigene Steuern und Zölle	13 838,1 ²⁾	15 348,9	15 984,1	3 981,3	4 287,8	4 546,5	1 748,2	1 272,6
2. Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer	2 278,4	3 925,9	4 389,7	1 044,4	1 173,0	1 218,5	345,9	235,5
3. Ablieferung der Deutschen Bundespost	160,6	165,9	201,1	59,9	62,7	54,3	19,8	21,0
4. Bruttoeinnahmen aus der Münzprägung	293,8	166,7	79,0	11,0	9,2	8,4	2,2	0,8
5. Interessenquoten der Länder	81,7	26,1	—	—	—	—	—	—
6. Verwaltungseinnahmen	653,8	683,7	1 034,9	274,0	318,1	229,4	239,3 ¹⁰⁾	89,6
7. Anleihen	36,6	934,2	1 147,2 ⁶⁾	0,1	460,6	14,2	—	—
8. Sonstige Einnahmen	133,1	67,7	—	—	—	—	—	—
Haushaltseinnahmen (Summe 1 bis 8)	17 476,1	21 319,2	22 836,1	5 370,8	6 311,5	6 071,2	2 355,4	1 619,6
Durchlaufende und zweckgebundene Posten ³⁾	2 082,5	1 783,1	4 472,7	594,6	553,6	896,6	154,5	344,1
Gesamteinnahmen	19 558,6⁴⁾	23 102,3	27 308,8	5 965,4	6 865,1	6 967,8	2 509,9	1 963,7
II. Ausgaben								
1. Besatzungs- und Besatzungsfolgelasten	7 915,3	7 892,0	7 384,7 ⁷⁾	567,9	1 614,6	1 886,6	559,2	522,9
2. Soziale Kriegsfolgelasten	4 265,6	4 771,8	5 039,9	1 369,5	1 178,7	1 270,1	421,3	476,6
darunter:								
a) Kriegsfolgenhilfe	534,2	624,5	709,6	118,9	140,3	186,5	67,7	61,7
b) Versorgung verdrängter Angehöriger des öffentl. Dienstes und ihrer Hinterbliebenen	395,9	548,5	655,3	207,2	174,2	172,4	64,9	71,1
c) Unterhaltshilfe für ehemalige Wehrmachtangehörige und ihre Hinterbliebenen	148,0	239,4	303,2	107,0	88,2	88,6	33,5	33,2
d) Kriegsopferversorgung	3 169,0	3 199,3	3 153,9	900,4	715,9	718,5	229,4	282,4
3. Sonstige Soziallasten	2 611,0	2 909,7	3 817,4 ⁸⁾	911,6	1 067,3	881,8	308,1	307,2
darunter:								
a) Arbeitslosenhilfe	1 233,1	1 172,4	1 169,2	91,9	422,7	219,9	83,5	82,2
b) Zuschüsse zur Sozialversicherung	1 374,3	1 730,5	2 641,6	818,8	640,6	659,1	224,0	224,4
4. Finanzhilfe Berlin	550,0	662,0	682,2	186,9	181,1	198,9	59,7	59,6
5. Preisausgleich für eingeführte Lebens- und Düngemittel	621,5	484,5	34,3	6,6	15,0	7,7	4,0	3,2
6. Wohnungsbau	326,1	581,2	999,4	119,5	277,1	210,1	19,5	35,5
7. Schuldendienst	254,6	257,0	876,4	197,3	538,0	176,8	16,4	2,0
8. Kosten der Münzprägung	61,2	32,6	4,3	2,3	0,8	1,3	0,3	0,4
9. Sonstige Ausgaben	2 216,9	3 720,3 ⁵⁾	4 617,5 ⁹⁾	836,2	924,7	917,6	457,9 ¹⁰⁾	371,7
Haushaltsausgaben (Summe 1 bis 9)	18 822,3	21 311,0	23 455,9	4 197,8	5 797,2	5 551,0	1 807,5	1 779,2
Durchlaufende und zweckgebundene Posten ³⁾	2 045,3	1 785,5	4 493,6	578,1	556,7	906,1	154,7	345,0
Gesamtausgaben	20 867,6⁴⁾	23 096,5	27 949,5	4 775,9	6 353,9	6 457,1	1 962,2	2 124,2
III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)	-1 309,0	+ 5,8	- 640,7	+1 189,4	+ 511,2	+ 510,7	+ 547,6	- 160,5

1) Einschließlich der in Berlin aufkommenden Bundessteuern und der Bundesausgaben in Berlin. — 2) Abweichungen von den früher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch die Einbeziehung der bisher in dieser Position mit erfaßten „Abgabe zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus“ in die „durchlaufenden und zweckgebundenen Posten“. — 3) U. a. Abgabe zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus, STEG-Mittel, ERP-Zuschüsse, ERP-Darlehen, Lastenausgleichsabgaben. — 4) Abweichungen von den bisher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch Einbeziehung eines bisher nicht erfaßten durchlaufenden Postens an ERP-Darlehen in Höhe von 925,8 Mio DM. — 5) Darunter Abdeckung des Fehlbetrags von 1950 in Höhe von 338,5 Mio DM, Teilabdeckung von 1951 in Höhe von 301,3 Mio DM. — 6) Einschließlich Schuldbuchverpflichtungen in Höhe von 891,7 Mio DM. — 7) Darunter Rückstellung des Besatzungskostenüberhangs in Höhe von 1 863 Mio DM. — 8) Darunter Schuldbuchverpflichtungen: Arbeitslosenhilfe 185 Mio DM; Sozialversicherung 140,2 Mio DM (für 1952) und 550,9 Mio DM (für 1953); das Disagio im Betrage von 15,6 Mio DM ist in den „sonstigen Ausgaben“ enthalten. — 9) Darunter 1 007,7 Mio DM für Abdeckung des Fehlbetrags aus 1951. — 10) Darunter 147,6 Mio DM aus einer nachträglichen Gewinnausschüttung der Bank deutscher Länder (Einnahmen) bzw. Kredit an die Bundesbahn in gleicher Höhe (Ausgaben). — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

4. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet *)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost	Lastenausgleichsfonds	Insgesamt ²⁾
	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Anleihen ³⁾	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77,1	500,4	60,0	—	637,5
1951 "	33,8	—	15,0	—	—	100,1	451,5 ¹⁾	60,0	—	660,4
1952 "	37,2	146,0 ^{s)}	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	758,5
1953 März	37,4	500,2	240,3	72,3	—	117,8	165,4	60,0	—	1 193,4
Juni	37,5	500,2	239,1	225,0	—	114,7	239,9	60,0	—	1 416,4
Sept.	37,6	500,2	241,6	283,0	20,0	119,5	311,1	60,0	—	1 573,0
Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	20,4	104,7	402,4	60,0	—	1 693,5
1954 Jan.	37,8	500,2	255,3	338,0	20,4	79,7	402,4	60,0	—	1 693,8
Febr.	37,9	500,2	256,0	368,0	26,4	83,2	402,4	60,0	200,0	1 934,1
März	38,0	500,2	256,6	566,0	26,4	85,9	402,4	60,0	200,0	2 135,5
April	38,0	500,2	255,4	568,0	26,4	87,6	402,4	60,0	200,0	2 138,0
Mai	38,0	500,2	255,4	568,0	26,4	89,4	413,4	60,0	200,0	2 150,8
Juni	38,1	500,2	255,4	622,0	70,2	90,1	528,3	60,0	200,0	2 364,3
Juli	38,1	500,2	255,3	622,0	70,2	93,8	552,4	60,0	200,0	2 392,0
Aug.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	93,0	552,4	60,0	200,0	2 384,3
Sept.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	200,0	2 387,1
Okt.	38,3	500,2	250,6	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	200,0	2 386,6
Nov.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	94,3	552,4	60,0	200,0	2 384,5
Dez.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	97,0	552,4	60,0	200,0	2 387,2
1955 Jan.	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	130,6	552,4	60,0	200,0	2 408,9
Febr.	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	131,3	552,4	60,0	200,0	2 409,7
März	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	133,7	552,4	60,0	200,0	2 412,1
April	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	200,0	2 416,7
Mai	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	200,0	2 416,7
Juni	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	200,0	2 416,7

*) Abweichungen gegenüber den in der Tabelle X, Nr. 1 „Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien“ mitgeteilten Zahlen ergeben sich einmal daraus, daß es sich dort um eine Absatzstatistik handelt, in der Tilgungen (insgesamt 112,4 Mio DM bis Ende Juni 1955) nicht berücksichtigt werden. Zum anderen wird in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500,4 Mio DM) ausgewiesen, während in der obigen Tabelle der Anleihebetrug um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle XI, Nr. 5 „Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet“ nachgewiesen werden. — ¹⁾ Vgl. Anmerkung *). — ²⁾ Früher veröffentlichte Zahlen durch Herausnahme von Schuldscheinen berichtigt. — ^{s)} Geschätzt.

5. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund				Länder		Deutsche Bundesbahn ¹⁾			Deutsche Bundespost	Insgesamt (Umlauf am Monatsende) ²⁾	darunter aus der Umwldg. von Ausgleichsfordernungen
	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel		Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe 5	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen		
	gesamt	darunter aus der Umwldg. v. Ausgl.-forderung.	gesamt	darunter aus der Umwldg. v. Ausgl.-forderung.								
1950 Dez.	—	—	498,7	—	2,8	250,2	147,1	—	571,5	—	1 470,3	—
1951 "	697,8	—	608,2	—	44,9	132,8	155,6	48,9	642,1	—	2 330,4	—
1952 "	751,0	—	110,6	—	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	150,0	2 309,0	—
1953 März	863,9	—	86,7	—	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	150,0	2 354,5	—
Juni	885,0	—	69,8	—	132,9	35,7	405,4	260,5	387,5	199,9	2 376,7	—
Sept.	749,0	—	129,2	—	128,4	27,8	438,4	189,3	424,4	236,6	2 323,0	—
Dez.	674,9	—	78,7	—	128,3	24,3	490,0	150,0	519,6	295,8	2 361,4	—
1954 Jan.	621,8	—	64,7	—	123,0	23,7	512,6	150,0	506,9	310,0	2 312,7	—
Febr.	612,4	—	68,5	—	122,5	21,7	527,4	150,0	438,8	315,2	2 256,5	—
März	575,8	—	70,8	—	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	316,3	2 211,2	—
April	561,0	—	73,4	—	118,9	23,7	529,1	150,0	432,1	331,1	2 219,3	—
Mai	542,0	—	74,8	—	128,5	19,7	535,6	139,0	431,0	381,1	2 251,8	—
Juni	542,0	—	71,8	—	134,7	19,9	518,6	24,1	418,0	381,1	2 110,2	—
Juli	542,0	—	69,2	—	131,9	16,8	509,8	—	449,7	381,1	2 100,6	—
Aug.	542,0	—	66,1	—	131,8	16,9	485,6	—	466,3	381,1	2 089,7	—
Sept.	542,0	—	66,6	—	131,3	16,9	493,5	—	512,1	381,1	2 143,5	—
Okt.	542,0	—	66,4	—	131,1	16,8	503,5	—	490,9	381,1	2 131,8	—
Nov.	542,0	—	65,0	—	91,9	16,8	514,0	—	509,9	381,1	2 120,6	—
Dez.	542,0	—	65,0	—	89,2	16,8	519,4	—	551,8	381,1	2 165,2	—
1955 Jan.	533,5	—	53,7	—	88,9	16,9	474,6	—	560,9	381,1	2 109,6	—
Febr.	495,1	—	26,6	—	90,9	15,1	463,4	—	563,4	409,3	2 063,8	—
März	491,5	—	7,4	—	93,6	15,1	458,7	—	559,7	451,1	2 077,1	—
April	457,4	—	—	—	93,9	12,3	448,0	—	505,0	461,1	1 977,7	—
Mai	1 038,0	900,0	310,0	310,0	128,9	12,5	460,5	—	430,2	463,2	2 843,3	1 210,0
Juni	1 115,5	977,5	457,0	457,0	129,9	12,5	470,3	—	346,4	457,7	2 989,3	1 434,5

¹⁾ 1950 und 1951 einschließlich Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen. — ²⁾ Differenz durch Runden.

6. Die Hauptposten der Verschuldung der Länder
in Mio DM

XI. Öffentliche
Finanzen

Stand am Monatsende	Kassenkredite		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ¹⁾	Steuergutscheine	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen	Mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems ²⁾
	der Landeszentralbanken	der Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems				
1950 Dezember	141,9	57,0	253,1	—	—	39,8
1951 "	168,0	59,0	177,8	113,6	15,0	129,6
1952 "	50,3	90,2	168,7	141,3	235,1	249,1
1953 März	1,3	43,5	196,4	148,8	312,6	259,0
Juni	3,6	70,1	168,6	166,9	464,1	286,0
September	5,4	55,9	156,2	159,9	524,6	272,2
Dezember	41,6	35,1	152,6	138,1	568,0	319,4
1954 Januar	7,7	36,8	146,7	162,9	593,3	308,5
Februar	2,8	42,7	144,2	178,6	624,0	331,3
März	0,1	45,7	144,2	226,6	822,6	362,7
April	—	55,9	142,6	214,2	823,4	371,9
Mai	—	66,6	148,2	204,5	823,4	369,3
Juni	—	69,3	154,6	185,5	877,4	358,3
Juli	—	70,6	148,7	189,0	877,3	372,6
August	0,6	63,8	148,7	196,9	870,3	377,7
September	1,3	46,8	148,2	198,0	870,3	291,7
Oktober	—	40,9	147,9	206,2	869,6	281,4
November	20,8	32,1	108,6	208,1	869,1	282,7
Dezember	60,8	31,3	106,0	191,5	869,1	278,4
1955 Januar	—	33,0	105,8	197,0	857,2	292,2
Februar	11,1	71,8	106,0	214,7	857,2	299,9
März	9,0	48,8	108,7	227,3	857,2	320,5
April	11,0	58,3	106,2	204,6	856,0	352,7
Mai	22,6	106,1	141,4	201,1	856,0	356,0
Juni	14,0	...	142,4	182,7	856,0	...

¹⁾ Frühere Angaben infolge nachträglicher Meldungen einzelner Länder berichtigt. — ²⁾ Darin enthalten Kredite aus dem Postscheckguthaben und über die Banken an die Länder weitergeleitete öffentliche Mittel.

7. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern
einschließlich West-Berlin, in Mio DM

Steuerart	Rechnungsjahr							
	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56		
	insgesamt					April ¹⁾	Mai ¹⁾	Juni ¹⁾
I. Besitz- und Verkehrsteuern								
Insgesamt	11 924,5	17 854,2	21 562,0	23 423,5	25 189,9	...	...	...
darunter								
Lohnsteuer	1 789,3	3 097,9	3 727,2	3 707,0	4 003,3	300,1	344,2	341,1
Veranlagte Einkommensteuer	2 002,9	2 676,4	4 266,5	4 726,5	4 751,8	237,1	180,6	731,0
Körperschaftsteuer	1 554,8	2 572,0	2 819,9	2 972,1	3 110,9	94,1	70,8	542,5
Vermögensteuer	132,8	150,8	180,7	571,9	522,8	...	...	...
Umsatzsteuer ²⁾	5 092,5	7 473,4	8 422,2	8 977,5	9 959,1	915,8	851,7	875,6
Kraftfahrzeugsteuer								
einschl. Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	357,5	420,2	479,0	542,9	614,8	...	...	...
Wechselsteuer	48,6	56,2	65,1	70,5	78,9	...	...	...
Beförderungssteuer	252,6	335,4	298,4	245,0	178,4	...	...	...
Notopfer Berlin	389,2	644,7	815,3	1 006,1	1 135,9	...	...	...
II. Verbrauchsteuern und Zölle								
Insgesamt	4 833,5	5 674,0	6 065,1	6 226,4	6 481,6	529,0	555,0	632,0
darunter								
Tabaksteuer	2 208,8	2 362,8	2 360,0	2 281,2	2 345,9	187,0	202,0	217,0
Kaffeesteuer	368,6	451,8	560,9	440,6	304,5	...	...	...
Zuckersteuer	403,9	418,6	337,3	361,6	379,4	...	...	...
Salzsteuer	40,4	39,4	39,5	41,6	37,7	...	...	...
Biersteuer	325,5	292,9	334,1	373,1	395,6	...	...	...
Aus dem Spiritusmonopol	503,4	541,7	526,9	551,2	523,0	...	...	...
Zündwarensteuer	62,1	60,0	57,6	58,4	57,6	...	...	...
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	103,3	553,4	634,4	716,1	810,1	...	...	...
Zölle	722,5	852,1	1 121,9	1 319,3	1 551,2	148,0	134,0	159,0
Insgesamt	16 758,0	23 528,2	27 627,1	29 649,9	31 671,5	2 314,0	2 290,0	3 462,0

¹⁾ Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — ²⁾ Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

8. Einnahmen und Ausgaben der Länder des Bundes

einschließlich West-Berlin

in Mio DM

Einnahme- / Ausgabeart	Rechnungsjahr						
	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55 ⁵⁾			
	Insgesamt (einschl. Auslaufperiode)			April bis Juni	Juli bis September	Oktober bis Dezember	Januar bis März
I. Haushaltseinnahmen							
1. Landessteuern							
a) Bruttoeinnahmen	9 705,7	12 369,0	13 562,9	3 258,4	3 548,7	3 813,2	3 712,9
b) Abgeführter Bundesanteil (Vorauszahlung)	2 278,5	3 929,7	4 389,7	1 041,1	1 173,2	1 204,6	1 220,6
c) dem Lande verblieben	7 427,2	8 439,3	9 173,2	2 217,3	2 375,5	2 608,6	2 492,3
2. Gemeindesteuern (Hamburg, Bremen und Berlin)	436,9	536,5	583,7	149,2	152,6	180,5	176,5
3. Zuweisungen vom Bund	1 091,6	1 367,9	1 290,5 ³⁾	332,3	357,2	452,9	407,9
4. Umlagen und Beiträge der Gemeinden	264,6	311,2	361,2	58,3	115,8	97,2	130,3
5. Schuldenaufnahme insgesamt	1 578,6	1 851,8	2 305,8	503,2	390,6	417,3	458,4
darunter							
vom Bund	(329,7)	(624,1)	(779,2)	(120,3)	(269,0)	(172,0)	(166,4)
aus Soforthilfe- bzw. Lastenausgleichsmitteln	(893,2)	(701,3)	(710,7)	(58,7)	(139,1)	(202,2)	(171,9)
von sonstigen Geldgebern	(355,5)	(526,4)	(815,9)	(324,2)	(- 17,5)	(43,1)	(120,1)
6. Schuldentilgung	101,9	195,0	278,7	22,3	58,3	104,5	112,3
7. Vermögensveräußerungen und Rücklagen	147,2	148,7	164,4	21,4	54,3	33,5	119,0
8. Laufende Einnahmen und Ablieferungen des Erwerbsvermögens	676,8	826,9	780,6	361,9	195,0	112,8	85,9
9. Sonstige Einnahmen	2 034,1	2 216,7	1 936,3	372,5	522,9	451,6	583,3
10. Reineinnahmen insgesamt	13 758,7	15 894,0	16 874,4	4 038,4	4 222,2	4 458,9	4 565,9
II. Haushaltsausgaben							
1. Abführungen an den Bund	91,6	51,0	54,2	8,8	5,7	6,6	7,7
2. Abführungen an den Lastenausgleichsfonds	—	171,2	681,5	110,0	142,7	263,5	131,7
3. Zuweisungen an Gemeinden insgesamt	1 896,3	2 010,0	2 208,9	373,8	560,2	560,2	578,0
davon:							
a) Allgemeine Finanzzuweisungen	(833,1)	(874,6)	(890,7)	(174,5)	(239,4)	(249,6)	(248,5)
b) Zweckgebundene Finanzzuweisungen	(605,3)	(710,4)	(765,0)	(120,8)	(171,1)	(177,7)	(177,5)
c) Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke	(457,9)	(425,0)	(553,2)	(78,5)	(149,7)	(132,9)	(152,0)
4. Sonstige Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke	2 158,5	2 697,5	2 881,4	390,3	912,3	567,4	772,2
darunter: zur Förderung des Wohnungsbaus	(1 703,3)	(2 210,3)	(2 217,3)	(336,3)	(777,1)	(440,8)	(562,1)
5. Schuldentilgung und Zuführung an Rücklagen	324,0	322,4	469,9	51,8	77,4	137,2	184,3
6. Ausgaben für eigene Bauten und Beschaffungen	532,8	685,1	735,4	101,6	194,1	223,8	219,9
7. Vermögenmehrnde Ausgaben des Erwerbsvermögens	178,2	133,3	165,1	8,6	41,7	44,6	47,5
8. Personal- und Sachausgaben insgesamt	4 050,8	4 328,4	4 757,6 ⁴⁾	1 315,6	1 281,3	1 458,1	1 305,7
darunter: für Schul- und Bildungswesen	(1 246,1)	(1 352,2)	(1 574,5)	(452,5)	(429,3)	(551,0)	(455,0)
für Finanz- und Steuerverwaltung	(642,1)	(705,0)	(847,6)	(215,8)	(220,6)	(235,9)	(215,9)
9. Versorgung	715,9	834,5	935,8	290,2	257,3	287,6	238,1
10. Zinsendienst	502,2	538,6	541,3	167,3	97,8	191,8	126,4
11. Laufende Ausgaben für das Erwerbsvermögen	411,0	489,3	480,0	188,2	114,2	72,7	63,8
12. Sozialaufwand (einschl. Kriegsfolgelasten)	806,4	1 060,6	1 023,8	178,6	213,9	278,6	254,7
13. Sonstige Ausgaben	1 649,3	1 675,4	1 723,4	323,2	419,5	445,8	587,9
14. Reinausgaben insgesamt	13 316,8	14 997,3	16 658,3	3 508,0	4 318,1	4 537,9	4 517,9
III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)	+ 441,9	+ 896,7	+ 216,1	+ 530,4	- 95,9	- 79,0	+ 48,0
Saldo aus Absetzungen abzüglich Zusetzungen ¹⁾	+ 4,8	- 12,1	+ 114,5	+ 8,9	- 7,1	+ 7,3	+ 13,3
IV. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)	+ 446,7	+ 884,6	+ 330,6	+ 539,3	- 103,0	- 71,7	+ 61,3
laut Abschlußnachweisung der Landeshauptkassen ²⁾							

¹⁾ Posten, die die aus dem verschiedenartigen Aufbau des Finanzwesens in den einzelnen Ländern resultierenden Unterschiede in der Verbuchung von Einnahmen und Ausgaben zum Ausdruck bringen. — ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Überschüssen der Vorjahre. — ³⁾ Im Gegensatz zum Rechnungsjahr 1952/53 ohne die Zuschüsse des Bundes zu den Verwaltungskosten der Kriegsofferverversorgung. — ⁴⁾ Ohne die vom Bund zu tragenden Verwaltungskosten der Kriegsofferverversorgung. — ⁵⁾ Mit den Angaben für das Vorjahr nicht mehr voll vergleichbar, da einmal die Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen vom Beginn des Rechnungsjahres 1954/55 an aus dem Landeshaushalt ausgegliedert und zum anderen die früher kommunale Polizeiverwaltung einbezogen wurden. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

XII. Außenwirtschaft

1. Außenhandel des Bundesgebiets *) nach Warengruppen Spezialhandel

Zeit	Einfuhr (kommerziell und nichtkommerziell)								Ausfuhr							
	Ins- gesamt	Er- näh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						Ins- gesamt	Er- näh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft					
			zu- sammen	Rob- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					zu- sammen	Rob- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
Mio DM																
1950																
Insgesamt	11 373,9	5 013,4	6 360,5	3 367,6	1 564,3	1 428,6	714,5	714,1	8 362,2	195,7	8 166,5	1 167,8	1 576,3	5 422,4	1 861,9	3 560,5
1951	14 725,5	5 876,0	8 849,5	5 249,2	2 012,0	1 588,3	848,4	739,9	14 576,8	489,0	14 087,8	1 318,1	2 109,9	10 659,8	3 677,6	6 982,2
1952	16 202,9	6 064,7	10 138,2	5 635,5	2 356,9	2 145,8	1 175,4	970,4	16 908,8	379,4	16 529,4	1 281,5	2 543,7	12 704,2	3 487,7	9 216,5
1953	16 010,4	5 852,0	10 158,4	5 224,2	2 437,6	2 496,6	1 450,5	1 046,1	18 525,6	475,6	18 050,0	1 487,7	2 723,7	13 838,6	3 383,5	10 455,1
Juli	1 283,7	461,2	822,5	427,7	197,1	197,7	110,3	87,4	1 567,2	26,9	1 540,3	134,0	223,9	1 182,4	293,4	889,0
August	1 243,4	422,0	821,4	405,3	237,0	179,1	100,1	79,0	1 499,9	30,4	1 469,5	128,1	249,6	1 091,8	289,1	802,7
September	1 358,8	483,8	875,0	435,7	230,0	209,3	119,6	89,7	1 508,9	31,2	1 477,7	123,8	227,9	1 126,0	268,8	857,2
Oktober	1 431,4	529,9	901,5	427,7	237,7	236,1	134,4	101,7	1 724,3	46,8	1 677,5	137,0	235,2	1 305,3	325,1	980,2
November	1 474,3	552,9	921,4	451,4	237,0	233,0	134,9	98,1	1 645,4	47,9	1 597,5	128,9	233,3	1 235,3	322,7	912,6
Dezember	1 580,8	642,8	938,0	441,6	256,5	239,9	129,2	110,7	2 094,3	68,4	2 025,9	143,1	262,8	1 620,0	376,4	1 243,6
1954	19 337,1	7 151,0	12 186,1	5 502,1	3 475,7	3 208,3	1 894,4	1 313,9	22 035,2	514,6	21 520,6	1 694,3	2 883,0	16 943,3	4 109,0	12 834,3
Januar	1 311,5	486,2	825,3	422,6	205,6	197,1	116,6	80,5	1 501,8	38,5	1 463,3	131,8	217,6	1 113,9	297,1	816,8
Februar	1 213,8	489,3	724,5	372,3	161,2	191,0	112,6	78,4	1 507,2	37,3	1 469,9	110,9	193,5	1 165,5	283,3	882,2
März	1 585,7	615,2	970,5	466,6	253,6	250,3	145,3	105,0	1 932,0	52,2	1 879,8	144,8	270,7	1 464,3	368,9	1 095,4
April	1 471,9	543,3	928,6	460,5	227,2	240,9	137,3	103,6	1 661,7	43,4	1 618,3	123,2	220,2	1 274,9	297,4	977,5
Mai	1 558,0	529,0	1 029,0	492,7	274,5	261,8	145,1	116,7	1 822,6	47,9	1 774,7	136,5	217,8	1 420,4	346,8	1 073,6
Juni	1 558,7	557,0	1 001,7	440,4	315,8	245,5	143,3	102,2	1 705,9	33,1	1 672,8	141,9	209,9	1 321,0	319,3	1 001,7
Juli	1 573,3	546,2	1 027,1	437,6	316,2	273,3	164,9	108,4	1 916,2	38,2	1 878,0	148,8	234,7	1 494,5	363,7	1 130,8
August	1 518,7	524,3	994,4	450,5	284,1	259,8	160,9	98,9	1 836,7	36,8	1 799,9	147,7	250,3	1 401,9	345,8	1 056,1
September	1 714,5	627,1	1 087,4	472,2	331,9	283,3	178,3	105,0	1 840,3	30,1	1 810,2	148,5	254,8	1 406,9	329,8	1 077,1
Oktober	1 847,5	720,6	1 126,9	479,4	327,4	320,1	188,8	131,3	1 980,8	44,3	1 936,5	159,7	252,1	1 524,7	357,3	1 167,4
November	1 947,2	759,3	1 187,9	491,2	370,7	326,0	194,1	131,9	2 027,3	51,2	1 976,1	143,8	268,9	1 563,4	368,5	1 194,9
Dezember	2 036,3	753,5	1 282,8	516,1	407,5	339,2	207,2	152,0	2 302,7	61,6	2 241,1	156,7	292,5	1 791,9	431,1	1 360,8
1955	1 692,4	602,4	1 090,0	484,4	318,0	287,6	174,0	113,6	1 757,4	45,3	1 712,1	128,2	233,7	1 350,2	325,6	1 024,6
Januar	1 818,6	606,0	1 212,6	530,5	357,0	325,1	196,4	128,7	1 907,8	48,5	1 859,3	135,1	254,9	1 469,3	362,3	1 107,0
Februar	1 995,9	628,9	1 367,0	600,3	396,4	370,3	232,2	138,1	2 221,4	54,4	2 167,0	145,3	288,6	1 733,1	398,9	1 334,2
März	2 019,7	673,4	1 346,3	592,3	384,1	369,9	213,5	156,4	2 012,8	58,4	1 954,4	127,2	256,2	1 571,0	371,1	1 199,9
April	1 913,5	574,4	1 339,1	566,2	414,4	358,5	214,6	143,9	2 164,6	69,0	2 095,6	134,9	266,7	1 694,0	399,2	1 294,8
Mai	1 946,6	563,3	1 386,3	568,0	431,1	367,2	221,6	145,6	2 012,6	52,0	1 960,6	125,6	263,7	1 566,3	372,4	1 193,9
Mio \$																
1950	2 703,7	1 192,3	1 511,4	800,9	372,0	338,5	169,6	168,9	1 980,5	46,6	1 933,9	277,9	376,0	1 280,0	442,4	837,6
1951	3 503,0	1 397,5	2 105,5	1 248,7	478,8	378,0	202,0	176,0	3 473,0	116,5	3 356,5	314,3	503,1	2 539,1	877,7	1 661,4
1952	3 853,9	1 442,4	2 411,5	1 340,4	560,7	510,4	279,7	230,7	4 037,5	90,6	3 946,9	305,7	606,6	3 034,6	833,3	2 201,3
1953	3 809,5	1 392,1	2 417,4	1 242,9	579,9	594,6	345,3	249,3	4 421,7	113,4	4 308,3	355,0	649,3	3 304,0	808,3	2 495,7
Juli	305,5	109,7	195,8	101,8	46,9	47,1	26,3	20,8	373,9	6,4	367,5	32,0	53,4	282,1	70,1	212,0
August	295,8	100,4	195,4	96,4	56,3	42,7	23,9	18,8	358,0	7,3	350,7	30,6	59,5	260,6	69,1	191,5
September	323,3	115,1	208,2	103,7	54,7	49,8	28,5	21,3	360,1	7,4	352,7	29,5	54,4	268,8	64,2	204,6
Oktober	340,6	126,1	214,5	101,8	56,5	56,2	31,9	24,3	411,3	11,1	400,2	32,7	56,1	311,4	77,7	233,7
November	350,8	131,5	219,3	107,4	56,4	55,5	32,1	23,4	392,6	11,4	381,2	30,8	55,6	294,8	77,1	217,7
Dezember	376,1	152,9	223,2	105,0	61,1	57,1	30,8	26,3	499,8	16,3	483,5	34,1	62,7	386,7	89,9	296,8
1954	4 601,0	1 701,0	2 900,0	1 309,1	826,9	764,0	450,9	313,1	5 260,6	122,6	5 138,0	404,2	687,7	4 046,1	982,2	3 063,9
Januar	312,2	115,7	196,5	100,6	48,9	47,0	27,8	19,2	359,2	9,2	350,0	31,5	52,0	266,5	71,1	195,4
Februar	288,8	116,4	172,4	88,5	38,4	45,5	26,8	18,7	360,0	8,9	351,1	26,4	46,1	278,6	67,8	210,8
März	377,3	146,3	231,0	111,0	60,3	59,7	34,6	25,1	461,6	12,4	449,2	34,6	64,6	350,0	88,2	261,8
April	350,2	129,2	221,0	109,6	54,0	57,4	32,7	24,7	396,7	10,3	386,4	29,4	52,5	304,5	71,1	233,4
Mai	370,7	125,8	244,9	117,2	65,4	62,3	34,5	27,8	435,3	11,4	423,9	32,6	52,0	339,3	82,9	256,4
Juni	370,8	132,5	238,3	104,8	75,1	58,4	34,1	24,3	407,3	7,9	399,4	33,8	50,1	315,5	76,3	239,2
Juli	374,4	130,0	244,4	104,1	75,2	65,1	39,2	25,9	457,3	9,1	448,2	35,5	55,9	356,8	86,9	269,9
August	361,3	124,7	236,6	107,2	67,6	61,8	38,3	23,5	438,4	8,7	429,7	35,2	59,7	334,8	82,8	252,0
September	408,0	149,2	258,8	112,4	78,9	67,5	42,5	25,0	439,1	7,2	431,9	35,4	60,8	335,7	78,7	257,0
Oktober	439,6	171,4	268,2	114,1	77,9	76,2	44,9	31,3	472,7	-10,5	462,2	38,1	60,2	363,9	85,4	278,5
November	463,2	180,6	282,6	116,8	88,2	77,6	46,2	31,4	483,7	12,3	471,4	34,3	64,1	373,0	88,0	285,0
Dezember	484,5	179,2	305,3	122,8	97,0	85,5	49,3	36,2	549,3	14,7	534,6	37,4	69,7	427,5	103,0	324,5
1955	402,7	143,3	259,4	115,2	75,7	68,5	41,4	27,1	420,0	10,8	409,2	30,6	55,8	322,8	77,9	244,9
Januar	432,7	144,2	288,5	126,2	84,9	77,4	46,8	30,6	455,7	11,6	444,1	32,2	60,8	351,1	86,6	264,5
Februar	474,8	149,6	325,2	142,8	94,3	88,1	52,2	32,9	530,4	12,9	517,5	34,7	68,8	414,0	95,4	318,6
März	480,5	160,2	320,3	140,9	91,4	88,0	50,8	37,2	480,6	13,9	466,7	30,4	61,1	375,2	88,7	286,5
April	455,2	156,6	318,6	134,7	98,6	85,3	51,1	34,2	516,8	16,5	500,3	32,2	63,6	404,5	95,4	309,1
Mai	463,1	133,3	329,8	145,1	107,3	87,4	52,8	34,6	480,7	12,4	468,3	30,0	64,1	374,2	89,1	285,1

+) Einschließlich West-Berlin. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955			
		insgesamt					April	Mai	Juni	
I. EZU-Länder, gesamt ¹⁾	Einfuhr	7 868,5	8 872,5	10 150,9	10 616,5	12 297,9	1 229,4	1 217,2	1 243,7	
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,6	12 186,9	13 240,7	15 775,8	1 496,0	1 571,1	1 462,6	
	Saldo	- 1 552,5	+ 1 755,1	+ 2 036,0	+ 2 624,2	+ 3 477,9	+ 266,6	+ 353,9	+ 218,9	
	davon:									
	1. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,8	7 651,5	8 853,7	886,9	884,4	930,5
	Ausfuhr	5 396,4	8 297,6	9 840,2	10 792,9	12 918,5	1 232,8	1 281,5	1 182,5	
	Saldo	- 356,6	+ 2 242,5	+ 2 439,4	+ 3 141,4	+ 4 064,8	+ 345,9	+ 397,1	+ 252,0	
	2. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,7	2 425,0	2 563,3	3 044,7	310,5	307,5	283,7
	Ausfuhr	865,4	2 131,8	2 123,7	2 235,9	2 661,4	247,7	268,4	263,9	
	Saldo	- 980,7	- 374,9	- 301,3	- 327,4	- 383,3	- 62,8	- 39,1	- 19,8	
3. Sonstige EZU-Länder (Indonesien, UNO-Treuhandgebiete ²⁾ , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	269,4	310,7	325,1	401,7	399,5	32,0	25,3	29,5	
Ausfuhr	54,2	198,2	223,0	211,9	195,9	15,5	21,2	16,2		
Saldo	- 215,2	- 112,5	- 102,1	- 189,8	- 203,6	- 16,5	- 4,1	- 13,3		
II. Sonstige Verrechnungsländer gesamt ³⁾	Einfuhr	984,8	2 173,0	2 306,6	2 204,9	2 947,4	296,9	250,5	237,0	
	Ausfuhr	1 003,6	2 320,1	2 796,1	2 738,2	2 917,3	211,2	238,3	223,6	
	Saldo	+ 18,8	+ 147,1	+ 489,5	+ 533,3	- 30,1	- 85,7	- 12,2	- 13,4	
	davon:									
	1. Lateinamerika	Einfuhr	285,0	1 092,3	996,9	972,0	1 670,2	149,3	119,2	107,0
	Ausfuhr	252,1	1 254,4	1 273,7	1 275,8	1 352,5	73,1	78,6	74,8	
	Saldo	- 32,9	+ 162,1	+ 276,8	+ 303,8	- 317,7	- 76,2	- 40,6	- 32,2	
	2. Europa	Einfuhr	523,9	805,3	1 038,3	901,4	971,5	105,8	96,3	101,1
	Ausfuhr	598,9	801,5	1 181,6	965,3	1 010,1	83,3	100,0	98,1	
	Saldo	+ 75,0	- 3,8	+ 143,3	+ 63,9	+ 38,6	- 22,5	+ 3,7	- 3,0	
3. Afrika	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	106,6	141,2	15,4	12,2	12,1	
Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	227,5	195,9	22,1	24,0	20,3		
Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 120,9	+ 54,7	+ 6,7	+ 11,8	+ 8,2		
4. Asien	Einfuhr	76,9	172,3	143,5	224,9	164,5	26,4	22,8	16,8	
Ausfuhr	71,9	139,5	180,2	269,6	358,8	32,7	35,7	30,4		
Saldo	- 5,0	- 32,8	+ 36,7	+ 44,7	+ 194,3	+ 6,3	+ 12,9	+ 13,6		
III. Länder ohne Verrechnungsabkommen (Dollar-Länder), gesamt ⁴⁾	Einfuhr	2 505,3	3 679,9	3 745,4	3 168,5	4 070,8	491,8	443,7	464,1	
	Ausfuhr	1 017,8	1 598,6	1 889,0	2 470,6	3 208,7	293,1	341,9	312,3	
	Saldo	- 1 487,5	- 2 081,3	- 1 856,4	- 697,9	- 862,1	- 198,7	- 101,8	- 151,8	
	davon:									
	1. Vereinigte Staaten von Amerika	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,7	1 658,0	2 236,8	256,5	243,0	264,9
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	1 236,8	101,3	128,6	119,3	
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,7	- 409,1	- 1 000,0	- 155,2	- 114,4	- 145,6	
	2. Kanada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	395,4	48,9	27,6	51,0
	Ausfuhr	41,4	104,2	93,5	126,4	173,2	13,8	17,9	19,4	
	Saldo	- 1,1	- 111,9	- 445,7	- 340,5	- 222,2	- 35,1	- 9,7	- 31,6	
3. Lateinamerika	Einfuhr	492,8	305,3	391,2	501,5	677,1	106,7	107,2	92,4	
Ausfuhr	400,1	299,3	443,7	533,0	794,3	100,7	93,1	82,9		
Saldo	- 92,7	- 6,0	+ 52,5	+ 31,5	+ 117,2	- 6,0	- 14,1	- 9,5		
4. Europa	Einfuhr	10,3	3,4	29,4	72,9	137,9	8,8	9,8	12,9	
Ausfuhr	22,1	20,2	41,5	48,4	102,1	7,4	5,9	11,2		
Saldo	+ 11,8	+ 16,8	+ 12,1	- 24,5	- 35,8	- 1,4	- 3,9	- 1,7		
5. Afrika	Einfuhr	3,7	6,9	7,1	20,6	18,0	4,2	3,0	2,4	
Ausfuhr	3,9	21,3	19,3	95,3	227,5	2,4	24,1	4,2		
Saldo	+ 0,2	+ 14,4	+ 12,2	+ 74,7	+ 209,5	- 1,8	+ 21,1	+ 1,8		
6. Asien	Einfuhr	144,8	426,4	271,8	448,6	605,6	66,7	53,1	40,5	
Ausfuhr	117,3	161,7	242,0	418,6	674,8	67,5	72,3	75,3		
Saldo	- 27,5	- 264,7	- 29,8	- 30,0	+ 69,2	+ 0,8	+ 19,2	+ 34,8		
IV. Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete	Einfuhr	15,3	0,1	-	20,5	21,0	1,6	2,1	1,8	
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	133,4	12,5	13,3	14,1	
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 10,9	+ 11,2	+ 12,3	
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	19 337,1	2 019,7	1 913,5	1 946,6	
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	22 035,2	2 012,8	2 164,6	2 012,6	
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	- 6,9	+ 251,1	+ 66,0	

+) Einschließlich West-Berlin. — *) Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — ¹⁾ Einschließlich der Gebiete in den Sterling-Ländern angehören) verrechnen in £-Sterling. — ²⁾ Zugehörigkeit zu den Währungsräumen bzw. Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — dem bzw. Sterling-Nichtmitgliedsländern nachgewiesen. — ³⁾ Triest von Januar 1955 an unter Italien bzw. Jugoslawien nachgewiesen. — Quelle: Statistisches

Mio DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955		
		insgesamt					April	Mai	Juni
EZU-Länder, einzeln:									
1. Belgien-Luxemburg ¹⁾	Einfuhr	503,4	764,4	1 155,6	1 036,1	1 028,4	114,0	121,1	124,2
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	1 665,9	146,0	155,9	147,7
	Saldo	+ 187,8	+ 256,2	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 32,0	+ 34,8	+ 23,5
2. Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	498,9	53,5	46,8	49,6
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	923,0	70,7	75,9	71,8
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 17,2	+ 29,1	+ 22,2
3. Frankreich ¹⁾ mit Saargebiet	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	1 461,0	1 808,1	222,1	211,2	198,8
	Ausfuhr	804,7	1 300,8	1 438,4	1 470,3	1 650,4	166,1	177,0	168,2
	Saldo	- 455,6	+ 221,4	+ 180,5	+ 9,3	- 157,7	- 56,0	- 34,2	- 30,6
darunter:									
Saargebiet	Einfuhr	(181,2)	(185,4)	(323,0)	(401,4)	(523,8)	(53,3)	(57,8)	(51,9)
	Ausfuhr	(152,8)	(237,4)	(231,6)	(238,2)	(259,4)	(29,1)	(28,9)	(27,1)
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 264,4)	(- 24,2)	(- 28,9)	(- 24,8)
4. Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	150,2	14,5	12,1	15,7
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	239,9	20,5	18,5	17,9
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 6,0	+ 6,4	+ 2,2
5. Italien ¹⁾ mit Triest ¹⁾	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	743,9	843,1	72,4	72,1	96,3
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	1 240,9	1 340,9	123,8	127,6	119,9
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 497,0	+ 497,8	+ 51,4	+ 55,5	+ 23,6
6. Niederlande ¹⁾	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	1 569,1	139,6	132,7	150,5
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,8	1 356,5	1 670,1	2 076,1	197,8	201,3	196,1
	Saldo	- 88,0	+ 433,7	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 58,2	+ 68,6	+ 45,6
7. Indonesien	Einfuhr	233,7	279,2	291,9	323,3	354,3	28,6	21,2	25,3
	Ausfuhr	52,2	190,4	200,3	184,3	173,6	13,8	19,5	15,1
	Saldo	- 181,5	- 88,8	- 91,6	- 139,0	- 180,7	- 14,8	- 1,7	- 10,2
8. Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	313,1	41,8	36,5	26,6
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	636,2	64,3	46,7	38,0
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 22,5	+ 10,2	+ 11,4
9. Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	565,3	55,5	56,0	61,2
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	1 034,2	118,2	118,2	106,9
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 468,9	+ 62,7	+ 62,2	+ 45,7
10. Portugal ¹⁾	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	178,5	21,2	17,2	16,0
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	294,3	28,4	28,5	29,8
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 35,0	+ 115,8	+ 7,2	+ 11,3	+ 13,8
11. Schweden	Einfuhr	637,0	803,3	926,7	810,8	903,6	63,1	84,6	103,3
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	1 475,6	141,3	158,1	141,2
	Saldo	- 105,8	+ 170,5	+ 312,4	+ 362,0	+ 572,0	+ 78,2	+ 73,5	+ 37,9
12. Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	694,2	66,4	69,2	60,7
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,4	1 082,3	1 250,7	122,6	128,2	120,0
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,1	+ 497,4	+ 556,5	+ 56,2	+ 59,0	+ 59,3
13. Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	301,2	22,8	24,9	27,6
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	331,3	33,1	45,6	25,0
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 10,3	+ 20,7	- 2,6
14. Großbritannien ¹⁾)	Einfuhr	1 007,4	1 288,8	1 345,7	1 307,6	1 706,4	159,2	153,8	144,3
	Ausfuhr	509,3	1 290,8	1 290,4	1 178,0	1 309,1	119,7	121,5	113,0
	Saldo	- 498,1	+ 2,0	- 55,3	- 129,6	- 397,3	- 39,5	- 32,3	- 31,3
15. Sonstige Sterling-Mitgliedsländer ²⁾	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	33,6	1,5	1,5	1,5
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	110,2	13,1	12,0	12,7
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 76,6	+ 11,6	+ 10,5	+ 11,2
16. Sterling-Nichtmitgliedsländer ²⁾	Einfuhr	813,4	1 197,8	1 058,5	1 234,8	1 304,7	149,8	152,2	137,9
	Ausfuhr	330,9	780,7	766,2	970,9	1 242,1	114,9	134,9	138,2
	Saldo	- 482,5	- 417,1	- 292,3	- 263,9	- 62,6	- 34,9	- 17,3	+ 0,3
17. Sonstige EZU-Länder ²⁾ (UNO-Treuhandgebiete ³⁾ , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	35,7	31,5	33,2	78,4	45,2	3,4	4,1	4,2
	Ausfuhr	2,0	7,8	22,7	27,6	22,3	1,7	1,7	1,1
	Saldo	- 33,7	- 23,7	- 10,5	- 50,8	- 22,9	- 1,7	- 2,4	- 3,1

Überssee. — *) Mitglieds- bzw. Nichtmitgliedsländer der OEEC. — 2) Diese EZU-Länder (Nichtmitgliedsländer, die nach dem OEEC-Länderverzeichnis nicht
3) UNO-Treuhandgebiete = Eritrea und Libyen. Eritrea seit 1. 10. 1952 unter Länder ohne Verrechnungsabkommen, Libyen seit 1. 1. 1953 unter Sterling-Län-
Bundesamt.

3. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer vom 1. Juli 1950 bis Juni 1955 in Mio Rechnungseinheiten (§)

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoposition ¹⁾									Kumulative Nettoposition ²⁾ Stand Ende Juni 1955	Quoten ³⁾	Rallongen ⁴⁾	Gewährte Kredite ⁵⁾ (an die EZU +, von der EZU -) Stand Ende Juni 1955	Kreditfazilitäten ⁶⁾ (Ungenützte Fazilitäten der Schuldner: D; noch offene Kreditverpflichtung der Gläubiger: C)
	Juli 1950 bis Juni 1951	Juli 1951 bis Juni 1952 ⁷⁾	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	1955								
						1. Vj.	2. Vierteljahr							
							Insgesamt	Mai	Juni					
Bundesrepublik Deutschland	- 284,6	+ 583,9	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+ 59,6	+ 106,6	+ 36,0	+ 61,2	+ 1 405,9	600,0	763,6 C	+ 533,5	148,3 C ⁸⁾
Belgien-Luxemburg ⁹⁾	+ 236,4	+ 515,9	- 25,8	- 47,9	+ 84,4	+ 54,3	+ 7,7	+ 5,4	+ 3,6	+ 763,0	402,6	125,0 C	+ 162,3	101,5 C
Dänemark	- 68,6	+ 44,7	- 17,7	- 93,9	- 97,2	- 19,5	- 40,1	- 11,6	- 15,8	- 232,9	234,0	18,2 D	- 122,7	3,4 D
Frankreich	+ 196,4	- 604,9	- 424,5	- 158,3	+ 108,7	+ 49,8	+ 40,8	+ 8,2	+ 21,8	- 882,5	624,0	45,5 D	- 148,9	185,9 D
Griechenland ⁹⁾	- 140,4	- 83,2	- 27,7	- 40,2	- 27,2	- 1,9	+ 6,8	+ 2,4	+ 3,8	- 318,8	54,0	-	-	-
Großbritannien	+ 607,6	- 1 483,6	+ 355,3	+ 89,7	+ 125,7	+ 43,5	+ 64,9	+ 23,1	- 19,5	- 305,3	1 272,0	77,5 D	- 275,9	448,9 D
Island	- 7,0	- 5,8	- 4,3	- 5,3	- 1,8	+ 0,0	- 1,1	- 0,6	- 0,5	- 24,2	18,0	1,6 D	- 4,6	5,3 D
Italien	- 30,4	+ 196,7	- 220,8	- 211,3	- 228,0	- 77,2	- 68,6	- 20,1	- 17,5	- 493,9	246,0	164,0 D	- 182,7	22,3 D
Niederlande	- 270,9	+ 476,2	+ 142,9	- 35,7	+ 88,2	+ 35,3	+ 6,9	+ 5,4	+ 11,1	+ 400,7	426,0	100,0 C	+ 182,8	80,2 C
Norwegen	- 80,0	+ 20,1	- 60,2	- 62,9	- 72,7	- 19,9	- 3,2	+ 1,4	- 6,4	- 255,5	240,0	14,8 D	- 107,3	20,1 D
Österreich	- 104,1	- 38,4	+ 42,1	+ 106,9	- 101,7	- 39,4	- 36,7	- 11,8	- 9,1	- 95,2	84,0	102,6 C	+ 1,0	92,3 C
Portugal	+ 59,1	+ 28,9	- 22,0	- 17,7	- 58,7	- 11,6	- 22,7	- 7,6	- 8,1	- 10,3	84,0	-	- 0,2	30,5 D
Schweden	- 59,6	+ 285,5	- 40,9	- 33,3	- 103,4	- 36,3	- 10,8	- 7,3	+ 9,3	+ 48,3	312,0	-	+ 9,0	147,0 C
Schweiz (ab 1. 11. 50)	+ 11,1	+ 159,5	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	- 18,5	- 33,0	- 16,8	- 6,3	+ 350,2	300,0	125,0 C	+ 123,8	88,6 C
Türkei	- 64,0	- 97,0	- 51,4	- 95,3	- 39,8	- 18,4	- 16,8	- 6,1	- 4,5	- 347,5	60,0	-	- 30,0	-
Insgesamt	+ 1 110,6	+ 2 311,4	+ 894,2	+ 804,3	+ 731,8	+ 242,5	+ 233,7	+ 81,9	+ 99,7	+ 2 968,0	-	-	+ 2 965,9	-
	- 1 109,6	- 2 312,9	- 895,3	- 801,7	- 730,5	- 242,7	- 233,0	- 81,9	- 98,8	- 2 965,9	-	-	-	-

¹⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — ²⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — ³⁾ Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 432,0 Mio RE. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert. — ⁴⁾ Fazilitäten, die den Schuldnern (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 50 vH Gold und 50 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — ⁵⁾ Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (-) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 7. 1954 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Juli 1954, S. 26 ff.) in der Regel das Doppelte des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — ⁶⁾ Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen der Hälfte der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — ⁷⁾ Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtungen (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — ⁸⁾ Unter Berücksichtigung des über die fest vereinbarten Rallongen hinausgehenden Teils der „maximalen Ausleiherpflichtungen“ belaufen sich die noch offenen Kreditverpflichtungen Deutschlands auf 181,6 Mio RE.

4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“ *) in Tsd \$

Land	1953		1954		1955	Zugänge + Abgänge - im Juni 1955	Stand per 30. Juni 1955	Swing	Vorliegende, wegen Swingüberschreitung nicht ausgeführte Zahlungsaufträge ¹⁾	
	Januar	Dezember	Januar	Dezember	Mai					
Ägypten	+ 10 205	+ 18 164	+ 14 479	+ 9 115	+ 12 069	4 649	2 383	+ 14 335 ²⁾	15 000	-
Argentinien	- 3 593	+ 33 106	+ 41 383	- 6 062	- 11 887	4 973	3 977	- 10 891	35 000	-
Brasilien	+ 93 210	+ 78 573	+ 75 393	+ 26 008	+ 28 377	7 785	6 944	+ 29 218 ³⁾	- ⁴⁾	-
Bulgarien	+ 2 048	+ 896	+ 1 162	+ 671	+ 713	389	431	+ 671	1 000	-
Chile	+ 3 121	+ 2 613	+ 3 073	+ 2 371	- 1 084	3 833	1 642	+ 1 107	2 500	-
Ecuador	+ 758	+ 1 449	+ 1 253	+ 666	+ 692	985	1 298	+ 379	2 000	-
Iran	+ 6 185	+ 4 454	+ 5 711	+ 8 018	+ 5 857	5 354	4 911	+ 6 300	8 000	-
Japan	- 768	+ 14 639	+ 16 967	+ 12 491	+ 12 422	1 785	2 130	+ 12 077	12 000	-
Jugoslawien	+ 17 233	+ 11 525	+ 13 687	+ 14 714	+ 12 821	2 185	3 104	+ 11 902	17 000	-
Paraguay	+ 1 769	+ 1 972	+ 2 144	+ 2 141	+ 2 342	167	425	+ 2 084	2 500	-
Polen	+ 7 758	+ 5 582	+ 6 561	+ 5 379	+ 6 946	2 211	1 949	+ 7 208	7 500	-
Tschechoslowakei	+ 5 566	+ 4 284	+ 4 804	+ 1 318	+ 2 904	1 753	2 135	+ 2 522	4 170	-
Ungarn	+ 5 348	+ 3 417	+ 3 400	+ 2 439	+ 6 063	2 834	3 723	+ 5 174	6 400	-
Uruguay	- 759	+ 1 841	+ 1 686	+ 3 504	+ 4 231	1 153	860	+ 4 524	7 000	-
Insgesamt ⁵⁾	+ 148 081	+ 182 515	+ 191 703	+ 82 773	+ 82 466	40 056	35 912	+ 86 610	120 070	-

¹⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats entsprechend den Pressenotizen der Bank deutscher Länder. — ²⁾ Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — ³⁾ Einschl. noch nicht ausgezahlter Akkreditivbeträge in Höhe von 5,942 Mio US \$. — ⁴⁾ Davon bei deutschen Außenhandelsbanken 23,846 Mio „Brasil \$“. — ⁵⁾ Bisheriger Swing von 13,5 Mio US \$ wird gem. deutsch-brasilianischer Vereinbarung vom 22. 11. 1954 nicht mehr in Anspruch genommen. — ⁶⁾ Ohne Columbien; Zahlungsverkehr ab 27. 9. 1954 auf freie US \$ umgestellt. Außerdem ohne Finnland und ohne Spanien; Zahlungsverkehr ab 1. 10. 1954 bzw. ab 16. 5. 1955 auf beschränkt konvertierbare DM umgestellt.

XIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, 1936 = 100

Zeit	Arbeits-tage	Gesamtindex			Bergbau				Verarbeitende Industrie										
		einschl. Bau und Energie	ohne		Insgesamt	darunter:			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien										
			Bau	Bau u. Energie		Kohlen-bergbau	Eisen- Erz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Insgesamt	Insgesamt	Mine- ralöl- verar- beitung	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- erzeu- gung	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE- Metall- Halb- g.- produktion	Chem. Ind. (einschl. Kohlen- wert- stoffe ohne Chemie- faser)	Sägerei und Holz- bear- beitung	Papier- erzeu- gung	Gummi- und Asbest- verar- beitung
1948 MD.	25,8	63	63	60	81	79	88	143	58	57	32	51	38	44	46	70	72	52	82
1949 "	25,5	90	90	87	96	92	112	189	86	84	76	79	63	68	62	96	99	77	105
1950 "	25,3	113	113	111	106	99	135	251	111	107	155	95	82	87	86	125	106	97	117
1951 "	25,3	134	135	132	117	108	166	307	134	126	201	104	93	112	105	150	113	112	130
1952 "	25,3	144	145	142	125	112	195	394	143	131	224	108	107	118	92	155	101	104	144
1953 "	25,3	157	157	154	129	113	186	492	156	143	265	118	102	106	113	182	98	120	166
1954 "	25,3	176	177	173	136	115	169	599	176	165	320	124	114	122	149	210	109	140	195
1953																			
Juli	27	153	152	149	127	111	175	508	151	144	294	142	97	103	111	178	103	119	157
August	25,8	155	153	150	128	110	173	516	152	144	262	141	94	100	117	182	104	121	163
September	26	168	167	164	130	112	180	523	167	150	277	144	95	107	120	191	102	126	182
Oktober	27	172	171	168	131	114	174	528	171	152	298	137	95	108	127	193	103	130	183
November	24,1	179	179	175	136	119	180	524	179	156	290	126	103	114	142	203	111	139	188
Dezember	25	169	170	166	132	115	152	525	169	146	260	101	98	110	137	192	105	127	172
1954																			
Januar	24,8	153	157	152	136	118	157	535	154	141	288	66	100	107	131	190	98	136	160
Februar	24	158	162	158	137	119	148	560	160	145	261	60	101	112	144	198	95	135	185
März	27	165	166	162	135	116	166	567	165	154	295	105	103	115	136	203	98	137	183
April	24	173	173	169	132	113	162	580	173	161	309	124	104	116	141	211	123	135	179
Mai	24	179	178	175	135	115	168	587	179	168	319	136	113	121	151	216	128	144	194
Juni	24	179	177	175	134	113	175	600	179	169	328	144	115	122	152	215	121	140	195
Juli	27	172	171	168	134	114	169	607	171	168	345	149	119	122	150	207	113	139	191
August	26	172	170	166	134	113	171	617	169	170	341	151	119	119	149	212	110	140	197
September	26	188	186	183	136	115	173	630	188	177	350	154	122	130	160	223	108	145	201
Oktober	26	194	194	190	139	118	180	637	195	178	345	145	126	133	159	222	113	149	214
November	24,7	204	203	200	147	125	194	644	205	183	344	138	139	142	171	227	107	152	223
Dezember	26	195	196	191	140	118	184	644	196	172	319	115	127	139	159	218	105	140	227
1955																			
Januar	24,7	181	185	180	141	119	184	644	184	172	350	76	132	141	163	225	111	153	211
Febr.	24	184	189	184	145	122	198	665	188	175	346	79	139	143	161	226	108	153	228
März	27	191	195	190	146	123	206	672	195	181	365	97	141	149	165	227	106	155	235
April	24	199	199	196	144	121	207	692	201	188	367	140	140	147	167	236	122	150	224
Mai p)	24	208	207	204	144	120	208	699	210	197	358	157	143	153	167	246	128	154	234
Juni p)	24,2	209	208	206	144	119	205	708	211	199	347	167	147	150	163	247	...	156	231
Zeit	Arbeits-tage	Verarbeitende Industrie													Energie		Bau		
		Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel					Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	Insgesamt		darunter: Elek- trizitäts- erzeu- gung	
		Insgesamt	Stahl- bau einschl. Wag- gonbau	Mas- chinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen- Blech- u. Metall- waren- Industrie ¹⁾	Insgesamt	Fein- keramische Industrie	Leder- erzeu- gung	Schuh- Industrie	Textil- Industrie					
																			darunter:
1948 MD	25,8	51	39	56	30	27	106	53	47	54	64	40	48	51	80	112	123	88	
1949 "	25,5	83	59	97	74	36	150	86	63	86	89	63	70	89	99	136	151	88	
1950 "	25,3	114	58	124	126	53	198	122	94	113	102	73	78	119	112	154	172	110	
1951 "	25,3	151	68	165	164	71	272	163	125	131	129	71	80	130	119	181	201	120	
1952 "	25,3	170	88	189	194	92	288	183	134	135	130	73	88	125	127	199	220	131	
1953 "	25,3	176	117	185	202	108	319	195	129	155	134	76	94	145	148	212	236	160	
1954 "	25,3	207	115	208	268	122	392	222	147	167	162	75	96	151	154	234	265	172	
1953																			
Juli	27	169	115	174	201	111	313	174	123	147	133	68	69	138	139	196	215	182	
August	25,8	165	132	170	188	107	315	177	115	154	132	78	92	143	141	202	224	187	
September	26	188	141	196	219	113	352	212	130	172	144	79	107	163	153	216	242	190	
Oktober	27	182	129	183	209	116	349	218	131	175	146	81	107	165	189	225	255	182	
November	24,1	194	120	192	219	117	389	241	144	178	150	87	106	168	202	237	271	183	
Dezember	25	191	125	203	205	115	372	210	134	161	145	76	88	152	190	236	271	150	
1954																			
Januar	24,8	179	111	178	225	115	342	188	126	153	147	75	87	147	133	236	268	78	
Februar	24	192	109	194	252	113	367	211	133	160	156	75	98	150	124	239	270	62	
März	27	195	100	197	264	113	359	209	139	161	156	72	103	149	130	229	260	135	
April	24	205	105	207	274	126	377	219	147	169	163	72	106	148	139	223	254	181	
Mai	24	212	130	216	287	126	382	208	150	170	162	74	107	149	145	223	253	200	
Juni	24	215	122	216	289	125	406	216	149	157	160	70	72	140	159	216	244	211	
Juli	27	200	111	201	254	117	389	206	143	153	158	65	66	141	144	216	243	198	
August	26	187	123	193	223	120	347	184	138	160	164	75	99	146	146	222	249	209	
September	26	220	115	220	293	123	414	248	156	182	166	81	112	166	153	235	267	214	
Oktober	26	223	111	220	284	132	437	260	161	187	172	82	108	165	189	250	285	208	
November	24,7	236	120	232	295	131	467	277	174	194	179	85	109	168	206	263	301	211	
Dezember	26	237	134	244	295	130	455	259	165	178	175	81	97	156	194	266	305	174	
1955																			
Januar	24,7	227	115	220	316	136	433	219	165	168	177	81	101	155	144	265	301	98	
Febr.	24	236	112	234	325	133	447	239	170	171	182	82	107	152	141	262	296	97	
März	27	245	120	244	343	132	445	257	181	179	183	82	116	156	143	261	293	111	
April	24	252	132	249	344	145	468	260	184	182	182	78	107	152	149	249	281	205	
Mai p)	24	264	151	263	365	150	490	273	186	188	183	78	116	157	163	250	283	235	
Juni p)	24,2	266	149	265	372	...	493	270	190	180	185	73	85	150	172	240	270	240	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Einschl. Stahlverformung. — p) Vorläufig.

2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr

Bundesgebiet, in Tsd t

Zeit	Steinkohlenförderung		Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks	Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks
	monatlich	arbeits-tägig		
1946 MD.	4 495	177,8	.	.
1947 "	5 927	234,7	.	.
1948 "	7 253	285,1	101	1 368
1949 "	8 603	338,1	191	1 757
1950 "	9 230	364,3	359	2 011
1951 "	9 910	392,5	821	1 963
1952 "	10 273	406,8	1 019	1 945
1953 "	10 373	410,8	815	1 940
1954 "	10 670	422,6	730	2 222
1953 November	10 368	432,0	799	1 874
Dezember	10 444	417,8	902	1 938
1954 Januar	10 732	429,3	859	1 921
Februar	10 363	431,8	675	1 777
März	11 443	423,8	698	2 083
April	9 878	411,6	759	1 740
Mai	10 083	420,1	695	2 008
Juni	9 871	411,3	595	2 095
Juli	11 202	414,9	785	2 379
August	10 664	410,2	629	2 539
September	10 765	414,0	772	2 517
Oktober	11 060	425,4	745	2 694
November	10 905	454,3	759	2 445
Dezember	11 070	425,8	784	2 486
1955 Januar	10 616	424,6	842	2 296
Februar	10 566	440,2	787	2 273
März	12 062	446,7	1 007	2 379
April	10 521	438,4	1 053	2 032
Mai	10 430	434,6	1 130	2 066
Juni p)	10 310	429,5	1 175	2 004

Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.; Statistisches Bundesamt. — p) Vorläufig.

3. Eisen- und Stahlerzeugung

Bundesgebiet, in Tsd t

Zeit	Roheisen einschl. Ferrolegierungen	Rohstahlblöcke und Stahlformguß	Walzstahlfertigerzeugnisse
1950 "	789	1 010	681
1951 "	891	1 126	780
1952 "	1 073	1 317	892
1953 "	971	1 285	850
1954 "	1 043	1 453	956
1953 Juli	952	1 271	857
August	905	1 227	799
September	873	1 201	817
Oktober	888	1 239	844
November	890	1 259	805
Dezember	888	1 236	803
1954 Januar	922	1 301	805
Februar	844	1 208	794
März	964	1 363	908
April	900	1 229	821
Mai	943	1 363	894
Juni	971	1 406	902
Juli	1 100	1 580	1 052
August	1 131	1 561	998
September	1 135	1 556	1 033
Oktober	1 185	1 614	1 073
November	1 201	1 658	1 099
Dezember	1 216	1 596	1 087
1955 Januar	1 229	1 627	1 082
Februar	1 220	1 630	1 084
März	1 410	1 875	1 230
April	1 326	1 662	1 090
Mai	1 372	1 698	1 117
Juni	1 377	1 793	1 147

Quelle: Statistisches Bundesamt.

4. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorgeunterstützungsempfänger
		Insgesamt	Männer	Frauen		
1949 MD.	13 542,5	1 229,7	887,7	342,0	155,9	838
1950 "	13 827,0	1 579,8	1 126,1	453,7	115,8	1 272
1951 "	14 556,2	1 432,3	980,3	452,0	116,5	1 193
1952 "	14 994,7	1 379,2	916,3	462,9	114,7	1 157
1953 "	15 582,7	1 258,6	845,8	412,8	123,0	1 067
1954 "	16 286,0 ^{s)}	1 220,6	806,5	414,1	137,1	1 032
1953 Juni	15 806,3	1 073,3	676,9	396,4	135,8	909
Juli	.	1 012,5	644,8	367,7	138,2	866
August	.	968,2	612,1	356,1	138,0	812
September	16 044,4	941,2	589,4	351,8	140,2	796
Oktober	.	963,8	606,8	357,0	118,7	806
November	.	1 121,3	731,3	390,0	87,8	912
Dezember	15 597,2	1 524,8	1 077,4	447,4	69,4	1 227
1954 Januar	.	1 989,6	1 510,7	478,9	93,7	1 683
Februar	.	2 042,1	1 563,2	478,9	117,6	1 829
März	15 758,1	1 427,4	975,1	452,3	158,5	1 277
April	.	1 268,5	827,5	441,0	142,8	1 095
Mai	.	1 101,9	686,6	415,3	143,1	951
Juni	16 500,2	1 007,7	611,8	395,9	153,1	873
Juli	.	934,4	558,4	376,0	151,9	804
August	.	878,6	508,8	369,8	155,8	738
September	16 830,7	822,5	461,1	361,4	166,5	690
Oktober	.	820,9	454,7	366,2	154,3	685
November	.	947,5	560,1	387,4	123,7	746
Dezember	16 516,0 ^{s)}	1 287,6	841,6	446,0	99,3	1 012
1955 Januar	.	1 789,7	1 316,9	472,8	129,1	1 472
Februar	.	1 814,9	1 351,5	463,4	154,1	1 490
März	16 442,3	1 405,5	962,8	442,7	226,4	1 528
April	.	893,7	491,3	402,4	228,5	888
Mai	.	731,1	367,6	363,5	221,6	630
Juni	.	650,5	313,8	336,7	227,5	557

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — s) Geschätzt.

5. Einzelhandelsumsätze
Bundesgebiet

XIII. Umsätze
Preise

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen	
	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾	1950 = 100	vH ¹⁾
1949 MD.	89		81		96		88		80		71		84		75		90		84	
1950 -	100	112	100	123	100	104	100	114	100	125	100	141	100	119	100	133	100	111	100	119
1951 -	113	113	103	103	111	111	103	103	111	111	100	100	124	124	112	112	116	116	105	105
1952 -	120	106	110	107	120	108	109	106	112	101	111	111	127	102	109	97	128	110	113	108
1953 -	128	107	123	112	128	107	121	111	117	104	124	112	142	112	127	117	138	108	124	110
1954 -	137	107	132	108	139	109	131	109	121	104	130	106	154	109	140	110	151	109	133	108
1953																				
Mai	124	101	119	106	125	102	116	103	123	102	129	110	125	103	111	108	125	100	112	103
Juni	116	114	111	118	124	116	117	118	93	108	99	116	128	123	114	128	130	113	116	115
Juli	131	108	125	112	132	111	123	112	118	101	126	108	139	113	125	118	143	111	128	113
August	119	107	115	112	125	106	119	110	94	106	100	110	138	114	124	119	134	107	120	109
September	119	106	116	112	123	107	119	112	94	103	100	108	147	111	133	116	136	107	122	110
Oktober	137	110	133	114	135	110	130	115	131	108	140	113	164	119	148	123	138	108	124	111
November	132	108	128	112	124	107	119	112	133	107	142	111	161	119	146	125	133	108	120	111
Dezember	198	107	193	112	173	108	167	114	211	103	226	108	240	115	217	119	206	108	185	111
1954																				
Januar	118	104	115	110	120	104	115	110	109	107	116	109	122	109	110	112	127	102	114	105
Februar	111	109	108	111	121	108	115	111	84	106	90	110	114	112	104	116	133	113	119	114
März	128	104	124	107	133	108	126	111	102	93	110	96	135	107	122	110	154	109	138	110
April	142	115	137	116	146	114	139	116	128	114	137	117	140	117	128	120	153	113	135	112
Mai	129	104	125	105	129	103	123	106	118	96	128	99	138	110	126	114	141	113	124	111
Juni	126	109	122	110	133	107	126	108	106	114	114	115	134	105	122	107	141	108	124	107
Juli	142	108	137	110	147	111	137	111	125	106	135	107	156	112	143	114	153	107	135	105
August	123	103	119	103	132	106	125	105	92	98	100	100	146	106	133	107	140	104	124	103
September	126	106	121	104	134	109	127	107	94	100	101	101	155	105	141	106	143	105	126	103
Oktober	141	103	136	102	143	106	135	104	128	98	138	99	167	102	152	103	146	106	128	103
November	143	108	137	107	137	110	128	108	137	103	148	104	176	109	160	110	149	112	131	109
Dezember	218	110	209	108	193	112	180	108	227	108	246	109	263	110	238	110	231	112	203	110
1955																				
Januar	122	103	116	101	128	107	119	103	95	87	103	89	135	111	122	111	142	112	125	110
Februar	127	114	122	113	131	108	123	107	108	129	116	129	134	118	120	115	144	108	126	106
März	143	112	137	110	148	111	138	110	111	109	120	109	155	115	139	114	177	115	155	112
April	153	108	146	107	156	107	145	104	137	107	149	109	153	109	137	107	170	112	150	111
Mai	146	113	140	112	146	113	136	111	135	114	146	114	158	114	141	112	159	113	139	112
Juni p)	135	107	129	106	143	108	133	106	107	101	116	102	147	110	131	107	154	109	134	108

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — p) Vorläufig.

6. Preisindexziffern
1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet											Weltmarkt						
	Indexziffer der Grundstoffpreise ¹⁾)			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte							Indexziffer der Einzelhandelspreise insgesamt	Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe			Index der Weltmarktpreise ²⁾)			
	Gesamt	davon		Insgesamt	davon							Gesamt	darunter			davon		
		Nahrungs- mittel	In- dus- trie- stoffe		Bergbau ein- schließ- lich Erdöl	Grund- stoff- und Produktions- güter	Investitions- güter	Ver- brauchs- güter	Nah- rungs- und Genuß- mittel	Energie- erzeu- gung	Er- näh- rung		Beklei- dung	Haus- rat	Gesamt	Nah- rungs- mittel	Ge- werb- liche Roh- stoffe	
1949 MD.	92	99	89	103	99	101	105	101	106	99	111	107	107	113	117	-	-	-
1950 -	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 -	121	116	123	119	112	127	117	122	108	106	109	108	109	111	111	119	108	124
1952 -	126	122	128	121	130	138	127	105	108	125	109	110	114	103	110	99	105	97
1953 -	121	117	123	118	150	132	125	97	104	139	104	108	112	98	104	95	103	93
1954 -	122	122	122	116	150	129	122	96	103	140	104	108	114	97	102	97	107	94
1953																		
Mai	122	116	125	119	151	131	126	97	106	139	105	108	112	98	104	96	103	94
Juni	122	119	123	118	151	131	125	97	103	139	104	108	112	98	104	95	102	93
Juli	122	121	123	118	151	130	125	97	103	140	105	108	113	98	104	95	102	93
August	120	118	121	117	151	129	124	97	103	140	103	108	112	97	103	95	102	93
September	120	117	121	117	151	129	124	97	102	140	103	107	111	97	103	95	103	93
Oktober	120	118	120	117	151	128	124	97	102	140	103	107	112	97	103	94	103	92
November	120	120	120	116	151	128	123	96	102	140	103	107	112	97	103	95	103	92
Dezember	120	119	120	117	152	129	123	96	103	140	103	107	112	97	103	95	104	92
1954																		
Januar	121	121	120	116	152	128	122	96	103	140	103	107	112	97	103	96	107	92
Februar	121	121	120	116	152	127	122	96	103	140	103	108	113	97	103	96	107	92
März	121	121	120	116	152	128	122	96	103	140	103	108	113	97	103	97	109	93
April	121	120	121	116	150	128	121	96	102	140	104	108	113	97	103	98	109	95
Mai	121	121	121	116	149	128	121	96	102	140	104	108	112	97	102	98	108	95
Juni	123	125	121	116	149	128	121	96	103	140	104	108	113	97	102	98	108	95
Juli	123	125	121	116	149	128	121	96	103	140	104	108	114	97	102	97	106	96
August	122	123	121	116	150	129	121	96	104	139	104	108	113	96	101	97	106	95
September	122	122	122	116	150	129	121	96	104	139	104	108	114	96	102	96	105	95
Oktober	123	122	123	117	151	130	121	96	104	139	104	109	115	96	102	97	105	95
November	123	120	124	117	14													

XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfrs			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1955 Juni												
1.	4,283	4,278	4,288	4,2128	4,2078	4,2178	98,31	98,21	98,41	110,57	110,46	110,68
2.	4,28	4,275	4,285	4,2129	4,2079	4,2179	98,32	98,22	98,42	110,56	110,45	110,67
3.	4,278	4,273	4,283	4,2129	4,2079	4,2179	98,315	98,215	98,415	110,51	110,40	110,62
4.	4,279	4,274	4,284	4,2129	4,2079	4,2179	98,315	98,215	98,415	110,47	110,36	110,58
6.	4,279	4,274	4,284	4,2129	4,2079	4,2179	98,315	98,215	98,415	110,43	110,32	110,54
7.	4,28	4,275	4,285	4,2129	4,2079	4,2179	98,315	98,215	98,415	110,42	110,31	110,53
8.	4,281	4,276	4,286	4,2129	4,2079	4,2179	98,315	98,215	98,415	110,43	110,32	110,54
10.	4,277	4,272	4,282	4,2130	4,2080	4,2180	98,32	98,22	98,42	110,33	110,22	110,44
11.	4,28	4,275	4,285	4,2130	4,2080	4,2180	98,325	98,225	98,425	110,21	110,10	110,32
13.	4,279	4,274	4,284	4,2131	4,2081	4,2181	98,325	98,225	98,425	110,21	110,10	110,32
14.	4,278	4,273	4,283	4,2132	4,2082	4,2182	98,33	98,23	98,43	110,21	110,10	110,32
15.	4,2795	4,2745	4,2845	4,2133	4,2083	4,2183	98,325	98,225	98,425	110,22	110,11	110,33
16.	4,281	4,276	4,286	4,2133	4,2083	4,2183	98,325	98,225	98,425	110,215	110,105	110,325
18.	4,28	4,275	4,285	4,2133	4,2083	4,2183	98,31	98,21	98,41	110,09	109,98	110,20
20.	4,284	4,279	4,289	4,2133	4,2083	4,2183	98,315	98,215	98,415	110,09	109,98	110,20
21.	4,2865	4,2815	4,2915	4,2133	4,2083	4,2183	98,315	98,215	98,415	110,08	109,97	110,19
22.	4,285	4,28	4,29	4,2133	4,2083	4,2183	98,315	98,215	98,415	110,02	109,91	110,13
23.	4,284	4,279	4,289	4,2133	4,2083	4,2183	98,32	98,22	98,42	110,00	109,89	110,11
24.	4,283	4,278	4,288	4,2133	4,2083	4,2183	98,315	98,215	98,415	109,95	109,84	110,06
25.	4,279	4,274	4,284	4,2133	4,2083	4,2183	98,315	98,215	98,415	109,85	109,74	109,96
27.	4,281	4,276	4,286	4,2134	4,2084	4,2184	98,325	98,225	98,425	109,95	109,84	110,06
28.	4,281	4,276	4,286	4,2135	4,2085	4,2185	98,32	98,22	98,42	109,98	109,87	110,09
29.	4,279	4,274	4,284	4,2135	4,2085	4,2185	98,31	98,21	98,41	109,93	109,82	110,04
30.	4,276	4,271	4,281	4,2135	4,2085	4,2185	98,31	98,21	98,41	109,93	109,82	110,04
Juli												
1.	4,2741	4,2693	4,2793	4,2135	4,2085	4,2185	98,31	98,21	98,41	109,89	109,78	110,00
2.	4,275	4,27	4,28	4,2135	4,2085	4,2185	98,325	98,225	98,425	109,87	109,76	109,98
4.	4,275	4,27	4,28	4,2136	4,2086	4,2186	98,32	98,22	98,42	109,865	109,755	109,975
5.	4,278	4,273	4,283	4,2136	4,2086	4,2186	98,31	98,21	98,41	109,835	109,725	109,945
6.	4,28	4,275	4,285	4,2136	4,2086	4,2186	98,315	98,215	98,415	109,79	109,68	109,90
7.	4,279	4,274	4,284	4,2136	4,2086	4,2186	98,32	98,22	98,42	109,795	109,685	109,905
8.	4,27	4,272	4,282	4,2136	4,2086	4,2186	98,315	98,215	98,415	109,80	109,69	109,91
9.	4,2765	4,2715	4,2815	4,2136	4,2086	4,2186	98,32	98,22	98,42	109,83	109,72	109,94
11.	4,276	4,271	4,281	4,2136	4,2086	4,2186	98,315	98,215	98,415	109,85	109,74	109,96
12.	4,276	4,271	4,281	4,2136	4,2086	4,2186	98,31	98,21	98,41	109,86	109,75	109,97
13.	4,278	4,273	4,283	4,2136	4,2086	4,2186	98,31	98,21	98,41	109,855	109,745	109,965
14.	4,28	4,275	4,285	4,2136	4,2086	4,2186	98,315	98,215	98,415	109,84	109,73	109,95
15.	4,28	4,275	4,285	4,2137	4,2087	4,2187	98,335	98,235	98,435	109,845	109,735	109,955
	An Abkommen gebundene Devisen											
Zeit	Brüssel			Kopenhagen			London			Oslo		
	100 bfrs			100 dkr			1 £			100 nkr		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			Parität 58,80 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1955 Juni												
1.	8,394	8,384	8,404	60,49	60,43	60,55	11,744	11,734	11,754	58,675	58,615	58,735
2.	8,393	8,383	8,403	60,50	60,44	60,56	11,742	11,732	11,752	58,665	58,605	58,725
3.	8,388	8,378	8,398	60,46	60,40	60,52	11,735	11,725	11,745	58,62	58,56	58,68
4.	8,385	8,375	8,395	60,42	60,36	60,48	11,727	11,717	11,737	58,595	58,535	58,655
6.	8,382	8,372	8,392	60,38	60,32	60,44	11,717	11,707	11,727	58,56	58,50	58,62
7.	8,38	8,37	8,39	60,41	60,37	60,49	11,725	11,715	11,735	58,57	58,51	58,63
8.	8,38	8,37	8,39	60,445	60,385	60,505	11,73	11,72	11,74	58,605	58,545	58,665
10.	8,377	8,367	8,387	60,415	60,355	60,475	11,725	11,715	11,735	58,59	58,53	58,65
11.	8,37	8,36	8,38	60,38	60,32	60,44	11,718	11,708	11,728	58,565	58,505	58,625
13.	8,37	8,36	8,38	60,37	60,31	60,43	11,715	11,705	11,725	58,55	58,49	58,61
14.	8,373	8,363	8,383	60,40	60,34	60,46	11,723	11,713	11,733	58,575	58,515	58,635
15.	8,377	8,367	8,387	60,415	60,355	60,475	11,728	11,718	11,738	58,605	58,545	58,665
16.	8,377	8,367	8,387	60,38	60,32	60,44	11,719	11,709	11,729	58,55	58,49	58,61
18.	8,369	8,359	8,379	60,36	60,30	60,42	11,706	11,696				

noch: XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse
Kassa-Kurse in DM

XIV. Amtliche
Devisenkurse

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen								
	Paris			Stockholm			Zürich		
	100 ffrs			100 skr			100 sfrs		
	Parität 1,20 DM			Parität 81,1875 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1955									
Juni									
1.	1,1997	1,1987	1,2007	81,03	80,95	81,11	95,95	95,85	96,05
2.	1,1995	1,1985	1,2005	81,025	80,945	81,105	95,94	95,84	96,04
3.	1,1989	1,1979	1,1999	81,02	80,94	81,10	95,89	95,79	95,99
4.	1,1985	1,1975	1,1995	81,025	80,945	81,105	95,86	95,76	95,96
6.	1,1986	1,1976	1,1996	81,00	80,92	81,08	95,81	95,71	95,91
7.	1,1981	1,1971	1,1991	81,04	80,96	81,12	95,83	95,73	95,93
8.	1,1981	1,1971	1,1991	81,05	80,97	81,13	95,84	95,74	95,94
10.	1,1978	1,1968	1,1988	81,015	80,935	81,095	95,815	95,715	95,915
11.	1,1971	1,1961	1,1981	80,98	80,90	81,06	95,79	95,69	95,89
13.	1,1970	1,1960	1,1980	80,975	80,895	81,055	95,78	95,68	95,88
14.	1,1974	1,1964	1,1984	80,98	80,90	81,06	95,81	95,71	95,91
15.	1,1973	1,1963	1,1983	80,97	80,89	81,05	95,825	95,725	95,925
16.	1,1974	1,1964	1,1984	80,94	80,86	81,02	95,80	95,70	95,90
18.	1,1975	1,1965	1,1985	80,93	80,85	81,01	95,78	95,68	95,88
20.	1,1975	1,1965	1,1985	80,96	80,88	81,04	95,79	95,69	95,89
21.	1,1979	1,1969	1,1989	80,975	80,895	81,055	95,79	95,69	95,89
22.	1,1979	1,1969	1,1989	80,955	80,875	81,035	95,79	95,69	95,89
23.	1,1980	1,1970	1,1990	80,965	80,885	81,045	95,815	95,715	95,915
24.	1,1983	1,1973	1,1993	80,99	80,91	81,07	95,83	95,73	95,93
25.	1,1987	1,1977	1,1997	81,02	80,94	81,10	95,90	95,80	96,00
27.	1,1993	1,1983	1,2003	81,06	80,98	81,14	95,98	95,88	96,08
28.	1,1999	1,1989	1,2009	81,13	81,05	81,21	96,00	95,90	96,10
29.	1,1999	1,1989	1,2009	81,12	81,04	81,20	95,975	95,875	96,075
30.	1,2000	1,1990	1,2010	81,08	81,00	81,16	95,975	95,875	96,075
Juli									
1.	1,1997	1,1987	1,2007	81,055	80,975	81,135	95,95	95,85	96,05
2.	1,1995	1,1985	1,2005	81,015	80,935	81,095	95,95	95,85	96,05
4.	1,1994	1,1984	1,2004	80,96	80,88	81,04	95,94	95,84	96,04
5.	1,1991	1,1981	1,2001	80,955	80,875	81,035	95,93	95,83	96,03
6.	1,1979	1,1969	1,1989	80,925	80,845	81,005	95,935	95,835	96,035
7.	1,1982	1,1972	1,1992	80,905	80,825	80,985	95,95	95,85	96,05
8.	1,1980	1,1970	1,1990	80,925	80,845	81,005	95,96	95,86	96,06
9.	1,1981	1,1971	1,1991	80,93	80,85	81,01	96,01	95,91	96,11
11.	1,1985	1,1975	1,1995	80,98	80,90	81,06	96,025	95,925	96,125
12.	1,1983	1,1973	1,1993	80,98	80,90	81,06	96,03	95,93	96,13
13.	1,1987	1,1977	1,1997	80,995	80,915	81,075	96,045	95,945	96,145
14.	1,1991	1,1981	1,2001	81,005	80,925	81,085	96,05	95,95	96,15
15.	1,1993	1,1983	1,2003	81,05	80,97	81,13	96,05	95,95	96,15

XV. Die Währungen der Welt

1. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: Ende Mai 1955

Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten	Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM				1 US-\$	100 DM			
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
Ägypten	Ägypt. Pfund	19. 9.49	2,55187	0,348242	8,291	12,0605 ¹⁾	Japan	Jen	11. 5.53	0,00246853	360,000	8 571,429	1,167
Äthiopien	Äthiop. Dollar	18.12.46	0,337690	2,48447	59,154	169,050	Jordanien	Jordan-Dinar	5.10.53	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Australischer Bund	Austral. Pfund	19. 9.49	1,99062	0,446429	10,629	9,408 ¹⁾	Jugoslawien	Jugoslaw. Dinar	1. 1.52	0,00296224	300,000	7 142,857	1,400
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475 ²⁾	8,40 ²⁾	Kanada	Kanad. Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—
Bolivien	Boliviano	14. 5.53	0,00467722	190,000	4 523,810	2,211	Kolumbien	Kolumb. Peso	17.12.48	0,455733	1,94998	46,428	215,387
Brasilien	Cruzeiro	14. 7.48	0,0480363	18,5000	440,476	22,703	Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Burma	Kyat	10. 8.53	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Libanon	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Ceylon	Ceylon-Rupie	17. 1.52	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Luxemburg	Luxemburg. Franc ⁴⁾	23. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,400
Chile	Chil. Peso	5.10.53	0,00807883	110,000	2 619,048	3,818	Mexiko	Mexikan. Peso	17. 4.54	0,0710937	12,5000	297,619	33,600
China National-	Taiwan-Dollar	keine festgesetzt	—	—	—	—	Nicaragua	Córdoba	18.12.46	0,177734	5,00000	119,048	84,000
Costa Rica	Costa Rica-Colón	18.12.46	0,158267	5,61500	133,690	74,800	Niederlande	Holl. Gulden	21. 9.49	0,233861	3,80000	90,4761 ²⁾	110,526 ²⁾
Dänemark	Dän. Krone	19. 9.49	0,128660	6,90714	164,4558 ²⁾	60,8066 ²⁾	Norwegen	Norweg. Krone	20. 9.49	0,124414	7,14286	170,067677 ²⁾	58,80 ²⁾
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	30. 1.53	0,211588	4,20000	—	—	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	619,0476 ²⁾	16,153846 ²⁾
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,000000	23,8095	420,000	Pakistan	Pakistan. Rupie	19. 3.51	0,268601	3,30852	78,774	126,945
Ecuador	Sucré	2.12.50	0,0592447	15,0000	357,143	28,000	Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Finnland	Finnmark	28. 6.51	0,00386379	230,000	5 476,190	1,826	Paraguay	Guarani	19. 8.54	0,0423177	21,0000	500,000	20,000
Frankreich	Französ. Franc	keine festgesetzt	—	—	8 333,30 ²⁾	1,20 ²⁾	Peru	Sol	keine festgesetzt	—	—	—	—
Griechenland	Drachme	keine festgesetzt	—	—	—	—	Philippinen	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Großbritannien	Pfund Sterling	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,76 ¹⁾	Salvador, El	El Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	59,524	168,000
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,000000	23,8095	420,000	Schweden	Swed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	123,17167 ²⁾	81,1875 ²⁾
Haiti (Rep.)	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	119,048	84,000	Südafrikanische Union	Südafrikan. Pfund	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾
Honduras (Rep.)	Lempira	18.12.46	0,444335	2,000000	47,619	210,000	Syrien	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Indische Union	Ind. Rupie	22. 9.49	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Thailand	Baht	keine festgesetzt	—	—	—	—
Indonesien	Rupiah	keine festgesetzt	—	—	—	—	Türkei	Türk. Pfund	19. 6.47	0,317382	2,80000	66,667	150,000
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 ¹⁾	Uruguay	Urug. Peso	keine festgesetzt	—	—	—	—
Iran	Rial	18.12.46	0,0275557	32,2500	767,857	13,023	Venezuela	Bolívar	18. 4.47	0,265275	3,35000	79,762	125,373
Island	Isländ. Krone	20. 3.50	0,0545676	16,2857	387,755	25,789	Verein. Staaten von Amerika	Dollar	18.12.46	0,888671	—	23,8095 ²⁾	4,20 ¹⁾
Israel	Israel. Pfund	keine festgesetzt	—	—	—	—							
Italien	Ital. Lira	keine festgesetzt	—	—	14 877,00 ²⁾	0,672193 ²⁾							

Spalte 6 und 7 errechnet auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der DM. — ¹⁾ Für eine Währungseinheit. — ²⁾ Festgesetzte Parität. — ³⁾ Auf Basis des US-\$-Richtkurses (1 US-\$ = 350 ffrs). — ⁴⁾ Paritätisch mit dem Belg. Franc. — ⁵⁾ Zwischen den Zentralbanken vereinbart.

2. Devisen-Umrechnungssätze; festgesetzt von der Bank deutscher Länder

Land	Währung	seit	Kurse			Land	Währung	seit	Kurse		
			Mittel	Geld DM	Brief				Mittel	Geld DM	Brief
Ägypten	£E 1,000	2. 7.51	12,06	12,05	12,07	Österreich	S 100,00	26.5.54	16,155	16,135	16,175
Italien	Lit 100,00	31.10.50	0,672	0,671	0,673	Portugal	Esc 100,00	14.5.52	14,61	14,59	14,63
Jugoslawien	Din 100,00	1. 1.52	1,40	1,398	1,402	Tschechoslowakei	Kčs 100,00	1.6.53	58,33	58,27	58,39